

Gernot Wilhelm

DAS ARCHIV
DES ŠILWA-TEŠŠUP

Heft 4

Darlehensurkunden und verwandte Texte



13575/93

1992

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Das Archiv des Šilva-tešup / Gernot Wilhelm. - Wiesbaden : Harrassowitz.
Teilw. zugl.: Saarbrücken, Univ., Habil.-Schr., 1975 u.d.T.: Wilhelm, Gernot:
Privater Grossgrundbesitz im Königreich Arrappħa
NE: Wilhelm, Gernot [Hrsg.]
H. 4. Darlehensurkunden und verwandte Texte. - 1992
ISBN 3-447-03269-3

© Otto Harrassowitz, Wiesbaden 1992

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
der Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische
Systeme.

Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier der Fa. Nordland Papier, Dörpen/Ems.

Printed in Germany

ISBN 3-447-03269-3

INHALTSVERZEICHNIS

Konkordanzen	1
Vorwort	7
Einleitung	9
A: TEXTE MIT BEZUG AUF GETREIDEDARLEHEN	31
I. Etikette	31
Nr. 186: Etikett für die Darlehensurkunden „des jenseitigen Ufers“	31
II. Urkunden über verzinsliche Darlehen	32
a) rückzahlbar in Nuzi	32
Nr. 187: Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft mit Kaufquittung	32
Nr. 188: Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft	33
Nr. 189: Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft von Sklaven des Gutes aus Zizza	34
Nr. 190: Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, darunter Sklaven des Gutes aus Tašenniwe/Āl ilāni	35
Nr. 191: Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft von Sklaven des Gutes aus Nuzi und Zizza mit Kaufquittung	36
Nr. 192: In Šilliawe rückzahlbare Weizendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, darunter mehrere Verwalter des Gutsherrn, sowie in Nuzi rückzahlbares Einzeldarlehen	38
b) rückzahlbar an anderen Orten oder ohne Angabe des Ortes der Rückzahlung	40
Nr. 193: Ungesiegelter Auszug aus einer Darlehensurkunde mit Angabe der Herkunft der verausgabten Gerste	40
Nr. 194: Gerstendarlehen für die Verwalter des Gutsherrn in Paḥḥarrašwe und Arwa	41

Nr. 195:	Emmerdarlehen für eine Schuldnergemeinschaft	42
Nr. 196:	Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft	43
Nr. 197:	Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft nach dem Formular von Einzeldarlehen	45
Nr. 198:	Gerstendarlehen für eine Frau, gesiegelt durch diese und drei Männer	46
Nr. 199:	Gerstendarlehen für den Verwalter des Gutsherrn in Paḥḥarrašwe	47
Nr. 200:	Gerstendarlehen mit Bürgschaft des Majordomus des Gutsherrn, gesiegelt nur von dem Bürgen	47
Nr. 201:	Liste von Gerstenausgaben vor allem für die Ernte mit gesiegelter Gerstendarlehensurkunde auf der Rückseite	48
Nr. 202:	Sprechurkunde über ein Darlehen für den <i>šakin māti</i> des Gutsherrn	50
III. Urkunden über zinslose Darlehen		52
a) rückzahlbar in Tašenniwe		52
Nr. 203–204:	Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie A	52
Nr. 205–209:	Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie B	54
Nr. 210–217:	Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie C	61
Nr. 218–227:	Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie D	71
Nr. 228:	Gersten-, Weizen- und Emmerdarlehen für zwei Schuldner bei gegenseitiger Bürgschaft und Solidarhaftung	81
Nr. 229:	Sammelurkunde mit zwei Gerstendarlehen für Einzelschuldner	83
Nr. 230–234:	Darlehen für Einzelschuldner	84
b) rückzahlbar in Āl ilāni		88
Nr. 235:	Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft	88
Nr. 236:	Gersten-, Emmer- und Weizendarlehen für zwei Schuldnergemeinschaften, darunter Sklaven des Gutes aus Nuzi, Zizza und Tašenniwe/Āl ilāni sowie der Verwalter Enna-mati, Sohn des Zuja	89
Nr. 237:	Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft von zwei Männern	91
Nr. 238:	Darlehen für einen Einzelschuldner	92
c) rückzahlbar in Nuzi		93
Nr. 239:	Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft von drei Männern, darunter einer aus Tilpašte und einer aus Āl ilāni	93
Nr. 240:	Gerstendarlehen für einen Einzelschuldner	94

Nr.241:	Gerstendarlehen für zwei Schuldner	95
Nr.242:	Gerstendarlehen für einen Einzelschuldner	95
d)	Rückgabeort nicht genannt, nicht erhalten oder zur Wahl des Schuldners gestellt	96
Nr.243:	Darlehen für eine Schuldnergemeinschaft, darunter der Verwalter von Zujawe, Enna-mati, Sohn des Zuja	96
Nr.244:	Darlehen für eine Schuldnergemeinschaft	98
Nr.245:	Darlehen für eine Schuldnergemeinschaft von 17 Männern mit Kaufquittung	99
Nr.246:	Sammelurkunde mit zwei Darlehen für Einzelschuldner	100
Nr.247:	Fragment einer Darlehensurkunde mit zwei Schuldnern	101
Nr.248:	Gerstendarlehen für zwei hochrangige Verwalter des Gutsherrn mit Zweckbestimmung (Gerstenrationen für Personal des Gutsherrn) und wahlweiser Festlegung des Rückgabeortes	102
Nr.249:	Zwei Darlehen für die Leute zweier Dörfer bzw. der <i>dimtu</i> des Šilwa-teššup mit Zweckbestimmung (Rinderfütterung) (?), gesiegelt von Wirrištanne, dem Verwalter in Arwa	103
IV.	Regesten von Getreidedarlehensurkunden	105
Nr.250:	Auszug von Urkunden über ein unverzinsliches, mit Arbeitsleistung der Schuldner verbundenes Solidardarlehen sowie zwei Solidar- und ein Einzeldarlehen auf Zinsen.	105
Nr.251:	Auszug von Urkunden über vorwiegend verzinsliche Gersten-, einzeln auch Weizen- und Emmerdarlehen für Gruppen von meist zehn oder fünf Männern aus Šilliawe und anderen Orten sowie einige Einzeldarlehen, u. a. an Maršan, den Verwalter von Tannimušawe.	107
Nr.252:	Auszug von Urkunden über verzinsliche Gerstendarlehen für Gruppen von meist zehn Männern aus Tannimušawe, Zujawe, Paḥḥarrašwe und anderen Orten sowie einige Einzeldarlehen.	113
Nr.253:	Auszug von Urkunden über vorwiegend verzinsliche Gersten-, einzeln auch Emmerdarlehen für Gruppen von meist zehn Männern sowie zwei Einzeldarlehen an Kiltamuli, den Verwalter von Paḥḥarrašwe, und Maršan, den Verwalter von Tannimušawe.	117
Nr.254:	Auszug von Urkunden über ein unverzinsliches Solidardarlehen sowie verzinsliche Gerstendarlehen an verschiedene Verwalter des Gutsherrn.	122

V.	Listen über Getreideausgaben vor allem für Darlehen	125
	Nr. 255: Liste von Gerstenausgaben für Darlehen und andere Zwecke, darunter den Kauf von Schafen	125
	Nr. 256: Liste von Gerstenausgaben für zinslose Darlehen, u. a. an Verwalter des Gutes, sowie für die im Monat Impurtanni ausgegebenen Rationen für Personal im Zuständigkeitsbereich der Verwalter von Tannimuşawe und Paḥḥarraşwe	126
	Nr. 257: Liste von Gerstenausgaben, wohl für Darlehen	127
	Nr. 258: Liste von Gerstenausgaben für Darlehen an Gutsangehörige im Zeitraum zwischen den Monaten Sabûtu und Ḥiari	128
	Nr. 259: Liste über Gerstenmengen, die der Verwalter von Palaja für Darlehen der Leute von Paḥarḥe genommen hat	130
	Nr. 260: Liste von Gerstenmengen, die von dem Bestand in Şilliawe für Darlehen und Rationen (?) an Gutsangehörige abgezogen wurden	131
	Nr. 261: Liste von Gerstenmengen, wohl für Darlehen	132
VI.	Varia	133
	Nr. 262: Notiz über ein Darlehen mit Erklärung des Schuldners	133
	Nr. 263: Von den Schuldnern gesiegeltes Memorandum über ein Gerstendarlehen	134
	Nr. 264: Schuldschein und Notiz über Entnahme	134
	Nr. 265: Quittung	135
	Nr. 266: Liste über nicht zurückgegebene Darlehen	136
	Nr. 267: Notiz über Gerste, die vom Bestand in Şilliawe als Pfand (?) entnommen wurde	137
	Nr. 268: Von den Schuldnern(?) gesiegelte Liste über Gerstendarlehen (?) .	138
B:	TEXTE MIT BEZUG AUF METALL-, HOLZ-, ZIEGEL- UND ANDERE DARLEHEN	139
	Nr. 269: Schuldschein über 2 Minen Kupfer	139
	Nr. 270: Darlehensurkunde über 400 „gebrannte“ Backsteine	139
	Nr. 271: Liste über die Entgegennahme von 1800 Lehmziegeln durch 6 Männer	141
	Nr. 272: Darlehensurkunde über 2 Balken	141
	Nr. 273: Schuldschein über Öl	142
	Nr. 274: Darlehensurkunde über 15 Strohgabeln Stroh	143
	Nr. 275: Darlehensurkunde über Holz(gegenstände)	143

C: NACHTRÄGE ZU DEN HEFTEN 2 UND 3	145
Nr. 276: Liste von Gerstenrationen, die von altem Getreide aus Şilliawe an Personal aus Nuzi, Zizza, Taşenniwe/Āl ilāni und Şilliawe ausge- geben wurden	145
Nr. 277: Liste über Gerstenrationen für Personal	148
Nr. 278: Liste der Wollrationen für den Harem sowie die Söhne des Guts- herrn	148
Nr. 279: Liste über Getreiderationen für die Söhne des Gutsherrn	149
ADDENDA UND CORRIGENDA ZU DEN HEFTEN 2 UND 3	151
TAFELTEIL	159

KONKORDANZEN

AdŠ	Editions- oder Museumsnummer	AdŠ	Editions- oder Museumsnummer	AdŠ	Editions- oder Museumsnummer
186	EN IX/1 370	220	HSS IX 123	253	HSS XIII 21
187	HSS IX 121	221	HSS IX 78	254	HSS XIII 216
188	HSS IX 73	222	HSS XIII 409		+ SMN 1300
189	HSS IX 72	223	EN IX/1 313	255	EN IX/1 375
190	HSS IX 131	224	HSS IX 85	256	HSS XVI 82
191	HSS IX 74	225	HSS IX 70	257	HSS XVI 71
192	HSS XIII 480	226	EN IX/1 309		+ 1 unnum. Frg.
193	HSS XIII 308	227	HSS IX 134	258	HSS XIII 243
194	HSS XIII 121	228	HSS IX 90	259	ERL 109
195	HSS IX 124	229	HSS IX 125	260	HSS XIII 223
196	HSS XIII 496	230	HSS XIII 472	261	HSS XVI 1
197	EN IX 361	231	HSS IX 79	262	HSS IX 82
198	HSS IX 86	232	HSS IX 87	263	HSS IX 71
199	HSS IX 75	233	HSS IX 122	264	HSS XIV 170
200	HSS IX 68	234	HSS IX 84	265	HSS XIV 563
201	HSS IX 127	235	EN IX/1 305	266	HSS XIII 473
202	EN IX/1 304	236	Sumer 32, Nr. 4	267	HSS IX 67
203	HSS XIII 284	237	HSS IX 76	268	HSS XVI 74
204	HSS IX 83	238	EN IX/1 307	269	HSS XIII 305
205	EN IX/1 311	239	HSS IX 69	270	HSS IX 150
206	HSS IX 133	240	HSS IX 81	271	HSS XIII 452
207	HSS IX 88	241	HSS IX 132	272	HSS IX 41
208	EN IX/1 310	242	HSS IX 128	273	HSS XIII 439
209	HSS IX 129	243	HSS IX 130	274	HSS IX 92
210	HSS XIII 381	244	EN IX/1 312	275	HSS IX 151
211	HSS XIII 219	245	HSM 8399	276	EN IX 487
212	HSS XIV 561	246	HSS IX 126	277	NTF P 232 (1)
213	EN IX/1 308	247	SMN 1511	278	ERL 74
214	EN IX/1 306		(oder 1538)	279	SMN 1103
215	HSS IX 77	248	HSS IX 43		
216	HSS XIII 497	249	HSS IX 135		Zusatzstücke bzw. neue
217	HSS IX 136	250	HSS XIII 23		Museumsnummern von
218	HSS IX 80	251	HSS XIII 132		Tafeln der Hefte 2-3:
219	HSS IX 91	252	EN IX/1 300		6 + SMN 1702

AdŠ	Editions- oder Museumsnummer	AdŠ	Editions- oder Museumsnummer	AdŠ	Editions- oder Museumsnummer
16	+ SMN 1166 (1) + SMN 1692	33	+ SMN 2400 + SMN 1166	178	+ NTF M 26 A (1) Hülle: NTF P 65
18	(+) SMN 546 + 1 unnum. Frg.	76	Hülle: SMN 888	179	SMN 2841
23	SMN 256	82	SMN 1724		
		147	SMN 675		

Edition	AdŠ	Edition	AdŠ	Edition	AdŠ
HSS IX 41	272	HSS IX 124	195	HSS XIII 472	230
HSS IX 43	248	HSS IX 125	229	HSS XIII 473	266
HSS IX 67	267	HSS IX 126	246	HSS XIII 480	192
HSS IX 68	200	HSS IX 127	201	HSS XIII 496	196
HSS IX 69	239	HSS IX 128	242	HSS XIII 497	216
HSS IX 70	225	HSS IX 129	209	HSS XIV 170	264
HSS IX 71	263	HSS IX 130	243	HSS XIV 561	212
HSS IX 72	189	HSS IX 131	190	HSS XIV 563	265
HSS IX 73	188	HSS IX 132	241	HSS XVI 1	261
HSS IX 74	191	HSS IX 133	206	HSS XVI 71	257
HSS IX 75	199	HSS IX 134	227	HSS XVI 74	268
HSS IX 76	237	HSS IX 135	249	HSS XVI 82	256
HSS IX 77	215	HSS IX 136	217	EN IX/1 300	252
HSS IX 78	221	HSS IX 150	270	EN IX/1 304	202
HSS IX 79	231	HSS IX 151	275	EN IX/1 305	235
HSS IX 80	218	HSS XIII 21	253	EN IX/1 306	214
HSS IX 81	240	HSS XIII 23	250	EN IX/1 307	238
HSS IX 82	262	HSS XIII 121	194	EN IX/1 308	213
HSS IX 83	204	HSS XIII 132	251	EN IX/1 309	226
HSS IX 84	234	HSS XIII 216	254	EN IX/1 310	208
HSS IX 85	224	HSS XIII 219	211	EN IX/1 311	205
HSS IX 86	198	HSS XIII 223	260	EN IX/1 312	244
HSS IX 87	232	HSS XIII 243	258	EN IX/1 313	223
HSS IX 88	207	HSS XIII 284	203	EN IX 361	197
HSS IX 90	228	HSS XIII 305	269	EN IX/1 370	186
HSS IX 91	219	HSS XIII 308	193	EN IX/1 375	255
HSS IX 92	274	HSS XIII 381	210	EN IX 487	276
HSS IX 121	187	HSS XIII 409	222	Nuziana II, p.218	250
HSS IX 122	233	HSS XIII 439	273	Sumer 32, Nr.4	236
HSS IX 123	220	HSS XIII 452	271		

Museums- nummer	Edition	AdŠ ¹	Museums- nummer	Edition	AdŠ
ERL 74	-	278	SMN 181	HSS IX 122	233
ERL 109	-	259	SMN 186	HSS IX 123	220
HSM 8399	-	245	SMN 201	HSS IX 124	195
IM 6820	Sumer 32, Nr. 4	236	SMN 211	HSS IX 80	218
IM 50783	HSS IX 129	209	SMN 216	HSS XIII 216	254
IM 50784	HSS IX 132	241	SMN 219	HSS XIII 219	211
IM 50785	HSS IX 123	220	SMN 223	HSS XIII 223	260
IM 50791	HSS IX 133	206	SMN 226	HSS IX 43	248
IM 50793	HSS IX 130	243	SMN 243	HSS XIII 243	258
IM 50794	HSS IX 131	190	SMN 257	HSS IX 86	198
IM 50796	HSS IX 122	233	SMN 284	HSS XIII 284	203
IM 50797	HSS IX 126	246	SMN 305	HSS XIII 305	269
IM 50798	HSS IX 128	242	SMN 308	HSS XIII 308	193
IM 50800	HSS IX 125	229	SMN 313	HSS IX 87	232
IM 50801	HSS IX 121	187	SMN 336	HSS IX 76	237
IM 50803	HSS IX 124	195	SMN 344	HSS IX 125	229
IM 50811	HSS IX 151	275	SMN 364	HSS IX 126	246
IM 50817	HSS IX 135	249	SMN 374	HSS IX 90	228
IM 50826	HSS IX 136	217	SMN 381	HSS XIII 381	210
IM 50836	HSS IX 127	201	SMN 409	HSS XIII 409	222
NTF			SMN 420	HSS IX 72	189
M 26 A (1)	-	18*	SMN 436	HSS IX 127	201
NTF			SMN 439	HSS XIII 439	273
M 26 A (1)	-	147*	SMN 440	HSS IX 128	242
NTF P 65	-	178*	SMN 450	HSS IX 84	234
NTF			SMN 452	HSS XIII 452	271
P 232 (1)	-	277	SMN 472	HSS XIII 472	230
SMN 12	HSS IX 73	188	SMN 473	HSS XIII 473	266
SMN 16	HSS IX 71	263	SMN 480	HSS XIII 480	192
SMN 21	HSS XIII 21	253	SMN 485	HSS IX 85	224
SMN 23	HSS XIII 23	250	SMN 496	HSS XIII 496	196
SMN 29	HSS IX 81	240	SMN 497	HSS XIII 497	216
SMN 90	HSS IX 68	200	SMN 555	HSS IX 92	274
SMN 121	HSS XIII 121	194	SMN 561	HSS XIV 561	212
SMN 132	HSS XIII 132	251	SMN 563	HSS XIV 563	265
SMN 164	HSS IX 121	187	SMN 569	HSS IX 129	209
SMN 176	HSS IX 77	215	SMN 602	HSS IX 70	225
			SMN 622	HSS IX 91	219

1 Die mit Asterisk versehenen Nrn. sind Addenda zu AdŠ Nr. 1-185 (Hefte 2 und 3).

Museums- nummer	Edition	AdŠ	Museums- nummer	Edition	AdŠ
SMN 657	EN IX/1 306	214	SMN 1115	HSS IX 134	227
SMN 659	HSS XVI 1	261	SMN 1135	HSS IX 75	199
SMN 662	EN IX/1 305	235	SMN 1166 (1)	-	16*
SMN 671	HSS IX 88	207	SMN 1166 (2)	-	33*
SMN 679	EN IX/1 304	202	SMN 1197	HSS IX 135	249
SMN 684	HSS IX 78	221	SMN 1204	EN IX/1 309	226
SMN 750	HSS IX 83	204	SMN 1210	HSS IX 151	275
SMN 753	EN IX/1 370	186	SMN 1219	EN IX/1 313	223
SMN 757	HSS IX 130	243	SMN 1237	EN IX/1 310	208
SMN 758	HSS IX 69	239	SMN 1245	EN IX/1 312	244
SMN 760	HSS IX 82	262	SMN 1271	HSS XVI 74	268
SMN 769	HSS IX 131	190	SMN 1276	EN IX/1 375	255
SMN 776	EN IX/1 308	213	SMN 1300	-	254
SMN 778	HSS IX 79	231	SMN 1424	HSS IX 136	217
SMN 819	HSS IX 41	272	SMN 1462	HSS XVI 82	256
SMN 832	HSS IX 67	267	SMN 1511?	-	247
SMN 888	HSS XIII 124	76*	SMN 1538?	-	247
SMN 954	EN IX/1 307	238	SMN 1692	-	16*
SMN 956	HSS IX 74	191	SMN 1702	-	6*
SMN 1013	HSS XIV 170	264	SMN 1705	EN IX/1 300	252
SMN 1027	HSS IX 132	241	SMN 1724	-	82*
SMN 1029	HSS IX 150	270	SMN 2841	HSS XIV 547	179*
SMN 1074	EN IX 361	197	SMN 2910	EN IX/1 311	205
SMN 1093	HSS IX 133	206	unnumeriert	-	18*
SMN 1103	-	279	unnumeriert	-	257

Raum-Nr.	AdŠ	Raum-Nr.	AdŠ	Raum-Nr.	AdŠ
A 13	264	A 23	193	A 23	260
A 14	187		198		265
	191		201		266
	202		211		268
	238		216		270
	267		229		273
	274		241	A 26	186
A 15	251		246		188
	253?		255		190
	277		256		194
A 23	189		257		195
	192		258		196

Raum-Nr.	AdŠ	Raum-Nr.	AdŠ	Raum-Nr.	AdŠ
A 26	204	A 26	228	A 26	272
	206		230	A 30 ¹	200
	207		231		250
	208		232		253?
	209		233	A 45	199
	210		234	keine	197
	212		235		203
	213		237		205
	215		239		214
	217		242		247
	218		243		252
	219		244		259
	220		248		275
	221		249		278
	222		254		279
	223		261	falsche	
	224		262	„C 2“	
	225		263	(= L 2)	240
	226		269		
	227		271		

Tafel	AdŠ
I	203 Vs., u. Rd.
II	203 Rs., o. Rd.
III	212 Vs., u. Rd., Rs.
IV	224 Vs., u. Rd.
V	228 Vs., u. Rd., Rs.
VI	272 Vs., u. Rd., Rs.

I Versehen oder sekundäre Fundlage; in letzterem Falle ursprünglich aus A 26.

VORWORT

Manche Umstände, darunter vor allem mein Wechsel von Hamburg nach Würzburg, aber auch die Übernahme verschiedener akademischer und wissenschaftlicher Verpflichtungen, haben das Erscheinen des vorliegenden Heftes wiederum erheblich länger verzögert, als es dem Autor lieb sein kann.

Die endgültige Gestalt und Reihenfolge der hier versammelten Urkunden wurde im wesentlichen während zweier Aufenthalte im Semitic Museum der Harvard University erarbeitet, die mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft vom 26. 1. – 26. 2. 1986 und vom 27. 2. – 3. 4. 1987 stattfanden. Den Repräsentanten des Museums und all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt mein herzlicher Dank für die großzügige Gewährung idealer Arbeitsbedingungen; hier sind insbesondere Professor Frank M. Cross und sein Nachfolger im Amt des Direktors, Professor Lawrence E. Stager, zu nennen, weiterhin Professor William L. Moran und sein Nachfolger als Kurator der Tontafelabteilung, Professor Piotr Steinkeller, und schließlich, wie stets seit 1977, Dr. Carney E. S. Gavin, der Acting Director und Kurator der archäologischen Sammlungen. Auch für die Genehmigung, die umfangreiche Sammlung noch nicht veröffentlichter Tafeln und Fragmente durchsehen und zum Archiv des Šilwa-teššup Gehöriges hier einbeziehen sowie wiederum Photos begeben zu dürfen, bin ich dem Semitic Museum zu Dank verpflichtet.

Sechzehn der hier bearbeiteten Urkunden sind nach ihrer Publikation in HSS IX bereits in den dreißiger Jahren an das Iraq Museum, Baghdad, zurückgegeben worden. Während einer mit Unterstützung der Universität Hamburg im Oktober 1983 unternommenen Reise in den Iraq, die vor allem der Auswahl eines Grabungsplatzes im Gebiet des damals projektierten Stausees nördlich von Eski Mosul diente, konnten diese Tafeln (bis auf Nr. 233) kollationiert werden. Eine Nachkollation fand 1985 während eines Baghdad-Aufenthalts am Rande der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten 2. Grabungskampagne auf dem Tell Karrana-3 statt. Der Präsident der State Organisation of Antiquities and Heritage, Dr. Muayad Sa'īd Damerji, sowie die seinerzeitige Direktorin des Iraq Museums, Frau Dr. Bahija Ismail Khalil, und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mir dankenswerterweise bereitwillig jede mögliche Unterstützung gewährt.

Frau Dr. Diana L. Stein hat im Zuge ihrer Bearbeitung der auf den Tafeln des Archivs abgerollten Siegel manche Beiträge zu dem vorliegenden Heft geleistet. Die Identifikation der Siegelabrollungen ist ihr Werk, und die Nummern der Siegel verweisen auf ihren Katalog in AdŠ 9. Wichtige Hinweise verdanke ich

außerdem Herrn Professor Dr. Claus Wilcke. Bei der Herstellung des Druckmanuskripts hat Frau Jeanette Fincke M. A. geholfen und ebenfalls einige Hinweise beigesteuert.

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft bin ich nicht nur für die Unterstützung der genannten Reisen, sondern auch für einen hohen Druckkostenzuschuß zu großem Dank verpflichtet. Schließlich gebührt wiederum dem Verlag Otto Harrassowitz und seinem langjährigen Verlagsleiter, Herrn Dr. Helmut Petzolt, sowie seinem Nachfolger, Herrn Michael Langfeld, mein Dank für Geduld und zuverlässige verlegerische Betreuung.

1992

G. W.

EINLEITUNG

Heft 4 der Edition des Archivs des Šilwa-teššup enthält Darlehensverträge, Verzeichnisse solcher Verträge und verwandte Texte. Da die überwiegende Zahl dieser Urkunden Getreidedarlehen zum Gegenstand hat, folgen sie auf die ebenfalls überwiegend die Distribution von Getreide betreffenden Texte der Hefte 2 und 3 und bringen so die Dokumentation zur Getreidewirtschaft im wesentlichen zum Abschluß. Der größte Teil der hier bearbeiteten Texte ist bereits früher von D. I. Owen¹ behandelt worden, doch ist die Aufnahme dieser Texte in die Gesamtedition des Archivs des Šilwa-teššup nicht nur im Interesse größtmöglicher Vollständigkeit angezeigt, sondern auch, weil in vielen Fällen Kollationsergebnisse und Ergänzungen über den von Owen gebotenen Text hinausführen und Beobachtungen zur äußeren Gestalt der Tafeln, zur Handschrift, zum Formular und zur Prosographie es ermöglichen, die ursprünglichen archivalischen Zusammenhänge bei der Anordnung der Texte in wesentlich größerem Maße zu berücksichtigen².

Trotz der Formularegebenheit der Urkunden werden wie in den vorausgehenden Heften die Texte, abgesehen von bloßen Personennamenfolgen, stets übersetzt, um auch solchen Sozial- und Wirtschaftshistorikern, die nur über geringe Kenntnisse der altorientalischen Sprachen verfügen, die Benutzung der Quellen zu ermöglichen.

Gegenstand der Darlehen ist, wie schon erwähnt, zumeist Getreide, und zwar vor allem Gerste, in einigen Fällen auch Weizen (GIG: Nr. 192, 228, 230, 232, 233, 236, 246, 251 § 1) oder Emmer (ZÍZ.AN.NA, *kunīšu*: Nr. 195, 228, 230, 233, 234, 236, 243, 250, 251 § 1, 253 § 11–13). Emmermengen konnten zu Gerstenmengen addiert werden, wie aus Nr. 243:1–9 hervorgeht (cf. auch Heft 3, p. 24). Daneben werden Bronze (URUDU *mesū*: Nr. 269), Backsteine (*agurru bašlu*: Nr. 270), Holzbalken (GIŠ.ÛR: Nr. 272), Öl (i: Nr. 273) und Stroh (IN.NU: Nr. 274) auf Borg vergeben.

Von den Darlehen, für die gesiegelte Urkunden (bzw. im Falle von Nr. 193 eine ungesiegelte Teilabschrift) vorliegen, sind 16 verzinslich, während 47 ohne Zinsen zu tilgen sind. Bei den ungesiegelten Verzeichnissen von Darlehen (Nr. 250–253), zu denen keine Originalurkunden erhalten sind, ist das Verhältnis ein anderes: Hier sind 40 Darlehen verzinslich und nur 5 unverzinslich. Die Verteilung von verzinslichen zu unverzinslichen Darlehen steht in keiner relevanten Korrelation

-
- 1 D. I. Owen, *The Loan Documents from Nuzu (= LDN)*, Dissertation Brandeis University, Waltham, Mass. 1969.
 - 2 Zahlreiche wichtige Einzelbeobachtungen zu den Darlehensurkunden des Archivs des Šilwa-teššup sind der Arbeit von A. Fadhil, *Studien zur Topographie und Prosopographie der Provinzstädte des Königreichs Arraphē* (Baghdader Forschungen 6), Mainz 1983, insbesondere pp. 166–176, zu entnehmen.

zu der Verteilung von Einzel- und Solidarschuldern oder zu der von Gerste und anderen Feldfrüchten. Es fällt aber auf, daß keines der 16 verzinslichen Darlehen ausdrücklich in dem Ort Tašenniwe zurückzuzahlen ist, während dies bei 32 von 47 unverzinslichen Darlehen der Fall ist.

Die Höhe der Zinsen ist nirgends genannt, war also standardisiert. Sämtliche Darlehen, zu denen gesiegelte Urkunden vorliegen, sind „nach der Ernte“ (*ina arki ebūrī*) zurückzuzahlen. Eine Ausnahme macht nur Nr. 193, wo der Rückzahlungstermin, wohl versehentlich, fehlt. In der nicht zum AdŠ gehörigen Darlehensurkunde EN IX/1 320 (Archiv des Nai-tilla S. Teššuea) wird der Zeitpunkt der Rückgabe noch durch eine Monatsangabe präzisiert: (6) 'i+na' EGIR BURU₁₄-ri ina ITI *Še-ḫa-li ša* 𐎠𐎢𐎣𐎤 (7) *i+na* SAG.DU-šū-ma (8) *ú-ta-ar-rú* „Nach der Ernte, im Monat Šehali des Wettergottes (= Juni/Juli) werden sie in (Höhe) seines Kapitals zurückgeben.“ Die Ernte im Lande Arrapha fällt in die Monate Ḫiari (= April/Mai) und Ḫinzuri (= Mai/Juni); cf. Komm. zu Nr. 112:8sq., 119:1.

Die bei weitem überwiegende Zahl der Darlehensurkunden im Archiv des Šilwa-teššup, nämlich 47, bezieht sich auf eine Mehrzahl von Schuldnern, und zwar meist auf fünf oder zehn. Dasselbe gilt auch für die Regesten von Darlehensurkunden Nr. 250–253.

In der folgenden Übersicht sind die gesiegelten Getreidedarlehenurkunden nach der Zahl der Schuldner, der Höhe des Darlehens, dem Darlehensgegenstand und der Verzinslichkeit oder Unverzinslichkeit tabellarisch dargestellt:

Zahl der Schuldner	Höhe des Darlehens in ANŠE, BÁN	Getreideart	verzinsl.: MÁŠ unverzinsl.: SAG.DU	Text AdŠ Nr.
1	2	GIG	SAG.DU	192 Rs.
1	1	ŠE	MÁŠ	194:1–7
1	2	ŠE	MÁŠ	194:8–15
1	3	ŠE	MÁŠ	198
1	6	ŠE	MÁŠ	199
1	71	ŠE	MÁŠ	200
1	1	ŠE	MÁŠ	201:13–19
1	24	ŠE	MÁŠ	202
1	{ 5 2 2 }	ŠE	SAG.DU	228:1–7
		GIG		
		ZÍZ.AN.NA		
1	{ 5 2 }	ŠE	SAG.DU	228:8–15
		GIG		
1	2, 4	ŠE	SAG.DU	229:1–7
1	2	ŠE	SAG.DU	229:8–16
1	{ 6 2 2 }	ŠE	SAG.DU	230
		GIG		
		ZÍZ.AN.NA		
1	5	ŠE	SAG.DU	231

Zahl der Schuldner	Höhe des Darlehens in ANŠE, BĀN	Getreideart	verzinsl.: MÁŠ unverzinsl.: SAG.DU	Text AdŠ Nr.
1	{ 5 1	{ ŠE GIG	SAG.DU	232
1	{ 6 2 3	{ ŠE GIG ZÍZ.AN.NA	SAG.DU	233
1	{ 4 2	{ ŠE ZÍZ.AN.NA	SAG.DU	234
1	2	ŠE	SAG.DU	238
1	200	ŠE	SAG.DU	240
1	10	ŠE	SAG.DU	242
1	5	GIG	SAG.DU	246: 1–7
1	5	GIG	SAG.DU	246: 8–14
2	1 + 1	ŠE	MÁŠ	188
2	1,5 + 0,5	ŠE	MÁŠ	189
2	4	ŠE	SAG.DU	237
2	20	ŠE	SAG.DU	241
2	1 + 1	ŠE	[]	247
3	1 + 1 + 1	ŠE	SAG.DU	239
3	150	ŠE	SAG.DU	248
4	1 + 1 + 1 + 1	ŠE	MÁŠ	187
4	17	ŠE	MÁŠ	191
4	4	<i>kunīšu</i>	MÁŠ	195
4	14	ŠE	MÁŠ	197
5	1 + 1 + 1 + 1 + 1	ŠE	SAG.DU	203
5	1 + 1 + 1 + 1 + 1	ŠE	SAG.DU	204
5	2 + 2 + 2 + 2 + 2	ŠE	SAG.DU	210
5	2 + 2 + 2 + 2 + 2	ŠE	–	211
5	2 + 2 + 2 + 2 + 2	ŠE	SAG.DU	212
5	2 + 2 + 2 + 2 + 2	ŠE	SAG.DU	213
5	2 + 2 + 2 + 2 + 2	ŠE	SAG.DU	214
5	2 + 2 + 2 + 2 + 2	ŠE	SAG.DU	215
5	2 + 2 + 2 + 2 + 2	ŠE	SAG.DU	216
5	2 + 2 + 2 + 2 + 2	ŠE	–	217
5	{ 2 + 2 + 2 + 1 1	{ ZÍZ.AN.NA GIG	SAG.DU	236: 17–27
6	5	ŠE	MÁŠ	196
6	10	ŠE	(SAG.DU rad.)	218
6	10	ŠE	–	220
6	10	ŠE	–	221
6	10	ŠE	[]	227
7	1 + 1 + 1 + 1 + 2 + 2 + 1 (= 9)	GIG	MÁŠ	192 Vs.

Zahl der Schuldner	Höhe des Darlehens in ANŠE, BÁN	Getreideart	verzinsl.: MÁŠ unverzinsl.: SAG.DU	Text AdŠ Nr.
7	10	ŠE	-	219
7	10	ŠE	-	222
7	10	ŠE	-	223
7	10	ŠE	(SAG.DU rad.)	224
7	10	ŠE	-	225
7	10	ŠE	-	226
7	1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 0,5 + 2 + 1 (= 8,5)	ŠE, ZÍZ.AN.NA	SAG.DU	243
8	2 + 2 + 1 + 1 + 1 + 1 + 2 + 2 (= 12)	ŠE	-	190
8	3 + 3 + 2 + 2 + 2 + 2 + 2 + 1 (= 17)	ŠE	SAG.DU	236:1-16
8	2 + 6 + 0,5 + 0,5 + 2 + 2 + 2 + 2 (= 17)	ŠE	SAG.DU	244
10	10×1	ŠE	-	205
10	10×1	ŠE	-	206
10	10×1	ŠE	-	207
10	10×1	ŠE	-	208
10	10×1	ŠE	SAG.DU	209
10	10×1	ŠE	[]	235
12	2 + 3 + 5 + 1 + 1 + 1 + 4 + 2 + 1 + 1 + 1 + 2 (= 24)	ŠE	MÁŠ	193
17	2 + 2 + 2 + 2 + 2 + 1 + 2 + 2 + 2 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 (= 25)	ŠE	-	245

Das Formular der Urkunden

Das Formular der Darlehensurkunde im Archiv des Šilwa-teššup knüpft an das altbabylonische Formular an, welches, sumerischer Tradition folgend, den Empfang des Darlehens und die daraus erwachsende Rückgabeverpflichtung folgendermaßen zum Ausdruck bringt³:

... ki G(läubiger) S(chuldner) šu ba-an-ti ... ì-lal-e / ì-ág-e

3 Cf. P. Koschaker, Hammurabi's Gesetz, Bd. VI, Leipzig 1923, 38; P. Koschaker, Keilschriftrecht, in: HdO I, Erg. Bd. III, Leiden/Köln 1964, 127; M. San Nicolò, RIA 2, 123; idem, Beiträge zur Rechtsgeschichte im Bereich der keilschriftlichen Rechtsquellen, Oslo 1931, 193.

„(Gegenstand) (zinslos/mit Zinsen) hat S von G genommen; (zum Termin) wird er darwägen / darmessen.“

Das Formular in Nuzi weicht insofern ab, als es den Gläubiger nicht als präpositionales Objekt des Prädikats, sondern als Attribut des direkten Objekts im Genitivus possessivus konstruiert⁴. Weiterhin wird stets – ähnlich wie oft in den neusumerischen Darlehensurkunden⁵ – der Zusatz *ana UR₅.RA* „auf Borg“⁶ hinzugefügt, nie aber enthält schon die Empfangsquittung wie im neusumerischen und altbabylonischen Formular eine Angabe über Verzinslichkeit oder Zinsfreiheit. Diese ist vielmehr Bestandteil der Rückgabeklausel. Außerdem wird im Archiv des Šilwa-teššup statt der akkadischen Entsprechungen zu *ì-la-l-e* (bei Metallen)⁷ bzw. *ì-ág-e* (bei Getreide) stets *turru* „zurückgeben“ verwendet.

Der Aufbau der Darlehensurkunden stellt sich folgendermaßen dar:

1. Empfangsquittung:

1.1 bei Einzelschuldner:

(Darlehensgegenstand) *ša* ^m*Šilwa-teššup* (DUMU LUGAL) *ana UR₅.RA S* (DUMU / DUMU.MUNUS PN) (*ša* ON) *ilqe / ilteqe*

„(Darlehensgegenstand) des Šilwa-teššup (des Sohnes des Königs) hat auf Borg S (der Sohn / die Tochter*) des PN (aus ON) genommen.“

* Nur in Nr. 198 (die Urkunde ist außer von der Schuldnerin noch von drei Männern mit unbestimmter Funktion gesiegelt).

Nr. 192:14–16; 194:1–4, 8–10; 199:1–5; 201:13–15; 228:1–3, 8–10; 230:1–4; 231:1–6; 232:1–4; 233:1–5; 234:1–4; 238:1–6.

Gelegentlich wird die Reihenfolge *ana UR₅.RA S* (...) umgekehrt:

... S (...) *ana UR₅.RA* ...: Nr. 198:1–5; 200:1–5; 229:1–3, 8–10; 240:1–3; 242:1; 246:1–3, 8–10.

Vereinzelt erscheint zwischen dem in Anfangsposition stehenden Objekt (= Darlehensgegenstand) mit Genitivattribut und dem nachfolgenden Subjekt (= Schuldner) das sog. „resumptive *u*“⁸: Nr. 240:2; 246:2, 9.

4 Dies ist auch öfter bei mittelassyrischen Darlehensurkunden der Fall; cf. P. Koschaker, Neue keilschriftliche Rechtsurkunden aus der El-Amarna-Zeit, Leipzig 1928, 93.

5 Cf. H. Lutzmann, Die neusumerischen Schuldurkunden, Teil I, Dissertation Erlangen-Nürnberg 1976, 17, 40sq., 53.

6 Cf. M. San Nicolò, RIA 2, 130b. *UR₅.RA* hat gegen CAD H 218a in Nuzi ausschließlich die Bedeutung „Darlehensschuld“ ohne Implikation der Verzinslichkeit; cf. AdŠ 3, p. 185 zu Nr. 168:2. Zu demselben Sachverhalt in den neusumerischen Schuldurkunden cf. H. Lutzmann, l.c.

7 *ì.LALE* = *išaqal* findet sich in Nuzi öfter in Pönalklauseln statt des sonst üblichen *ša₅* = *umalla*; cf. z. B. JEN 6:11; 8:19; 33:18; 39:9; 53:15; 66:14; 69:10; 82:5, 13; 95:10 ((E)); 205:10; 227:12; HSS V 63:9; 64:10; 76:33; HSS XIII 20:17.

Das Perfekt *ilteqe* wird gegenüber dem Präteritum *ilqe* seltener verwendet: Nr. 194:4 (aber in demselben Text l.10 Prät.); 199:5; 201:15; 246:3,10. Statt der objektiven Stilisierung begegnet einmal die subjektive:

umma S-ma DUMU PN (Darlehensgegenstand) *ša Šilwa-teššup DUMU LUGAL ana UR5.RA alteqē-mi*

„Folgendermaßen S, Sohn des PN: (Darlehensgegenstand) des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, habe ich auf Borg genommen.“ Nr. 202:1-10

1.2 Bei einer Mehrzahl von Schuldnern:

1.2.1 (Darlehensgegenstand₁) S₁ (DUMU PN) (Darlehensgegenstand₂) S₂ (DUMU PN) (... Darlehensgegenstand_n) S_n (DUMU PN) (ŠU.NÍGIN) (gesamter Darlehensgegenstand) *ša mŠilwa-teššup* (DUMU LUGAL) (n) LÚ.MEŠ *annûtu ana UR5.RA ilqe'û/ilqû/ilteqe'û*

„(Darlehensgegenstand₁) S₁ (Sohn des PN) (Darlehensgegenstand₂) S₂ (Sohn des PN), (... Darlehensgegenstand_n) S_n (Sohn des PN), insgesamt (gesamter Darlehensgegenstand) des Šilwa-teššup(, des Sohnes des Königs,) haben diese (n) Leute auf Borg genommen.“

Nr. 190:1-10; 203:1-7; 205:1-12; 206:1-13; 207:1-12; 208:1-13; 209:1-12; 210:1-7; 211:1-7; 212:1-7; 213:1-7; 214:1-7; 215:1-7; 216:1-7; 217:1-7; 235:1-12; 247:1-4.

Dieselbe Klausel mit der Reihenfolge ... *ana UR5.RA LÚ.MEŠ annûtu/i...* erscheint in folgenden Fällen: Nr. 187:1-8; 188:1-5; 189:1-6; 192:1-9; 193:1-16; 204:1-7; 236:1-10; 239:1-7; 243:11; 244:1-10; 245:1-19.

Das „resumptive *u*“ bei der Reihenfolge „Objekt-Subjekt“ begegnet vereinzelt: Nr. 206:12; 207:12.

Auch hier wird das Perfekt seltener verwendet als das Präteritum: Nr. 187:8; 188:5; 189:6; 190:10; 204:7; 236:10; 239:7.

ŠU.NÍGIN wird eingefügt: Nr. 187:5; 189:4; 192:8; 193:13; 236:9; 243:9; 245:18.

Statt des korrekten *annûtu* (Nr. 210:7; 212:7; 213:7; 214:7; 215:7; 216:7; 236:10) wird meist *annûti* geschrieben.

Die Anzahl der Darlehensnehmer wird in einem Falle ausdrücklich genannt: Nr. 208:12. LÚ.MEŠ *annûtu/i* fehlt in Nr. 247.

1.2.2 (gesamter Darlehensgegenstand) *ša mŠilwa-teššup* (DUMU LUGAL) S₁ DUMU PN S₂ DUMU PN (u) (S_n DUMU PN) (n) (LÚ.MEŠ *annûtu*) *ana UR5.RA ilqe'û/ilqû* „(gesamter Darlehensgegenstand) des Šilwa-teššup(, des Sohnes des Königs,) haben S₁, der Sohn des PN, S₂, der Sohn des PN, (und) (S_n, der Sohn des PN), (diese) (n) (Leute) auf Borg genommen.“

Nr. 191:1-7; 220:1-8; 223:1-9; 224:1-9; 226:1-9; 227:1-7; 237:1-4; 241:1-4.

Die gleiche Klausel erscheint mit abweichender Reihenfolge einzelner Elemente:

... *ana UR5.RA S1 ...*: Nr. 196:1-8; 197:1-6;

8 Cf. G. Wilhelm, Untersuchungen zum Hurro-Akkadischen von Nuzi (AOAT 9), Kevelaer/Neukirchen-Vluyn 1970, 54-60.

... (... S_n) *ana* UR₅.RA n LÚ.MEŠ *annûtu* ... : Nr.218:1-9; 219:1-10; 221:1-9; 222:1-10; 225:1-10.

Die Zahl der Darlehensnehmer wird vor LÚ.MEŠ *annûtu* ausdrücklich genannt in Nr.218:8; 219:9; 221:8; 222:9; 225:9. In diesen Fällen fehlt sie in der Rückgabeklausel.

2. Rückgabeklausel

Auf die Empfangsquittung folgt die Rückgabeklausel. Hier werden mit einer einzigen Ausnahme stets der Zeitpunkt der Rückgabe – *ina arki ebûri* „nach der Ernte“ – sowie meist die Verzinslichkeit (*itti/qadu šibti-šu* „mit dem zugehörigen Zins“) bzw. Zinslosigkeit (*qaqqadu-šu, ina qaqqadi-šu* „sein Kapital“, „in (Höhe) seines Kapitals“) und der Ort der Rückgabe bestimmt. Nicht selten wird der Darlehensgegenstand noch einmal wiederholt, und meist wird der Gläubiger, hier stets Šilwa-teššup, ausdrücklich als Empfänger des zurückzuzahlenden Darlehensbetrages bezeichnet. Abgesehen von der Zeitbestimmung, die immer am Anfang des Satzes steht, und dem Verb, das stets die in akkadischer Prosa übliche Endstellung einnimmt, können die einzelnen Elemente der Klausel unterschiedliche Positionen einnehmen, wie die folgende Übersicht zeigt:

2.1 Bei verzinslichen Darlehen:

ina arki ebûri (= 1) (Darlehensgegenstand) (= 2) S (= 3) *itti**) *šibti-šu* (= 4) *ana* G (= 5) *ina* ON (= 6) *utâr/utarrû* (= 7)

*) AdŠ 198: *qadu*.

„Nach der Ernte wird S/ werden sie (den Darlehensgegenstand) mit seinen Zinsen dem G in ON zurückbringen.“

1	2	3	4	5	7	Nr. 201
1	2	4	5	6	7	Nr. 188, 190 (?)
1	2	5	6	4	7	Nr. 191
1	4	2	5	6	7	Nr. 192
1	4	3	5	7		Nr. 194
1	4	5	7			Nr. 195, 196, 198
1	4	6	7			Nr. 187, 189, 202
1	4	7				Nr. 197, 199, 200
4	7					Nr. 193

2.1 Bei zinslosen Darlehen:

ina arki ebûri (= 1) (Darlehensgegenstand) (= 2) SAG.DU-*šu(-ma)**) (= 3) S/LÚ.MEŠ *annûtu* (= 4) *ana* G (= 5) *ina* ON**) (= 6) *utâr(-ma) / utarrû**** (= 7)

*) Nr. 246: *ina* SAG.<DU> -*dî-šu*; Nr. 249:4: *ina* SAG.DU-*šu-ma* **) Nr. 248: *šumma ina* ON₁ *u šumma ina* ON₂; ***) Nr. 248: *utâr-šunûti* (statt *utarrû*).

„Nach der Ernte wird S/ werden diese Männer (den Darlehensgegenstand), nur das Kapital, dem G in ON zurückbringen.“

1	2	3	4	5	6	7	Nr. 203, 228 (2×), 231, 236:11-13, 241
1	2	3	4	6	5	7	Nr. 229:4-7, 230, 232, 234, 242, 243
1	2	3	6	4	5	7	Nr. 238, 240, 248
1	2	4	3	5	6	7	Nr. 229:11-16
1	2	3	6	5	7		Nr. 209, 233, 235 (?), 237
1	2	3	4	5	7		Nr. 204
1	2	3	5	6	7		Nr. 210, 212, 213, 214, 215, 216
1	2	4	6	5	7		Nr. 205 (?), 220, 223, 224, 226
1	2	3	5	7			Nr. 249 (2×)
1	2	5	6	7			Nr. 206, 211
1	2	6	5	7			Nr. 207, 208, 217, 218, 219, 221, 222, 225, 236:25-26
1	3	6	5	7			Nr. 239
1	2	5	7				Nr. 245
1	3	5	7				Nr. 246 (2×)

3. Klausel gegenseitiger Bürgschaft

Sofern das Darlehen von einer Schuldnermehrheit empfangen wird, nimmt die nächste Position die Klausel der gegenseitigen Bürgschaft (*mutua fideiussio*)⁹ ein. Sie lautet:

LÚ(.MEŠ) *ana* LÚ(.MEŠ) *māḥiṣ pūti(-ma)*
 „Ein Mann ist für den anderen Bürge.“

In 33 Urkunden ist die Klausel ganz oder teilweise erhalten. In 16 Fällen steht LÚ.MEŠ *ana* LÚ.MEŠ: Nr. 188, 203, 204, 206, 207, 209, 212, 215, 216, 218, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 228, 236. In weiteren 5 Fällen (Nr. 206, 210, 213, 214, 226) kann mit Sicherheit so ergänzt werden, und einmal wird *ū* statt *ana* verwendet (Nr. 207:15). Dreimal fehlt MEŠ bei einem der beiden Glieder, was wohl auf Versehen beruht: LÚ.MEŠ *ana* LÚ Nr. 187, LÚ *ana* LÚ.MEŠ Nr. 237 sowie erg. Nr. 217. Fünfmal stehen in der Klausel Singularformen (LÚ *ana* LÚ: Nr. 189, 191, 192, 236:27, 239), wobei nur in Nr. 189 zwei, sonst stets mehr Schuldner beteiligt sind.

pūtu in *māḥiṣ p.* „Bürge“ steht 16mal im Akkusativ (Nr. 189, 191, 192, 203, 204, 212, 215, 216, 217, 221, 222, 226, 228, 235, 236, 237). Es handelt sich dabei wohl um eine Übertragung der auch in Nuzi geläufigen Konstruktion mit finitem Verb (z. B. *pūta imtaḥaṣ-mi* AASOR XVI 73:11) oder um eine Abkürzung der paronomastischen Wendung mit univer-

⁹ Cf. P. Koschaker, *Babylonisch-assyrisches Bürgschaftsrecht*, Leipzig 1911, 84-97; NKRA 121 n. 3, 122 n. 1.

biertem *māhiṣpūta* statt bloßem *pūta*, wie sie in JEN 645:6 begegnet: *ù a + na-ku ma-ḥi-iṣ-pu-t[a] im-ta-ḥa-aṣ-mi*; cf. l.16. In zwei zusammengehörigen Texten einer Serie, die sonst bald *pu-ti*, bald *pu-ta* schreibt, fehlt *-ti/-ta* (Nr.224, 225). Nur viermal findet sich korrektes *māhiṣ pūti* (Nr.187, 207, 218, 220). Die Klausel fehlt in folgenden Solidardarlehensverträgen: Nr.190, 195, 196. In Nr.190 folgte sie vielleicht regelwidrig auf die Solidarhaftungsklausel.

Bei Darlehen mit nur einem einzigen Schuldner tritt nur selten ein Bürge ein. In einem solchen Fall wird eine besondere, von dem Bürgen gesiegelte Urkunde ausgefertigt (Nr.200).

4. Solidarhaftungsklausel

Bei Solidardarlehensurkunden folgt auf die Klausel der gegenseitigen Bürgschaft die Solidarhaftungsklausel. Sie ist 35mal ganz oder teilweise erhalten und besteht aus folgenden Elementen:

*mannummē** (= 1) *ša* (= 2) *ina šà(-bi)-šunu* (= 3) *ša* (= 4) *ašbu* (= 5) *ù* (= 6) (Darlehensgegenstand) (= 7) *ana G***) (= 8) *umalla* (= 9)

*) Sechsmal *mannu* „wer“ (Nr.187, 190, 191, 196, 236, 245); **) Zweimal *ša G* (Nr.207, 218); ***) Einmal *utarrū* „sie geben zurück“ statt *umalla* (Nr.237).

„Wer auch immer von ihnen anwesend ist, wird dem G (den Darlehensgegenstand) in voller Höhe zahlen.“

Die Varianten der Klausel stellen sich folgendermaßen dar:

1	2	3	4	5	-	7	8	9	Nr.191, 196, 239
1	2	3	4	5	-	7	-	9	Nr.187, 195, 245(?)
1	-	3	4	5	-	7	8	9	Nr.188, 189, 203, 204, 208, 213(?), 216, 221, 222, 223, 224, 226, 236, 243
1	-	-	4	5	-	7	-	9	Nr.192
1	-	3	-	5	6	7	8	9	Nr.207
1	-	3	-	5	-	7	8	9	Nr.212, 213(?), 215, 218, 219, 220, 228, 237

5. Bürgschaftsklausel

In Solidardarlehensurkunden, die Rückzahlung in Tašenniwe (Nr.203–229) oder in *Āl ilāni* (Nr.235, 237) vorschreiben, folgt auf die Solidarhaftungsklausel eine Klausel, in der zusätzlich zu der oben behandelten Klausel gegenseitiger Bürgschaft ein oder zwei der Schuldner als „Bürgen“ bezeichnet werden. In den Urkunden aus Tašenniwe der Serie B (zur Konstitution von Urkundenserien cf. unten), Nr.205–209, wird – soweit an der betreffenden Stelle erhalten – den Namen

der Bürgen die Bezeichnung *ma-ḫi-iš pu-ti(-ma)* vor- (205:19 [nicht erhalten], 207:21, 208:21, 209:19 [nicht erhalten]) bzw. nachgestellt (206:25). In den Serien A, C und D sowie in den Urkunden aus Āl ilāni wird stattdessen die Abkürzung MA.U verwendet¹⁰.

In den Urkunden der Serie C, die durchgehend nur fünf Schuldner aufweisen, sowie in Nr. 243 wird nur ein Schuldner als MA.U bezeichnet, während es sonst stets zwei sind, auch in den Urkunden der Serie A, die sich ebenfalls nur auf jeweils fünf Schuldner beziehen. Die als *māḫiṣ pūti*/MA.U bezeichneten Personen siegeln immer, und zwar meist allein, in einigen Fällen (Nr. 203, 210–216) aber zusammen mit allen anderen Schuldnern.

Obwohl der Personenkreis der vier Urkundenserien A–D jeweils weitgehend derselbe bleibt, sind es jedoch nicht auch stets dieselben Personen, die als *māḫiṣ pūti*/MA.U herausgehoben werden. Von insgesamt 42 Personen werden nur die folgenden vier mehrfach in dieser Funktion genannt:

Šummia, Sohn des Ar-šeḫli	Nr. 214:15 (Serie C)
	Nr. 223:19 (Serie D)
Tae, Sohn des Dajjānu	Nr. 216:15 (Serie C)
	Nr. 225:18 (Serie D)
Tiwirra, Sohn des Šennaja	Nr. 204:16 (Serie A)
	Nr. 209:21 (Serie B)
Zilip-apu, Sohn des Kuzzu	Nr. 215:15 (Serie C)
	Nr. 219:19 (Serie D)

Die aus der Gesamtzahl der gegenseitig bürgenden Schuldner ausdrücklich als „Bürgen“ herausgehobenen Schuldner haben wahrscheinlich die Funktion, die Exekutionsbereitschaft aller Schuldner zu garantieren und dem Gläubiger den säumigen Schuldner auszuliefern.

6. Ausstellungsort

Zahlreiche Urkunden nennen am Ende unmittelbar vor den Siegelabrollungen und -beischriften den Ort der Ausfertigung oder der (ursprünglich intendierten) Aufbewahrung der Urkunde. Das dafür verwendete Formular lautet:

tuppi ša URU ON „Tafel der Stadt ON“ (Nr. 235:21 *tuppu* ...).

¹⁰ Erstmals hat R. Ranošek, ZDMG 88 (1934) 88–92, auf MA.U in den Solidardarlehensurkunden des Šilwa-teššup aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, daß die so Bezeichneten gleichzeitig siegeln, und zwar manchmal allein; cf. auch P. Koschaker, ZA 43 (1936) 197. In einem unveröffentlicht gebliebenen Aufsatz hat Verf. 1969 MA.U als Abkürzung von *māḫiṣ pūti* gedeutet und die Funktion der mit MA.U bezeichneten Bürgen aus der von P. Koschaker, Babylonisch-assyrisches Bürgschaftsrecht, 67–76, und NKRU, 120, beschriebenen Funktion des Bürgen als Exekutionsgaranten zu begründen versucht. Cf. auch A. Fadhil, Studien, 175 f.; K. Deller, Or 53 (1984) 95.

Eine solche Angabe ist bezeugt für:

Āl ilāni: Nr. 190:22, 235:21 (?), 237:16

Tašenniwe: Nr. 210:16, 211:16, 212:16, 213:16, 214:17, 215:16 (erg.), 216:16 (erg.), 217:16, 218:22, 219:20, 220:20, 221:19, 222:20, 223:20, 224:21, 225:19, 226:19 (alle aus den Serien C und D).

7. Kaufklausel

Im Zusammenhang mit einigen verzinslichen Solidardarlehen verkaufen die Schuldner Schafe an den Gläubiger und empfangen dafür einen Kaufpreis in Gerste.

Die Kaufklauseln lauten:

Nr. 187:15–17: n ŠE.MEŠ *ana šīm ana* n UDU ... *ša nadnū* n UDU ... *nadnū*

„n Maß Gerste, welche als Kaufpreis für n Schafe gegeben ist; n Schafe sind gegeben.“

Nr. 197:17–19: n ŠE.MEŠ *ša Šilwa-teššup ana šīme* n UDU ... *ilqe'ū* n UDU ... *ana Šilwa-teššup nadnū*

„n Maß Gerste des Šilwa-teššup haben sie als Kaufpreis von n Schafen genommen; n Schafe sind dem Šilwa-teššup gegeben.“

Nr. 245:23–24: [n ŠE.MEŠ] *ana šīme* n UDU [...]

„[n Maß Gerste] als Kaufpreis von n Schaf[en haben sie genommen / sind gegeben].“

Zur Beantwortung der Frage, ob ein innerer Zusammenhang zwischen dem Darlehens- und dem Kaufvertrag besteht, führt eine Betrachtung der quantitativen Angaben der Urkunden einen Schritt weiter:

AdŠ Nr.	Höhe des Darlehens (Gerste)	Zahl der Schuldner	Zahl der Schafe	Höhe des Kaufpreises (Gerste)	Kaufpreis je Schaf (Gerste)
187	4 ANŠE	4	4	0,2 ANŠE	0,05 ANŠE
191	17 ANŠE	4	17	1,7 ANŠE	0,1 ANŠE
245	25 ANŠE	17	25	[]	?

Es zeigt sich demnach, daß eine Relation zwischen der Höhe der Darlehen und der Zahl der Schafe in der Weise besteht, daß die Schuldner je ANŠE geliehener Gerste ein (weibliches) Schaf an den Gläubiger verkaufen.

Aus den Austauschrelationen von Schafen, Gerste und Silber, die D. Cross¹¹ berechnet hat, ergibt sich ein durchschnittlicher Preis von 0,83–1 ANŠE Gerste für ein Schaf. In den Monaten vor der Ernte, wenn Getreide knapp ist, mag der

¹¹ D. Cross, *Movable Property* (AOS 10), New Haven 1937, 28; cf. auch B. L. Eichler, *Indenture at Nuzi* (YNER 5), New Haven 1973, 15 sq.

Gegenwert eines Schafes bei nur etwa 0,33 ANŠE liegen, während er bei reichlichem Getreideangebot nach der Ernte auf 2,8 ANŠE steigen kann. Zwar darf man im Zusammenhang mit Getreidedarlehensverträgen, die gewiß in der Zeit der Getreideknappheit abgeschlossen wurden, von einem hohen Tauschwert der Gerste ausgehen, doch liegt er in den beiden Urkunden Nr. 187 und 191 um ein Mehrfaches über den Zahlen, die sich aus den von D. Cross gebotenen Daten ergeben.

Schon D. Cross, l. c. 28, bezweifelte daher, daß es sich bei AdŠ 191 um ein reines Kaufgeschäft handelt und die Gerste als direkter Tauschwert der Schafe betrachtet werden darf. Da, wie die Tabelle zeigt, eine quantitative Relation zwischen den Schafkäufen und den Gerstendarlehen besteht, ist eine Verknüpfung zwischen beiden Rechtsgeschäften anzunehmen, die dem bloßen Kauf ein anderes Moment, vielleicht eine Art Bereitstellungsgebühr für das Darlehen, hinzufügt und dadurch die Tauschrelation verändert. Die Interpretation des Sachverhalts wird noch dadurch kompliziert, daß die Schuldner großenteils Angehörige des Gutes mit dem Rechtsstatus von Sklaven und teilweise in der Funktion von Gutsverwaltern sind.

8. Siegelung

Cf. D. Stein, AdŠ Heft 8.

Zur ökonomischen Funktion der Darlehen

Die Rückgabeklausel, die für alle Darlehensurkunden die Zahlung „nach der Ernte“ bestimmt, läßt darauf schließen, daß die Schuldner zu diesem Zeitpunkt in der Regel zur Rückzahlung in der Lage waren. Dies wiederum läßt vermuten, daß sie selbst überwiegend Getreideproduzenten waren. Allerdings ist für die Schuldner der Solidardarlehensverträge aus Tašenniwe nur ausnahmsweise tatsächlich Feldbesitz nachweisbar, nämlich für Tallia, Sohn des Tauka (Nr. 208:2, 224:8)¹².

In den Urkunden der Serie B findet sich wiederholt (Nr. 206:20–22, 207:19–20; cf. auch Nr. 208:20 mit Anm.) im Anschluß an die Solidarhaftungsklausel die folgende Klausel:

ú KIN.MEŠ ša Šilwa-teššup ippuš-anni
„und verrichtet die Arbeiten des Šilwa-teššup.“

Die nur in Nr. 206:22 voll erhaltene Verbalform ist trotz der Schreibung *i-pu-uš* als Präsens/Futur zu verstehen, wie dies auch sonst in Nuzi nicht selten der Fall ist¹³. Beide im Ausgang der Verbalform erhaltenen Belege zeigen die Endung des

¹² Cf. A. Fadhil, Studien 173 f., wo die Schuldner des Šilwa-teššup nach Urkunden aus Tašenniwe zusammengestellt und prosopographiert sind.

¹³ Z. B. *e-pu-uš-mi* JEN 123:9, 14; *i-pu-uš* HSS IX 22:17; *i-pu-uš-ma* HSS IX 39:5.

Ventivs mit dem Personalsuffix der 1. Ps. Sg. Akk. *-anni*, was im Zusammenhang der Urkunde keinen Sinn ergibt und gewiß als fehlerhafte Übernahme einer Wendung aus Urkunden, insbesondere Prozeßprotokollen, über Adoptionen¹⁴ verstanden werden darf. Die Bedeutung der Klausel ist gewiß im Sinne einer Arbeitsverpflichtung zu sehen.

Die Klausel begegnet nur in den Urkunden der Serie B, scheint dort aber formularhaft zu sein¹⁵. Da sich die Serie B sonst in ihrem juristischen Gehalt und in der Zusammensetzung des Schuldnerkreises nicht von den Serien A, C und D unterscheidet, darf man vermuten, daß die ausdrückliche Nennung der Arbeitsverpflichtung nicht eine Sonderbedingung darstellt, sondern implizit auch den anderen Solidardarlehensverträgen aus Tašenniwe zugrunde liegt¹⁶.

Ist dies richtig, so liefert die Klausel einen wichtigen Hinweis auf die Interessen des Gläubigers, die hinter der Form des zinslosen Darlehens an Schuldnergemeinschaften stehen: Die Zinsen sind dann keineswegs in Form eines Disagio bereits bei der Auszahlung berücksichtigt, wie dies P. Koschaker, NKRA, p. 95 für mittelassyrische Darlehensurkunden annahm, die ebenfalls eine Klausel über die Rückgabe nur des Kapitals (*qaqqadu*) enthalten können. Auch ein bloßes Unterstützungsdarlehen¹⁷ liegt nicht vor, obwohl es möglich ist, daß die Schuldner des Šilwa-teššup (soweit sie nicht ohnehin als Sklaven zu dessen Gut gehören) wenigstens teilweise in einem wie immer gearteten Klientelverhältnis zu ihm standen und daher das Motiv der Unterstützung als Neben aspekt durchaus in Frage kommt.

Die Arbeitsverpflichtungsklausel zeigt vielmehr, daß der Leistung des Gläubigers auf seiten des Schuldners außer der Rückgabeverpflichtung eine zinsäquivalente Leistung gegenübersteht. Man darf also vermuten, daß der darlehensübliche Zins durch die Arbeitsleistung der Schuldner abgegolten wurde, wie dies aus mittelassyrischen Urkunden bekannt ist¹⁸. Was die Form der Arbeitsleistung angeht, so dürfte es sich wie in Assur am ehesten um Aushilfe bei der Ernte handeln, bei der ein besonderer Arbeitskräftebedarf besteht, sowie bei dem anschließenden Dreschen, Worfeln und Einbringen der Ernte und schließlich beim Pflügen. Letzteres ist bezeugt durch die Regesten von Darlehensurkunden Nr. 250, wo bei der ersten Urkunde die zinslose Rückgabe des Kapitals mit dem

14 Cf. z. B. *i-pu-ša-an-ni(-mi)* JEN 351:6; 371:8; HSS XIX 31:5; Lacheman/Owen, SCCNH 1, Nr. 17.

15 Von den fünf Urkunden der Serie weisen zwei die Klausel auf, während die drei anderen an der dafür in Frage kommenden Stelle zerstört sind.

16 Außerhalb des AdŠ ist eine Arbeitsverpflichtung im Zusammenhang mit einem zinslosen Darlehen in der Urkunde EN IX/1 320 (Archiv des Nai-tilla S. Teššuea) bezeugt: (19) *šum-ma ina* ITI *Še-ḫa-li ša* ^dİŠKUR (20) *ši-ip-ru-šu ip-pa-^rtar* (21) 2 UDU.NITA *ú-ma-al-la* „Wenn im Monat Šehali des Wettergottes (= Juni/Juli) seine Arbeit versäumt wird, zahlt er 2 Hämmel.“

17 Cf. P. Koschaker, NKRA 95.

18 P. Koschaker, NKRA 108–111.

Hinweis *ša majjāri* „das des Pflügens“ vermerkt ist, während bei den anderen Urkunden, die alle Verzinsung vorsehen, ein solcher Zusatz fehlt. Zur Beschreibung des sozialen und ökonomischen Hintergrundes eines großen Teils der Darlehensurkunden könnte daher die folgende Hypothese formuliert werden: Dem Arbeitskräftebedarf des Überschuß produzierenden Großgrundbesitzers stand ein Arbeitskräfteangebot pauperisierter Kleinbauern gegenüber, deren Produktion zur eigenen Ernährung, zur Schuldentilgung und zur Aussaat regelmäßig nicht ausreichte.

Allerdings mag man einwenden, daß in diesem Falle die Höhe der Darlehen sich an dem individuellen Bedarf der Schuldner orientieren und damit eine größere Variationsbreite zeigen müßte, als dies tatsächlich der Fall ist (cf. unten p.26). Auch könnte aus der weitgehenden Uniformität der Darlehenshöhe der Schluß gezogen werden, es handele sich um Aussaatmengen für Felder einer Normgröße, und weiter ließe sich daraus die Vermutung ableiten, es handele sich hierbei um Felder des Šilwa-teššup, die von Klienten mit Arbeitsverpflichtung bestellt wurden, wobei als Form der gutsinternen Verrechnung das Formular der Darlehensurkunde gewählt wurde.

Dem wäre jedoch entgegenzuhalten, daß sich die Höhe der Solidardarlehen nicht durch eine an dem einzelnen Schuldner bemessene Normgröße bestimmt, sondern daß sie (außer bei den Urkunden der Serie A) unabhängig von der Zahl der Schuldner stets 10 ANŠE beträgt. Im Falle der Serie D bleibt die Aufteilung auf die einzelnen Schuldner sogar diesen überlassen. Die angesprochene Uniformität der Höhe der Solidardarlehen ist also wohl eher auf rechtliche und praktische Erwägungen auf seiten des Gläubigers zurückzuführen, z. B. Streuung des Risikos und Erleichterung der Abrechnung.

Die Urkunde Nr.266 (cf. unten p.30) deutet darauf hin, daß einige Schuldner wiederholt außerstande waren, die Schuld zu erfüllen. Auch dies legt die Vermutung nahe, daß die Darlehen tatsächlich auf Risiko der Schuldner vergeben wurden und das Darlehensformular also nicht eine bloße Form gutsinterner Verrechnung darstellt.

Allerdings wurden zahlreiche Darlehen, vor allem solche auf Zinsen, auch an Personen vergeben, die innerhalb der Ökonomie des Šilwa-teššup eine Funktion ausübten:

Die Schuldner der Urkunde Nr.189 sind Turaria und Ar-nawar, Sohn des Ṭāb-šarru. Der erstere ist, da ohne Patronym oder sonst nähere Kennzeichnung genannt, sicherlich identisch mit dem Nr.130:5,8 als *inkari* bezeichneten Verwalter, der als Sklave dem Haushalt von Zizza zugeordnet ist (cf. Heft 3, p.138 ad 1-14), während Ar-nawar mit dem gleichnamigen Sklaven identifiziert werden darf, der nach Nr.26:8, 32:88, 34:2, 40:18, 49:13, 56:18 ebenfalls zum Haushalt von Zizza gehört und an allen genannten Stellen stets nach Ṭāb-šarru aufgeführt wird, welcher nach Nr.189 nun als sein Vater bestimmt werden kann.

Die schlecht erhaltene Darlehensurkunde Nr.190, deren Ausstellungsort Āl-ilāni ist, nennt überwiegend Personen ohne Patronym, von denen Kelšu und Šimika-atal als Sklaven im Haushalt von Tašenniwe/Āl ilāni (Nr.15:19,27 und

sonst) sowie Erw-urḫe und Erwe-talma als Gutsangehörige spezieller Funktion (cf. AdŠ Heft 3, p. 26 sq.) bezeugt sind.

Von den vier Schuldnern in Nr. 191 sind drei (Turari, Bēl-(Ul)am(me)-nīrārī, A`ilī) als Sklaven in Nuzi nachweisbar (cf. Nr. 40: 15, 3, 16 und sonst); zwei der zugehörigen Patronyme (Ipšāhalu, Šennatil) sind in älteren Listen ebenfalls als Namen von Sklaven des Šilwa-teššup bezeugt (Nr. 6: 107, 125 und sonst). Der Name des vierten, Akkul-enni, erscheint zusammen mit dem seines Vaters Šennaja in den Listen der Sklaven von Zizza (Nr. 26: 6, 5 und sonst).

Nr. 192 bucht Darlehen an sieben Männer, von denen mehrere als Verwalter verschiedener Bereiche des Gutes bezeugt sind, so Kiltamuli in Paḫḫarrašwe, Tultukka in Šilliawe, sein Bruder Šeḫal-teššup in Palaja und beider Vater, Maršan, in Tannimušawe (cf. AdŠ Heft 3, pp. 67, 191, 202). Darlehen an Kiltamuli sind auch Gegenstand von Nr. 194 (zusammen mit einem Darlehen an den Verwalter von Arwa, Wirrištanne) und Nr. 199.

Nr. 193 nennt als Schuldner den Majordomus des Šilwa-teššup, Pai-teššup, Sohn des Ḫanaja, daneben Sklaven aus Nuzi (A`ilī und Kupa-sa(h)); zu letzterem cf. Heft 3, p. 37 ad n. 19) sowie den für Šilwa-teššup arbeitenden Hirten Ḫašip-tilla, Sohn des Kelip-ugur (cf. Nr. 373: 3, 374: 2).

Nr. 202 ist ein Darlehensvertrag in Form einer Sprechurkunde, in der der Verwalter Ḫašip-tilla, Sohn des Taḫirišti (cf. Komm. zu Nr. 87: 2), den Empfang einer größeren Gerstenmenge bestätigt und die Rückgabe mit Zinsen verspricht.

Es zeigt sich demnach, daß ein großer Teil der Darlehensverträge, bei denen Rückgabe mit Zinsen vereinbart ist, mit Personen abgeschlossen wurden, die zum Gut gehörten, in rechtlicher Hinsicht überwiegend Sklavenstatus hatten, aber meist eine wichtige Funktion ausfüllten. Mehrere Interpretationen dieses Sachverhalts sind möglich und vielleicht auch je nach Fall zutreffend. Zum einen wäre es gut vorstellbar, daß der gutsinterne Getreidetransfer zwischen den verschiedenen Verwaltungseinheiten des Gutes teilweise in der Form von Darlehen vorgenommen wurde; dies wäre ein Hinweis darauf, daß die Verwalter in beträchtlichem Umfang selbständig und verantwortlich wirtschafteten. Zum anderen wäre es möglich, daß Angehörige des Gutes mit geliehenem Getreide des Gutes Geschäfte auf eigene Rechnung betrieben, und schließlich könnte man daran denken, daß sie im Auftrag des Gutes Ausleihungen gegen Zinsen vornahmen, die sie an das Gut abzuführen hatten. In Heft 1 wird diese Problematik eingehender zu behandeln sein.

Die Serien von Solidardarlehensurkunden aus Tašenniwe

Die Solidardarlehensurkunden mit dem Rückzahlungsort Tašenniwe lassen sich zu vier Serien (A–D) gruppieren, in denen jeweils überwiegend derselbe Personenkreis erscheint, ohne daß normalerweise innerhalb einer Serie derselbe Name zweimal begegnet (Ausnahmen: Enna-mati S. Tuppia in Serie B, Zilip-apu S. Kuzu in Serie C):

Name	Serie A Nr. 203–204	Serie B Nr. 205–209	Serie C Nr. 210–217	Serie D Nr. 218–227
Akip-šarri S. Ha(n)ip-šarri		206:6	214:3, 20	220:3, 19, 22
Akip-tilla S. Šennatil			211:4, 18	219:8, 18, 21
Akit-turu/a S. Ar-teššup	203:3, 23	205:10, 21, 23		221:5, 18, 22
Akkul-enni S. Akip-šarri		207:4, 23, 24		
Amante S. Šuḥurzi				220:6
Ariḥ-ḥamanna S. Akia		207:7	214:1, 18	223:5
Arta-ḥumi/a S. Arta			213:5, 15, 21	227:3
Arta-šenni S. Akip-šarri		205:6		
Eḥlip-apu S. Arta		206:23, 26	213:3, 20	227:6
Eḥlip-tilla S. Akap-tukke	204:2, 18, 20			
Enna-mati S. Ḥintura		208:6	215:1, 17	221:3
Enna-mati S. Tuppia		207:10; 209:2		218:2, 21, 24
Eteš-šenni S. Kulaja				221:6
Ḥalzi S. Kiziri			210:5, 15, [20]	
Ḥanaja S. Akkul-enni				218:7
Ḥanaja S. Katiri	203:2, 16, 20	206:4		
Ḥane S. Artaja				218:4
Ḥane S. Iri				219:7
Ḥane S. [...]				
Ḥani[...] S. Tauḥḥe			211:3, 18	
Ḥaniaḥḥe S. Katiri				222:6
Ḥuja S. Wantip-šarri		205:7		226:4, 18, 21
Ḥulukka S. Teššuja		208:3	216:2, 18	225:8
Ḥulukka S. Tulpia		209:8	210:4, 17	222:7, 18, 21
Ḥulukka S. Tulpia		207:5	211:1, 17	222:8, 19, 22
Inkura S. Ḥatue	204:4			
Kanika S. Erwe-šarri				219:6
Karrate S. Arik-kanari		207:2	215:3, 19	224:7
Karrate S. Kani				224:3
Kelia S. Kizziri			210:1, 19	
Kewi-tae S. Kizziri		209:1		
Gimilli-teššup S. Niḥria				220:7
Kunnun[naja S. Ipšaja] (?)			214:4, 19	
Kupatia S. [...]			217:15, 17	
Kuššakani S. Uḥap-tae (?)		208:10		
Kuššia S. Iluja			211:2, 17	
Kutukka S. Eḥel-teššup			212:3, 18	224:4, 18, 22
Malia S. Bēlānu				225:3, 18, 20
Matteja S. Kewi-tae		209:10	210:2, 18	218:5, 20, 23
Matteja S. Šelwia				220:4
Matteja <i>uīšri</i> [...]		206:7		
Milki-teššup S. [...]				223:7
Mušteja S. Iḥip-šarri		209:9		
Nikria/Nirkia S. Ninukka		208:5		224:5, 19, 23
Paip-purni S. Puzilim-atal		207:8	213:2, 18	
Paja S. Kewi-tae		208:7, 23, 26		218:6
Paja S. Ki[...]			210:3, 17	

Name	Serie A Nr. 203–204	Serie B Nr. 205–209	Serie C Nr. 210–217	Serie D Nr. 218–227
Palteja S. Ĥutia		208:8		
Palteja S. Kakki				225:2
Bēl-aḥḥī-šu S. Kelš-atal	203:4, 21	205:1		
Puḥia S. Akip-šarri		207:1		
Puḥia S. Dajjāni		209:5, 20, 22		225:7
Šaḥul/Šaḥlu-teššup S. Arip-šelli		209:3	214:2, 20 (?)	218:3
Šat(t)ip-papni S. Ḥašia		206:5	213:4, 19	226:7
Šattuja S. Kuzz-atal				226:8
Šatuš-šenni S. Awa/ištuni		208:4	213:1, 17	220:2, 18, 21
Šekar-tilla S. Šeḥlia				224:6
Šennaja S. Kappurḥani		205:8		
Šennaja S. [...]šenni			216:1, 18	
Šennatil S. Tieš-šimika		208:1	215:2, 18	219:4
Šenni S. Taja		205:9		
Šeršia S. Arip-uruša				221:2
Šilwaja S. Kinni			212:1, 17	227:4
Šimika-atal S. Tae		208:9		
Šukria S. Ikkianni				224:2
Šummia S. Ar-šeḥli			214:5, 15, [21]	223:3, 18, 22
Šurkum-atal S. Kelš-atal		205:4		
Tae S. Dajjāni		209:4	216:5, 19	225:6, 18, 21
Taḥaja S. Kana[...]				221:4
Tallia S. Tauka		208:2, 22, 24		224:8
Tampuškīpa S. Ninukka		207:9, 22, 26		219:3
Tantu S. Ip[...]				226:2
Tarmia S. Kel-teja/-teššup	204:5	207:6		227:7
Tarmia S. Paik-kerḥe	203:1, 17, 18			
Teḥip-parni S. [...]				223:8
Teḥip-šarri S. Kelš-atal		205:2, 20, 22		226:5
Tiwirra S. Šennaja	204:1, 16, 21	209:6, 21, 23		
Tumpa S. Tukkia			212:4, 18	222:4
Tuppia S. Kakki				225:4
Tupki-parri S. Šukri[...]		206:8, 24, 28		
Turari S. Erwe-atal		205:3		221:7, 18, 20
Turari S. [...]tešš]up			211:5, 19	
Turarte S. Akap-šenni		206:10		227:5
Turmarti S. [...]še		207:3		
Turmarti S. Kakki				225:5
Uškute S. Alkia		209:7		223:6, 19, 21
Uḥap-šenni S. Eḥlia/-teššup (?)		206:9		226:6
Uḥap-tae S. Ki[...]			215:4, 17	
Wurš-atal S. Ikkianni			212:5, 14, 19	227:2
Zennuka S. Ḥašia	203:5, 25			
Zike S. Ar(i)p-uruša				219:5
Zike S. Iḥip-šarri	204:3	205:5	216:3, 17	226:3, 18, 20
Zikita S. Arteja				220:5

Name	Serie A Nr. 203–204	Serie B Nr. 205–209	Serie C Nr. 210–217	Serie D Nr. 218–227
Zilia S. Nulaja			212:2, 17	222:3
Zilip-apu S. Kuzzu			215:5, 20; 216:4, 17	219:2, 19, 22
[...]a S. Kelia				222:2
[...]ia S. Milkia				222:5
[...]i]a S. Šennaja				223:4
[...] S. Tieš-šimika				223:2

Die einzelnen Serien weisen unterschiedliche formale Merkmale auf. Sie unterscheiden sich, wie bereits erwähnt, durch die Zahl der Schuldner und die Höhe der Einzeldarlehen:

- Serie A (2 Urkunden): je 1 ANŠE Gerste für 5 Männer,
 Serie B (5 Urkunden): je 1 ANŠE Gerste für 10 Männer,
 Serie C (8 Urkunden): je 2 ANŠE Gerste für 5 Männer,
 Serie D (10 Urkunden): insgesamt 10 ANŠE Gerste für 6 oder 7 Männer.

Wie ebenfalls schon bemerkt, verwendet nur Serie B in der Sonderbürgschaftsklausel die volle Schreibung *māhiṣ pūta*, während die anderen Serien die Abkürzung MA.U verwenden. Nur in den Serien A und C siegeln alle Schuldner, in den anderen Serien nur die als „Bürgen“ bezeichneten. Serie C nennt nur einen Schuldner MA.U, während es sonst stets zwei sind.

Nur Serie D nennt in der ersten Zeile das Gesamtdarlehen für alle Schuldner, während in A–C zunächst die Anteile der einzelnen Schuldner genannt werden.

Serie D schreibt konsequent BURU₁₄, während die anderen Serien meist (Ausnahme Nr. 209 [Serie B], 217 [Serie C]) BURU_{14-ri} schreiben.

Die Tafeln der Serie C haben Querformat, während die Serie D nur hochformatige Tafeln enthält.

Serie B weist eine einheitliche Schrift auf, die nicht die in den Urkunden aus Tašenniwe übliche ist. Die Serie C zeigt die Handschrift des Schreibers Šeḫal-teššup, wie der Vergleich mit Nr. 10–13, 152 ergibt.¹⁹

Die Serie D ist teilweise (Nr. 218–220) von dem Schreiber der Serie B geschrieben, während der Rest von der Hand Šeḫal-teššups stammt.

In unserer Edition folgt die Anordnung der Serien der aufsteigenden Zahl der erhaltenen zugehörigen Urkunden. Dabei ist anzunehmen, daß die am vollständigsten erhaltene Serie in dem vorletzten Jahr der Existenz der Stadt Nuzi geschrieben wurde, als die Darlehen zur Zeit der Aussaat vergeben wurden.

¹⁹ Von demselben Schreiber stammen auch die Urkunden Nr. 228–235.

Die Regesten von Darlehensurkunden aus Šilliawe und benachbarten Orten

Die Texte Nr. 250–254 sind Regesten von Darlehensurkunden, die die Darlehenshöhe, die Schuldner und die Verzinslichkeit oder Zinsfreiheit des Darlehens vermerken. Gegenstand des Darlehens ist meist Gerste, seltener auch Emmer oder Weizen.

Die den Regesten zugrundeliegenden Originalurkunden sind uns bis auf zwei Fälle (Nr. 195, 199) nicht erhalten.

Wie die folgende Liste zeigt, überschneidet sich der Personenkreis der Schuldner in keinem Falle mit dem der Urkunden, die Tašenniwe als Rückzahlungsort vorschreiben.

- | | |
|---|---|
| Aḥuja S. Turari 251:18 | Ar-šimika <i>šellitanni</i> 251:34, 61 |
| Aḥuja AŠGAB 251:10, 36 | Ar-šimika 251:13 |
| Akap-šenni S. Qīšteja 251:55, 58 | Arta 252:33 |
| Akap-tae 252:42 | Arta-šenni S. Mušuja 253:62 |
| Akawatil S. Elli 253:37 | Ašmuš-šenni S. Bēlānu 253:60 |
| Akia S. Šattuja 250:3; 251:81, 98;
253:88 | Ašmuš-šenni 251:43 |
| Akin-nawar (NAGAR) 251:9, 37;
252:58 | Atana S. Kerri 252:9; 253:61 |
| Akip-šenni S. Ar-zizza 251:113 | Aweliki S. ^d Sīn-abī/u 251:77;
253:13, 26, 31 |
| Akip-tilla S. Eḡel-teššup 251:26;
252:50 | Awīlu S. Nureja 250:5; 251:110;
253:2, 79 |
| Akitte S. Šillia 251:95, 108; 253:83 | Eḡel-te(a) S. Zuḡiri 251:76;
253:16, 32 |
| Akit-tirwe S. Eniš-tae 252:13;
253:53, 106 | Ellazi S. Zikura 253:99 |
| Akkul-enni S. Ḥanaja 251:87;
252:30; 253:95, 103 | Ellazi S. Zike 252:18; 253:54 |
| Apuška S. Iṭḥip-šarri 251:64 | Enia S. Kutukka 250:7; 253:1, 84 |
| Abutte S. Zilli-kera 252:10 | Ennakta 252:62 |
| Ariḡ-ḡamanna S. Ad(i)-ma(ti)-ilu
251:114; 252:27; 253:94 | Enna-mati S. Akap-tae 251:112;
252:43; 253:80 |
| Ariḡ-ḡamanna S. Ḥeḡe 250:15;
251:109; 253:97 | Enna-mati S. Ḥamanna 251:54, 60 |
| Ariḡ-ḡamanna 253:7 | Enna-mati S. Ḥanaja 253:35 |
| Arik-karna S. Wirraḡḡe/Wirraku
252:25 | Enna-mati S. Puḡi-šenni 250:19 |
| Ariwalti S. Ubāru 250:2; 251:79;
253:21, 23 | Enna-mati S. Zuja 254:31 |
| Ariwalti S. Abbūt-tābi 251:116;
252:44; 253:67 | Enšaku LÚ.SIMUG 251:62 |
| Ar-šimika <i>nukaribbu</i> 251:21, 65 | Ḥalu-šenni S. Papaja 253:44 |
| | Ḥanaja S. Ar-zizza 252:41; 253:70 |
| | Ḥane S. Katiri 251:89; 252:26;
253:74 |
| | Ḥanipa S. Elḡip-šarri 251:23; 252:47 |
| | Ḥašia S. Arn-urḡe 250:23 |
| | Ḥašin-nawar S. Taja 253:59 |

- Ȝaw... S. Akia 253:90
 Ȝerši S. Uzipu 253:92, 120
 Ȝirze 252:61
 Ȝu... S. Isaja 253:114
 Ȝuti... S. Maršan 252:56
 Ȝutia S. Tae 251:20, 52
 Ȝutia 252:67
 Ȝutip-tilla 254:16
 Ikaja S. Irria 251:88, 96; 253:81
 Ilalia S. Bēl-šunu 250:8; 251:75;
 253:14, 78
 Ili-ma-aḫī S. Šumma-ilu 253:28
 Ili-imitti S. Puḫi-ta(ḫ)e 253:18, 30, 34
 Ilu-aḫī S. Purn-apu(?) 253:20
 Iluja S. Aḫu-šina 251:19, 53, 59
 Ipallu S. Abī-ilu 251:90; 252:24;
 253:71; 254:6(?)
 Ippe S. Unnuki 251:102
 Ipšaḫalu S. Ti... 254:2
 Irikmea S. Bēl-šunu 251:104
 Isaja 252:11
 Ith-apu S. Ȝašip-apu 253:96
 Ithi-tilla S. Ar-kušuḫ(?) 253:50
 Izkanapi S. Ȝaip-šarri 253:57
 Izkanapi S. Tania 250:1; 251:115
 Kane S. Izkanapi 253:91
 Kane S. Turari 250:4
 Kanik-atal S. Muš-teššup(?) 252:8
 Kawinni S. Kakkia 252:4(?);
 253:49, 101
 Kelip-erwe 251:4
 Kewi S. Sîn-ili 250:16; 253:9
 Kewi-tae S. Ȝutia 251:63
 Kewi-tae S. Šillia 253:72
 Kezzi S. Zimi 253:89; 254:8
 Gimil-kūbi S. Ȝanaja 252:15;
 253:43, 104
 Kipia S. Awilu 253:115
 Kiltamuli 251:30, 73; 252:65;
 253:110; 254:15, 19, 24; K. *ḫazan-
nu* 250:6; 252:53
 Maršan 251:3, 31, 71, 72; 253:112;
 254:14, 27
 Mila NAGAR 251:8, 32, 40, 73
 Mutta S. Šennaja 250:13; 251:91;
 253:40, 93
 Mutta S. Ursa 251:5
 Našwe S. Iškur-ḫingal 252:49
 Našwe S. Qīšteja 251:100
 Ninu-atal S. Ar-tirwi 251:103
 Pal...ni(?) S. Taja 253:87
 Paltukke S. Taja 251:107; 253:8
 Bēlānu S. Šatu-kewi 252:19; 253:51
 Bēlia S. Eniš-tae 251:84; 253:15, 27
 Penti S. Katiri 252:5; 253:100
 Puḫia S. Punnea 251:27; 252:48
 Pui-tae 252:38
 Punneja S. Tainšuḫ 251:25;
 252:51, 71 sq.
 Pura S. Abī-ilu 253:19, 29
 Purn-apiḫu S. Ilu-aḫī 250:20
 Purn-apu 251:2, 29
 Šilli-kūbi S. Warad-ištar 251:85;
 253:12, 25, 116
 Šilli-urašši 253:45
 Sîn-šarri S. ...tae(?) 252:6
 Šaḫari S. Tampu 251:101
 Šallia S. Puja 251:12; 253:82
 Šamaš-šadūni S. Turari 252:1
 Šar...a 254:4
 Šarru-muštā(l) S. Ilu-aḫī 250:21
 Šaš-tae 251:47
 Šatu-kewi S. Interta 253:76
 Šatuja 253:102
 Šeḫal-teššup *tupšarru* 252:55
 Šelwuḫu S. Adad-šar 251:16, 56, 66
 Šimika-atal 251:45
 Šuatu S. Putti 250:14; 253:6
 Šukria S. Tai-šenni 251:17, 67
 Šum(ma)-ilu S. Ubāru 251:78;
 253:17, 24
 Tae S. Ȝanatu 253:3
 Tae S. Kankuzzi 252:17; 253:46
 Taenaja S. Puja 254:10
 Taika 251:49
 Tai-tilla 252:37
 Taku S. Zilia 253:118
 Tampušti 251:6, 42

- Tarībatu 252:60
 Tarmik-kewar S. Šekaru 252:46
 Tarmik-kewar *ašlaku* 251:24
 Teḥip-parni S. Šummia 251:83;
 252:36; 253:69, 117
 Tultukka *šellintannu* 252:54
 Tupkuja/Tukkuja S. Eniš-tae 252:3;
 253:55, 107
 Tupkuri/Tukkuri S. Šatu-kewi
 252:14; 253:47
 Turari S. Šatu-kewi 251:94
 Turar-teššup S. Akip-tašenni
 251:1, 69sq.
 Tur-šenni S. Ad(i)-ma(ti)-ilu
 251:106; 253:10, 77
 Turuja S. Kudukka 250:12; 253:68
 Tuza 251:48
 Uira S. Teššuja 253:65
 Ullup-tišni S. Ḥašip-apu 251:82;
 252:39
 Ummanni S. Kawinni 251:7
 Unap-erwe 251:46
 Unap-tae S. Ubāru 250:9
 Unatea 252:59
 Urḥia S. Teššuja 253:42
 Urḥia S. Wirrištani 250:11
 Ušše S. Ša...aja 252:40; 253:119
 Uzzaja S. Abutteja 253:58
 Waḥri... 254:3
 Wantarku S. Šukria 252:2; 253:48
 Wantia S. Aršatimi 251:11
 Warim-mušni 251:3, 41
 Warim-mušni *inkari* 251:35
 Warim-mušni S. Wardia 251:97
 Zikati S. Warad-ištar 253:66
 Zike S. Unapše 250:18
 Zike NAGAR 251:33, 39
 Zike 252:35
 Zikilta S. Ḥaniu 253:5(?), 73
 Zikura S. Ḥaniu 252:16; 253:56
 Zilipu S. Ḥaip-šarri 252:7; 253:108
 Zilipu S. Teḥia 251:93; 253:85
 ...ia S. Šureja 252:29
 ...kar S. Turuja 252:28
 ...ke S. Turta... (?) 254:9
 ...ni (?) S. Kewia 252:22
 ...šia (?) 253:4
 ... S. Abī-ilu 254:6
 ... S. Kiltamuli 253:39
 ... S. Kuššia (?) 254:7
 ... S. Kutukka 253:36
 ... S. Muši 252:20
 ... S. Šatu-kewi 253:105
 ... S. Teššuja 252:21

Gelegentlich erscheinen in den Regesten Ortsangaben, und zwar:

Paḥḥarrašwe	Nr.252:66
Šilliawe	Nr.251:15
Tannimušawe	Nr.252:12, 23
Zujawe	Nr.252:52, 73; 254:32

Es handelt sich dabei um Orte, die auch sonst zusammen genannt werden (z. B. Nr. 170, 176) und im Norden des Landes Arrapha zu suchen sind. Die Verwalter dieser Orte (Kiltamuli, Tultukka, Maršan, Enna-mati S. Zuja) erscheinen, teilweise öfter, auch unter den Darlehensnehmern. Auch werden mehrere Personen aufgeführt, die nach der jüngeren Rationenliste Nr. 19 dem Haushalt von Šilliawe als Sklaven zugeordnet sind, so Mila, Aḥuja und Tampušti in Nr. 251 § 2 (l. 15: [š]a URU *Šilliawe*), Mila und Aḥuja in Nr. 251 § 5, Mila, Tampušti, Kelip-erwe, Šimika-atal, Unap-erwe, Taika in Nr. 251 § 6.

Einige weitere Personen, nämlich Warim-mušni, Ašmuš-šenni und Tuza (Nr. 251 §6), Akin-nawar, Taribatu, Ĥirze und Ennakta (Nr. 252 §6) sind nach den älteren Rationenlisten Nr. 6 §5, 13 §1, 61 ebenfalls als Sklaven in Šilliawe und benachbarten Orten bekannt, jedoch in Nr. 19 nicht mehr bezeugt. Daraus ist zu schließen, daß die Regesten aus der älteren Phase der Gutsgeschichte stammen.

Da die Regesten überwiegend verzinsliche Darlehen verzeichnen, während die aus den letzten Jahren der Laufzeit des Archivs stammenden Urkundenserien aus Tašenniwe durchgehend zinslose Darlehen zum Gegenstand haben, darf geschlossen werden, daß im Laufe der Zeit ein Wandel der Darlehensverträge erfolgt ist, der vom Naturalzins zur zinsäquivalenten Arbeitsleistung führte. Es liegt nahe, als Ursache hierfür die schwindende Leistungskraft der Darlehensnehmer anzusehen.

Die Liste Nr. 266 verbucht Gerstenmengen, die „verloren“ und daher „nicht empfangen“ sind. Der Hintergrund dieses Textes erhellt durch einen Vergleich mit den Regesten, denn die meisten der dort genannten Personen erscheinen in diesen als Schuldner. Die Höhe der Beträge zeigt, daß Nr. 266 sich auf Darlehen bezieht, die in den Regesten aufgelistet sind:

Eĥli-teja	266:1:	1,5 ANŠE	253:16:	1,5 ANŠE
	266:14:	1,0 ANŠE	251:76:	1,0 ANŠE
	266:15:	0,6 ANŠE		
	266:19:	0,6 ANŠE	253:32:	0,6 ANŠE
Šuatu	266:4:	1,5 ANŠE	253:6:	1,5 ANŠE
Kewi	266:5:	1,5 ANŠE	253:9:	1,5 ANŠE
	266:17:	0,6 ANŠE		
Arik-karna	266:6:	1,5 ANŠE	252:25:	1,5 ANŠE
	266:16:	0,6 ANŠE		
Ipallu	266:7:	1,5 ANŠE	252:24:	1,5 ANŠE
	266:11:	1,0 ANŠE	251:90:	1,0 ANŠE
	266:21:	0,6 ANŠE	253:71:	0,6 ANŠE
Ĥane	266:8:	1,5 ANŠE	252:26:	1,5 ANŠE
	266:13:	1,0 ANŠE	251:89:	1,0 ANŠE
	266:22:	0,6 ANŠE	253:74:	0,6 ANŠE
Ikaja	266:10:	1,0 ANŠE	251:88:	1,0 ANŠE
	266:12:	1,0 ANŠE	251:96:	1,0 ANŠE
	266:20:	0,6 ANŠE	253:81:	0,6 ANŠE
Enna-mati	266:23:	2,0 ANŠE	253:35:	2,0 ANŠE
S. Ĥanaja				

A. TEXTE MIT BEZUG AUF GETREIDEDARLEHEN

I. ETIKETTE

Nr. 186

Etikett für die Darlehensurkunden „des jenseitigen Ufers“.

SMN 753; EN IX/1 370; A 26; 69 × 48 × 22; koll.; Textzustand 1987.

Vs. 1 *tup-pa-ti ša* ŠE.MEŠ
 2 UR₅.RA.MEŠ *ša*
 3 *e-be-er-ta*
 (Rest unbeschrieben)

„Tafeln der Gerste der Darlehen des jenseitigen Ufers.“

Gerste als Darlehen für die Pächter (LÚ.MEŠ *aššābū*) des „gegenüberliegenden Ufers“ erwähnt Nr. 260:2. Zum jenseits des Flusses, gewiß des Kleinen Zāb, wohnenden Personal cf. AdŠ Heft 3, p. 167.

II. URKUNDEN ÜBER VERZINSLICHE DARLEHEN

a) rückzahlbar in Nuzi

Nr. 187

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft mit Kaufquittung.

SMN 164; IM 50801; HSS IX 121; A 14; 56 × 45 × 26; koll.; Textzustand 1983.

Vs.	1	[1 ANŠE ŠE ^m
	2	[1 ANŠE ŠE ^m
	3	[1 ANŠE ŠE ^m
	4	*[1] ṚANŠE ŠE ^m Hu ^Ṛ -t[i?-*1
	5	ŠU.NÍGIN 4 ANŠE ŠE.[MEŠ ša]
	6	^m Ši-il-wa-te-šup DUMU ṚLUGAL ^Ṛ
	7	a-na UR ₅ .RA LÚ.MEŠ an-nu-tu ₄
	8	il-te-qè-ú
	9	ina EGIR BURU ₁₄ it-ti MÁŠ.MEŠ-šú
	10	i + na URU Nu-zu-ú ú-ta-ar-ru
	11	LÚ.MEŠ a-na LÚ<.MEŠ> ma-ḫi-iš pu-ti
u. Rd.	12	ma-an-nu ša i + na ṚŠÀ ^Ṛ -b[i-šú-n]u
	13	ša aš-bu ŠE.MEŠ
Rs.	14	ú-ma-al-la
	15	2 BÁN ŠE.MEŠ a-na šī-im
	16	a-na 4 UDU.MEŠ ša na-ad-nu
	17	4 UDU.MUNUS il-ti-il-tu ₄ bá-aq-nu SUM-nu (Siegelabrollung Nr. 25)
	18	[N] _{A4} [Ḫ]é-qa-a + a DUMU Šá-x ² [
I. Rd.	19	NA ₄ Pu-ḫi-še-ni [(Siegelabrollung Nr. 30)

1 *...*: [redacted]

2 [redacted]

- 1-4 (Je 1 ANŠE Gerste für 4 Männer)
 5-8 „Insgesamt 4 ANŠE Gers[te des] Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, haben diese Männer auf Borg genommen.
 9-10 Nach der Ernte werden sie mit dem zugehörigen Zins in Nuzi zurückgeben.
 11 Ein Mann ist für den anderen Bürge.
 12-14 Wer von ihnen anwesend ist, wird die Gerste in voller Höhe zahlen.
 15-16 2 BĀN Gerste, welche als Kaufpreis für 4 Schafe gegeben ist.
 17 4 einmal geschorene Schafe sind gegeben.
 18-19 Siegel des Hekaja, Sohnes des Ša.[...], Siegel des Puhi-šenni.“
- 15-17: Cf. oben p.19sq.

Nr. 188

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft.

SMN 12; HSS IX 73; A 26; 66 × 52 × 21; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	1 ANŠE ŠE ^m <i>Ar-ru-um-pa</i> DUMU <i>Hu-ti-ia</i>
	2	1 ANŠE ŠE ^m <i>Tup-ki-til-la</i> DUMU <i>ir-di-ia</i>
	3	2 ANŠE ŠE.MEŠ <i>ša</i> ^m <i>Ši-il-wa-te-šup</i>
	4	<i>a-na</i> UR ₅ .RA LÚ.MEŠ <i>an-nu-ti</i>
	5	<i>il-te-qè-ú i + na</i> EGIR-ki BURU ₁₄
	6	*2 ANŠE ŠE.MEŠ <i>it-ti MÁŠ-šu*</i> (über Rasur)
	7	<i>a-na</i> ^m <i>Ši-il-wa-te-šup</i>
	8	<i>i + na</i> URU <i>Nu-zu ú-ta-ar-ru</i>
	9	LÚ.MEŠ ^r <i>a⁷-na</i> LÚ.MEŠ <i>ma-ḫi-iš pu- < ti ></i>
	10	<i>ma-an-^rnu⁷-um-mé-e i + na</i>
u. Rd.	11	<i>ŠĀ-bi-šu-nu ša aš-bu</i>
	12	ŠE.MEŠ- <i>tu</i> ₄ <i>a-na</i> ^m <i>Ši-il-wa-te-šup</i>
Rs.	13	<i>ú-ma-al-la</i>

(Siegelabrollung Nr.31)

14 NA₄ *Tup-ki-til-la* DUMU *ir-di-ia*

(Siegelabrollung Nr.32)

o. Rd. 15 NA₄ *Ar-ru-um-pa*

16 DUMU *Hu-ti-ia*

- 1-5 „1 ANŠE Gerste: Arrumpa, Sohn des Hütia,
 1 ANŠE Gerste: Tupki-tilla, Sohn des Wardia;
 2 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup haben diese Männer auf Borg genommen.“

- 5-8 Nach der Ernte werden sie 2 ANŠE Gerste mit dem zugehörigen Zins dem Šilwa-teššup in Nuzi zurückgeben.
 9 Ein Mann ist für den anderen Bürge.
 10-13 Wer auch immer von ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste in voller Höhe zahlen.
 14-16 Siegel des Tupki-tilla, Sohnes des Wardia, Siegel des Arrumpa, Sohnes des Hutia.“

Nr. 189

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft von Sklaven des Gutsherrn aus Zizza.

SMN 420; Fund-Nr. 196; HSS IX 72; A 23; 51 × 45 × 25; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	1 ANŠE 5 BÁN ŠE.MEŠ
	2	^m Du-ra-ri-ia
	3	5 BÁN ŠE.MEŠ ^m Ar-na-wa-ar DUMU DÙG.GA-LUGAL
	4	ŠU.NÍGIN 2 ANŠE ŠE.MEŠ ša ^m Ši-il-WA-te-šup
	5	a-na UR ₅ .RA LÚ.MEŠ an-nu-ti
	6	il-te-qè-ú
	7	i + na EGIR-ki BURU ₁₄ -ri
	8	it-ti MÁŠ-šu
u. Rd.	9	i + na URU Nu-zu
	10	ú-ta-ar-ru-ú
	11	[L]Ú ^r a-na ^r LÚ ma-ḥ[i-i]š pu-ta
Rs.	12	[ma]- ^r an ^r -[nu]-mé i + na šà-bi-šu-nu
	13	[ša] a[š]-bu ^r ŠE.MEŠ a ^r -na ^m Ši-il-WA-te-šup
	14	^r ú ^r -ma- ^r a ^r -la-a

(Siegelabrollung Nr. 33)

15 ^rNA₄ Ar-na-wa-ar DUMU DÙG.GA-LUGAL

(Siegelabrollung Nr. 34)

16 NA₄ Du-ra-ri-ia

- 1-6 „1 ANŠE 5 BÁN Gerste: Turaria,
 5 BÁN Gerste Ar-nawar, Sohn des Ṭāb-šarru;
 insgesamt 2 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup haben diese Männer auf Borg
 genommen.
 7-10 Nach der Ernte werden sie mit dem zugehörigen Zins in Nuzi zurückge-
 ben.“

- 11 Ein Mann ist für den anderen Bürge.
 12-14 Wer auch immer von ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste in voller Höhe zahlen.
 15-16 Siegel des Ar-nawar, Sohnes des Ṭāb-šarru, Siegel des Turaria.“

Für Turaria, Ar-nawar und Ṭāb-šarru cf. oben p. 22.

Nr. 190

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, darunter Sklaven des Gutes aus Tašenniwe/Āl ilāni.

SMN 769; IM 50794; HSS IX 131; A 26; 61 × 75 × 29; koll.; Textzustand 1985.

- Vs. 1 [2 AN]ŠE ŠE m*^r Uš¹?-x x x*¹[
 2 [2] ANŠE ŠE mEr-wu-ur-*he*
 3 1 ANŠE ŠE mGe-el-šū
 4 1 ANŠE ŠE mŠi-mi-ka-ri
 5 1 ANŠE ŠE mEr-wa-tal-ma! (Text: šA)
 6 1 ANŠE ŠE mZi-li-^rha-ma-an¹-n[a]
 7 2 ANŠE ŠE m*x x x [x-r]I²? ^rDUMU¹ En*³-[
 8 ^r2¹ ANŠE ŠE ^rm¹x⁴ [x x (x)-i]B⁵
 9 12 ANŠE ŠE MEŠ ša mŠi-^ril¹-wa-t[e-šū]p
 10 LÚ.M[EŠ an-nu]-ti a-na ^rUR₅.RA¹ i[t-t]e-qè-ú
 11 i+n[a EGIR-k]i BURU₁₄ 12 [ANŠE ŠE.MEŠ
 12 i+n[a URU N]u-z[u] ^ra-na¹ [mŠi-il-wa-te-šup]
 13 ú-[ta-ar-ru]
 14 ma-[an-nu i+na šà-bi]-^ršū-nu¹
 15 [ša aš-bu
 16 [
 u. Rd. 17 [
 18 [x x x]-*til-l[a]?*⁶
 19 [x x] *x x x*⁷

1 *...*: 

2 So wegen 1. 21?

3 *...*:  =  ; cf. n. 13.

4

5

6 *...*: 

7 *...*: 

- Rs. 20 *x x*⁸ [
 21 [x (x)] x⁹ [x x]-RI
 22 [tup-pí ša]¹⁰ rURU¹¹ [DINGIR.M]EŠ

[(Siegelabrollung)]

- 23 N[A₄
 [(Siegelabrollung)]
 24 NA₄.KIŠIB x¹² [x x x]*x-na-i[a*¹³

1-8 (Je 2 bzw. 1 ANŠE Gerste für 8 Männer)

9-10 „12 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup haben diese Männer auf Borg genommen.

11-13 Nach der Ernte werden sie 12 [ANŠE Gerste mit dem zugehörigen Zins (?)] in Nuzi dem [Šilwa-teššup] zu[rückgeben.]

14-16 Wer [von] ihnen [anwesend ist, wird die Gerste in voller Höhe zahlen.]

...

22 [Tafel von] Āl [ilā]ni.

23-24 Si[egel des ...], Siegel des [...]naj[a].“

Zu den Schuldnern cf. oben p.22sq.

Nr. 191

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft von Sklaven des Gutes aus Nuzi und Zizza mit Kaufquittung.

SMN 956; HSS IX 74; A 14; 56 × 55 × 24; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 17 *ANŠE ŠE.MEŠ* (über Rasur) ša
 2 ^mŠi-il-wa-te-šup ù
 3 *^mAk-ku-le-en-ni DUMU Še-en-na-a + a* (über Rasur)
 4 ^mDu-ra-ri-i DUMU Ip-šá-ḫa-lu
 5 ^mBe-lam-ni-ra-ri DUMU I-wi-iš-ti
 6 r ù ^mA⁷-i-li DUMU Še-en-na-til


8 *...*: ; EP bietet ša na.

9 

10 EP bietet ra? bi?

11 

12 

13 *...*: ; etwa E]n-na-i[a in Verbindung mit 1.7??

- 7 $\lceil a^1$ -[na UR₅,R]A *il-qè* <-ú>
 8 [*i*+na EGIR-ki] BURU₁₄ 15 (sic!) ANŠE ŠE.MEŠ
 9 [<a-na> ^mŠi-il-wa-te-šū]p *i+na* (über Rasur)
 10 [URU Nu-zu¹ i]t-*ti MÁŠ*(über Rasur)-šū-ma
 11 [ú-ta-ar]-ru LÚ
 u. Rd. 12 [a-na LÚ m]a-ḫi-iṣ pu-ta
 13 $\lceil ma^1$ -an-nu ša i+na ŠÀ-bi-šū-nu
 Rs. 14 ša aš-bu ŠE.MEŠ a-na
 15 ^mŠi-il-wa-te-šup
 16 ú-ma-al-la-a
 17 1 ANŠE *1 (PI) 1 BÁN* (über Rasur) ŠE.MEŠ ša ^mŠi-il-wa-te-šup
 18 a-na šī-me 16 (sic!) UDU.MUNUS.MEŠ *il-qè-ú*
 19 17² UDU.MUNUS.MEŠ a-na ^mŠi-il-wa-te-šup SUM-nu³
 (Siegelabrollung Nr. 35)
 20 NA₄ Ak-ku-le-en-ni
 21 DUMU Še-*en-na-a + a*(über Rasur)⁴
 22 NA₄ A-i-li-i
 23 DUMU Še-en-na-til
 24 NA₄ Du-ra-ri DUMU Ip-šá-ḫ[a-lu]
 1. Rd. 25 NA₄(über Rasur) Be-lam-ni-ra-ri
 (Siegelabrollung Nr. 35)
 26 [DUMU] $\lceil T$ -wi-iš-ti

1-7 „17 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup haben
 Akkul-enni, Sohn des Šennaja,
 Turari, Sohn des Ipšaḫalu,
 Bēlam-nīrārī, Sohn des Iwišti,
 und A'ilī, Sohn des Šennatil,
 auf Borg genommen.

8-11 [Nach] der Ernte werden sie 15 (sic!) ANŠE Gerste [<dem> Šilwa-teššup]
 in [Nuzi], und zwar mit dem zugehörigen Zins, zurückgeben.

11-12 Ein Mann ist für den anderen Bürge.

13-16 Wer von ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste in voller
 Höhe zahlen.

17-18 1 ANŠE 1 PI 1 BÁN Gerste des Šilwa-teššup haben sie als Kaufpreis von 16
 (sic!) weiblichen Schafen genommen.

19 17 weibliche Schafe sind dem Šilwa-teššup gegeben.

1 Erg. aufgrund des Abstandes und der Ortszugehörigkeit der Personen; cf. Einl. p. 23.

2 Der letzte senkrechte Keil ist nachträglich kräftig eingedrückt und überschreibt dadurch
 den ersten Keil des folgenden UDU.

3 Über Trennlinie geschrieben.

4 Fortsetzung der Rasur von l. 3.

- 20-26 Siegel des Akkul-enni, Sohnes des Šennaja,
 Siegel des A'ili, Sohnes des Šennatil,
 Siegel des Turari, Sohnes des Ipšaḥ[alu],
 Siegel des Bēlam-nīrārī, [Sohnes] des Iwišti.“

Zu den Schuldnern cf. oben p. 23.

Nr. 192

In Šilliawe rückzahlbare Weizendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, darunter mehrere Verwalter des Gutsherrn, sowie in Nuzi rückzahlbares Einzeldarlehen.

SMN 480; HSS XIII 480; A 23; 71 × 63 × 27; koll.; Textzustand 1987.

- Vs.
- | | |
|----|---|
| 1 | 1 AN[ŠE GIG] ^m Ki-il- ^r ta-mu ^l -li |
| 2 | 1 ANŠE [GIG] ^m A-ri-wa-al-ti-ú DUMU Ú-bá-rù |
| 3 | [1] ANŠE GIG ^m A-wi-lu DUMU Nu- ^r ri ^l -e-a |
| 4 | [1] ANŠE GIG ^m Du-ul-duq-qa DUMU Mar-ša-an |
| 5 | 2 ANŠE GIG.MEŠ ^m Še-ḫal-te-šup DUMU KI.MIN |
| 6 | 2 ANŠE GIG.MEŠ ^m Mar-ša-an (RASUR) |
| 7 | 1 ANŠE GIG ^m In-ku-ú-a ^r DUMU Še ^l -el-la-pa-i |
| 8 | ŠU.NÍGIN 9 ^r ANŠE ^l GIG.MEŠ ^m ša ^m Ši- ^r il-wa-te ^l -šup |
| 9 | ^r a ^l -[n]a UR ₅ .RA LÚ. ^r MEŠ ^l an- ^r nu ^l -t[i il-(te-)qè-ú] |
| 10 | [ina E]GIR-ki BURU ₁₄ it-ti MÁŠ-[š]u ^l |
| 11 | ^r 9 ^l ANŠE GIG.MEŠ a-na ^m Ši-i[l]- ^r wa ^l -[t]e-š[up] |
| 12 | *i+na URU Šíl- ^r li ^l -a-w[e]* ² ^r ú ^l -tar ^{ar} -ru LÚ a-na ^r LÚ ^l [ma-ḫi-i]š
pu-t[a] |
- u. Rd.
- | | |
|----|--|
| 13 | ^r ma-an ^l -nu-me ³ < i+na šà-bi-šū-nu > ša aš-bu-ú G[IG umalla] |
|----|--|
-
- Rs.
- | | |
|----|--|
| 14 | ^r 2 ^l ANŠE ^r GIG ^l .MEŠ ^m ša ^m Ši- ^r il ^l -wa-te-[šup] |
| 15 | a-n[a U]R ₅ .R[A] ^m Ta-e DUMU Ú-ku-ia |
| 16 | ^r il ^l -q[è] i+na EGIR-ki ^r BURU ₁₄ ^l -ri |
| 17 | ^r 2 ^l ANŠE ^r GIG ^l .MEŠ ^m Ta- ^r e SAG.DU ^l -šū |
| 18 | i+na URU Nu-zu-ú a-na ^m Ši-il-w[A-te-šup] |
| 19 | ú-ta-ar- ^r ru ^l -ú |

1 

2 *...*: Nachtrag auf dem lk. Rd.

3 ✕

	20	(Siegelabrollung Nr. 29)		NA ₄ <i>Mar-ša-[an]</i> (Siegelabrollung Nr. 39)
	21	NA ₄ <i>Še-ḫal-te-šup</i> DUB. ^r SAR ^r - <i>rù</i> (Siegelabrollung Nr. 27)		
	22	NA ₄ <i>Du-ul-duq-qa-a</i> DUMU <i>Mar-ša-an</i> (Siegelabrollung Nr. 22)		(Siegelabrollung Nr. 40)
	23			NA ₄ <i>In-ku-ú-a</i>
	24	^r NA ₄ ^r [<i>K</i>]i- ^r il ^r - <i>ta-mu-li</i>		
o. Rd.	25	[N] _{A4} [<i>A-wi-lu</i> DUMU <i>Nu</i>]- <i>ri-e-a</i> [(Siegelabrollung)]		(Siegelabrollung Nr. 41)
	26			[N] _{A4} <i>A-ri-wa-al-ti-ú^r</i>
	27			[D]UMU <i>Ú-bá-rù</i>
l. Rd.		(Siegelabrollung Nr. 42)		
	28	NA ₄ ^r <i>Ta-e^r</i> [DUMU] ^r <i>Ú-ku^r-i[a]</i>		

- 1-7 „1 AN[ŠE Weizen:] Kiltamuli,
 1 ANŠE [Weizen:] Ariwaltiu, Sohn des Ubāru,
 [1] ANŠE Weizen: Awīlu, Sohn des Nurea,
 [1] ANŠE Weizen: Tultukka, Sohn des Maršan,
 2 ANŠE Weizen: Šeḫal-teššup, Sohn desgl. (sc. des Maršan),
 2 ANŠE Weizen: Maršan,
 1 ANŠE Weizen: Inkuja, Sohn des Šellapai;
 8-9 insgesamt 9 ANŠE Weizen des Šilwa-teššup [haben] diese Männer auf Borg
 [genommen.]
 10-12 [Na]ch der Ernte werden sie mit dem zugehörigen Zins 9 ANŠE Weizen
 dem Šilwa-teššup in Šilliawe zurückgeben.
 12 Ein Mann ist für den anderen [Bü]rge.
 13 Wer auch immer <von ihnen> anwesend ist, [wird] den Weizen [in voller
 Höhe zahlen].
 14-16 2 ANŠE Weizen des Šilwa-te[ššup] hat Tae, Sohn des Ukuja, auf Borg ge-
 nommen.
 16-19 Nach der Ernte wird Tae 2 ANŠE Weizen, sein Kapital, in Nuzi dem
 Šilw[a-teššup] zurückgeben.
 20-28 Siegel des Marša[n],
 Siegel des Schreibers Šeḫal-teššup,
 Siegel des Tultukka, Sohnes des Maršan,
 Siegel des Inkuja,
 Siegel des Kiltamuli,
 Siegel des [Awīlu, Sohnes des Nu]rea,
 Siegel des Ariwaltiu, Sohnes des Ubāru,
 Siegel des Tae, [Sohnes] des Ukuja.“

b) rückzahlbar an anderen Orten
oder ohne Angabe des Ortes der Rückzahlung

Nr. 193

Ungesiegelter Auszug aus einer Darlehensurkunde mit Angabe der Herkunft der verausgabten Gerste.

SMN 308; HSS XIII 308; A 23; 75 × 93 × 29; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	[1+] ¹ ANŠE ŠE ^m Šá-an-šá-pu DUMU Ge-el-[g]e
	2	3 ANŠE ŠE ^m Ú-[n]a-a + a DUMU Ĥi-in-ti-ia
	3	5 ANŠE ŠE ^m DÙG.G[A]-LUGAL ka ₄ -sí-ri
	4	1 ANŠE ŠE ^m Ĥé-el-[t]i-ia DUMU * ^r Ĥu-um ^{*1} -bi-il-ĥé
	5	1 ANŠE ŠE ^m Ĥĥ-li-pa-pu DUMU ^r Ur-ĥi ¹ -te-šup
	6	1 ANŠE ŠE ^m Ĥa-ši-ip-til- ^r la ¹ [DUMU] Ge- ^r li ¹ -pu-gur
	7	4 ^r ANŠE ¹ ŠE ^m Pa-i-te-šup DUMU Ĥ[a]-na-a + a
	8	^r 2 ¹ [A]NŠE ŠE ^m A[r-z]i-iz-za-a ì[R-d]u ₄ ^m Ur- ^r ĥa-ta-ti ¹
	9	1 ANŠE ŠE ^m A- ^r i ¹ -[l]i-i
	10	1 ANŠE ŠE ^m Ku-p[a-s]a-a
	11	1 ANŠE ŠE ^m Ĥu-bi-ta-a [DUMU] Ĥĥ-l[i]-te (über Rasur)-šup
	12	2 ANŠE ŠE ^m Še-qar-til-la DUMU A-kip- ^r še ¹ -ni
	13	[Š]U.NÍGIN 24 ANŠE ŠE.MEŠ ša
	14	^m Ši- ^r il ¹ -wa-te-šup (Rasur: LUGAL) [DUMU ² LUGAL]
	15	^r a ¹ -n[a UR ₅].RA LÚ.MEŠ an-nu-t[i]
	16	[il-te]-qè- ^r ú ¹
u. Rd.	17	[i]t-[t]i ^r MÁS ¹ -š[u utarrū]
Rs.	18	[Š]U.NÍGIN ^r 2 ¹ 4 A[NŠE ŠE.MEŠ]
	19	^r ša ¹ URU DINGIR.MEŠ a-n[a]
	20	^m Pa-i-te-šup iš-pu-r[u
	21	na-din

(Rest unbeschrieben)

- 1-12 „2 ANŠE Gerste: Šanš-apu, Sohn des Kelke,
3 ANŠE Gerste: Unaja, Sohn des Ĥintia,
5 ANŠE Gerste: Der Knüpfer Ṭāb-šarru,

1 *...*: ~~ANŠE ŠE~~

2 In EP noch teilweise erhalten.

- 1 ANŠE Gerste: Heltia, Sohn des Humpilḫe,
 1 ANŠE Gerste: Eḫlip-apu, Sohn des Urḫi-teššup,
 1 ANŠE Gerste: Ḫašip-tilla, [Sohn] des Kelip-ukur,
 4 ANŠE Gerste: Pai-teššup, Sohn des Ḫanaja,
 2 ANŠE Gerste: Ar-zizza, der Sklave des Urḫatati,
 1 ANŠE Gerste: A'īlī,
 1 ANŠE Gerste: Kupa-sa(h),
 1 ANŠE Gerste: Hupita, [Sohn] des Eḫli-teššup,
 2 ANŠE Gerste: Šekar-tilla, Sohn des Akip-šenni;
 13-16 insgesamt 24 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, [des Sohnes des Königs, haben] diese Männer auf Bo]rg [geno]mmen.
 17 Mit dem zugehörigen Zins [werden sie zurückgeben.]
 18-21 Insgesamt 24 A[NŠE Gerste] von Āl ilāni hat [man] dem Pai-teššup geschickt, [...] ist gegeben.“

Zu den Schuldnern cf. oben p. 23.

Nr. 194

Gerstendarlehen für die Verwalter des Gutsherrn in Pahḫarrašwe und Arwa.

SMN 121; HSS XIII 121; A 26; 50 (frg.) × 42 × 21; koll.; Textzustand 1987.

Vs. 1 [*1 ANŠE Š*E¹ š]a
 2 [mŠi-i]l-w[A]-r te⁷-šup
 3 [a-n]a [UR₅.R]A mKi-il-ta-mu-l[i]
 4 [i]l-[t]e-r qe⁷-e⁷
 5 [i+n]a [E]GIR-r ki BURU₁₄⁷-ri
 6 [it-ti M]ĀŠ-šu r mKi⁷-[il-ta-m]u-li
 7 r a-na m[Ši]-il-w[A-te-šup] r ú⁷-[tar^a]r-ru

u. Rd. 8 2 ANŠE [š]E.MEŠ š[a mŠi-il-w]A-te-šup
 9 a-na UR₅.[R]A mW[i]-ir-[ri-iš-t]a-an-ni
 10 ša UR[U Ar]-WA il-r qe⁷
 11 i+n a [EGIR]-ki BURU₁₄-ri
 Rs. 12 i[t-ti M]ĀŠ-š[u]
 13 [mWi-ir]-r*[i-iš]*1-tan-ni

1 *...*: In EP noch erhalten.

- 14 [a-na ^mŠ]i-[il-wa-t]e-šup
 15 ^rú⁷-tar^{ar}-ru

(Siegelabrollung Nr. 22)

- 16 [NA₄ ^mKi-il-ta-m]u-li
 (Rest zerstört)

- 1-4 „[1 ANŠE Gerste d]es Šilwa-teššup hat Kiltamuli auf Borg genommen.
 5-7 Nach der Ernte wird [mit] dem zugehörigen Zins Ki[Itam]uli dem Šilw[a-
 teššup] zurückgeben.
 8-10 2 ANŠE Gerste de[s Šilw]a-teššup hat Wir[rišt]anne aus [Ar]wa auf Borg
 genommen.
 11-15 Nach der Ernte wird m[it] dem zugehörigen Zins [Wir]rištanne [dem
 Š]i[lwa-t]eššup zurückgeben.
 16 [Siegel des Kiltam]uli, [Siegel des Wirrištanne].“

Zu Kiltamuli und Wirrištanne cf. Komm. zu Nr. 130: 1-14.

Nr. 195

Emmerdarlehen für eine Schuldnergemeinschaft.

SMN 201; IM 50803; HSS IX 124; A 26; 54 × 49 × 22; koll.; Textzustand 1983.

- Vs. 1 ^mZi-ge DUMU Ú-na-[a]p¹-še
 2 ^mEn-na-ma-ti DUMU P[u-^h]i-še (über Rasur)-en-ni
 3 ^m[P]ur-na-pu DUMU DINGIR-ŠEŠ-^hi
 4 ^m[LUG]AL-mu-uš-ta DUMU DINGIR-ŠEŠ-^hi
 5 4 ANŠE ku-ni-šu ša (^m)Ši-il-wa-te-šup
 6 a-na UR₅.RA il- < qè- > ú
 7 i + na EGIR-^rki⁷ BURU₁₄-ri
 8 it-ti MÁŠ-šu a-na > ^m<
 9 ^mŠi-il-[w]A-te-šup DUMU LUGAL GUR
 10 ma-an-^rnu-me⁷-e ša ina šà-bi-šu-nu
 11 š[a aš-b]u 4 ANŠE ku-ni-šu
 12 [ú-ma-a]t-la
 13 [] *x qa-a-x-^rWA⁷?*2

1 

2 *...*: 

- Rs. 14 r_{NA_4} [LUGAL-*m*]u-uš-ta
 (Siegelabrollung Nr. 43)
 15 [N]_{A4} Zi-^rge^r
 (Siegelabrollung Nr. 44)
 16 NA₄ En-na-ma-ti
 (Siegelabrollung Nr. 44)
 17 NA₄ [Pur]-na-pu-*hi*
 o. Rd. (Siegelabrollung Nr. 44)

- 1-4 (4 Männer)
 5-6 „4 ANŠE Emmer des Šilwa-teššup haben sie auf Borg genommen.
 7-9 Nach der Ernte werden sie mit dem zugehörigen Zins dem Šilwa-teššup,
 dem Sohn des Königs, zurückgeben.
 10-12 Wer auch immer von ihnen [anwese]nd ist, [wird] die 4 ANŠE Emmer [in
 voller Höhe zah]len.
 13 [...].
 14-17 Siegel des [Šarru-m]uštā(l),
 Siegel des Zike,
 Siegel des Enna-mati,
 Siegel des Purn-apu^{hi}.“

Die Urkunde ist in den Regesten Nr. 250: 18-22 ausgezogen. Den vier Schuldnern wird dort je 1 ANŠE Emmer – anders als hier *ziz.AN.NA* geschrieben – zugeordnet. Zike wird dabei als MA.U gekennzeichnet.

Nr. 196

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft.

SMN 496; HSS XIII 496; A 26; 54 × 50 × 22; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 5 ANŠE $\text{r}_{\text{ŠE.MEŠ}}$ [š]a m[Ši]-il-wa-te-šup DUMU LUGA[L]
 2 a-na UR₅.RA.MEŠ m Wi-^rir^r-r[e-eš¹-t]a-[n]i
 3 m Tup-ki-til-la DUMU Ha-bi-[ra]¹
 4 m Še-en-na-a + a DUMU A-bi-[-tu₄¹]
 5 m Te-*hi-^{ip-til-la}* DUMU Še-el-^{*}[la-pa]^{*1-^ri^r}
 6 m En-šúk-rù DUMU A-ri-ia
 7 $\text{r}_{\text{ù}}$ m It-*hi-^{ip-til-la}*-LUGAL DUMU r_{A} -ka[p-dug-g]e
 8 [i]l-qè-ù i + na EGIR-ki

1 *...*: In EP noch erhalten.

- 9 ^r *e*¹-*bu-ri it-ti* [MÁ]š-[šū]
 u. Rd. 10 [*a-na* *^mŠi-il*¹-WA-te-šup]
 11 [*ú-ta-ar-r*]u
 Rs. 12 [*ma-an-nu š*]a
 13 [*i+na* ŠÀ-*bi-šu-nu š*]a
 14 **a*[š-*bu* ŠE.MEŠ*² *a-na*]
 15 ^mŠi-^ril-WA-te-šup *ú*¹-*m*[*a-al-la*]
-
- (Siegelabrollung Nr. 45)
 16 *^rNA₄ [^mWi-i]r-[ri-iš-ta-ni]*²
 (Siegelabrollung Nr. 46)
 17 NA₄ ^rTup¹-ki-til-I[a]
 (Siegelabrollung Nr. 46?)
 18 [NA₄ T]e-*hi-ip-til-la*
 o. Rd. [(Siegelabrollung)] NA₄ *It-*hi-ip*-LUGAL*
 20 [N]A₄ *En-šúk-rù* (Siegelabrollung Nr. 47)

- 1-8 „5 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, haben auf Borg Wirreštanne,
 Tupki-tilla, Sohn des Ḫapi[ra],
 Šennaja, Sohn des Apitu,
 Teḫip-tilla, Sohn des Šellapai,
 Enšukru, Sohn des Aria,
 und Ithip-šarri, Sohn des Aka[p-tukk]e,
 genommen.
 8-11 Nach der Ernte werden sie mit dem [zugehörigen Zin]s [dem Šilwa-teššup zurückgeb]en.
 12-15 [Wer von ihnen] anw[esend ist], wird [dem] Šilwa-teššup [die Gerste] in voller Höhe zah[len].“
 16-20 (Siegelbeischriften)

2 *...*: In EP noch vollständig erhalten.

Nr. 197

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft nach dem Formular von Einzeldarlehen.

SMN 1074; EN IX 361; keine Raumangabe; 71 × 61 × 26; koll.; Textzustand 1987.

Vs. 1 14 ANŠE ŠE ša ^mŠ[i-il-w]A-te-šup DUMU LUGAL
 2 a-na U[R₅.R]A ^rm¹Al-[ki]-i[a DUMU] *^rE¹-wi!^{*1}-it-tu₄
 3 ^mUt-háp-ta-e DUMU Ha-šī-[p]u-^rgur¹²
 4 ^mÚ-ku-ra-tal DUMU ^rA¹-[x -i]a
 5 ú <^m> A-ri-im-ma DUMU *^x-x*³-ki-ia
 6 il-qú-ú i + na EGIR BURU₁₄
 7 it-ti MÁŠ-ti-šu ú-ta-^rar⁷

Rs. 8 NA₄ Ú-ku-ra-tal
 (Siegelabrollung Nr. 48)

 9 NA₄ ^mA-ri-[i]m-mu
 (Siegelabrollung Nr. 48)

o. Rd. 10 NA₄ Ut-háp-[t]a-e
 (Siegelabrollung Nr. 49)

l. Rd. 11 NA₄ Al-ki-i[a]
 (Siegelabrollung Nr. 50)



1-6 „14 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, haben auf Borg Alki[a, Sohn] des Ewittu, Uthap-tae, Sohn des Hašip-ukur, Ukur-atal, Sohn des A...ia, und Arimma, Sohn des ...kia, genommen.“

6-7 Nach der Ernte wird er (sic!) mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“

8-11 (Siegelbeischriften)

1 

2  Erg. nach Nr. 110:4.

3 *...*:  

Nr. 198

Gerstendarlehen für eine Frau, gesiegelt durch diese und drei Männer.

SMN 257; HSS IX 86; A 23; 56 × 56 × 23; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	3 ANŠE ŠE.MEŠ
	2	ša ^m Ši- < il- > WA-te-ššup
	3	DUMU LUGAL Še-el-ta-a + a
	4	DUMU.MUNUS Tar-mi-te-ššup
	5	a + na UR ₅ .RA il-qè
	6	i + na EGIR BURU ₁₄
	7	qa-dú MÁŠ-ti-šu
	8	a + na ^m Ši-il-WA-te-ššup
	9	ú-ta-ar
<hr/>		
Rs.	10	NA ₄ ^m A-qa- ^r bi-ḫe ^r
	11	*[DU]MU X X X-RI* ¹ [(Siegelabrollung)]
	12	NA ₄ ^m *X X X* ² (Siegelabrollung Nr. 51)
	13	[NA ₄] ḫu ^r -ti-ia (Siegelabrollung Nr. 24)
	14	[D]UMU ^r Duk ^r -ki-til-la (Siegelabrollung Nr. 52)
l. Rd.	15	[N]A ₄ [Š]e-el-ta-a + a


1–5 „3 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, hat Šeltaja, Tochter des Tarmi-teššup, auf Borg genommen.

6–9 Nach der Ernte wird sie einschließlich des zugehörigen Zinses dem Šilwa-teššup zurückgegeben.“

10–15 (Siegelbeischriften)

3, 15: Šeltaja ist anderweitig nicht bezeugt.

13: Der siegelnde ḫutia, Sohn des Tukki-tilla, ist – auch aufgrund des Siegels – mit ḫutia, Sohn des Tupki-tilla, dem Verantwortlichen für das *bīt qarīti* des Šilwa-teššup, zu identifizieren; zu diesem cf. AdŠ Heft 3, 179.

1 *...*: 

2 *...*: ; ḫal^r-[t]e^r-ni^r?

Nr. 199

Gerstendarlehen für den Verwalter des Gutsherrn in Paḫḫarrašwe.

SMN 1135; HSS IX 75; A 45; 54 × 45 × 18; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	6 ANŠE ŠE.MEŠ
	2	ša ^m Ši-il-wa-te-šup ¹ 'DUMU LUGAL'
	3	a-na UR ₅ .RA
	4	^m Ki-il- (Rasur) t[a]-mu-li
	5	il-te-q[è]
	6	i + na EGIR- ^r ki ¹
	7	e-bu-ri
u. Rd.	8	[i]t-ti MÁŠ-šū
	9	^r ú ¹ -ta-ar

Rs. (Siegelabrollung Nr. 22)

10 ^rNA₄¹ [Ki-i]l-ta-[mu-l]i

1-5 „6 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, hat Kiltamuli auf Borg genommen.

6-9 Nach der Ernte wird er mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.

10 Siegel des [Ki]lta[mul]i.“

Zu Kiltamuli cf. Komm. zu Nr. 252.

Die Urkunde ist in den Regesten Nr. 254: 18-21 ausgezogen.

Nr. 200

Gerstendarlehen mit Bürgerschaft des Majordomus des Gutsherrn, gesiegelt nur von dem Bürgen.

SMN 90; HSS IX 68; A 30; 57 × 56 × 22; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	71 ¹ 'ANŠE ŠE ¹ .MEŠ ša
	2	^m Ši-il-wa-[t]e- ^r šup ¹
	3	^m (über Rasur) Ša-te-en-šū- ^r uh ¹
	4	DUMU Hu-ti-ip-til-l[a]

	5	<i>a-na</i> UR ₅ ¹² .RA <i>il-qè</i>
	6	<i>i+na</i> EGIR-ki BURU ₁₄ ¹³
	7	<i>it-ti</i> MÁŠ-š <u>u</u>
	8	<i>ú-ta-ar</i>
	9	<i>ma-ḫi-iš pu-ti</i>
	10	<i>ša</i> ^m <i>Ša-ti-in-š[u-u]ḫ</i> (Rasur)
	11	^m <i>Pa-i-te-šup</i>
u. Rd.	12	[š] <i>e-el-li-in-ta-a[n-n]u</i>
Rs.	13	NA ₄ ^m <i>Pa-i-t[e-š]up</i> (Siegelabrollung Nr. 53)

1-5 „71 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup hat Šaten-šuḫ, Sohn des Ḫutip-tilla, auf Borg genommen.

6-8 Nach der Ernte wird er mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.

9-12 Bürge des Šatin-šuḫ ist der Verwalter Pai-teššup.

13 Siegel des Pai-teššup.“

Nr. 201

Liste von Gerstenausgaben vor allem für die Ernte mit gesiegelter Gerstendarlehensurkunde auf der Rückseite.


SMN 436; IM 50836; HSS IX 127; A 23; 62 × 53 × 24; koll.; Textzustand 1985.

Vs.	1	14 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> BURU ₁₄ <i>a-na</i> ZÍD.DA.MEŠ
	2	<i>ú a-na</i> NÍG.ÀR.RA <i>a-na</i> ŠU
	3	^m <i>Pa-i-te-šup na-ad-nu</i>
	4	1 ANŠE 3 BÁN ŠE.MEŠ <i>a-na</i> * <i>am-pa-ša</i> * ¹
	5	<i>a-na</i> ŠU ¹ <i>Ḫa-ši-ip-ša-a + a-[ú] na-din</i>
	6	1 ANŠE ŠE <i>a-na</i> BURU ₁₄ -ri < <i>a-na</i> > ZÍD? ² .[DA.MEŠ]?
	7	^m <i>Te-ḫi-ia il-t[e-qè-e]</i>
	8	[x BÁN] 4 ŠILA ŠE.M[EŠ]
	9	[x x (x)] x ³ [

2 

3 

1 *...*: ; die ersten beiden Zeichen sind deutlich voneinander abgesetzt, so daß die Lesung GIBIL-ša (E. R. Lacheman, JNES 8 [1949] 52) schon aus diesem Grunde ausgeschlossen werden darf.

2 ; für eine Lesung ZÍD.[DA *te4-a-ni*] nach Nr. 119:2 (cf. Nachträge in diesem Heft) ist der Raum nicht ausreichend.

3 

- 10 [X X] *X X*4[
 u. Rd. 11 [a-na? BU]RU₁₄?⁵ i+na š[U⁶
 12 *^rX^r-BI-ir*⁷ [
 Rs. (2 Zeilen unbeschrieben)
 13 1 ANŠE ŠE ša ^mŠi-il-wa-[te-šup]
 14 a-na UR₅.RA!⁸ ^mA-ri-ip-p[a-ap-ni]
 15 il-te-qè-e i+na EGI[R-ki BURU₁₄]
 16 1 ANŠE ŠE ^mA-ri-ip-pa-ap-ni
 17 it-ti MÁŠ-šu a-na
 18 ^mŠi-il-wa-te-šup
 19 ú-ta-ar
 (Siegelabrollung Nr. 53)
 o. Rd. 20 NA₄ A-ri-ip-pa-ap-ni


- 1-3 „14 ANŠE Gerste für die Ernte für Mehl und für Graupen (?) sind dem Pai-teššup übergeben.
 4-5 1 ANŠE 3 BÁN Gerste für *ampaša* ist der Ḫašip-šaju übergeben.
 6-7 1 ANŠE Gerste für die Ernte <für> (?) Me[hl(?)] hat Teḫia geno[mmen].
 8-12 [X BÁN] 4 ŠILA Gerste [...] [...] [...] für (?) die Er[nte(?)] in [...] [...] [...]
 13-15 1 ANŠE Gerste des Šilwa-[teššup] hat Arip-p[apni] auf Borg genommen.
 15-19 Na[ch der Ernte] wird Arip-papni 1 ANŠE Gerste mit dem zugehörigen Zins dem Šilwa-teššup zurückgeben.
 20 Siegel des Arip-papni.“

1-3: Cf. Nr. 113:23-26, wo ebenfalls Pai-teššup als Empfänger von Gerste für Mehl und Graupen fungiert. Mehl wird vor allem bei der Ernte, wohl für die Erntearbeiter, bereitgestellt (Nr. 17:51; 112:8; 113:23; 119:2 [cf. p. 156], 25).

4: Cf. Nr. 122:23 ^ra-na! am-p[a-š]a-a. AHw 42a und CAD A/2 44b stellen den Beleg zu akk. *ambassu* („Park(?)“; „game preserve“) und verweisen unter Berufung auf ältere hethitologische Literatur auf hurr.-heth. *ambašši*. Dieser Zusammenhang wird jedoch von F. Sommer, Hethiter und Hethitisch, Stuttgart 1947, 89, A. Goetze, Language 36 (1960) 466, H. M. Kümmel, Ersatzrituale (StBoT 3), Wiesbaden 1967, 40 und A. Kammenhuber, HW², Bd. A, 68 abgelehnt. *ambašši-* ist in heth. Ritualen nordsyrisch-kizzuwatnischer Provenienz die Bezeichnung eines Opfers (auch: Opferplatzes), und zwar meist eines Brandopfers; cf. Kümmel, l.c., und V. Haas/G. Wilhelm, Hurritische und luwische Riten aus Kizzuwatna (AOAT-S 3), Kevelaer/Neukirchen-Vluyn 1974, 247.


Da das Wort auch in hurritischem Kontext begegnet (cf. E. Laroche, GLH 46), da die Endung als hurr. Abstrakta bildendes Suffix interpretiert werden kann und da die Wurzel *amb-* auch sonst im Hurritischen, nämlich in dem Nomen *ambanni*, bezeugt ist, darf eine

4 *...*: 

5 ; oder -e]n?

6 

7 *...*: 

8 ; Kontamination von RA und BURU₁₄.

Herkunft aus dem Hurritischen als sicher gelten. *ambanni* ist mit akk. Nominativendung häufig in Nuzi belegt und stets als Baum, Holz oder Holzgegenstand gekennzeichnet (AHw 44; CAD A/2 77sq.). *ambanni* wird gesammelt (AASOR XVI 1:7, 11) und mit Wagen in gelegentlich beträchtlichen Mengen (HSS XIII 51:5: 10 GIŠ.MAR.GÍD.DA GIŠ.am-pa-an-nu „10 Wagen *ambannu*-Holz“) transportiert (so CAD l.c.; AHw faßt *a.* als das Material der Wagen auf, doch wäre in diesem Falle genitivischer Bezug mit *ša* zu erwarten). CAD vermutet in *a.* „a primitive agricultural implement“. Wahrscheinlicher handelt es sich um Brennholz, an dem im Lande Arrapha mit seinen recht niedrigen Wintertemperaturen zweifellos ein beträchtlicher Bedarf bestand. Wenn dies richtig ist, könnte man als gemeinsame Basis von *ambašši* („Brandopfer“?) und *ambanni* („Brennholz“?) eine Wurzel *amb-* mit der Bedeutung „brennen“ (intrans.) vermuten. Ein Anklang an das aus der hurr.-heth. Bilingue KBo XXXII 14 I 6sq. durch die Gleichung mit heth. *arḫa ṽarnu-* gewonnene *am-* „verbrennen“ (trans.) (cf. E. Neu, in: Hurriter und Hurritisch, hrg. V. Haas (Xenia 21), Konstanz 1988, 103), zu dem auch gleichbedeutendes urart. *am-aš-* (cf. M. Salvini, Or 59 [1990] 245) zu stellen ist, ist unübersehbar. Allerdings sind die von E. A. Speiser, IH 135, und F. W. Bush, GHl 183, beigebrachten Belege nicht geeignet, eine Wurzelerweiterung *-b-* zu begründen, geschweige denn, ihr eine Funktion der Diathesenmarkierung zuzuweisen.

Von der hier vermuteten Bedeutung für *amb-* ist nicht leicht eine Brücke zu dem Kontext der vorliegenden Stelle zu schlagen. Die Endung *-a* in *ana ambaš(š)a* kann als Essiv-Destinativ bestimmt werden. Da die Empfängerin Sklavin des Gutes ist, darf gewiß ausgeschlossen werden, daß die Opferbezeichnung *ambašši* vorliegt. Allenfalls könnte man an das Rösten von Gerste, also die Mälzung, denken, wie es für die Bierherstellung nötig ist. In diesem Zusammenhang verwenden die Texte aber sonst die Wendung *ana BULUG* (z. B. Nr. 17:44, 48; 101:30; 104:22).

5: Zu *Ḫašip-šaju* cf. Komm. zu Nr. 106:8.

7: *Teḫia* gehört zum Haushalt von *Zizza* nach Nr. 26:10, 34:7, 56:20; Er wird als *inkari* „Verwalter“ (Nr. 130:4, 8) bezeichnet, hat seinerseits einen Haushalt (Nr. 17:46, 154:12), nimmt große Getreidemengen, u. a. als Saatgut, entgegen (Nr. 31:27; 154:11, 14; 155:20) und erhält gelegentlich Rationen zur Schweine- (Nr. 31:12) und Pferdefütterung (Nr. 130:12).

14: *Arip-papni* (ohne Patronym!) ist wahrscheinlich identisch mit dem gleichnamigen Sklaven aus Nuzi (Nr. 6:113; 14:91; 16:80; 26:53; 32:64; 34:12; 49:6; 54:10), der in Nr. 149:11 Rinderfutter entgegennimmt.

Nr. 202

Sprechurkunde über ein Darlehen für den *šakin māti* des Gutsherrn.

SMN 679; EN IX/1 304; A 14; 53 × 61 × 22; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	<i>um-ma</i> ^m <i>Ḫa-ši-p</i> [<i>a-pu-ma</i>]
	2	DUMU <i>Ta-ḫ</i> [<i>i</i>]- ^r <i>ri</i> -[<i>iš-ti</i>]
	3	8 ^r ANŠE ^r š[E <i>iš-tu</i>]
	4	URU <i>Zu-ia-w</i> [<i>e</i>]
	5	16 [A]NŠE ŠE ^r <i>iš</i> - ^r <i>tu</i>

- 6 URU *Ši-il-^rli-ia^r-w[e]*
 7 ^rŠU.NÍGIN^r 24 ^rANŠE ŠE.MEŠ^r
 8 ^ran-nu-ú^r ša ^mŠi-il^r-w[A-t]e-šup
 9 ^rDUMU LUGAL a^r-na UR₅.^rRA^r
 10 *al-te-qè-m[i]*
 u. Rd. 11 *i+na* EGIR BU[RU₁₄]
 12 *it-ti* MÁŠ-[šú]
 Rs. 13 *i+na* É k[a₄-r]u¹-we
 14 ^rša^r ^mŠ[i-i]l-WA-te-šup
 15 *ú-ta-ar*

(Siegelabrollung Nr. 12)

- 16 [NA₄.KIŠI]B ^mHa-ši^r-pa-p[u]

- 1–2 „Folgendermaßen Hašip-[apu], Sohn des Taħiri[šti]:
 3–10 8 ANŠE Ger[ste aus] Zujaw[e (und)] 16 ANŠE Gerste aus Šillijawe, diese
 insgesamt 24 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, habe
 ich auf Borg genommen.
 11–15 Nach der Ern[te] werde ich mit dem [zugehörigen] Zins in den Speicher
 des Šilwa-teššup zurückgeben.
 16 Siegel des Hašip-apu.“

Zu Hašip-apu S. Taħirišti cf. Komm. zu Nr. 87:2.

III. URKUNDEN ÜBER ZINSLOSE DARLEHEN

a) rückzahlbar in Tašenniwe

Nr. 203

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie A.

SMN 284; HSS XIII 284; keine Raumangabe; 57 × 74 × 23; koll.; Textzustand 1987; Abb. Tafel I-II.

Vs.	1	1 ANŠE ŠE ^m <i>Tar-mi-ia</i> [DUMU] <i>Pa-i-ig-ge-^rer¹-ḫ[e]</i>
	2	1 ANŠE ŠE ^m <i>Ḫa-na-a + a</i> [D]UMU <i>Qa-ti-ri</i>
	3	1 ANŠE ŠE ^m <i>A-ki-du-ru</i> DUMU [<i>A</i>]r-te-šup
	4	1 ANŠE ŠE ^m EN-ŠEŠ-ḫi- ^r šú ¹ D[UMU] <i>Ge-el-ša-tal</i>
	5	1 ANŠE ŠE ^m <i>Ze-en-nu-qa</i> DUMU <i>Ḫa-[ši]-ia</i>
	6	5 ANŠE ŠE.MEŠ <i>ša</i> ^m <i>Ši-il-wa-^rte¹-šup</i>
	7	LÚ.MEŠ <i>an-nu-tu₄ a-na</i> UR ₅ .RA <i>il-qè-ú</i>
	8	<i>i +^rna</i> EGIR ¹ -ki BURU ₁₄ -ri 5 ANŠE ŠE.MEŠ ^r SAG ¹ .DU-šú-ma
	9	LÚ.MEŠ <i>an-^rnu¹-tu₄ a-na</i> ^m <i>Ši-il-wa-te-šup</i>
	10	<i>i + na</i> URU <i>Ta-še-ni-we ú-tar-ru</i>
	11	LÚ.MEŠ <i>a-na</i> LÚ.MEŠ <i>ma-ḫi-iš^r pu¹-ta</i>
	12	<i>ma-an-nu-um-mé-e i + n[a šà]-bi-šú-nu</i>
	13	<i>ša aš-bu</i> ŠE.MEŠ ^r a ¹ -[na]
	14	^m <i>Ši-il-wa-te-[šup]</i>
	15	<i>ú-ma-al-la</i>
u. Rd.	16	MA.U ^m <i>Ḫa-na-a + a</i> [(DUMU) <i>Qa-ti-ri</i>]
	17	MA.U ^m <i>Tar-mi-ia</i> DU[MU] <i>Pa-i]g¹-ge-er-ḫe</i>
Rs.		(Siegelabrollung Nr. 54)
	18	NA ₄ <i>Tar-mi-ia</i> > DUMU <
	19	DUMU <i>Pa-i-ig-ge-er-ḫe</i>

1 Kein ausreichender Raum für -i-.

- (Siegelabrollung Nr. 55)
 20 ^rNA₄ *Ha-na-a + a* ^D[UM]U *Qa-ti-ri*
 (Siegelabrollung Nr. 56)
 21 NA₄ EN-ŠEŠ-*hi-šu*
 22 DUMU *Ge-el-ša-tal*
 (Siegelabrollung Nr. 57)
 o. Rd. 23 [NA₄ A]-*ki-^rdu-ru*¹
 24 [DU]MU *Ar-te-šup*
 l. Rd. (Siegelabrollung Nr. 55)
 25 [N]_{A4} *Ze-en-nu-qa* DUMU *Ha-ši-ia*

- 1-5 (Je 1 ANŠE Gerste für 5 Männer)
 6-7 „5 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup haben diese Männer auf Borg genommen.
 8-10 Nach der Ernte werden diese Männer 5 ANŠE Gerste, nur sein Kapital, dem Šilwa-teššup in Tašenniwe zurückgeben.
 11 Ein Mann ist für den anderen Bürge.
 12-15 Wer auch immer von ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-te[ššup] die Gerste in voller Höhe zahlen.
 16-17 Bürge: Ḫanaja, [(Sohn des Katiri)], Bürge: Tarmia, Sohn des [Pai]kerḫe.
 18-20 Siegel des Tarmia, Sohnes des Paik-kerḫe, Siegel des Ḫanaja, Sohnes des Katiri.“
 21-25 (Weitere Siegelbeischriften)

Nr. 204

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie A.

SMN 750; HSS IX 83; A 26; 55 × 68 × 23; z. Z. nicht auffindbar, nicht koll.; Textzustand nach EP.

- Vs. 1 1 ANŠE ŠE ^m*Ti-wi-ir-ra* DUMU *Še-en-na-a + a*
 2 1 ANŠE ŠE ^m*El-ḫi-ip-til-la* DUMU *A-qa-ap-dug-ge*
 3 1 ANŠE ŠE ^m*Zi-ke* DUMU *It-ḫi-ip-LUGAL-ri*
 4 1 ANŠE ŠE ^m*In-ku-ra* DUMU *Ḫa-du-e*
 5 1 ANŠE ŠE ^m*Tar-mi-ia* DUMU ^r*Ge¹-el-te-šup*
 6 5 ANŠE ŠE.MEŠ *ša* ^m*Ši-il-wa-te-šup*
 7 *a-na* UR₅.RA.MEŠ LÚ.MEŠ *an-nu-ti il-te-qè-ú*
 8 *i + na* EGIR-*ki* BURU₁₄-*ri* 5 ANŠE ŠE.MEŠ SAG.DU-*šu-ma*
 9 LÚ.MEŠ *an-nu-tu₄* *a-na* ^m*Ši-il-wa-te-šup*
 10 *ú-tar-ru* LÚ.MEŠ *a-na* LÚ.MEŠ
 11 *ma-ḫi-iš pu-ta ma-an-nu-um-mé-e*
 12 *i + na* ŠÀ-*bi-šu-nu*

u. Rd.	13	<i>ša aš-bu</i> ŠE.MEŠ
	14	<i>a-na</i> ^m Ši-il-wa-te-ššup
Rs.	15	<i>ú-ma-al-la-a</i>
	16	MA.U ^m Ti-wi-ir-ra
	17	DUMU Še-en-na-a + a
	18	MA.U ^m El-ḫi-ip-til-la
	19	DUMU A-ka-p-dug-ge
	20	NA ₄ El-ḫi-ip-til-la DUMU A-ka-p-dug-ge
	21	NA ₄ Ti-wi-ir-ra
	22	DUMU Še-en-na-a + a

- 1-5 (Je 1 ANŠE Gerste für 5 Männer)
 6-7 „5 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup haben diese Männer auf Borg genommen.
 8-10 Nach der Ernte werden diese Männer 5 ANŠE Gerste, nur sein Kapital, dem Šilwa-teššup zurückgeben.
 10-11 Ein Mann ist für den anderen Bürge.
 11-15 Wer auch immer von ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste in voller Höhe zahlen.
 16-19 Bürge: Tiwirra, Sohn des Šennaja,
 Bürge: Elḫip-tilla, Sohn des Akap-tukke.
 20-22 Siegel des Elḫip-tilla, Sohnes des Akap-tukke,
 Siegel des Tiwirra, Sohnes des Šennaja.“

Bis auf Elḫip-tilla, Sohn des Akap-tukke, (l. 2) sind alle Schuldner in Urkunden mit Angabe des Rückzahlungsortes Tašenniwe nachzuweisen. Die Ortsangabe fehlt wohl nur versehentlich.

Nr. 205

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie B.

SMN 2910; EN IX/1 311; keine Raumangabe; 62 (frg.) × 75 × 26; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	[1 A]NŠE ŠE ^m EN- ^r ŠEŠ ¹ -šū D[UMU <i>Ge-el-šá</i>]- ^r tal ^r
	2	^r 1 ^r ANŠE ŠE ^m Te-ḫi-ip-LU[GAL DUMU <i>Ge</i>]-e[l]-šá-tal
	3	1 ANŠE ŠE ^m Du-ra-ri DUMU E[r-wa]-a-tal
	4	1 ANŠE ŠE ^m Šur (über Rasur)-ku-ma-tal DUMU [Ge-e]l-šá-tal
	5	[1 A]NŠE ŠE ^m Zi-ke DUMU It-ḫi-i[p-L]UGAL

- 6 [1] ᵀANŠE ᵀŠE ᵀAr-ta-še-en-ni ᵀDUMU Aᵀ-kip-LUG[AL]
 7 [1] *ANŠE*² ᵀŠE ᵀHa-ni-a-aḥ-ᵀhé DUMUᵀ Qa-ti-ᵀriᵀ
 8 *1 ANŠE ᵀŠE*² ᵀŠe-en-ᵀna-aᵀ+a DUMU Qa-ap-pu-ur-*ᵀha-niᵀ*³
 9 *1 ANŠE ᵀŠE*² ᵀŠe-e[n]-ni DUMU Ta-a+a
 10 *1 ANŠE ᵀŠE*² A-ᵀkiᵀ-id-du-ra ᵀDUMUᵀ Ar-[te]-ᵀšupᵀ
 11 *10 ANŠE ᵀŠE.MEŠ*² [ša ᵀŠi]-ᵀil-waᵀ-t[e-šup D]UMU ᵀLUGALᵀ
 12 *LÚ.MEŠ an*²-[nu-tu₄ a-na U]R₅,R[A il-qè-ú]
 13 *i+na EGIR*²-[ki BURU₁₄-ri 10 ANŠE ᵀŠE.MEŠ
 14 *ᵀi+naᵀ URU*² [Ta-še-ni-we a-na ᵀŠi-il-wa-te-šup]
 15 [ú-tar-ru
 16 [
 17 [
 u. Rd. 18 [
 19 [
 Rs. 20 [ᵀTe-ḥ]i⁴-[ip-LUGAL
 21 [ᵀA-ki-d]u-[ra⁵

(Siegelabrollung Nr. 58)

- 22 ᵀNA₄ᵀ [Te-ḥ]i-[ip-LUGAL DUM]U [Ge]-el-ša-[ta]l

(Siegelabrollung Nr. 57)

- 23 [N]_{A4} A-ki-du-ru

- 24 [DUMU] Ar-te-šup

- 1-10 (Je 1 ANŠE Gerste für 10 Männer)
 11-12 „10 ANŠE Gerste [des Šilwa-t[eššup, des So]hnes des Königs, [haben] die[se] Männer [auf B]or[g genommen.]
 12-15 Nac[h der Ernte werden sie 10 ANŠE Gerste] in [Tašenniwe dem Šilwa-teš-šup zurückgeben.]
 16-18 [...]
 19-21 [Bürgen: Teḥ]i[p-šarri(, Sohn des Kelš-atal), Akit-t]u[ra(, Sohn des Ar-teššup).]
 22-24 Siegel des [Teḥ]i[p-šarri, Soh]nes des Kelš-atal, Siegel des Akit-turu, Sohnes des Ar-teššup.“

2 *...*: verdrückt.

3 *...*: 

4 

5 EP bietet D]u-ᵀra-riᵀ.

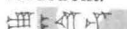
Nr. 206

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie B.

SMN 1093; IM 50791; HSS IX 133; A 26; 65 × 83 × 30; koll.; Textzustand 1983.

- Vs. 1 *1 ANŠE ŠE m*1[
 2 *1 ANŠE ŠE m*1[
 3 *1 ANŠE ŠE m*1*x x x [x x x] x*2[
 4 *1 ANŠE ŠE m*1^r *Ha-na⁷-a + [a] DU[MU] *Qa-t*]i-r[i]
 5 [1 ANŠE ŠE] ^mŠa! (Text: TA)-at-ti-i[p]-pa-ap-n[i DUMU *H*]a-ši-ia
 6 [1 ANŠE ŠE] ^mA⁷-kip-LUGAL DUMU *Ha*-^ri⁷-ip-[LUGAL]
 7 [1] A[NŠE] ŠE m[Ma]-at-te-^ria⁷ *ú-[i]š-r[i*3-
 8 [1 AN]ŠE ŠE m *Tup-ki-bar-^rri* DUMU *Šúk*⁷-[r]i-
 9 ^r1 ANŠE⁷ ŠE m *Ut-háp-še-^ren⁷-ni* DU[MU] ^r*Éh*⁷-[l]i-t[e[?]-šup[?]]
 10 ^r1 ANŠE⁷ ŠE m *Du-ra-ar-te* ^rDUMU *A-kap-še⁷-[ni]**
-
- 11 10 ANŠE ŠE.MEŠ *ša* m *Ši-^ril-wa⁷-te-^ršup⁷* [DUMU LUGA]L
 12 ^rú⁷ LÚ.MEŠ *an-nu-ti a-na* ^rUR₅.RA⁷
 13 [i]l-qè-ú i + na EGIR-ki
 14 BURU₁₄-ri 10 ANŠE ŠE.MEŠ i + na [URU]
 15 [*Ta*]-še-ni-we a-na ^(m)Ši-^ril⁷-[W]A-[te-šup]
 16 [ú-ta-a]r-ru LÚ.MEŠ ^ra⁷-n[a LÚ.MEŠ]
 17 [*ma-^hi-iš pu-ti-m*]a
 u. Rd. 18 [
 19 [
 20 [ú-ma-al-l]a ^rú⁷ [KIN.MEŠ]
 Rs. 21 [*ša* m^Š]i-il-wa-te-š[up]
 22 ^ri⁷-pu-^ruš⁷-ša-^ran-ni⁷*4
 23 ^rm *Éh*⁷-li-^rpa⁷-pu
 24 ^rú⁷ [^mTu]p-ki-bar-^rra⁷?5
 25 [m]a-^hi-iš pu-^rti⁷
 (Siegelabrollung Nr. 59)
 26 NA₄ *Éh-li-pa-pu*
 27 DUMU *Ar-ta*
 (Siegelabrollung Nr. 60)
 28 *NA₄ *Tu*[p*1-k]i-bar-^rra⁷6
 29 *[DUM]U *Šúk**1-ri-x⁷[

1 *...*: verdrückt.

3 *...*: 5 7 2 *...*: 4 *...*: 6 



- 1-10 (Je 1 ANŠE Gerste für 10 Männer)
 11-13 „10 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, [des Sohnes des Kōni]gs, haben diese Männer auf Borg genommen.
 13-16 Nach der Ernte werden sie 10 ANŠE Gerste in [Ta]šenniwe dem Šilwa-[teššup zurück]geben.
 16-17 Ein Mann ist fü[r den anderen Bürge].
 18-22 [...], wir]d [... in voller Höhe zahlen] und verrichtet (!) [die Arbeiten des Šilwa-tešš[up].
 23-25 Eḫlip-apu und Tupki-parra (?) sind Bürgen.
 26-28 Siegel des Eḫlip-apu, Sohnes des Arta, Siegel des Tupki-parra (?), Sohnes des Šukri-...“



Nr. 207

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie B.

SMN 671; HSS IX 88; A 26; 66 × 87 × 29; koll.; Textzustand 1987.

- Vs.
- | | |
|----|---|
| 1 | [1 ANŠ]E ṣE ¹ m <i>Pu-ḫi-ia</i> DUMU [A- <i>kip</i> -LUGAL]L |
| 2 | [1 AN]ŠE ŠE m <i>Qar-ra-te</i> DUMU [A- <i>ri-ka-na</i> -R]I |
| 3 | [1] ṣANŠE ¹ ŠE m <i>Tur-mar-ti</i> DU[MU] *x[x (x)]x-še* ¹ |
| 4 | ṣ ¹ ANŠE ŠE m <i>Ak-ku-le-en-ṣ¹ni</i> DUMU ¹ [A]- <i>kip</i> -LUGAL |
| 5 | ṣ ¹ ANŠE ŠE m <i>Ḫu-lu-uq-qa</i> DUMU * <i>Túl</i> -[<i>bi-i</i>]*a* ² |
| 6 | 1 ANŠE ŠE m <i>Tar-mi-ia</i> DUMU <i>G[e-el]-t[e]-ia</i> |
| 7 | 1 ANŠE ŠE m <i>A-ri-iḫ-ḫa-ma-ṣ¹an¹-[na</i> DUMU A]-ṣ ¹ ki ¹ - <i>ia</i> |
| 8 | 1 ANŠE ŠE m <i>Pa-i-ip-pur-ni</i> [DUMU <i>Pu-z</i>]-[<i>I</i>]- <i>im-ma</i> -R[1] |
| 9 | 1 ANŠE ŠE m <i>Ta-am-pu-u[ṣ]-k[i-pa</i> DUMU] ṣ ¹ Ni ¹ - <i>nu-uq-qa</i> |
| 10 | 1 ANŠE ŠE m <i>En-na-ma-ti</i> DUMU [<i>Tub-b</i>]- <i>ia</i> |
-
- | | |
|----|---|
| 11 | 10 ANŠE ŠE.MEŠ <i>ša</i> m(über Rasur) <i>Ši-il-wa-t[e-ṣ]up</i> DUMU LUGAL |
| 12 | ù LÚ.MEŠ <i>an-nu-ti a-na</i> U[R ₅].ṣ ¹ RA ¹ [<i>i</i>]-[<i>q</i>]-è-ù |
| 13 | <i>i + na</i> EGIR- <i>ki</i> BURU ₁₄ - <i>ri</i> 10 A[NŠE ŠE.MEŠ] |
| 14 | <i>i + na</i> URU <i>Ta-še-ni-we a-na</i> [m] <i>Š[i-i]l-ṣ¹WA¹-te-[ṣu]p</i> |
| 15 | <i>ú-tar-ru</i> ṣ ¹ LÚ ¹ .MEŠ ù LÚ.MEŠ <i>ma-[ḫi-iṣ] ṣ¹pu-ti¹</i> |
| 16 | <i>ma-an-nu-um-me-e i + na</i> ṣ ¹ à-b[<i>i-ṣu</i>]- <i>nu</i> |
- u. Rd.
- | | |
|----|--|
| 17 | <i>aš-bu</i> ù ŠE.MEŠ ṣ ¹ [<i>a</i>] ³ |
|----|--|

1 *...*:  ; EP bietet den sonst nicht bezeugten Namen ṣ¹Ḫu-ra-aš¹-še; in den Kopien von HSS IX sind schraffierte Zeichen oft vollständig ergänzt, so daß die Lesung unsicher bleibt.

2 *...*:  

- Rs.
- 18 ^mŠi-il-^rWA-te³-[šup ú-ma-al-la]
 19 *ù KIN.MEŠ ša ^mrŠi³-i[l]-^rWA³-t[e-šup]*⁴
 20 *[i/ip-p]u-^ršá-an³-[n]i*⁵
 21 *[m]a-^rhi³-iš p[u-t]i*⁶
 22 [mTa-am-pu]-^ruš³-ki-pa
 23 [ù ^mA]k-[k]u-l[e]-en-ni
 (Siegelabrollung Nr. 61)
 24 [N]_{A4} Ak-[ku-l]e-en-ni
 25 [DUMU] A-kip-[LUGAL]
 (Siegelabrollung Nr. 62)
 26 [N]_{A4} Ta-am-pu-uš-ki < -pa >
 27 [DUMU Ni]-^rnu-uk-ka³

- 1–10 (Je 1 ANŠE Gerste für 10 Männer)
 11–12 „10 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, haben diese Männer auf Borg genommen.
 13–15 Nach der Ernte werden sie 10 A[ANŠE Gerste] in Tašenniwe dem Šilwa-teššup zurückgeben.
 15 Ein Mann ist für den anderen B[ür]ge.
 16–20 Wer auch immer von ihnen anwesend ist, [wird] die Gerste de[s] Šilwa-te[ššup in voller Höhe zahlen] und die Arbeiten des Šilwa-t[eššup ver]richten (!).
 21–23 Bür[ge]n: [Tamp]uškpa [und A]kkul-enni.
 24–27 Siegel des Ak[kul]-enni, [Sohnes] des Akip-[šarri],
 Siegel des Tampuški < pa >, [Sohnes des Ni]nukka.“

Nr. 208

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie B.

SMN 1237; EN IX/1 310; A 26; 63 × 76 (frg.) × 27; koll.; Textzustand 1987.

- Vs.
- 1 [1 AN]ŠE [ŠE ^mŠe]-e[n¹-na-til DUMU Ti-i]š-ši-mi-qa
 2 [1 ANŠE ŠE ^mT]al-li-i[a DUMU Ta]-ú-qa
 3 [1 ANŠE Š]E ^rm³Hu-ia DUMU W[a-an-t]i-ip-LUGAL
 4 [1 ANŠ]E ŠE ^mŠá-du-še-e[n-ni DUMU] ^rA³-wi-iš-du-ni

3

5 *...*:

1

4 *...*:

6 *...*:

- 5 [1 ANŠE] ŠE ^mNi-ir-ki-i[a DUMU N]i-nu-uq-qa
 6 [1 ANŠE Š]E ^mEn-na-m[a-ti DUMU Hi]-^rin-du⁷-ra
 7 [1 ANŠE Š]E [^mPa-a]+^ra⁷ d[UMU Ge-wi]-ta-e
 8 [1 AN]ŠE ^rŠE ^mPa^r-te-ia [DUMU Hu-t]i²-ia
 9 [1 AN]ŠE ŠE ^mŠi-mi-qa-t[al DUMU T]a-e³
 10 [1 A]NŠE ŠE ^m*K[u⁷-u]š[?]-[ša[?]]-k[a[?]]-n[i[?] DUMU Ut[?]-háp[?]-
 t]a[?]-e⁴
 11 [10 ANŠE]E Š[E.MEŠ ša] ^m[Ši-i]l-[WA-te-šup DUM]U L[UGAL]
 12 [10 L]Ú.MEŠ an-nu-t[ù a-na UR₅.RA]
 13 [il]-gè-ú i + na [EGIR-ki BURU₁₄-ri]
 14 [10 ANŠE]E Š[E.M]EŠ ^ri + na⁷ [*URU Ta*⁵-še-ni-we]
 15 [a-na ^mŠi-il-WA-te-šup ú-tar-ru]
 16 [LÚ.MEŠ a-na LÚ.MEŠ ma-ħi-iš pu-ta]
 u. Rd. 17 [ma-an-nu-um-mé⁶]-^re i⁷ + n[a šà-bi-šū-nu]
 18 [ša aš-bu] ^rŠE.MEŠ a⁷-[na]
 Rs. 19 [^mŠi-il-WA-te-šup ú-ma-al-la]
 20 []⁷
 21 [ma-ħi-iš *p]u-t[i*⁸
 22 [^mTal-l]i-i[a DUMU Ta-ú-qa]
 23 [^mPa-a + a DUMU Ge-wi-ta-e]
 (Siegelabrollung Nr. 63)
 24 [NA₄ ^mT]al-^rli⁷-ia
 25 [DUMU T]a-ú-ka
 (Siegelabrollung Nr. 64)
 26 NA₄ Pa-a + a
 27 [DUMU] Ge-wi-ta-e

1-10 (Je 1 ANŠE Gerste für 10 Männer)

11-13 „[10 ANŠ]E Ge[rste des Ši][wa-teššup, des Sohn]es des Kö[nigs, haben] diese [10 Mä]nner [auf Borg gen]ommen.


13-15 Na[ch der Ernte werden sie 10 ANŠ]E Ge[rs]te in [Tašenniwe dem Šilwa-teššup zurückgeben.]

16 [Ein Mann ist für den anderen Bürge.]

17-19 [Wer auch immer vo[n ihnen anwesend ist, wird] d[em Šilwa-teššup] die Gerste [in voller Höhe zahlen].

2 

3 So A. Fadhil, Studien, p. 173, Nr. 66.

4 *...*:  Erg. nach Nr. 231:4sq.

5 In EP noch teilweise erhalten.

6 In EP noch teilweise erhalten.

7 Zu ergänzen nach Nr. 206:20-22, 207:19sq.?

8 *...*: 

- 20 [...]

21-23 [Bür]ge[n: Tall]i[a, Sohn des Tauka, Paja, Sohn des Kewi-tae.]

24-27 [Siegel des T]allia, [Sohnes des T]auka,

Siegel des Paja, [Sohnes] des Kewi-tae.“

Nr. 209

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie B.

SMN 569; IM 50783; HSS IX 129; A 26; 60 × 74 × 25; koll.; Textzustand 1985.

- Vs. 1 [1 ANŠE] Š[E] ^mGe-wi-ta-e DUMU [K]i-iz-zi-ri

2 [1 ANŠE]E ŠE ^mEn-na-ma-ti DUMU Tub-bi-ia

3 [1 ANŠE]E ŠE ^mŠa-ḫu-^rul¹-te-šup DUMU A-r[i-ip-š]e-el-li

4 [1 ANŠE] ŠE ^mTa¹-e [DUMU DI.KUD-a-ni]

5 [1 ANŠE] ŠE ^mPu-ḫi-ia D[UMU KI.MIN]

6 [1 ANŠE] ŠE ^mTi-wi-ir-r[a DUMU Še]-en-na-a + a

7 [1 ANŠE] ŠE ^mUš-ku-te DUMU Al-ki-[i]a

8 [1 ANŠE] ŠE ^mHu-lu-uk-ka DUMU Te-eš-^ršū-ia¹

9 [1 ANŠE] ŠE ^mMu¹-uš-te-e-a DUMU It-[ḫi]-^rip¹-LUGAL

10 [1 ANŠE] ŠE ^mMa-^rat¹-te-e-a DUMU Ge-wi-[ta]-e

11 [10 ANŠE] ŠE.MEŠ ša ^mŠi-^ril¹-WA-te-šup DUMU LU[GAL]

12 [LÚ.MEŠ a]n-nu-ti a-na U[R₅.R]A il-qè-[ú]

13 [i + na E]GIR-ki BURU₁₄ 10 ANŠE ŠE.MEŠ SAG.DU-šū-ma

14 [i + na URU T]a-še-ni-we a + na ^mŠ[i-il-WA-te-šup]

15 [ú-tar-ru *LÚ].^rMEŠ¹ [a-n]a ^rLÚ¹.[ME]š*²

16 [

17 [

18 [

19 [

Rs. 20 [^mPu-ḫi-ia]

21 [^mTi-wi]-^rir-ra¹*³

(Siegelabrollung Nr. 65)

- 22 [NA₄] Pu-ḫi-^ria¹ DUMU DI.KUD-a-ni

(Siegelabrollung Nr. 66)

23 ^rNA₄¹ Ti-wi-ir-ra

24 [DUM]U Še-en-na-a + ^ra¹

1 ; cf. Nr. 214: 2.

2 

3 

- 1-10 (Je 1 ANŠE Gerste für 10 Männer)
 11-12 „[10 ANŠE Ge]rste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Kö[nigs], hab[en] diese [Männer] auf B[or]g genommen.
 13-15 [Na]ch der Ernte werden sie 10 ANŠE Gerste, nur sein Kapital, [in T]ašen-niwe dem Š[ilwa-teššup zurückgeben.]
 15-16 [Ein Mann ist fü]r den anderen [Bürge.]
 16-18 [...]
 19-21 [Bürgen: Puḫia, Tiw]irra.
 22-24 [Siegel] des Puḫia, Sohnes des Dajjāni,
 Siegel des Tiwirra, Sohnes des Šennaja.“

Nr. 210

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie C.

SMN 381; HSS XIII 381; A 26; 60 × 57 × 25; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 [2 A]NŠE Š[*E.MEŠ^m *Ge-li*¹-ia* DUMU *Ki-i*]z-z*i-ri*
 2 [1 +] ANŠE ŠE. MEŠ^m *M[*a-at-ti*¹-ia* DUMU *G*]e-[w]i-ta-e
 3 2 ANŠE ŠE.MEŠ^m *Pa*-[a + a]² D[UMU *Ki*³-]
 4 2 ANŠE ŠE.MEŠ^m *Hu-lu-uq-q*[a DUMU *Te-eš-š*]u-ia
 5 2 ANŠE ŠE.MEŠ^m *Hal-zi* [DUMU *Ki-z*]i-ri (über Rasur: zi)
 6 ^r10^r ANŠE ŠE.MEŠ^m *ša* ^m*Ši-i*[*I-WA-te-šup*]
 7 [LÚ].^rMEŠ^m *an-nu-tu₄ a-na* ^rU[R₅.RA *il-qè-ú*]
 8 [*i + na* EGIR-*ki* BURU₁₄-*ri* 10 ANŠE ŠE.MEŠ SA]G.DU-š*u*
 9 ^ra^r-*na* ^rm^m*Ši-il*-[WA]-t[*e-šup*]
 10 ^ri + *na* URU^r *Ta-še-ni*-[*we ú-tar-ru*]
 11 [LÚ.MEŠ *a-na*] LÚ.MEŠ [*ma-ḫi-iš pu-ta*]
 u. Rd. 12 [*ma-an-nu-um-mé-e i + na* šÀ-*bi-šū-nu*]
 13 [*aš-bu* ŠE.MEŠ *a-na* ^m*Ši-il-WA-te-šup*]
 14 [*ú-ma-al-la*]
 Rs. 15 [MA].U ^m*Hal-zi* DUMU *Ki-i*[z-z]i-ri
 16 [*tu*]p-p*í* *ša* URU *Ta-še-ni-we*

(Siegelabrollung Nr. 67)
 17 NA₄ *Hu-lu-uq-qa*
 (Siegelabrollung Nr. 69)

(Siegelabrollung Nr. 68)
 NA₄ *Pa-a + a*

1 *...*: In EP noch erhalten.

2 EP bietet wohl versehentlich *-ia*.

3 In EP noch erhalten; A. Fadhil, Studien, 172 ergänzt *-[wi-ta-e]* nach Nr. 208:7, 27; 218:6.

- u. Rd. 11 [LÚ.MEŠ *a-na* LÚ.MEŠ *ma-ḫi-iš pu-ta*]
 12 [*ma-an-nu-um-mé-e i + na ŠĀ-bi-šū-nu*]
 13 [*aš-bu* ŠE.MEŠ *a-na* ^m*Ši-il-wa-t*]e-šup
 14 [*ú-ma-al-la* MA.U ^m*Du*]-*ra-ri*⁵
 Rs. 15 [DUMU x x -*t]e-šū[p]*⁶
 16 [*tup-pí š*]a URU ^r*Ta*¹-[š]e-ni-we

- | | | |
|--------|---|---------------------------------------|
| | (Siegelabrollung Nr. 71) | (Siegelabrollung Nr. 72) |
| 17 | [N] _{A4} <i>Hu-lu-uq-qa</i> | NA ₄ <i>Ku-uš-š[i-ia]</i> |
| | (Siegelabrollung Nr. 73) | (Siegelabrollung Nr. 74) |
| 18 | [N] _{A4} <i>Ha-ni-e</i> | NA ₄ <i>A-k[ip-til-la]</i> |
| | (Siegelabrollung Nr. 75) | |
| o. Rd. | 19 [NA ₄ <i>Du-ra-ri</i> MA.U] | |

- 1-5 (Je 2 ANŠE Gerste für 5 Männer)
 6-7 „[10] ANŠE Gerste des Šilw[a-teššup(, des Sohnes des Königs,) haben] diese [Män]ner auf Borg gen[ommen].
 8-10 [N]ach der Ernte [werden sie] 10 A[NŠE Gerste de]m Šilwa-tešš[up i]n Tašenni[we zurückgeben.]
 11 [Ein Mann ist für den anderen Bürge.]
 12-14 [Wer auch immer von ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-t]eššup [die Gerste in voller Höhe zahlen.]
 14-15 [Bürge: Tu]rari, [Sohn des ...-t]ešš[u]p[.]
 16 [Tafel v]on Tašenniwe.“
 17-18 (Siegelbeischriften)
 19 „[Siegel des Bürgen Turari].“


Nr. 212

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie C.

SMN 561; HSS XIV 561; A 26; 63 × 54 × 22; koll.; Textzustand 1987; Abb. Tafel III.

- Vs. 1 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Ši-i[l-w]a-a + a* DUMU *Ki-i[n]-ni*
 2 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Zi-^rli-ia*¹ DUMU *Nu-la-a + ^ra*¹
 3 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Ku-duq-qa* DUMU *Éḫ-li-te-šup*

5 *...*: Kleinere Schrift.

6 *...*:  ; cf. n. 4.

	4	2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m <i>Du-um-pa</i> DUMU <i>Duk-ki-ia</i>
	5	2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m <i>Wu-ur-ša-tal</i> DUMU <i>Ik-ki-a-an-ni</i>
	6	10 ANŠE ŠE.MEŠ <i>ša</i> ^m <i>Ši-il-wa-te-šup</i>
	7	LÚ.MEŠ <i>an-nu-tu₄ a-na</i> UR ₅ .RA <i>il-qè-ú</i>
	8	<i>ina</i> EGIR- <i>ki</i> BURU ₁₄ - <i>ri</i> (über Rasur) 10 ANŠE ŠE.MEŠ SAG.DU- ^r <i>šu</i> ³
	9	<i>a-na</i> ^m <i>Ši-il-wa-te-šup i + na</i> ^r URU ³ <i>Ta-še-ni-[w]e</i>
	10	<i>ú-tar-ru</i> LÚ.MEŠ <i>a-na</i> LÚ.MEŠ <i>ma-ḫi-iš p[u]-ta</i>
	11	<i>ma-an-nu-mé-e i + na</i> ŠĀ- <i>bi-šu-nu</i>
u. Rd.	12	<i>aš-bu</i> ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ^m <i>Ši-il-wa-te-šup</i>
	13	<i>ú-ma-al-la</i>
Rs.	14	MA.U ^m <i>Wu-ur-š[a]-tal</i>
	15	DUMU <i>Ik-ki-a-an-^rni</i> ³
	16	<i>ṭup-pí ša</i> URU <i>Ta-š[e]-ni-we</i>

		(Siegelabrollung Nr. 76)	
	17	N[A ₄ <i>Ši-il-wa-a + a</i>	NA ₄ ^r <i>Zi-li-ia</i>
		(Siegelabrollung Nr. 78)	(Siegelabrollung Nr. 77)
	18	NA ₄ <i>Du-um-pa</i>	(Siegelabrollung Nr. 79)
		(Siegelabrollung Nr. 80)	NA ₄ <i>Ku-duq-qa</i>
o. Rd.	19	NA ₄ <i>Wu-ur-ša-tal</i> M[A.U]	

- 1–5 (Je 2 ANŠE Gerste für 5 Männer)
- 6–7 „10 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup haben diese Männer auf Borg genommen.
- 8–10 Nach der Ernte werden sie 10 ANŠE Gerste, sein Kapital, dem Šilwa-teššup in Tašenniwe zurückgeben.
- 10 Ein Mann ist für den anderen Bürge.
- 11–13 Wer auch immer von ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste in voller Höhe zahlen.
- 14–15 Bürge: Wurš-atal, Sohn des Ikkianni.
- 16 Tafel von Tašenniwe.“
- 17–18 (Siegelbeischriften)
- 19 „Siegel des Bü[rgen] Wurš-atal.“

Nr. 213

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie C.

SMN 776; EN IX/1 308; A 26; 57 × 49 × 22; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^mŠa-du-še-e[n-ni D]UMU A-*wa-^raš-du^{*1}-ni
 2 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^mPa-ip-pur-ni DU[MU P]u-[z]i-li-ma-tal
 3 ^r2' ANŠE ŠE.MEŠ ^mÉh-li-pa-pu DUM[U] Ar-ta
 4 ^r2' ANŠE ŠE.MEŠ ^mŠa-at-ti-ip-^rpa-ap^r-ni DUMU Ha-ši-ia
 5 ^r2' ANŠE ŠE.MEŠ ^mAr-ta-^hu-m[i DUMU A]r-ta
 6 ^r10' ANŠE ŠE.MEŠ ^mŠi-il-wa-[te-šup]
 7 LÚ.MEŠ an-nu-tu₄ a-na UR₅.RA i[l-q]è-^rú^r
 8 i-na EGIR-ki BURU₁₄-ri [10 ANŠE ŠE.MEŠ SAG.D]U-šú
 9 a-na <^m> Ši-il-wa-te-^ršup^r
 10 [i]+^rna^r URU Ta-še-ni-we ú-ta[r-ru]
 11 [LÚ.MEŠ] ^ra^r-na ^rLÚ^r.M[EŠ m]a-^hi-^riš^r p[u-ta]
 u. Rd. 12 [ma-an-nu-mé-e i+na š]à-b[i-šú-nu]
 13 [(šā) aš-bu ŠE.MEŠ a-na]
 Rs. 14 [^mŠ]i-[il-wa-te-šup] ^rú^r-[ma-al-la]
 15 [M]A.U ^mA[r-ta-^hu-mi]
 16 DUMU Ar-ta tu[p-pí ša] U[RU Ta-še-n]i-we

(Siegelabrollung Nr. 81)

17 [N]_{A4} Šad-du-še-en-ni

(Siegelabrollung Nr. 82)

18 NA₄ Pa-ip-pur-nio. Rd. 19 NA₄ Š[a-at-ti-i]p-^rpa^r-a[p-ni]

[(Siegelabrollung)]

(Siegelabrollung Nr. 83)

20 NA₄ Éh-li-pa-pu

l. Rd. [(Siegelabrollung)]

21 [N]_{A4} [Ar-ta-^h]u-mi

1-5 (Je 2 ANŠE Gerste für 5 Männer)

6-7 „10 ANŠE Gerste des Šilwa-[teššup] haben diese Männer auf Borg genommen.

8-10 Nach der Ernte werden sie [10 ANŠE Gerste,] sein [Kapit]al, dem Šilwa-teššup in Tašenniwe zur[ück]geben.]

11 [Ein Mann] ist für den anderen Bür[ge.]

- 12–14 [Wer auch immer vo]n [ihnen anwesend ist, wir]d [dem Ši]lwa-teššup die Gerste in voller Höhe zahlen.]
 15–16 Bürge: A[rta]humi, Sohn des Artā.
 16 Ta[fel von Tašenn]iwe.“
 17–20 (Siegelbeischriften)
 21 „Siegel des [Artā]humi.“

Nr. 214

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie C.

SMN 657; EN IX/1 306; keine Raumangabe; 63 × 57 × 27; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^mA-r[i-*ha*-ma-an-na DUMU A-ki-ia]¹
 2 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^mŠa-*hu*-^rul^r-t[e-šup DUMU A]ri-ip-[še-el-li]²
 3 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^mA-*kip*-LUGAL DUMU *H*[a-i-ip-LUGAL]³
 4 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^mKu-un-nu-un-[na-a + a ? DUMU Ip-šá-a + a]⁴
 5 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^mŠu-um-^rmi^r-[ia DUMU Ar-še-é^h-li]⁵
 6 ^r10^r ANŠE ŠE.MEŠ ša ^mr Ši^r-[i]l-wa-[te-šup (DUMU LUGAL)]
 7 [LÚ.MEŠ]š [a]n-nu-[t]u⁴ ^ra^r-na UR_{5,RA} i[l-qè-ú]
 8 [i + na EGI]R-ki BURU₁₄-ri 10 [ANŠE ŠE.MEŠ SAG].DU-šū
 9 [a-na ^mŠ]i-il-wa-te-šup
 10 [i + n]a [U]RU Ta-še-ni-w[e ú-tar-ru]
 11 [LÚ.MEŠ a-n]a [L]Ú.[M]EŠ ma-*hi*-i[š pu-ta]
 12 [ma-an-nu-mé-e i + n]a [šà-bi-šū-nu]
 u. Rd. 13 [
 14 [
 Rs. 15 [M]A.U ^mr Šu-um-mi-ia^r
 16 [D]UMU Ar-še-é^h-li
 17 *tup-pí ša URU Ta-še-ni-we*

(Siegelabrollung Nr. 84)

(Siegelabrollung Nr. 85)

18 [N]_{A4} A-^rri-*ha*-ma^r-an-na

1 Erg. nach I. 18, Nr. 207:7 und 223:5.

2 Erg. nach Nr. 209:3, 218:3.

3 Erg. nach Nr. 206:6, 220:3.

4 Cf. Ku-un-nu-(un-)na-a + a DUMU Ip-šá-a + a Nr. 556:9, 16; 560:23, 28 als Zeuge in Urkunden des AdŠ. Das schlecht erhaltene Siegel Nr. 85 ist allerdings anscheinend nicht identisch mit einem der dort verwendeten Siegel Nr. 356 und 382.

5 Cf. Nr. 223:3, 23sq.

	19 (Siegelabrollung Nr. 86)	[N] _{A4} <i>Ku-u</i> [<i>n-nu-un-na-a+a</i>]?
	20 [NA ₄ <i>A-kip</i> -LUGAL]	[NA ₄] <i>x⁶-he-el-^rte^r-[šup]</i>
o. Rd.	[(Siegelabrollung)]	[(Siegelabrollung)]
	21 N[_{A4} <i>Šu-um-mi-ia</i> MA.U]	

- 1-5 (Je 2 ANŠE Gerste für 5 Männer)
 6-7 „10 ANŠE Gerste des Šilwa-[teššup(, des Sohnes des Königs,) haben d]iese [Männer]r auf Borg ge[nommen.]
 8-10 [Nac]h der Ernte [werden sie] 10 [ANŠE Gerste,] sein [Kapit]al, [dem Š]il-wa-teššup [i]n Tašenni[w[e zurückgeben.]
 11 [Ein Mann ist fü]r den anderen Bür[ge].
 12-14 [Wer auch immer vo]n [ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste in voller Höhe zahlen.]
 15-16 Bürge: Šummia, Sohn des Ar-šeḫli.
 17 Tafel von Tašenniwe.“
 18-20 (Siegelbeischriften)
 21 „Sie[gel des Bürgen Šummia].“

Nr. 215

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie C.

SMN 176; HSS IX 77; A 26; 63 × 58 × 24; koll.; Textzustand 1987.

- Vs.
- 1 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*En-na-ma-ti* DUMU *Hi-in-^rdu^r-[r]a*
 - 2 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Še-en-na-til* DUMU *Di-[eš-ši-mi-qa]*
 - 3 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Qar-ra-te* DUMU *A-r[i-ka-na-R]i*
 - 4 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Ut-ḫáp-ta-e* DUMU *Ki-^{*}x[x x (x)]x^{*2}*
 - 5 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Zi-li-pa-pu* DUMU *Ku-[uz-z]u*
 - 6 10 ANŠE ŠE.MEŠ *ša* ^m*Ši-il-wa-te-šup* [(DUMU LUGAL)]
 - 7 LÚ.MEŠ *an-nu-tu₄ a-na* UR₅.RA *il-qè-^rú^r*
 - 8 *i+na* EGIR-*ki* BURU₁₄-*ri* 10 ANŠE ŠE.MEŠ SAG.^rDU^r-*šu*
 - 9 *a-na* <^m> *Ši-il-wa-te-šup*
 - 10 *i+na* URU *Ta-še-ni-we ú-tar-ru*
 - 11 LÚ.MEŠ *a* (über Rasur)-*na* LÚ.MEŠ *ma-ḫi-iš pu-ta*
 - 12 *ma-an-nu-um-mé-e i+na* ŠÀ-*bi-šu-nu*
 - 13 [*a*]š-*bu* ŠE.MEŠ *a-na* ^m*Ši-il-wa-te-šup*

6 [redacted]; Še?; Šeḫel-teššup = Šaḫul-teššup 1.2?

1 [redacted]

2 *...*: [redacted]

u. Rd.	14	[ú-ma-a]l-la	
	15	[MA.U ^m Zi-li-p]a-[p]u [DU]MU Ku-uz-zu	
Rs.	16	[tup-pí ša URU Ta-še-ni-we ³]

		[(Siegelabrollung)]	[(Siegelabrollung)]
	17	[NA ₄ En-na-m]a-ti (Siegelabrollung Nr. 87)	N[NA ₄ U]t-ḫap-ta-e
	18	[NA ₄ Še-e]n-na-til (Siegelabrollung Nr. 88)	
	19	NA ₄ Qar- ^r ra-te ¹ (Siegelabrollung Nr. 89)	
o. Rd.	20	^r NA ₄ Zi-li-pa-pu MA.U	

- 1-5 (Je 2 ANŠE Gerste für 5 Männer)
 6-7 „10 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup[(, des Sohnes des Königs,)] haben diese Männer auf Borg genommen.
 8-10 Nach der Ernte werden sie 10 ANŠE Gerste, sein Kapital, dem Šilwa-teššup in Tašenniwe zurückgeben.
 11 Ein Mann ist für den anderen Bürge.
 12-14 Wer auch immer von ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste [zah]len.
 15 [Bürge: Zilip]-apu, Sohn des Kuzzu.
 16 [Tafel von Tašenniwe.]“
 17-19 (Siegelbeischriften)
 20 „Siegel des Bürgen Zilip-apu.“

Nr. 216

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie C.

SMN 497; HSS XIII 497; A 23; 67 × 58 × 26; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	^r 2 ¹ ANŠ[E] ^r ŠE ¹ .MEŠ ^m Še-en-na- ^r a ¹ +[a DUMU x x (x)-*še-en-n]i* ¹
	2	2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m Hu ¹ -ia DUMU W[a-an-ti-ip-LUG]AL-ri
	3	2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m Zi-ge DUMU I[t ² -ḫi-ip-LUGAL-ri] ³

3 -we in EP noch erhalten.

1 In EP noch erhalten.

2 * ████

3 Erg. nach Nr. 204:3; 205:5; 226:3.

- 4 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Zi-li-pa-p[u DUMU Ku-*uz-z]u**⁴
 5 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Ta-e [D]UMU [Dá-a + a-n]i*
 6 10 ANŠE ŠE.MEŠ *ša* ^m*Ši-i[l-wa-te-š]up*
 7 ^rLÚ.MEŠ *an⁷-n[u]-tu₄ a-na* UR₅[RA *il-q*]è-^rú⁷
 8 [*i+n*]a EGIR-*ki* BURU₁₄-*r[i]* 10 ANŠE [Š]E.[MEŠ] ^rSAG⁷.DU-*šu*
 9 [*a-n*]a ^m*Ši-il-wa-te-šup⁷*
 10 [*i+na*] ^rURU⁷ *Ta-še-ni-we ú-^rtar-ru⁷*
 11 [L]Ú.MEŠ [*a*]-*na* LÚ.MEŠ *ma-ḫi-iš pu-^rta⁷*
 12 [*ma-a*]n-*nu-^rmé-e⁷* [*i+na* Š]À-*b[i-šu-nu]*
 u. Rd. 13 [*ša aš*]-*b[u* ŠE.MEŠ *a-na*]
 14 [^m*Ši-il-wa-te-šup ú-ma-al-la*]
 15 [MA.U ^m*Ta-e* DUMU *Da-a + a-ni*]
 Rs. 16 [^{*}*tup-pí ša* URU *Ta*⁵-še-ni-we*]

(Siegelabrollung Nr. 90)	(Siegelabrollung Nr. 91)
17 [NA ₄ <i>Z</i>] <i>i-li-pa-pu</i>	NA ₄ <i>Zi-ge</i>
(Siegelabrollung Nr. 92)	(Siegelabrollung Nr. 92)
18 NA ₄ <i>Še-en-na-a + a</i>	NA ₄ <i>Hu-i[a]</i>
(Siegelabrollung Nr. 93)	
19 NA ₄ <i>Ta-e</i> MA.U	

- 1-5 (Je 2 ANŠE Gerste für 5 Männer)
 6-7 „10 ANŠE Gerste des Ši[lwa-tešš]up haben diese Männer auf Bo[rg gen]ommen.
 8-10 [N]ach der Ernte werden sie 10 ANŠE Gerste, sein Kapital, [de]m Šilwa-teššup in Tašenniwe zurückgeben.
 11 Ein Mann ist für den anderen Bürge.
 12-14 [We]r auch immer [vo]n [ihnen anwe]sen[d ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste in voller Höhe zahlen.]
 15 [Bürge: Tae, Sohn des Dajjāni.]
 16 [Tafel von Tašenniwe.]“
 17-18 (Siegelbeischriften)
 19 „Siegel des Bürgen Tae.“

4 *...*: In EP noch vollständig erhalten.

5 *...*: In EP noch erhalten.

Nr. 217

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie C.

SMN 1424; IM 50826; HSS IX 136; A 26; 59 × 61 × 26; koll.; Textzustand 1985.

Vs.	1	[2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m]x ¹
	2	[2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m]-li
	3	[2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m]x ² -an
	4	[2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m	-t]a
	5	[2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m	-g]al
	6	[10 ANŠE ŠE.MEŠ ša ^m Ši-il-wa-t[e-šup DUMU LUGA]L	
	7	[LÚ.MEŠ an-nu-tu ₄ a]-na UR ₅ .RA i[l-qè]- ^r ú ¹	
	8	[i+na EGIR-ki B]URU ₁₄ 10 ANŠE Š[E.MEŠ]	
	9	[i+na URU Ta-š]e-ni-we a-n[a]	
	10	[^m Ši-il-wa-t]e-šup ú-tar-[ru]	
	11	[LÚ.MEŠ a-na LÚ<.MEŠ> ³ ma-ḥ]i- ^r iš ¹ pu-t[a]	
	12	[ma-an-nu-mé-e i+n]a šà-b[i-šū-nu]	
	13	[aš-bu	
		(1-2 Zeilen zerstört)	
Rs.	15	[MA.U ^m Ku-pa-ti]- ^r ia ¹	
	16	[tup-pí ša URU Ta-š]e-ni-[we]	
		(Siegelabrollung Nr. 94)	
	17	[NA ₄ K]u-pa-ti- ^r ia ¹	
		(Rest zerstört)	

1-5 (Je 2 ANŠE Gerste für 5 Männer)

6-7 „[10 ANŠE Gerste des] Šilwa-t[eššup, des Sohnes des Köni]gs, [haben diese Männer a]uf Borg [genomm]en.

8-10 [Nach der E]rnte werd[en] sie 10 ANŠE Ge[rste in Taš]enniwe de[m Šilwa-t]eššup zurückgeben.

11 [Ein Mann ist für den anderen Bür]ge.

12-14 [Wer auch immer vo]n [ihnen anwesend ist, wird dem Ši]lwa-teššup die Gerste in voller Höhe zahlen.]

15 [Bürge: Kupat]ia.

16 [Tafel von Taš]enni[we.]

17 [Siegel des K]upatia, [...].“

1 2 

3 Oder LÚ<.MEŠ> a-na LÚ.MEŠ; cf. oben p. 16.

Nr. 218

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie D.

SMN 211; HSS IX 80; A 26; 55 × 70 × 26; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 10 ANŠE ŠE.MEŠ *ša*^m(über Rasur: Š< i >)Ši-i[*l*]-WA-te-šup DUMU LUGAL
 2 ^m*En-na-ma-ti* DUMU *Tub-bi-ia*
 3 ^m*Šá-aḥ-lu-te-šup* DUMU *A-ri-ip-še-el-li*
 4 ^m*Ḥa-ni-e* DUMU *Ar-ta-a + a*
 5 ^m*Ma-at-te-a* DUMU *Ge-wi-ta-e*
 6 ^m*Pa-a + a* DUMU *Ge-wi-ta-e*
 7 ^m*Ḥa-na-a + a* DUMU *Ak-ku-le-en-ni*
 8 *a-na* UR₅.RA 6 LÚ.MEŠ *an-nu-tu*₄
 9 *il-qú-ú i + na* EGIR-^r*ki*^r
 10 BURU₁₄ 10 ANŠE ŠE.MEŠ (SAG.DU-šú-ma (?) rad.)
 11 *i + na* URU *Ta-še-ni-we*
 12 *a-na*^mŠi-il-WA-te-šup^r
 13 *ú-ta-ru* LÚ.MEŠ *a-[n]a* ^rLÚ^r.MEŠ
- u. Rd. 14 *ma-ḥi-iš pu-^rti*^r
 15 *m[a]-an-n[u-um]-m[e-e]*
- Rs. 16 [*i*]⁺*na* ŠÀ-šú-nu
 17 [*a*]š-bu ŠE.MEŠ *ša*
 18 [^mŠ]i-il-WA-te-šup
 19 [*ú*]-ma-al-la
 20 [MA].U ^m*Ma-at-te-a*
 21 [MA].U ^m*En-na-ma-ti*
 22 [*!*]up-pí *ša* URU *Ta-še-ni-we*
 (Siegelabrollung Nr. 95)
 23 NA₄ *Ma-at-te-a*
- l. Rd. (Siegelabrollung Nr. 96)
 24 NA₄ *En-na-ma-ti*

1 „10 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs:“

2-7 (6 Männer)

8-9 „Auf Borg haben diese 6 Männer genommen.“

9-13 Nach der Ernte werden sie 10 ANŠE Gerste (nur sein Kapital rad.) in Tašenniwe dem Šilwa-teššup zurückgeben.

13-14 Ein Mann ist für den anderen Bürge.

15-19 Wer auch immer von ihnen anwesend ist, wird die Gerste des Šilwa-teššup in voller Höhe zahlen.

20-21 Bürge: Mattea, Bürge: Enna-mati.

22 Tafel von Tašenniwe.

23-24 Siegel des Mattea, Siegel des Enna-mati.“

Nr. 219

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie D.

SMN 622; HSS IX 91; A 26; 58 × 68 × 26; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 10 ANŠE [Š]E.MEŠ *ša* ^mŠi-il-wa-te-šup DUMU LUGAL
 2 ^rm Zi-li-pa-pu DUMU Ku-uz-zu
 3 [m] Ta-am-pu-uš-ki-pa DUMU Ni-nu-uq-qa
 4 ^rm Še-en-na-til DUMU Ti-iš-ši-mi-qa
 5 ^mZi-ge DUMU Ar-pu-ru-šá
 6 ^mQa-ni-qa DUMU Er-wa-lugal
 7 ^mHa-ni-e DUMU I-ri-ri
 8 ^mA-kip-til-la DUMU Še-en-[n]a-til
 9 a-na UR₅.RA 7 LÚ.MEŠ a[n-nu]-tu₄
 10 il-qè-ú i + na EGIR-[ki]
 11 BURU₁₄ *10 ANŠE ŠE.MEŠ* (über Rasur) (Rasur) [i + na U]RU
 12 [T]a-še-ni-we a-n[a] ^rm[Š]i-[il]-wa-te-šup
 13 [ú-ta-ru] ^rLÚ¹.[MEŠ a-na LÚ.MEŠ]
 14 [ma-ħi-iš pu-ti ma-an-nu-um-mé-e]
 Rs. 15 [i + na šà-šú-n]u a[š-bu]
 16 ŠE.M[EŠ a-na ^mŠi-i]l-wa-te-š[up]
 17 ú-ma-^ra^r-la
 18 MA.U ^mA-kip-til-la
 19 MA.U ^mZi-li-pa-pu
 20 *tup-pí ša* URU Ta-še-ni-we
 (Siegelabrollung Nr. 97)
 21 [N]_{A4} A-kip-til-la
 (Siegelabrollung Nr. 98)
 22 [NA₄ Z]i-^rli¹-pa-pu

- 1 „10 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs:“
 2–8 (7 Männer)
 9–10 „Auf Borg haben di[es]e 7 Männer genommen.
 10–13 Nach der Ernte werden sie 10 ANŠE Gerste (Rasur) [in T]ašenniwe dem Šilwa-teššup [zurückgeben.]
 13–14 Ein Mann ist [für den anderen Bürge.]
 14–17 [Wer auch immer von ihn]en an[wesend ist,] wird [dem Ši]lwa-teššup die Gerste in voller Höhe zahlen.
 18–19 Bürge: Akip-tilla, Bürge: Zilip-apu.
 20 Tafel von Tašenniwe.
 21–22 Siegel des Akip-tilla, [Siegel des Z]ilip-apu.“

Nr. 220

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie D.

SMN 186; IM 50785; HSS IX 123; A 26; 58 × 70 × 27; koll.; Textzustand 1985.

- Vs. 1 10 ANŠE ŠE.MEŠ *ša* ^mŠi-i[*l*]-WA-te-šup DUMU LUGAL
 2 ^mŠa-du-še!(Text: TE)-en-ni DUMU A-wi-iš-du-ni
 3 ^mA-kip-LUGAL DUMU *Ha-ni-ip*-LUGAL
 4 ^mMa-at-te-a DUMU *Še-el-wi-ia*
 5 ^mZi-ki-ta DUMU *Ar-te-a*
 6 ^mA-ma-an-te DUMU *Šu (über Rasur)-*hur*^{ur}*1-zi
 7 ^mGi₅-mi-il-li-te-[š]u[p] DUMU *Ni-iḫ-ri-ia*
 8 *a-na* UR₅,RA *il-q[è-ú]*
 9 [*ina* EGI]R-ki BURU₁₄ 10 ^rANŠE¹ ŠE.MEŠ
 10 [LÚ.MEŠ *an-n*]u-^rtu₄¹ (ca. 5 Zeichen rad.)
 11 [*ina* URU *Ta*]-š[e-ni-w]e
 12 ^ra¹-[*na* ^mŠi-il]-WA-te-šup
 13 *ú-ta*-[*ru* L]Ú.[ME]Š *a-na* LÚ.[ME]Š
 u. Rd. 14 *ma-ḫi*-^riš¹ *pu-ti* *ma-an-n*[*u-u*]m-me-e
 15 *i + na* ŠA-š^u-nu *aš-bu* ŠE.M[EŠ]
 Rs. 16 *a-na* ^mŠi-il-WA-te-šup
 17 *ú-ma-al-la*
 18 MA.U ^mŠá-du-še-en-ni
 19 ^rMA.U ^mA¹-[*k*]ip-^rLUGAL¹
 20 *tu*[*p*]-*p*[*í* *ša* U]RU *Ta-š[e-n]i*!(Text: IR)-*w*[*e*]
 (Siegelabrollung Nr. 99)
 21 NA₄ *Ša*-^rdu¹-še-en-ni
 (Siegelabrollung Nr. 100)
 22 NA₄ *A-kip*-LUGAL

1 „10 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs:“

2-7 (6 Männer)

8 „Auf Borg haben [sie] genom[men].“

9-13 Nach der Ernte werden [di]ese [Männer] 10 ANŠE Gerste [in Ta]š[enni]w[e] d[em Šil]wa-teššup zurück[geben].

13-14 Ein Mann ist für den anderen Bürge.

14-17 Wer auch immer von ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste in voller Höhe zahlen.

18-19 Bürge: Šatu-šenni, Bürge: Akip-šarri.

20 Tafe[l von] Tašenniwe.

21-22 Siegel des Šatu-šenni, Siegel des Akip-šarri.“

1 *...*: 𒀭𒀭𒀭𒀭𒀭𒀭

Nr. 221

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie D.

SMN 684; HSS IX 78; A 26; 52 × 63 × 22; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 ʿ10ʳ ANŠ[E Š]E.MEŠ ʿšaʳ mŠ[i-il-wa]-ʿteʳ-[šup DUMU LUGAL]
 2 [m]Še-ʿer-šiʳ-i[a D]UMU A-r[i-pu-r]u-ša
 3 ʿmʳEn-na-ma-ʿtiʳ DUMU Hi- < in- > du-[r]a
 4 mTa-ḥa-a + a ʿDUMUʳ Ka-n[a-
 5 mA-ki-du-ru DUMU Ar-t[e-š]up
 6 mE-te-še-en-ni DUMU Ku-l[a-a]+a
 7 ú mDu-ra-ri DUMU Er-wa-a-[t]al-we
 8 a-na UR₅.RA.MEŠ 6 LÚ.MEŠ an-[nu-t]u₄
 9 il-qè-ú i + na EGIR-ki B[URU₁₄ 10 A]NŠE ŠE.MEŠ
 10 i + na URU Ta-še-ni-we (Rasur)
 11 a-na mŠi-il-wa-te-šu[p]
 12 ú-tar-ru LÚ.MEŠ a-na LÚ.MEŠ
 13 ma-ḥi-iš pu-ta
 14 ma-an-nu-mé-e i + na šà-[bi-šū-nu]
 u. Rd. 15 ša aš-bu ŠE.MEŠ
 16 ʿaʳ-[na mŠi-il-wa-te-šup]
 Rs. 17 ʿúʳ-[ma-al-la MA.U]
 18 [mA]-k[i-d]u-r[u] mʳDuʳ-[ra-ri]
 19 [tup-p]í [š]a URU Ta-[še-ni-we]

(Siegelabrollung Nr. 101)

20 NA₄ Du-ra-ri (DUMU rad.)

21 DUMU Er-wa-a-tal

(Siegelabrollung Nr. 57)

22 [N]_{A4} A-ki-du-ru DUMU Ar-te-[šup]

- 1 „10 ANŠE Gerste des Š[ilwa]-te[ššup], des Sohnes des Königs:“
 2-7 (6 Männer)
 8-9 „Auf Borg haben di[es]e 6 Männer genommen.
 9-12 Nach der Er[n]te werden sie [10 A]NŠE Gerste in Tašenniwe dem Šilwa-teššup zurückgeben.
 12-13 Ein Mann ist für den anderen Bürge.
 14-17 Wer auch immer vo[n ihnen] anwesend ist, [wird] de[m Šilwa-teššup] die Gerste [in voller Höhe zahlen].
 17-18 [Bürge: A]k[it-t]ur[u], Tu[rari.]
 19 [Tafe]l von Ta[šenniwe.]
 20-22 Siegel des Turari, Sohnes des Erw(e)-atal,
 Siegel des Akit-turu, Sohnes des Ar-te[ššup].“

Nr. 222

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie D.

SMN 409; HSS XIII 409; A 26; 57 × 66 × 24; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 [10 ANŠE ŠE.M]EŠ *ša* ^mŠi-i[l-wa]-t[e-šup DU]MU LU[GAL]
 2 [^m]-a DUMU *Ge-li-ia*
 3 [^mZi-li-i]a DUMU *Nu¹-la-a + a*
 4 [^mDu-um-pa² D]UMU *Duk-ki-ia*
 5 [^m]-ia DUMU *Mil-ki-ia*
 6 [^mH]a-ni-[x DU]MU *Ta-ú-uh₅-hi*
 7 [^mHu-lu-uk-ka DUMU *Te-eš-šu-ia*
 8 ^rú³ ^mHu-lu-uk-ka DUMU *Túl³-bi-ia*
 9 [a-n]a UR₅.RA 7 LÚ.MEŠ *an-nu-tu₄*
 10 [i]l-qè-ú ^ri¹ + na EGIR-ki BURU₁₄ 10 [ANŠ]E. ŠE.MEŠ
 11 (Rasur) *i + na URU Ta-še-ni-we*
 12 [a]-na ^mŠi-il-wa-te-šup
 13 ^rú¹-tar-ru LÚ.MEŠ *a-na* LÚ.MEŠ
 14 ^rma¹-[hi]-iš pu-ta ma-an-nu-m[é]-^re³
 u. Rd. 15 [i + na] ŠĀ-bi-šu-nu *ša aš-b[u]*
 16 [ŠE.MEŠ] ^ra-na¹ ^mŠi-il-wa-t[e-šup]
 17 [ú-ma-a]l-la MA.U
 Rs. 18 [^mH]u-^rlu¹-uk-ka DUMU *Te-e[š-šu-ia]*
 19 ^rm¹Hu-lu-uk-ka DUMU ^rTúl¹-bi-ia
 20 [tu]p-pí *ša URU Ta-še-ni-we*

(Siegelabrollung Nr. 102)

21 NA₄ *Hu-lu-uk-ka DUMU Te-eš-[šu]-ia*

(Siegelabrollung Nr. 103)

22 [NA₄] *H[u-lu-uk-k]a DUMU ^rTúl-bi-ia¹*

1 „[10 ANŠE Gers]te des Ši[lwa]-t[eššup, des Soh]nes des Kö[nigs:]“

2-8 (7 Männer)

9-10 „[Au]f Borg haben diese 7 Männer genommen.

10-13 Nach der Ernte werden sie 10 ANŠE Gerste (Rasur) in Tašenniwe dem Šilwa-teššup zurückgeben.

13-14 Ein Mann ist für den anderen Bürge.

1 ✱

2 Erg. nach Nr. 212:4.

3 ✱

- 14-17 Wer auch immer [vo]n ihnen anwesend ist, [wird] dem Šilwa-t[eššup die Gerste in voller Höhe zahl]en.
 17-19 [Bürge: Ḫulukka, Sohn des Te[ššuja], Ḫulukka, Sohn des Tulpia.
 20 Tafel von Tašenniwe.
 21-22 Siegel des Ḫulukka, Sohnes des Teššuja,
 Siegel des Ḫ[ulukk]a, Sohnes des Tulpia.“

Nr. 223

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie D.

SMN 1219; EN IX/1 313; A 26; 58 × 69 × 26; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 [10 ANŠE ŠE.MEŠ] ša mŠi-i[l-WA-te-šup DUMU LUGAL]
 2 [m x¹ DUMU Di-eš-ši-[mi-qa]
 3 [mŠu-um-mi-i]a DUMU Ar-še-é[ḫ-l]i
 4 [m -i]a DUMU Še-en-n[a-a]+^ra¹
 5 [m A-ri-iḫ-ḫ]a-ma-an-na DUMU A-[ki-i]a²
 6 [m Uš-k]u-te DUMU Al-[ki-ia]
 7 [m]Mil-ki-te-^ršup DUMU³ x³[
 8 ^rú¹ mTe-[ḫi-i]b-bar-n[i DUMU x x]x⁴
 9 ^ra¹-na UR₅.R[A] il (über Rasur)-qè-^rú¹
 10 [i]+na EGIR-ki BURU₁₄ 10 ANŠ[E ŠE.MEŠ]
 11 [4]+3 LÚ.MEŠ an-nu-tu₄
 12 [i+na U]RU Ta-še-ni-we (über Rasur)
 13 [a-na mŠi]-il-WA-te-šup
 14 [ú-tar-ru] LÚ.MEŠ a-na [LÚ].MEŠ
 15 [ma-ḫi-iš pu-ta ma-a]n-n[u-mé]-^re¹
 u. Rd. 16 [i+na šà-bi-šú-nu š]a a[š-bu]
 Rs. 17 [ŠE.MEŠ a-n]a m^rŠi¹-il- <WA> -te-šup
 18 [ú]-m[a]-al-la
 19 [MA].U mŠu-um-mi-ia
 20 [MA].U mUš-ku-te

- 21 [šup-p]í ša URU Ta-še-ni-we
 (Siegelabrollung Nr. 104)

1 ; der Zeichenrest paßt nicht zu der Ergänzung Še-en-na-ti]l nach Nr. 208:1, 219:4.

2 

3 

4 

- 22 NA₄ *Uš-ku-te* DUMU *Al-ki-ia*
 (Siegelabrollung Nr. 105)
 23 [NA₄] *Šu-^rum^l-mi-ia*
 24 [DUMU *Ar-še-é*] *ḫ-^rli^l*

- 1 „[10 ANŠE Gerste de]s Ši[lwa-teššup, des Sohnes des Königs:]“
 2-8 (7 Männer)
 9 „Auf Borg haben sie genommen.
 10-14 Nach der Ernte [werden] diese 7 Männer 10 ANŠ[E Gerste in] Tašenniwe
 [dem Šilwa-teššup [zurückgeben.]
 14-15 Ein Mann ist für [den and]eren [Bürge.]
 15-18 Wer auch immer [von ihnen] an[wesend ist,] wird dem Šilwa-teššup [die
 Gerste] in voller Höhe zahlen.
 19-20 [Bür]ge: Šummia, [Bür]ge: Uškute.
 21 [Tafe]l von Tašenniwe.
 22-24 Siegel des Uškute, Sohnes des Alkia,
 [Siegel] des Šummia, [Sohnes des Ar-še]ḫli.“

Nr. 224

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie D.

SMN 485; Fund-Nr. 280; HSS IX 85; A 26; 58 × 68 × 24; koll.; Textzustand 1987;
 Abb. Tafel IV.

- Vs. 1 10 ANŠE ŠE.MEŠ *ša^m Ši-i[l-w]A-te-šup* DUMU LUGAL
 2 *^mŠúk-ri-ia* DUMU *I[k]-ki-a-an-ni*
 3 *^mQar-ra-te* DUMU *^rKa^l-ni*
 4 *^mKu-duk-ka* DUMU *E-ḫe-el-te-šup*
 5 *^mNi-ik-ri-ia* DUMU *Ni-nu-uk-ka*
 6 *^mŠe-qar-til-la* D[U]MU *Še-éḫ-li-ia*
 7 *^mQar-ra-te* DUMU *A-ri-ka-na-RI*
 8 *ú^m Tal-li-ia* DUMU *Ta-ú-ka*
 9 *a-na* UR₅.RA *il-qè-ú*
 10 *i + na* EGIR-ki BURU₁₄ 10 ANŠE ŠE.MEŠ
 11 7 LÚ.MEŠ *an-nu-tu₄* (SAG.DU-*šu-ma* rad.)
 12 *i + na* URU *Ta-še-ni-we a-na^m Ši-il-wa-te-šup*
 13 *ú-tar-ru* LÚ.MEŠ *a-na* LÚ.MEŠ *ma-ḫi-iš pu- < ti/ta >*
 14 *ma-an-nu-um-mé-e i + na* ŠĀ-bi-šu-nu
 15 *ša aš-bu* ŠE.MEŠ *a-na*
 u. Rd. 16 *^mŠi-il-wa-te-šup*
 17 *ú-^rma^l-al-la*

- Rs. 18 MA.ᵀUᵀ^m *Ku-duk-ka* DUMU *E-ḫe-el-te-šup*
 19 MA.[U] ᵀ^m *Ni-ik-ri-ia*
 20 DUMU [*Ni-nu-u*]*k-ka*
 21 ᵀ[*up-pí ša* URU] *Ta-še-ni-we*
 (Siegelabrollung Nr. 106)
 22 [NA₄ *Ku-duk-ka* DUM]U *E-ḫe-el-te-šup*
 (Siegelabrollung Nr. 107)
 23 [NA₄ *Ni-ik-r*]*i-ia* DUMU *Ni-nu-ka*¹

- 1 „10 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs:“
 2–8 (7 Männer)
 9 „Auf Borg haben sie genommen.
 10–13 Nach der Ernte werden diese 7 Männer 10 ANŠE Gerste (nur sein Kapital rad.) in Tašenniwe dem Šilwa-teššup zurückgeben.
 13 Ein Mann ist für den anderen Bürge.
 14–17 Wer auch immer von ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste in voller Höhe zahlen.
 18–20 Bürge: Kutukka, Sohn des Eḫel-teššup,
 Bürge: Nikria, Sohn des [Ninu]kka.
 21 T[afel von] Tašenniwe.
 22–23 [Siegel des Kutukka, Soh]nes des Eḫel-teššup,
 [Siegel des NIKR]ia, Sohnes des Ninukka.“

Nr. 225

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie D.

SMN 602; HSS IX 70; A 26; 59 × 68 × 26; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 [10] A[N]ŠE ŠE.MEŠ *ša* ᵀ^mŠ[*i-il-wa*]-ᵀ^r*te*¹-šup DUMU LUGAL
 2 ᵀ^m *Pal-te-e-a* DUMU *Ka-a*[*k-k*]*i*
 3 ᵀ^m *Ma-li-ia* DUMU *Be-la-nu*
 4 ᵀ^m *Tub-bi-ia* DUMU *Ka-ak*-ᵀ^r*ki*¹
 5 ᵀ^m *Dur-mar-ti* DUMU KI.ᵀ^rMIN¹
 6 ᵀ^m *Ta-e* DUMU *Dá-a* + *a-ni-we*
 7 ᵀ^m *Pu-ḫi*-ᵀ^r*ia*¹ DUMU KI.ᵀ^rMIN¹
 8 ù ᵀ^m *Ḫu-ia* DUMU *Wa-an-ti-ip*-LUGAL
 9 ᵀ^r *a*¹-*na* UR₅.RA 7 ᵀ^rLÚ¹.MEŠ *an-nu-tu*₄
 10 [*i*]-*qè-ú* *i* + *na* EGIR-*ki* BURU₁₄ 10 ANŠE ŠE.MEŠ

1 EP bietet fälschlich *-uk-ka*.

- 11 (Rasur¹) *i + na* URU *Ta-še-ni-we*
 12 [*a-n*]a ^mŠi-il-wa-te-šup
 13 [ú]-^rtar^r-ru LÚ.MEŠ *a-na* LÚ.M[EŠ]
 14 [*ma-ḫi*]-iṣ pu- < *ti/ta* > *ma-^ran-nu^r*-[*um-mé-e*]
 15 [*i + na*] ŠĀ-bi-š[*u-nu ša aš-bu*]
 u. Rd. 16 [ŠE.MEŠ *a-na* ^mŠi-il-wa-te-šup]
 17 [ú-*ma-al-la*]
 Rs. 18 MA.^rU ^mMa-li^r-[*ia* MA.U ^mTa-e]
 19 *ṭup-pí ša* URU *Ta-še-ni-w[e]*

(Siegelabrollung Nr. 108)

- 20 N[A₄] *M[a-l]i-ia* DUMU *Be-la-nu*

(Siegelabrollung Nr. 109)

- 21 NA₄ *Ta-e* DUMU *Dá-a + a- > a- < nu*
 Rest unbeschrieben)

- 1 „[10] ANŠE Gerste des Š[ilwa]-teššup, des Sohnes des Königs:
 2-8 Palteja, Sohn des Ka[kk]i,
 Malia, Sohn des Bēlānu,
 Tuppia, Sohn des Kakki,
 Turmarti, Sohn desselben,
 Tae, Sohn des Dajjāni,
 Puḫia, Sohn desselben.
 9-10 Auf Borg haben diese 7 Männer genommen.
 10-13 Nach der Ernte werden sie 10 ANŠE Gerste (Rasur) in Tašenniwe [de]m
 Šilwa-teššup zurückgeben.
 13-14 Ein Mann ist für den anderen [Bür]ge.
 14-17 Wer [auch immer vo]n ihnen [anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die
 Gerste in voller Höhe zahlen.]
 18 Bürge: Mali[a, Bürge: Tae.]
 19 Tafel von Tašenniwe.
 20-21 Siegel des Malia, Sohnes des Bēlānu,
 Siegel des Tae, Sohnes des Dajjāni.“

¹ EP bietet *it-ti* MÁŠ-šu; Lesung ganz ungewiß.

Nr. 226

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie D.

SMN 1204; EN IX/1 309; A 26; 62 × 73 × 26; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 ^r10¹ [A]NŠ[E ŠE].^rMEŠ ša ^m[Ši-il-wa-t]e-šup DUMU [LUGAL]
 2 ^mTa¹-an-d[u DUMU]p-[
 3 ^mZi-ke DUMU ^rIt¹-hi-ip-L[U GAL]
 4 ^mHa-ni-a-aḥ₄-ḥe DUMU Ka-t[i-ri]
 5 ^mTe-hi-ip-LUGAL DUMU Ge-[el-š]a-tal
 6 ^mUt-ḥáp-še-en-ni DUMU E[ḥ-li]-ia
 7 ^mŠa-at-ti-pa-ap-ni DUMU [Ḥa-ši]-ia
 8 ^rú¹ ^mŠa-at-<tu->ia DUMU Ku-[uz-za¹]-^rtal^r
 9 [a-n]a UR₅.RA il-qè-^rú¹
 10 ^ri+na¹ EGIR-ki BURU₁₄ 10 AN[ŠE ŠE.MEŠ]²
 11 [2+]5 LÚ.MEŠ an-nu-tu₄ i+na [URU Ta-še]-ni-we
 12 ^ra¹-na <^m> Ši-il-wa-te-šú[p](Rasur)
 13 ^rú¹-tar-ru LÚ.MEŠ a-na L[Ú.MEŠ ma-ḥi-i]š pu-ta
 14 [m]a-^ran-nu¹-[u]m-m[é]-^re i¹+ [na ŠA-bi-šú-nu]
 u. Rd. 15 [ša aš-bu š]E.MEŠ ^ra¹-[na]
 16 [^mŠi-il]-wa-te-š[up]
 Rs. 17 [ú-ma-a]l-^rla¹
 18 MA.U ^rm¹[Z]i-ke MA.U ^mHa-ni-[a-aḥ₄-ḥe]
 19 tup-pí ša URU Ta-še-ni-we
 (Siegelabrollung Nr. 110)
 20 NA₄ Zi-ke DUMU It-hi-ip-LUGAL
 (Siegelabrollung Nr. 111)
 21 NA₄ Ha-ni-a-aḥ₄-ḥe DUMU Ka-t[i-ri]

1 „10 ANŠE [Ger]ste des [Šilwa-t]eššup, des Sohnes [des Königs]:“

2-8 (7 Männer)

9 „Auf Borg haben sie genommen.“

10-13 Nach der Ernte werden diese 7 Männer 10 AN[ŠE Gerste] in [Taše]nniwe dem Šilwa-teššup zurückgeben.

13 Ein Mann ist für den an[deren Bür]ge.

14-17 Wer auch immer vo[n ihnen anwesend ist, wird] de[m Šil]wa-tešš[up die Ge]rste in voller Höhe zah[len.]

18 Bürge: Zike, Bürge: Ḥani[aḥḥe.]

1 In EP noch teilweise erhalten; Erg. von Owen, LDN p.103; so auch Fadhil, Studien, p.173 Nr.56.

2 Kein Raum für SAG.DU-šú.

- 19 Tafel von Tašenniwe.
 20-21 Siegel des Zike, Sohnes des Ithip-šarri,
 Siegel des Ḫaniaḫḫe, Sohnes des Kat[iri].“

Nr. 227

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft, Serie D.

SMN 1115; HSS IX 134; A 26; z. Z. nicht auffindbar; das als „EN II 134“ = IM 50824 registrierte Fragment ist nicht mit dem publizierten Fragment identisch; keine Maßangabe; nicht koll.; Textzustand nach EP.

- Vs. 1 [10] ANŠE ŠE.MEŠ *ša* ^m*Ši-il*-[*wa-te-šup* DUMU LUGAL]
 2 [^m] *Wu-ur-ša-tal* DUMU *Ik-ki*-[*a-an-ni*]
 3 ^m*Ar-ta-ḫu-ma* DUMU [*Ar-ta*]¹
 4 ^m*Ši-il-wa-a* + *a* DUMU *Ki-i*[*n-ni*]
 5 ^m*Du-ra-ar-te* DUMU *A-kap*-[*še-ni*]
 6 ^m*Eḫ-li*-[*pa-p*] *u* DUMU *Ar-ta*
 7 *ù* [^m*Tar-mi*]-*ia* DUMU *Ge-el*-[*te-ia*]
 (Rest zerstört)

- 1 „[10] ANŠE Gerste des Šil[wa-teššup, des Sohnes des Königs:]“
 2-8 (7 Männer)
 [...]

Nr. 228

Gersten-, Weizen- und Emmerdarlehen für zwei Schuldner bei gegenseitiger Bürgschaft und Solidarhaftung.

SMN 374; HSS IX 90; A 26; 63 × 52 × 22; koll.; Textzustand 1987; Abb. Tafel V.

- Vs. 1 [2+]3 ANŠE ŠE.MEŠ 2 ANŠE GIG.MEŠ 2 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ
 2 *ša* ^m*Ši-il-wa-te-šup*
 3 *a-na* UR₅.RA ^m*Ḫa-ši-ia* ¹DUMU ¹*Al-ki-te-šup il-qè*
 4 *i + na* EGIR-*ki* <BURU₁₄> 5 ANŠE ŠE.MEŠ 2 ANŠE GIG.MEŠ 2 ANŠE ZÍZ.AN.
 NA.MEŠ
 5 SAG.DU-*šu-ma* ^m*Ḫa-ši-ia*

¹ Erg. nach Nr. 213:5.

- 6 *a-na* ^m*Ši-il-wa-te-šup* *i + na* URU *Ta-še-ni-we*
 7 *ú-ta-ar*
-
- 8 5 ANŠE ŠE.MEŠ 2 ANŠE GIG.MEŠ
 9 *ša* ^m*Ši-il-wa-te-šup*
 10 *a-na* UR₅.RA ^m*Ni-ir-ḫi-til-la* DUMU *A-ki-te-šup il-qé*
 11 [*i*] + *na* EGIR-*ki* BURU₁₄-*ri* 5 ANŠE ŠE <.MEŠ> 2 ANŠE GIG.MEŠ
 u. Rd. 12 [s]AG.DU-*šu-ma* ^m*Ni-ir-ḫi-til-la*
 13 ^r*a*¹-[*n*]*a* ^m*Ši-il-wa-te-šup*
 Rs. 14 *i + na* URU ^r*Ta-še-ni-we*
 15 *ú-ta-ar-ru* LÚ.MEŠ *a-na* *L[Ú].MEŠ*¹
 16 *ma-ḫi-iš pu-ta*
 17 *ma-an-nu-mé-e*
 18 *i + na* ŠÀ-*bi-šu-nu aš-bu* ŠE.MEŠ
 19 GIG.MEŠ ZÍZ.AN.NA.MEŠ
 20 *a-na* ^m*Ši-il-wa-te-šup*
 21 *ú-ma-al-la*
-

- (Siegelabrollung Nr. 112)
 o. Rd. 22 [NA₄] *Ḫa-si-ia* DUMU *Al-ki-te-šu[p]*
 (Siegelabrollung Nr. 113)
 23 [N]A₄ *Ni-ir-ḫi-til-la* DUMU *A-ki-te-š[up]*

- 1-3 „5 ANŠE Gerste, 2 ANŠE Weizen, 2 ANŠE Emmer des Šilwa-teššup hat Ḫašia, Sohn des Alki-teššup, auf Borg genommen.
 4-7 Nach der <Ernte> wird Ḫašia 5 ANŠE Gerste, 2 ANŠE Weizen, 2 ANŠE Emmer, nur sein Kapital, dem Šilwa-teššup in Tašenniwe zurückgeben.
 8-10 5 ANŠE Gerste, 2 ANŠE Weizen des Šilwa-teššup hat Nirḫi-tilla, Sohn des Akit-teššup, auf Borg genommen.
 11-15 Nach der Ernte wird Nirḫi-tilla 5 ANŠE Gerste, 2 ANŠE Weizen, nur sein Kapital, dem Šilwa-teššup in Tašenniwe zurückgeben.
 15-16 Ein Mann ist für den anderen Bürge.
 17-21 Wer auch immer von ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste, den Weizen (und) den Emmer in voller Höhe zahlen.
 22-23 [Siegel] des Ḫašia, Sohnes des Alki-teššup, Siegel des Nirḫi-tilla, Sohnes des Akit-teššup.“

Nr. 229

Sammelurkunde über zwei Gerstendarlehen für Einzelschuldner.

SMN 344; IM 50800; HSS IX 125; A 23; 56 × 45 × 20; koll.; Textzustand 1985.

Vs.	1	2 ANŠ[E 4 BĀN Š]E.MEŠ <i>ša</i> < ^m > <i>Ši-il-wa-te-šup</i>	
	2	^m <i>Ak-k[u-l]e-en-ni</i> DUMU <i>Šal-ḥa¹-mu-LUGAL</i>	
	3	<i>a-na</i> [U[R ₅].RA <i>il-qè</i>	
	4	<i>i + na</i> EGIR- <i>ki</i> BURU ₁₄ 2 ANŠE 4 BĀN ŠE	
	5	SAG. ^r DU ^r - <i>šu-ma</i> ^m <i>Ak-ku-le-en-ni</i>	
	6	<i>i + na</i> UR[U] <i>Ta-še-ni-^rwe a-na^r</i> [^m <i>Ši-i</i>]- <i>l-^rWA^r-te-šup</i>	
	7	<i>ú-t[a]-ar-[r]u</i>	
<hr/>			
	8	2 A[NŠ]E ŠE.MEŠ <i>ša</i> [^m <i>Ši-il-wa-te-šup</i>]	
	9	^r m ^r [<i>Še</i>]- <i>el-wa-na-t[al]</i> DUMU <i>Zi-qa-a + a</i>	
u. Rd.	10	<i>a-na</i> UR ₅ .RA <i>i[l-qè]</i>	
	11	<i>i + na</i> EGIR- <i>ki</i> BUR[U ₁₄ 2 ANŠE ŠE.MEŠ]	
	12	^m <i>Še-e[l]-wa-n[a-tal]</i>	
Rs.	13	SAG.DU- <i>šu-ma</i>	
	14	<i>a-na</i> ^m <i>Ši-il-wa-t[e-šup]</i>	
	15	[<i>i + na</i>] URU <i>Ta-še-ni-w[e]</i>	—
	16	^r <i>ú^r-ta-ar</i>	!U
		(Siegelabrollung Nr. 114)	
	17	NA ₄ [<i>Ak-ku-l]e-en-ni</i>	g-
o. Rd.		(Siegelabrollung Nr. 115)	
	18	NA ₄ <i>Š[e-el-wa-n]a-tal</i> DUMU <i>Zi²-qa-a + a</i>	

1–3 „2 ANŠ[E 4 BĀN Ge]rste des Šilwa-teššup hat Akkul-enni, Sohn des Šalḥamu-šarri, auf Borg genommen.

4–7 Nach der Ernte wird Akkul-enni 2 ANŠE 4 BĀN Gerste, nur sein Kapital, in Tašenniwe dem Šilwa-teššup zurückgeben.

8–10 2 ANŠE Gerste des [Šilwa-teššup hat] Šelwan-at[al, Sohn des Zikaja,] auf Borg ge[nommen.]

11–16 Nach der Ernte wird Šelwan-[atal 2 ANŠE Gerste], nur sein Kapital, dem Šilwa-t[eššup in] Tašenniwe zurückgeben.

17–18 Siegel des [Akkul]enni,
Siegel des Š[elwan]-atal, Sohnes des Zikaja.“

1 Oder ^r*Ha-??*; cf. auch Nr. 243:4.

2 ~~Ha-??~~

Nr. 230

Darlehen für Einzelschuldner.

SMN 472; HSS XIII 472; A 26; (nach einem auf die Tafel geklebten Etikett); 56 × 43 × 22; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 6 ANŠ[E Š]E.MEŠ 2 AN[ŠE] G[1]G.MEŠ
 2 2 AN[ŠE ZÍZ].AN.NA.MEŠ
 3 *ša* [mŠi]-il-wa-te-šup
 4 [a]-na UR₅.RA mKi-^ril-li^r DUMU Ar- <ra- > ap¹-ha!(Text: ZA)-tal il-qè
 5 ^ri^r+ [n]a EGIR BURU₁₄-ri 1[+5 A]NŠ[E ŠE].MEŠ 2 ANŠE GIG <.MEŠ >
 2 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ
 6 s[AG.D]U-š^u-ma mKi-[il-l]i
 7 i+n[a] URU Ta-še-n[i-we]
 8 ^ra^r-[n]a ^rmŠi-il-^rwa^r-[te-šup]
 u. Rd. 9 ^rú^r-[ta]-ar

- Rs. (Siegelabrollung Nr. 116)
 10 NA₄ Ki-il-li DUMU Ar-[ra-ap-ha-tal]

- 1-4 „6 ANŠE Gerste, 2 ANŠE Weizen, 2 ANŠ[E Em]mer des [Ši]lwa-teššup hat Killi, Sohn des Arraph(e)-atal, auf Borg genommen.
 5-9 Nach der Ernte wird Ki[ll]i 6 ANŠE Gerste, 2 ANŠE Weizen, 2 ANŠE Emmer, nur sein Kapital, in Tašenn[iwe] dem Šilwa-[teššup] zurückgeben.
 10 Siegel des Killi, Sohnes des Ar[raph(e)-atal.]“

Nr. 231

Darlehen für Einzelschuldner.

SMN 778; HSS IX 79; A 26; 48 × 39 × 19; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 5 ANŠE ŠE.MEŠ *ša*
 2 mŠi-il-wa-te-šup
 3 a-na UR₅.RA
 4 mKu-uš-ša-qa-ni
 5 DUMU Ut-ḥap-ta-e
 6 ^ril^r-qè i+na EGI[R]-ki

1 𒀭; cf. A. Fadhil, Studien 172 Nr.33 (Emendationsvorschlag Ar-ra- <ap- > ḥa¹-tal).

- u. Rd. 7 [BURU₁₄-ri 4+]^r1^r ANŠE ŠE.MEŠ
 8 [SAG.DU-š]u-ma
 9 [^mKu-uš-ša]-qa-ni
 Rs. 10 ^ra^r-n[a ^mŠi-i]l-WA-[te-š]up
 11 i+na URU Ta-še-ni-we
 12 ^rú^r-ta-ar

(Siegelabrollung Nr. 117)

- 13 [NA₄] Ku-uš-ša-qa-ni
 14 DUMU Ut-háp-^rta-e^r

- 1-6 „5 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup hat Kuššakani, Sohn des Uthap-tae, auf Borg genommen.
 6-12 Nach der [Ernte] wird [Kušša]kani 5 ANŠE Gerste, nur se[in Kapital], dem Šilwa-teššup in Tašenniwe zurückgeben.
 13-14 [Siegel] des Kuššakani, Sohnes des Uthap-tae.“

Nr. 232

Darlehen für Einzelschuldner.

SMN 313; HSS IX 87; A 26; 62 × 52 × 21; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 5 ANŠE ŠE.MEŠ 1 ANŠE GIG.MEŠ
 2 ša ^mŠi-il-WA-te-šup
 3 a-na UR₅.RA ^mÚ-na-ap-ta-e
 4 DUMU Ku-ù-li i[l-q]è
 5 i+na EGIR-ki BURU₁₄-r[i] 5 AN[ŠE] ŠE.MEŠ ^r1^r ANŠE GIG
 6 SAG.DU-šu-ma ^mÚ-na-a[p-ta]-^re^r DUMU Ku-li
 7 i+na URU Ta-še-ni-we
 8 a-na ^mŠi-i[l-W]A-te-šup
 9 ú-ta-a[r]

Rs. (Siegelabrollung Nr. 118)

- 10 NA₄ Ú-na-ap-ta-e
 11 DUMU Ku-li

(Siegelabrollung Nr. 119)

- 12 NA₄ Ku-uš-ša-ak-ni
 13 DUMU Ut-háp-ta-e
 o. Rd. 14 1 ANŠE GIG ^mKu-uš-ša-qa-ni
 15 DUMU Ut-háp-ta-e



- 1-4 „5 ANŠE Gerste (und) 1 ANŠE Weizen des Šilwa-teššup hat Unap-tae, Sohn des Kuli, auf Borg genommen.
 5-9 Nach der Ernte wird Unap-tae, Sohn des Kuli, 5 ANŠE Gerste (und) 1 ANŠE Weizen in Tašenniwe dem Šilwa-teššup zurückgeben.
 10-13 Siegel des Unap-tae, Sohnes des Kuli,
 Siegel des Kuššakni, Sohnes des Uṭhap-tae.
 14-15 1 ANŠE Weizen: Kuššakani, Sohn des Uṭhap-tae.“

Nr. 232: 14-15 ist wohl als Nachtrag zu Nr. 231 zu verstehen. Beide Darlehensnehmer erhalten damit 5 ANŠE Gerste und 1 ANŠE Weizen.

Nr. 233

Darlehen für Einzelschuldner.

SMN 181; IM 50796; HSS IX 122; A 26; 67 × 58 × 23; 1983, 1985 nicht auffindbar, nicht koll.; Textzustand nach EP.

- Vs. 1 6 ANŠE ŠE.MEŠ 2 ANŠE GIG.MEŠ
 2 3 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ šá
 3 ^mŠi-il-wa-te-šup
 4 a-na UR₅.RA [^mUr-ḫ]i-te-šup
 5 DUMU Ḫu-ú-[ti il-qè]
 6 i+na EGIR-ki [BUR]U₁₄-ri 6 ANŠE ŠE.MEŠ
 7 2 AN[ŠE GIG.MEŠ] 3 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ SAG.DU-šū-ma
 8 [i]+na URU [Ta-še]-ni-we
 9 [a-na ^mŠi-il-wa-te-šup
 10 [ú-ta]-ar
 Rs. (Siegelabrollung Nr. 120)
 11 NA₄ Ur-ḫi-te-šup DUMU Ḫu-ti
 (Siegelabrollung Nr. 120)
 12 NA₄ A-kam-mu-[uš]-ni

- 1-5 „6 ANŠE Gerste, 2 ANŠE Weizen, 3 ANŠE Emmer des Šilwa-teššup [hat Urḫ]i-teššup, Sohn des Ḫu[ti], auf Borg [genommen].
 6-10 Nach der Ernte wird er 6 ANŠE Gerste, 2 AN[ŠE Weizen,] 3 ANŠE Emmer, nur sein Kapital, in [Taše]nniwe [dem Š]ilwa-teššup [zurück]geben.
 11-12 Siegel des Urḫi-teššup, Sohnes des Ḫuti,
 Siegel des Akam-mušni.“

Nr. 234

Darlehen für Einzelschuldner.

SMN 450; HSS IX 84; A 26; 60 × 48 × 19; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	4 ANŠE ŠE.MEŠ 2 ANŠE ZÍZ.A[N.NA.MEŠ]
	2	šá ^m Ši-il-wa-te-šup
	3	a-na UR ₅ .RA ^m Wu-ur-te- ^r šup ^r
	4	DUMU Ĥu-ut-ti-ir-wa il-[q]é
	5	i+na EGIR-ki [BUR]U ₁₄ -ri
	6	4 ANŠE ŠE.MEŠ 2 ANŠE ZÍZ.AN.NA ¹ .[ME]Š
	7	[S]AG.[D]U-šú-ma ^m Wu-ur-te ¹ -[š]up
	8	^r i+na <URU> [T]a-še-ni-we
u. Rd.	9	[a]-n[a ^m Š]i-i[l-w]A-te-šup
	10	[ú]-i[a]-a[r]

(Siegelabrollung Nr. 121)

Rs.	11	NA ₄ Wu- ^r ur ^r -te-šup
	12	DUMU Ĥu-ut-ti-ir-wa (Rest unbeschrieben)

1-4 „4 ANŠE Gerste (und) 2 ANŠE Emm[er] des Šilwa-teššup hat Wur-teššup, Sohn des Ĥut-tirwe, auf Borg genommen.

5-10 Nach der Ernte wird Wur-teššup 4 ANŠE Gerste (und) 2 ANŠE Emmer, nur sein Kapital, in Tašenniwe dem Šilwa-teššup zurückgeben.

11-12 Siegel des Wur-teššup, Sohnes des Ĥut-tirwe.“

b) rückzahlbar in Āl ilāni

Nr. 235

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft.

SMN 662; EN IX/1 305; A 26; 62 × 81 (frag.) × 27; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	[1 ANŠE ŠE ^m]
	2	[1] ṚANŠE ŠE ^Ṛ ṢHu-ti-i[a DUMU	
	3	1 ANŠE ŠE ṢE-ḥe-el-te-š[up DUMU Ḥa ²	
	4	1 ANŠE ŠE ṢDu-ra-ri [nu-ka-ri-bu ³	
	5	1 ANŠE ŠE ṢŠe-en-na-a + a [DUMU	
	6	Ṛ1 ^Ṛ ANŠE ŠE ṢEl-ḥi-ip-til-l[a DUMU	
	7	1 ANŠE ŠE ṢHu-ti-ip-til-l[a DUMU	
	8	1 ANŠE ŠE ṢZi-líp-til-la [DUMU	
	9	1 ANŠE ŠE ṢA-ri-ḥar-mi [DUMU	
	10	1 ANŠE ŠE ṢGe-el-te-e-[a ⁴ DUMU	
	11	10 ANŠE ŠE.MEŠ ša ṢŠi-il-wa-t[e-šup (DUMU LUGAL)]	
	12	[L]Ú.MEŠ an-nu-ti a-na UR ₅ .RA i[l-(te-)qè-ú]	
	13	i + na EGIR-ki BURU ₁₄ 10 ANŠE ŠE.[MEŠ (SAG.DU-šū-ma)]	
	14	i + na URU DINGIR.MEŠ a-na ṢŠi-i[l-wa-te-šup]	
	15	Ṛú ^Ṛ -tar ^{ar} -ru LÚ.MEŠ a-na L[Ú.MEŠ]	
	16	[m]a-ḥi-iš pu-ta ma-an-nu-[um-mé-e]	
	17	[i + n]a šĀ-Ṛbi ^Ṛ -š[u- [*] nu aš-bu ^{*5}]	
u. Rd.	18	[ŠE.MEŠ a-na ṢŠi-il-wa-te-šup]	
	19	[ú-ma-al-la MA.U ṢE-ḥe-el-te-šup]	
Rs.	20	[MA.U ṢDu]-Ṛra ^{Ṛ6} -[ri	
	21	[t]up-pu Ṛša ^Ṛ URU DI[NGIR ^Ṛ .MEŠ]	

(Siegelabrollung Nr. 122)

22 NA₄ ṚE^Ṛ-ḥe-el-te-^{*}š[up DUMU Ḥa^{*8}-

(Siegelabrollung Nr. 122)

23 NA₄ [D]u-ra-ri nu-^{*}[ka-ri-bu^{*9}]


1 In EP ist der rechte Rand sicherlich falsch rekonstruiert, da die Solidardarlehensurkunden üblicherweise ein Querformat aufweisen.

2 Erg. nach l. 22.

3 Erg. nach l. 23.

4 In EP noch teilweise erhalten.

5 *...*: In EP noch teilweise erhalten.

6 7 ; in EP noch weitgehend erhalten.

8 *...*: In EP noch erhalten.

9 In EP noch weitgehend erhalten.

- 1-10 (Je 1 ANŠE Gerste für 10 Männer)
 11-12 „10 ANŠE Gerste des Šilwa-t[eššup(, des Sohnes des Königs,) haben] diese Männer auf Borg ge[nommen.]
 13-15 Nach der Ernte werden sie 10 ANŠE Gerste [(, nur sein Kapital,)] in Āl ilāni dem Ši[lwa-teššup] zurückgeben.
 15-16 Ein Mann ist für den an[deren] Bürge.
 16-19 Wer [auch immer vo]n ihn[en anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste in voller Höhe zahlen.]
 19-20 [Bürge: Eḫel-teššup, Bürge: Tu]ra[ri].
 21 Tafel von Āl i[lāni].
 22-23 Siegel des Eḫel-teššup, Sohnes des Ḫa[...], Siegel des Gärtners Turari.“

Nr. 236

Gersten-, Emmer- und Weizendarlehen für zwei Schuldnergemeinschaften, darunter Sklaven des Gutes aus Nuzi, Zizza und Tašenniwe / Āl ilāni sowie der Verwalter Enna-mati, Sohn des Zuja.

IM 6820; E. R. Lacheman, Sumer 32 (1976) 137 sq. Nr. 4; nicht koll.; Textzustand nach EP.

- | | | | | |
|--------|----|--|-------------------------------|------------------------------|
| Vs. | 1 | 3 ANŠE ŠE.MEŠ | ^m Du-ra-ri-ia | ÌR-du ₄ |
| | 2 | 3 ANŠE ŠE.MEŠ | ^m Ar-ru-um-pa | DUMU Ḫu-ti-ia |
| | 3 | 2 ANŠE ŠE.MEŠ | ^m Zi-ge | DUMU ÌR-di-ia |
| | 4 | 2 ANŠE ŠE.MEŠ | ^m Ta-a-ú-ki | DUMU Zi-qa-a + a |
| | 5 | 2 ANŠE ŠE.MEŠ | ^m A-ri-ip-pa-ap-ni | ÌR-du ₄ |
| | 6 | 2 ANŠE ŠE.MEŠ | ^m Qa-a-i-til-la-a | ÌR-du ₄ |
| | 7 | 2 ANŠE ŠE.MEŠ | ^m En-na-ma-ti | DUMU Zu-ia |
| | 8 | 1 ANŠE ŠE | ^m Ḫu-ti-ia | DUMU En-na-ma-ti |
| | 9 | ŠU.NÍGIN 17 ANŠE ŠE.MEŠ | ša | ^m Ši-il-WA-te-šup |
| | 10 | a-na UR ₅ .RA LÚ.MEŠ | an-nu-tu ₄ | il-te-qè-ú |
| | 11 | i + na EGIR-ki BURU ₁₄ -ri 17 | <ANŠE ŠE.MEŠ> | SAG.DU-šú-ma |
| | 12 | LÚ.MEŠ | an-nu-ti a-na | ^m Ši-il-WA-te-šup |
| u. Rd. | 13 | i + na URU DINGIR.MEŠ | ú-tar-ru | LÚ.MEŠ a-na LÚ.MEŠ |
| | 14 | ma-ḫi-iš pu-ta ma-an-nu | i + na | šà-bi-šú-nu |
| | 15 | ša aš-bu ŠE.MEŠ | a-na | ^m Ši-il-WA-te-šup |
| | 16 | ú-ma-al-la-a | | |
-
- | | | | | |
|-----|----|----------------------|--------------------------|---------------|
| Rs. | 17 | 2 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ | ^m Ar-ru-um-pa | DUMU Ḫu-ti-ia |
|-----|----|----------------------|--------------------------|---------------|

	18	2 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ ^m <i>A-qa-pu-ur-ḥe</i> ÌR	
	19	2 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ ^m <i>En-na-ma-ti</i>	
	20	DUMU <i>Zu- > ZU- < ia</i>	
	21	1 ANŠE ZÍZ.AN.NA ^m <i>Hu-ti-ia</i> DUMU <i>En-na-ma-ti</i>	
	22	1 ANŠE GIG ^m <i>En-na-ma-ti</i> DUMU <i>Zu-ia</i>	
	23	ŠU.NÍGIN 7 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ 1 ANŠE GIG	
	24	<i>a-na</i> UR ₅ .RA LÚ.MEŠ <i>an-nu-tu₄ il-qè-ú</i>	
	25	<i>i + na</i> EGIR- <i>ki</i> BURU ₁₄ - <i>ri</i> SAG! <.DU> - <i>šu-ma!</i> (NU)	
	26	<i>i + na</i> URU DINGIR.MEŠ <i>a-na</i> ^m <i>Ši-il-wa-te-šup ú-ta-ar-ru</i>	
	27	LÚ <i>a-na</i> LÚ KLIMIN	
		(Siegelabrollung Nr. 123)	(Siegelabrollung Nr. 28)
	28	NA ₄ <i>Hu-ti-ia</i>	NA ₄ <i>En-na-ma-ti</i>
o. Rd.		(Siegelabrollung Nr. 124)	(Siegelabrollung Nr. 32)
	29	NA ₄ <i>Du-ra-ri-ia</i>	NA ₄ <i>Ar-ru-um-pa-a</i>
1. Rd.		(Siegelabrollung Nr. 125)	(Siegelabrollung Nr. 126)
	30	NA ₄ <i>Ta-a + a-ú-ki</i>	NA ₄ <i>Zi-ge</i> DUMU ÌR- <i>di-ia</i>

1 „3 ANŠE Gerste: Der Sklave Turaria,

2 3 ANŠE Gerste: Arrumpa, Sohn des Ḥutia,

3 2 ANŠE Gerste: Zike, Sohn des Wardia,

4 2 ANŠE Gerste: Tajuki, Sohn des Zikaja,

5 2 ANŠE Gerste: Der Sklave Arip-papni,

6 2 ANŠE Gerste: Der Sklave Kai-tilla,

7 2 ANŠE Gerste: Enna-mati, Sohn des Zuja,

8 1 ANŠE Gerste: Ḥutia, Sohn des Enna-mati.

9–10 Insgesamt 17 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup haben diese Männer auf Borg genommen.

11–13 Nach der Ernte werden sie 17 <ANŠE Gerste>, nur sein Kapital, dem Šilwa-teššup in Āl ilāni zurückgeben.

13–14 Ein Mann ist für den anderen Bürge.

14–16 Wer von ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste in voller Höhe zahlen.

17 2 ANŠE Emmer: Arrumpa, Sohn des Ḥutia,

18 2 ANŠE Emmer: Der Sklave Akap-urḥe,

19–20 2 ANŠE Emmer: Enna-mati, Sohn des Zuja,

21 1 ANŠE Emmer: Ḥutia, Sohn des Enna-mati,

22 1 ANŠE Weizen: Enna-mati, Sohn des Zuja.

23–24 Insgesamt 7 ANŠE Emmer (und) 1 ANŠE Weizen haben diese Männer auf Borg genommen.

25–26 Nach der Ernte werden sie nur sein Kapital in Āl ilāni dem Šilwa-teššup zurückgeben.

27 Ein Mann ist für den anderen desgl. (sc. Bürge).“

28–30 (Siegelbeischriften)

Unter den Empfängern befinden sich mehrere Sklaven und Funktionäre des Šilwa-teššup: Ein Sklave namens Turaria (l. 1) ist mehrfach in Zizza bezeugt (Nr. 27:19, 32:83, 34:3 und sonst; wohl identisch mit dem Verwalter gleichen Namens Nr. 171:6, 18, 173:14, 174:48). Arip-papni (l. 5) erscheint bereits in der alten Rationenliste Nr. 6:113 und später als Sklave in Nuzi (Nr. 14:91 und sonst). Kai-tilla (l. 6) wird in älteren Listen (Nr. 47:5, 59:15) in Zusammenhang mit Āl ilāni genannt. Seine Beziehung zu diesem Ort wird auch deutlich in der Urkunde Nr. 623, in der er als Sklave des Šilwa-teššup bezeichnet wird; er erwirbt hier durch Pseudoadoption einen Garten vor dem *equ*-Tor von Āl ilāni, wo auch die Urkunde geschrieben wurde. Akap-urḫe (l. 18) ist durch die Rationenliste Nr. 15:29 als Sklave des Haushalts von Tašenniwe/Āl ilāni nachweisbar. Für Enna-mati S. Zuja als Verwalter von Zujawe cf. Nr. 169:28, 176:14 sowie Nr. 153:20, 22.

Nr. 237

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft von zwei Männern.

SMN 336; HSS IX 76; A 26; 46 × 39 × 17; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	4 ANŠE ŠE.MEŠ <i>ša</i> ^m Ši(über Rasur)-il-wa-te-šup DUMU LUGAL
	2	^m En-na-ma-ti ŠEŠ-šū <i>ša</i> ^m Šá-ar-te-e-a
	3	ú ^m Ú-ur-til-la DUMU <i>Ha-na-ka</i>
	4	<i>a-na</i> UR ₅ .RA il- ^r qè ¹ -ú
	5	<i>i + na</i> EGIR BURU ₁₄ ^r 4 ^r [AN]ŠE ŠE.MEŠ
	6	SAG.DU-šú- ^r ma ^r [<i>i + n</i>]a URU DINGIR.MEŠ
	7	<i>a-na</i> ^m Ši-i[l-wa]-te-šup ú- ^r tar ^{ar} -ru
	8	LÚ <.MEŠ> <i>a-[n]a</i> LÚ.ME[Š <i>ma-ḫi-i</i>]š <i>pu-ta</i>
	9	<i>ma-an-nu-um-m</i> [é]- ^r e ^r
u. Rd.	10	^r i ^r + <i>na</i> šà-bi- ^r šú ^r <-nu>
	11	[aš]- <i>bu</i> ŠE.MEŠ
Rs.	12	^r a ^r - <i>na</i> ^m Ši-il-wa-te-šup
	13	ú-tar ^{ar} -ru
	14	MA.U ^m Ú-ur-til-la
	15	DUMU <i>Ha-na-ka</i>
<hr/>		
	16	<i>tup-pí</i> <i>ša</i> URU DINGIR.MEŠ
<hr/>		
		(Siegelabrollung Nr. 127)
	17	^r NA ₄ ^r (Rasur)
o. Rd.	18	^m Ú-ur-til-la
	19	DUMU <i>Ha</i> [!] na-ka

- 1-4 „4 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, haben Ennamati, Bruder des Šarteja, und Uur-tilla, Sohn des Ḫanaka, auf Borg genommen.
 5-7 Nach der Ernte werden sie 4 ANŠE Gerste, nur sein Kapital, in Āl ilāni dem Šilwa-teššup zurückgeben.
 8 Ein Mann ist für den anderen [Bür]ge.
 9-13 Wer von ihnen anwesend ist, wird dem Šilwa-teššup die Gerste zurückgeben.
 14-15 Bürge: Uur-tilla, Sohn des Ḫanaka.
 16 Tafel von Āl ilāni.
 17-19 Siegel des Uur-tilla, Sohnes des Ḫanaka.“

Nr. 238

Darlehen für einen Einzelschuldner.

SMN 954; EN IX/1 307; A 14; 43 × 41 × 17 (frag.); koll.; Textzustand 1987.

- | | | |
|--------|----|--|
| Vs. | 1 | 2 ANŠE ŠE.MEŠ <i>ša</i> |
| | 2 | ^m Ši-il-wa-te-šup |
| | 3 | a-na U[R ₅ .RA] (Rasur) |
| | 4 | ^m Ni-r[a-ar-te]-šup |
| | 5 | [DUMU] D[u-li-pa-pu] |
| | 6 | [il-qè i + na EGIR-k]i BURU ₁₄ [|
| | 7 | [2 ANŠE ŠE.MEŠ] |
| u. Rd. | 8 | [SAG.DU]-š[u-ma] |
| | 9 | [i + na URU DIN]GIR.MEŠ |
| Rs. | 10 | [^m Ni-ra]-r ^r ar ^r -t[e-šup] |
| | 11 | [a-na ^m Ši-il-wa-te-šup] |
| | 12 | [ú-tar ^{ar}] |
| | | (Siegelabrollung Nr. 128) |
| | 13 | N[A ₄ Ni-ra-a]r ^r -te-šup |
| | 14 | DUMU D[u]-r ^r li ^r -pa-pu |

- 1-6 „2 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup hat Nir[ar-te]ššup, [Sohn] des T[ulipapu], auf B[org genommen.]
 6-12 [Nac]h der Ernte [wird Nir]ar-t[eššup 2 ANŠE Gerste, nur] se[in Kapital, in Āl il]āni [dem Šilwa-teššup zurückgeben.]
 13-14 Sie[gel des Nira]r-teššup, Sohnes des Tulipapu.“

c) rückzahlbar in Nuzi


Nr. 239

Gerstendarlehen für eine Schuldnergemeinschaft von drei Männern, darunter einer aus Tilpašte und einer aus Āl ilāni.

SMN 758; HSS IX 69; A 26; 61 × 76 × 25; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	[1 A]NŠE ŠE ^m Zi-[x x x x š]a URU Til-pa-aš-[te]
	2	[1] ANŠE ŠE ^m Ḫa-šī-[x x (x) *DUM]U Til- ^r la-aš-ta-ri x ³ * ¹
	3	1 ANŠE ŠE ^m A-kip-t[a-še-en]-ni DUMU Ḫu-[i]i- ^r ip ³ -til-l[a]
	4	ša URU DINGIR.MEŠ [1+] ² AN[ŠE ŠE.MEŠ]
	5	[š]a ^m Ši-il-[w]A-te-šup [DUMU LUGAL]
	6	a-na UR ₅ .RA LÚ.[MEŠ] an-[nu-tu ₄]
	7	il-te- ^r qè ³ -ú
	8	i + na EGIR-ki ^r BURU ₁₄ ³ -r[i]
	9	SAG.DU-šū- ^r ma ³ [i + n]a
	10	URU Nu-zu (über Rasur zi) ^r a-na ^m Ši-[il-wA-te-šup]
	11	ú-tar-ru (über Rasur)- ^r ú ³
	12	LÚ a-na LÚ [ma]- ^r hi ³ -i[š pu-ta]
	13	[m]a-an-nu-um-m[é-e]
u. Rd.	14	[ša i + n]a [šà-bi-šū-nu]
	15	[(ša) aš-bu ŠE.MEŠ]
Rs.	16	[a-na ^m š]i-il-wA-te-šup]
	17	[ú-ma-al-la] [(Siegelabrollung)]
	18	NA ₄ ^r Zi ³ -[[(Siegelabrollung)]
	19	N[A ₄ Ḫa-šī-
	20	[DU]MU Ti[l ² -la-aš]- ^r ta ³ -[ri (Siegelabrollung Nr. 129)
	21	[N]A ₄ ^m A-kip-ta ³ -še-en-n[i] DUMU Ḫu-[ti-ip-til-la]

- 1 „[1 A]NŠE Gerste: Zi[... a]us Tilpaš[te],
 2 1 ANŠE Gerste: Ḫaši[...], Sohn des ... Tillaštari,
 3-4 1 ANŠE Gerste: Akip-t[ašen]ni, Sohn des Ḫutip-tilla aus Āl ilāni;

1 *...*: = 

2 

3 

- 4-7 3 AN[ŠE Gerste de]s Šilwa-teššup, [des Sohnes des Königs,] haben di[ese] Männ[er] auf Borg genommen.
 8-11 Nach der Ernte werden sie nur sein Kapital in Nuzi dem Ši[lwa-teššup] zurückgeben.
 12 Ein Mann ist für den anderen Bü[rge].
 13-17 Wer auch imm[er vo]n [ihnen anwesend ist, wird dem] Š[ilwa-teššup] die Gerste in voller Höhe zahlen.
 18-21 Siegel des Zi[...],
 Sie[gel des] Ḥaši..., Soh]nes des Ti[llaš]ta[ri],
 Siegel des Akip-tašenni, Sohnes des Ḥu[tip-tilla].“

Nr. 240

Gerstendarlehen für einen Einzelschuldner.

SMN 29; HSS IX 81; Raumangabe falsch („C2“ = L2); 69 × 56 × 23; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 2 *ma-at* ŠE.MEŠ *ša* ^mŠi-il-[WA-te-šū]p [D]UMU LUGAL
 2 *ù* ^mḤa-ši-ip-til-la DUMU M[i-na-a]š-šúk
 3 *a-na* UR₅.RA *il-qè*
 4 *i+na* EGIR-ki BURU₁₄ 2 *ma-ti* ŠE.MEŠ
 5 SAG.DU-šū-ma *i+na* URU *Nu-zu*
 6 ^mḤa-ši-ip-til-la DUMU M*i-na-aš-šúk*
 7 ^r*a*¹-[n]a ^mŠi-il-WA-te-šup
 8 [ú]-tar^{ar}

Rs. (Siegelabrollung Nr. 130)

- 9 NA₄ Ḥa-ši-ip-til-la
 10 DUMU M*i-na-aš-šúk*

- 1-3 „200 <ANŠE> Gerste des Šil[wa-teššup], des Sohnes des Königs, hat Ḥašip-tilla, Sohn des M[ina]ššuk, auf Borg genommen.
 4-8 Nach der Ernte wird Ḥašip-tilla, Sohn des Minaššuk, 200 <ANŠE> Gerste, nur sein Kapital, in Nuzi dem Šilwa-teššup zurückgeben.
 9-10 Siegel des Ḥašip-tilla, Sohnes des Minaššuk.“

Nr. 241

Gerstendarlehen für zwei Schuldner.

SMN 1027; IM 50784; HSS IX 132; A 23; 75 × 60 × 27; koll.; Textzustand 1985.

- Vs. 1 ^r20¹ ANŠE ŠE.MEŠ *ša* ^mŠi-i[l-*wa-t*]e-šup DUMU LUGAL
 2 ^rú¹ ^mHu-ti-pa-pu DUMU Ur-*hi*-[te]-^ršup¹
 3 ú ^mTar-mi-ia DUMU Ha-^rni-ú
 4 *a-na* UR₅.RA il-qè-ú
 5 *i + na* EGIR-ki BURU₁₄-ri 20 ANŠE [ŠE.MEŠ]
 6 SAG.DU-šu-ma ^mHu-ti-pa-p[u] DUMU Ur-*hi*-te-šup
 7 ú ^mTar-mi-ia DUMU Ha-ni-[ú]
 8 *a-na* ^mŠi-il-*wa-te*-^ršup¹[
 9 *i + na* URU Nu-zu ú-tar^a[*r-r*]u

- Rs. (Siegelabrollung Nr. 131)
 10 [N]_{A4} *Hu-ti-pa-pu* DUMU Ur-*hi*-te-šup
 (Siegelabrollung Nr. 132)
 11 ^rNA₄¹ [*Tar*]-mi-ia DUMU Ha-ni-ú

1-4 „20 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, haben Hutip-apu, Sohn des Urhi-teššup, und Tarmia, Sohn des Haniu, auf Borg genommen.

5-9 Nach der Ernte werden Hutip-ap[u, Sohn des Ur]hi-teššup, und Tarmia, Sohn des Hani[u], 20 ANŠE [Gerste], nur sein Kapital, dem Šilwa-teššup in Nuzi zurückgeben.

10-11 Siegel des Hutip-apu, Sohnes des Urhi-teššup, Siegel des [Tar]mia, Sohnes des Haniu.“

Nr. 242

Gerstendarlehen für einen Einzelschuldner.

SMN 440; IM 50798; HSS IX 128; A 26; 55 × 36 × 25; koll.; Textzustand 1985.

- Vs. (Anfang zerstört)
 1 [*a-na* U]_{R5}.RA il-[qè]
 2 [*i + na* E]_{GIR-ki} BURU₁₄ 10 ANŠE ŠE.M[EŠ]
 3 [SAG].DU-šu-ma ^mGe-el-te-š[u]p

- 4 [i+na URU Nu-zu a-na
5 mŠi-il-wa-te-šup
6 ú-tar^{ar}-ru

Rs. (Siegelabrollung Nr. 133)

- 7 [NA₄ Ge-el-te-šup]
8 [DUMU Hu-ti-ia]¹

„[...] hat Kel-teššup, Sohn des Hutia,]

- 1 [auf B]org geno[mmen.]
2-6 [Na]ch der Ernte wird (!) Kel-teššup 10 ANŠE Gerste, nur sein Kapital, in Nuzi dem Šilwa-teššup zurückgeben.
7-8 [Siegel des Kel-teššup, Sohnes des Hutia.]“

d) Rückgabeort nicht genannt,
nicht erhalten oder zur Wahl des Schuldners gestellt


Nr. 243

Darlehen für eine Schuldnergemeinschaft, darunter der Verwalter von Zujawe, Enna-mati, Sohn des Zuja.

SMN 757; IM 50793; HSS IX 130; A 26; 53 × 66 × 22; koll.; Textzustand 1985.


- Vs. 1 [1] ANŠE ŠE m*x-a[r*¹-
2 1 ANŠE ŠE ^rm¹[x (x)]*x x*²[]-^rtil-la⁷
3 1 ANŠE [ŠE m]*x x ^rge⁷?*³
4 1 ANŠE ŠE *x x x*⁴[]*^rHa-š⁷?-[i]p??-x x (x)*⁵
5 1 ANŠE ŠE m Ta-a +[a-ú-ki DUMU] ^rZi⁷-qa-a +^ra⁷
6 5 BÁN ŠE.MEŠ m Ku-ú-a-[ri? DUMU x (x)]-e
7 2 ANŠE ŠE.MEŠ 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA

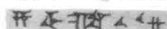
1 Zur Erg. cf. D. Stein, AdŠ 9, Siegel Nr. 133.

1 *...*: 

2 *...*: 

3 *...*: 

4 *...*:  ; lies ^{<m>}Šal?-ha?⁷-[m]u?-[LUGAL]? nach Nr. 229:2?

5 *...*: 

	8	^r m ¹ En-na-ma-ti DUMU Zu ⁶ -[ia]
	9	[š]U.NÍGIN 8 ANŠE 5 BÁN ŠE.MEŠ
	10	[š]a ^m Ši-il-wa-te-šū[p DUMU LUGAL]
	11	[a-n]a UR ₅ .R[A] LÚ.MEŠ an-[nu]- ^r ti ¹ [il-qè-ú]
	12	[i+n]a ^r EGIR ¹ BURU ₁₄ 6[+1 ANŠE 5 BÁN ŠE].MEŠ
	13	[1] ANŠE ZÍZ.AN.NA SAG.[D]U-šū
	14	[LÚ]. ^r MEŠ ¹ [an-n]u- ^r ti i+n ¹ [URU x]x ⁷ [
u. Rd.	15	[a-na ^m Ši-il-wa-te-šūp utarrū]
	16	[
	17	[
Rs.	18	[m]a-an-n[u]- ^r um-mé-e ¹
	19	^r i+n ¹ š[À]-bi-šū <-nu> ^r ša ¹ aš-bu
	20	[ŠE.MEŠ a-n]a ^m Ši-il ¹ -[wa]- ^r te ¹ -[šūp]
	21	[ú]-m[a-al-l]a
	22	MA.U ^m En-na-ma ¹ -[ti]
	23	^r DUMU ¹ Zu!(Text: GIŠ)- ^r ia ¹

(Siegelabrollung Nr. 134)

	24	^r NA ₄ ¹ En-[na-ma-ti]
	25	[DUMU] ^r Zu-ia ¹

- 1-5 (Je 1 ANŠE Gerste für 5 Männer)
 6 „5 BÁN Gerste: Kua[ri(?), Sohn des ..]e,
 7-8 2 ANŠE Gerste (und) 1 ANŠE Emmer: Enna-mati, Sohn des Zu[ja];
 9-11 insgesamt 8 ANŠE 5 BÁN Gerste des Šilwa-teššū[p, des Sohnes des Königs,
 haben] diese Männer [auf] Borg [genommen.]
 12-15 [N]ach der Ernte [werden die]se [Männ]er 7 [ANŠE 5 BÁN Gerst]e (und) [1]
 ANŠE Emmer, sein Kapital, in [... dem Šilwa-teššūp zurückgeben.]
 16-17 [Ein Mann ist für den anderen Bürge.]
 18-21 Wer auch immer von ihnen anwesend ist, wird [de]m Šilwa-te[ššūp die
 Gerste] in voller Höhe z[ahl]en.
 22-23 Bürge: Enna-ma[ti], Sohn des Zuja.
 24-25 Siegel des En[na-mati, Sohnes] des Zuja.“

Zu Enna-mati, S. Zuja, cf. Komm. zu Nr. 236.

Nr. 244

Darlehen für eine Schuldnergemeinschaft.

SMN 1245; EN IX/1 312; A 26; 59 × 68 × 24; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m <i>Ip-šá-^ra¹ + [a DUMU El-ḫ]i-[i]p-til-la</i>
	2	6 ANŠE ŠE.MEŠ ^m <i>Ša-ar-t[e]-^ria¹ [L]Ú.ZADIM ša GIŠ.BAN</i>
	3	5 BÁN (ANŠE rad.) ŠE.MEŠ ^m <i>Ḫa-ši-ip-til-la^r DUMU¹ [A]r-ši-mi-qa</i>
	4	5 BÁN (ANŠE rad.) ŠE.MEŠ ^m <i>Ḫi?-[in??-t]i-ia DUMU [İR?]i-š-tar</i>
	5	2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m x[<i>-š]i?-ia</i>
	6	2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m x[<i>-i]p?-til-la</i>
	7	2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m Ši-[<i>]x-ar</i>
	8	2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m Ni-[<i>]ḫu</i>
	9	^r 1 ⁷ ANŠE ŠE.MEŠ ^m <i>ša [mŠi-il-wa-te-šup (DUMU LUGAL)]</i>
	10	<i>[a]-na UR₅.RA.MEŠ L[Ú].MEŠ an-nu-tu₄ il-q]è-ú</i>
	11	<i>^ri¹ + na EGIR-k[i BURU₁₄ 17 ANŠE ŠE.MEŠ]</i>
	12	<i>^ra¹-na^m Ši-i[l-wa-te-šup x x]x-sú GUR</i>
	13	<i>[L]Ú.MEŠ a-na LÚ.MEŠ [ma-ḫi-iš pu-ta]</i>
	14	<i>[m]a-an-nu- < um-mé- > e i + n[a šà-bi-šu-nu]</i>
	15	<i>[ša] aš-bu ŠE.M[EŠ]</i>
	16	<i>[x (x)]x[</i>
u. Rd.		<i>[</i>
Rs.		(Anfang unbeschrieben)
		(Siegelabrollung Nr. 14)
	17	<i>NA₄ Ip-šá-a + a</i>
	18	<i>DUMU El-ḫi-ip-til-la</i>

1–8 (Je 5 BÁN, 2 bzw. 6 ANŠE Gerste für 8 Männer, darunter 1.2 den „Bogenmacher Šarteja“)

9–10 „17 ANŠE Gerste des [Šilwa-teššup(, des Sohnes des Königs,) haben diese] Mä[nner a]uf Borg [genom]men.

11–12 Nac[h der Ernte] werden sie [17 ANŠE Gerste] dem Ši[lwa-teššup ...] zurückgeben.]

13 Ein Mann ist für den anderen [Bürge.]

14–16 Wer auch immer vo[n ihnen] anwesend ist, [wird (...)] die Gerste [in voller Höhe zahlen.]
[...]

17–18 Siegel des Ipšaja, Sohnes des Elḫip-tilla.“

Nr. 245

Darlehen für eine Schuldnergemeinschaft von 17 Männern mit Kaufquittung.
HSM 8399; keine Raumangabe; 82 × 97 × 37; Textzustand 1987.

- Vs. 1 ʿ2 ANŠE ŠE.MEŠ mʿ[
 2 ʿ2 ANŠEʿ ŠE.[M]EŠ ʿmʿ[
 3 ʿ2ʿ A[NŠE] ʿŠE.MEŠʿ m []x x
 4 ʿ2 ANŠE ŠE.MEŠ mŠi-mi-qaʿ-tal DU[MU Na-ḫi]-iš-šal-mu
 5 2 ANŠE ŠE.MEŠ m[x x] x x [DUMU Wa-ri-i]m-mu-uš-ni
 6 1 ANŠE ŠE ʿmʿx x x x x
 7 ʿ2ʿ AN[Š]E ŠE.[MEŠ] mʿx x x x
 8 ʿ2ʿ ANŠE ʿŠEʿ.[MEŠ] mʿŠe-ḫal-te-šupʿ[
 9 ʿ2ʿ ANŠE ŠE.MEŠ mʿx x x ʿDUMU I-liʿ-ma-ḫi-i
 10 1 ANŠE Š[E mʿx x]x x x x x
 11 1 ʿANŠEʿ [ŠE mʿḤa-š]i-ʿipʿ-til-ʿla DUMU Ar-ši-miʿ-qa
 12 1 ʿANŠEʿ Š[E] ʿmʿ[Ar]-t[a]-ḫu-ʿbiʿ [DUMU x-k]uʿ?-ia
 13 1 ANŠE ŠE ʿmʿ[Bu]-ur-^dUTU DUMU x [X]-a-šū
 14 1 ANŠE Š[E] ʿmʿ[x x]-til-la DUMU []
 15 1 ANŠE ŠE ʿmAʿʿ-
 16 ʿ1ʿ A[NŠE] ŠE mʿP[u-ḫ]i-šē-en-[ni
 17 ʿ1ʿ [ANŠE] Š[E] mʿḤa-[ni]-ʿeʿ[
 18 [ŠU].ʿNIGINʿ 25 ANŠE ŠE.[ME]Š ʿšaʿ [mʿŠi-il-wa-te-šup (DUMU LUGAL)]
 19 [a-n]a [UR₅.RA] ʿLÚʿ.MEŠ an-nu-[tu₄/ti il-qè-ú]
 u. Rd. 20 [i+na EGIR-ki BUR]U₁₄ 24[+1 ANŠE ŠE.MEŠ a-na mʿŠi-il-wa-te-šup]
 21 ú-ʿtaʿ-a[r-r]u-ʿúʿ [LÚ a-na LÚ ma-ḫi-iš pu-ta]
 22 ʿmaʿ-an-n[u š]a ina šÀ-b[i-šū-nu (ša) aš-bu]
 Rs. 23 ŠE.MEŠ ú-ma-al-la [x ANŠE (...) ŠE.MEŠ]
 24 a-na ši-me > 1 < 25 UDU.[MEŠ]¹
 25 NA₄ Me-la NA₄ Du-ul-[duq-qa]
 26 27 (sic!) UDU.MUNUS SUM-nu (Siegelabrollung Nr. 136)
 (Siegelabrollung Nr. 135)
 27 NA₄ Ḥa-ni-e NA₄ Ki-pa-a + a
 (Siegelabrollung Nr. 137) (Siegelabrollung Nr. 138)
 28 NA₄ Ki-ʿil-taʿ-mu-li (Siegelabrollung Nr. 22)
 (Siegelabrollung Nr. 29)
 29 ʿNA₄ Šeʿ-ḫal-te-šup
 30 ʿNA₄ Ḥa-ši-ip-til-la
 31 (Siegelabr. Nr. 139) (Siegelabr. Nr. 140) NA₄ Bu-ur-^dUTU
 32 NA₄ Ar-ta-ḫu-bi (Siegelabrollung Nr. 141)
 33 NA₄ ʿMarʿ-ša-an NA₄ Ip-šá-ḫa-lu

1 Erg. [ša na-ad-nu] nach Nr. 187:16 oder [il-qè-ú] nach Nr. 191:18.

- (Siegelabrollung Nr. 142) (Siegelabrollung Nr. 143)
- 34 ^{NA4} *Pu-ḫi-še-ni* DUMU *Du-[r]a-ri-ia*
(Siegelabrollung Nr. 144)
- o. Rd. 35 [^{NA4} X]X-til-^rla^r ^rNA4^r[
(Siegelabrollung Nr. 145) [(Siegelabrollung)]
- l. Rd. 36 ^rNA4 *Ši-me-qa-tal^r*
37 ^rNA4^r X X X[
[(Siegelabr.)] [(Siegelabr.)] [(Siegelabr.)]
- 38 [^{NA4} W]u-ur-X X[
- 1-17 (Je 1 bzw. 2 ANŠE Gerste für 17 Männer)
- 18-19 „Insgesamt 25 ANŠE Gerste des [Šilwa-teššup(, des Sohnes des Königs,)]
haben] diese Männer [auf [Borg genommen.]
- 20-21 [Nach der Ernt]e werden sie 25 [ANŠE Gerste dem Šilwa-teššup] zurückge-
ben.
- 21 [Ein Mann ist für den anderen Bürge.]
- 22-23 Wer von [ihnen anwesend ist], wird die Gerste in voller Höhe zahlen.
- 23-24 [X ANŠE (...) Gerste ...] als Kaufpreis von 25 Schaf[en] ... (= „haben sie
genommen“ oder „sind gegeben“).]“
- 25 (Siegelbeischriften)
- 26 „27 weibliche Schafe sind gegeben.“
- 27-38 (Siegelbeischriften)

Die Schuldner lassen sich überwiegend als Angehörige des Gutes identifizieren. Tultukka (25) ist gewiß der Verwalter von Šilliawe (cf. Nr. 176:7), Kiltamuli (28) der von Paḫḫarrašwe und Maršan (33) der von Tannimušawe (cf. Komm. zu Nr. 97:4). Šeḫal-teššup (29) hat Zuständigkeiten in Palaja (cf. Nr. 174:33), Puḫi-šenni (34) in Ilu-mālikwe (cf. Nr. 174:26). Alle diese Personen werden in den Listen über größere Getreidemengen Nr. 170-176 genannt, wo außerdem auch ein Ipšahalu (33) (Nr. 171:9, 26) erscheint. Mela (25) ist nach Nr. 251:8, 32, 40 Zimmermann und nach Nr. 19:1 zum Haushalt von Šilliawe gehörig; cf. auch Nr. 144:18 und 163:9.

23sq.: Cf. oben p. 19sq.

Nr. 246

Sammelurkunde mit zwei Darlehen für Einzelschuldner.

SMN 364; IM 50797; Fundnr. 218; HSS IX 126; A 23; 59 × 78 × 27; koll.; Textzustand 1985.

- Vs. 1 5 ANŠE [GI]G *ša Ši-^ril^r-wa-te-šup* DUMU LUGAL
2 ^rú^r *At-[ti-i]a* DUMU *In-ni-qa-^ra^r+a*
3 *a-n[a U]_{R5}[RA] il-te-qú-ú*

4 *i + n[a EG]IR-ki BURU₁₄-ri*
 5 *i + na SAG.<DU>-di-^ršu a-na^r*
 6 *^mŠi-il-wa-^rte-šup^r*
 7 *ú-ta-ar-ma*

8 5 ANŠE GIG *ša Ši-il-wa-te-šup* DUMU LUGAL
 9 *ú^r Ša^r-qa-ra-at-ki* DUMU *Ha-pu-qa*
 10 *a-na UR₅.RA il-te-qè*
 11 *i + na EGIR-ki BURU₁₄-ri*
 12 *i + na SAG.DU-šu a-na*
 13 *^mŠi-il-wa-te-šup*
 14 *ú-ta-ar-ru*
 Rs.¹ (Anfang unbeschrieben)
 (Siegelabrollung Nr. 146)
 15 *NA₄ At-ti-ia*
 (Siegelabrollung Nr. 147)
 16 *NA₄ Ša-qa-ra-at-ki*

- 1-3 „5 ANŠE [Weiz]en des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, hat (! – Text: haben) At[ti]a, Sohn des Innikaja, auf Borg genommen.
 4-7 Nach der Ernte wird er in (Höhe) seines Kapitals dem Šilwa-teššup zurückgeben.
 8-10 5 ANŠE Weizen des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, hat Šakaratki, Sohn des Ḫapuka, auf Borg genommen.
 11-14 Nach der Ernte wird er (! – Text: werden sie) in (Höhe) seines Kapitals dem Šilwa-teššup zurückgeben.
 15-16 Siegel des Attia,
 Siegel des Šakaratki.“

Nr. 247

Fragment einer Darlehensurkunde mit zwei Schuldnern.

SMN 1511 oder 1538; keine Raumangabe; 54 × 24 (frg.) × 21 (frg.); Textzustand 1987.

Vs. 1 [1] ANŠE ŠE *^mKu-up-pa-ti-ia* DUMU *A-ri-ḫa-ma-an-na*
 2 1 ANŠE ŠE *^{md}IŠKUR-GAL-bi* DUMU *Ta-ú-ka*
 3 2 ANŠE ŠE.MEŠ *ša^r ^mŠi-il-wa-te-šup* DUMU LUGAL

1 Die Tafel ist um den lk. Rd. zu drehen.

- 4 *a-n[a]* U[R₅].^rRA *il-qè-ú¹*
 (Rest zerstört)
 Rs. (Siegelabrollung Nr. 148)
 5 ^rNA₄ ^dİŠ[KUR-G]AL-*bi* DUMU *Ta-^rú¹-qa*
 (Siegelabrollung Nr. 148)
 o. Rd. 6 [N]_{A4} *Ku-up-pa-ti-ia*
 7 DUMU *A-ri-ḫa-ma-an-na*

- 1–2 „[1] ANŠE Gerste: Kuppattia, Sohn des Ariḫ-ḫamanna,
 1 ANŠE Gerste: Adad-rabi, Sohn des Tauka;
 3–4 2 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, haben sie auf
 Borg genommen.
 [...]“
 5–7 Siegel des Adad-rabi, Sohnes des Tauka,
 Siegel des Kuppattia, Sohnes des Ariḫ-ḫamanna.“

Nr. 248

Gerstendarlehen für zwei hochrangige Verwalter des Gutsherrn mit Zweckbestimmung (Gerstenrationen für Personal des Gutsherrn) und wahlweiser Festlegung des Rückgabeortes.

SMN 226; HSS IX 43; A 26; 90 × 67 × 31; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 1 *ma-at* 50 ANŠE ŠE.MEŠ
 2 ^r*i*¹+*na* GIŠ.BÁN *š[a]* 8 ŠILA *ša*
 3 ^m*r*^r-*ri-iš-š[a]-ma-aš* *ù*
 4 ^m*Pur-na-a-pu* ^r*ú*^r ^m*Ḫu¹-ti-^ria¹*
 5 DUMU *Ku-uš-ši-ia* *i+na* URU *Pa-la-^ra¹+ [a]*
 6 *il-te-qú-ú* *ù* ŠE.BA.MEŠ
 7 *a-na ni-iš* É-*ti* *ša*
 8 ^m*Ši-il-wa-te-^ršup¹* DUMU LUGAL
 9 *it-ta-ad-na-aš-šu-nu-ti*
 10 *i+na* EGIR-*ki*! (Text: KU) BURU₁₄-*ri*
 u. Rd. 11 1 *ma-at* 50 ANŠE [Š]E.MEŠ
 12 >*qa-du*₄< SAG.DU-<*šu*-> *ma šum-ma*
 Rs. 13 <*i+na*> AN.ZA.GÀR *ša* URU *Ar-wa*
 14 *ù šum-ma i+na* AN.ZA.GÀR *ša* ^mDINGIR (Text: BAR)-*ma*!(Text: LU).
*lik*¹

1 Emendation nach Fadhil, Studien 89sq.

- 15 ^mPur-na-a-pu ú ^mĤu-^rti⁷-ia
 16 a-na ^mI-ri-iš-ša-m[a-a]š
 17 ú-^rta⁷-ar-šū-nu-ti

	(Siegelabrollung Nr. 2)	(Siegelabrollung Nr. 149)
	18	NA ₄ ^m Ĥu-[ti-ia]
	19 NA ₄ ^m Pu[r]-na-a-pu	
o. Rd.	20 NA ₄ ^m I-ri-iš-ša-ma-a[š] (Siegelabrollung Nr. 150)	
l. Rd.	21 NA ₄ ^{md^r} Utu ⁷ -[h]e-[g]al DUB.SAR (Siegelabrollung Nr. 151)	

- 1-9 „150 ANŠE Gerste, mit dem BÁN-Maß von 8 ŠILA (gemessen), des Irīš-šamaš haben Purn-apu und Ĥutia, Sohn des Kuššia, in Palaja genommen und als Gerstenrationen für das Personal des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, gegeben (! – Text: es hat sie gegeben).
 10-17 Nach der Ernte werden Purn-apu und Ĥutia 150 ANŠE Gerste, > mit-samt < nur sein Kapital, sei es in der *dimtu* der Stadt Arwa oder sei es in der *dimtu* des Ilu-mālik, dem Irīš-šamaš zurückgeben (! – Text: es wird sie zurückgeben).
 18-21 Siegel des Ĥu[tia], Siegel des Purn-apu, Siegel des Irīš-šamaš, Siegel des Schreibers Utu-ḫegal.“

Der Text läßt – versehentlich? – die in den Darlehensurkunden übliche Wendung *ana UR₅.RA* „auf Borg“ weg.

Der Gläubiger Irīš-šamaš ist anderweitig nicht sicher nachweisbar. Purn-apu ist Verwalter des Gutes mit eigenem Personal (Nr. 152:40), der in der älteren Phase der Gutsgeschichte mehrfach Listen siegelt; cf. Komm. zu Nr. 69. Ĥutia S. Kuššia ist „Königsbote“ (*mār šipri ša šarri*) nach Nr. 550 und nimmt nach Nr. 516 Aufgaben in der Militärverwaltung wahr. Gelegentlich vertritt er Šilwa-teššup vor Gericht (Nr. 586, 587).

Nr. 249

Zwei Darlehen für die Leute zweier Dörfer bzw. der *dimtu* des Šilwa-teššup mit Zweckbestimmung (Rinderfütterung) (?), gesiegelt von Wirrištanne, dem Verwalter in Arwa.

SMN 1197; IM 50817; HSS IX 135; A 26; 69 × 60 × 27; koll.; Textzustand 1985.


- Vs. 1 [50 AN]ŠE ŠE.MEŠ ša ^mŠi-^ril⁷-wa-te-šup
 2 [a-n]a UR₅.RA ša URU A-pa-ap-ḫe-na.MEŠ
 3 [ú] URU Ĥu! (Text: EN)¹-i-be-er-we-ep-ḫ[e-n]a.MEŠ il-qè-ú

- 4 [i+n]a [E]GIR-ki BUR[U₁₄]-ri 50 A[NŠE ŠE.MEŠ] i+na SAG.DU-šū-ma
 5 a-na mŠi-i[l]-> WA-< te-šup
 6 [ú]-tar-ru [a-na] GUD.MEŠ ša URU A-p[a-ap-ḥe-n]a ù ša URU Hu!
 (Text: EN)¹-i-be-er-w[e]-ep-ḥe-[na]

- 7 [x+]r²⁰ ANŠE ŠE¹.M[EŠ ša] m(über Rasur)Ši-il-wa-te-[šup]
 8 [a-na UR₅.R]A ša AN.ZA.GÀR r¹ša¹ m[Ši-il]-wa-te-šup il-qè-ú
 9 [i+na EGI]R-ki BURU₁₄-ri r³⁰[+x² ANŠE] ŠE.[MEŠ]
 10 [SAG-DU-š]u-ma a-na m^rŠi¹-[i]l-[wa-te-šup]
 11 [ú-tar-ru]-r¹ 1 GUD ša A[N.ZA.GÀR ša mŠi-i]l-wa-te-šup
 12 [m Ut-ḥa-a + a³ DU]MU Ur-ge ú-[]x⁴-te-šup DUMU Na-x⁵[
 13 [x x]*r^{TA}-an-GI-IŠ*⁶[
 (Siegelabrollung Nr. 152)
 14 NA₄ Wi-ir-ri! (Text: ŠU x)-i[š-ta(n)-ni⁷]

- 1-3 „[50 AN]ŠE Gerste des Šilwa-teššup haben die Leute von Apawe und Huip-
 erwewe auf Borg genommen.
 4-6 [Na]ch der Ernte werden sie 50 A[NŠE Gerste,] nur in (Höhe) seines Ka-
 pitals, an Šilwa-teššup zurückgeben.
 6 [Für] Rinder der Leute von Ap[awe] und von Huip-erwewe.
 7-8 [5]0 (?) ANŠE Gerst[e des] Šilwa-te[ššup] haben die Leute der *dimtu* des
 [Šil]wa-teššup auf Borg genommen.
 9-11 [Na]ch der Ernte werden sie 5[0 (?) ANŠE] Ger[ste,] nur [se]in Kapital, an
 Šil[wa-teššup zurückgeb]en.
 11 Ein Rind der *d[imtu]* des Šilwa-teššup
 12-13 [Uthaja, Sohn des Urke [...]]-teššup, Sohn des Na. [...]... [...]
 14 Siegel des Wirri[štanne].“

1 Emendation nach Vorschlag von G. Müller. J. Fincke verweist mich auf HSS XV 128, wo die beiden hier in der hurritischen Nisbe begegnenden Ortsnamen zusammen bezeugt sind: AN.ZA.GÀR¹ Hu-[i]-ip-er-w[e-we] (l. 15) und AN.ZA.GÀR¹ A-pa-we (l. 6).

2  Wohl '50' wie in l. 1 und 4.

3 Erg. nach Nr. 275: 8.

4 

5 

6 *...*:  (*< Dam(i)q... ?*).

7 Lesung nach Vorschlag von D. Stein aufgrund der Siegelabrollung.

IV. REGESTEN VON
GETREIDEDARLEHENSURKUNDEN

Nr. 250

Auszug von Urkunden über ein unverzinsliches, mit Arbeitsleistung der Schuldner verbundenes Solidardarlehen sowie zwei Solidar- und ein Einzeldarlehen auf Zinsen.

SMN 23; HSS XIII 23; Nuziana II, p. 218; A 30; 76 × 105 × 34; koll.; Textzustand 1987.

- Vs.
- | | | |
|----|---|---|
| 1 | 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>Iz-qa-na-bi</i> DUMU <i>Ta-ni-e-a</i> |
| 2 | MA.U 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>A-ri-wa-al-ti-ú</i> 'DUMU' <i>Ú-bá-rù</i> |
| 3 | MA.U 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>A-ki-ia</i> DUMU <i>Ša-ad-du-ia</i> |
| 4 | 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>Qa-né-e</i> DUMU <i>Du-ra-ri</i> |
| 5 | 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>A-wi-lu</i> DUMU <i>Nu-re-e-a</i> |
| 6 | 2 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>Ki-il-ta-mu-li</i> <i>ħa-za-an-nu</i> |
| 7 | 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>E-ni-ia</i> DUMU <i>Ku-duq-qa</i> |
| 8 | 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>I-la-li-ia</i> DUMU EN-ŠU-NU |
| 9 | 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>Ú-<u>nap-ta-e</u></i> DUMU <i>Ú-bá-rù</i> |
| 10 | ŠU.NÍGIN 10 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ SAG.DU-ŠU-MA GUR <i>ša ma-a + a-ri</i> | |
-
- | | | |
|----|--|--|
| 11 | 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>Ur-ħi-ia</i> DUMU <i>Wi-ir-ri-iš-ta-ni</i> |
| 12 | MA.U 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>Du-^rru-ia</i> ' DUMU <i>Ku-duq-qa</i> |
| 13 | 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>Mu-ut-^rta</i> DUMU' <i>Še-en-na-[a] + ^ra</i> ' |
| 14 | 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>Šu-a-tu₄</i> DUMU <i>Pu-ut-ti</i> |
| 15 | 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>A-ri-ħa-ma-an-na</i> DUMU <i>Ĥé-ħe-e</i> |
| 16 | 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>Ge-wi</i> DUMU ^d 30-DINGIR |
| 17 | *ŠU.NÍGIN 6 ANŠE ZÍZ*(über Rasur).AN.NA.MEŠ <i>it-ti MÁŠ-ŠU</i>
[GUR] | |
-
- | | | |
|----|-------------------------|--|
| 18 | [M]A.U 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>Zi-ge</i> DUMU <i>Ú-na-a[p-š]e-e</i> |
| 19 | 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>En-na-ma-ti</i> DUMU <i>Pu-ħi-še-en-ni</i> |
| 20 | 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA | ^m <i>Pur-na-bi-ħu</i> DUMU DINGIR-ŠEŠ-ĤI |

	21	1 ANŠE ZÍZ.AN.NA ^m LUGAL- <i>mu-uš-ta-^ra⁷</i> [DU]MU DINGIR-ŠEŠ- <i>hi</i>
	22	[Š]U.NÍGIN 4 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ <i>it-ti</i> ^r MÁŠ ⁷ - <i>šu</i> GUR
u. Rd.	23	[X AN]ŠE GIG.MEŠ ^m <i>Ha-^ršⁱ-i</i> [a DUMU <i>Ar-nu</i>]- <i>ur-ḫe</i>
	24	[<i>it</i>]- <i>ti</i> MÁŠ- <i>šu</i> GUR
Rs.		(unbeschrieben)

- 1–9 (Je 1 ANŠE Emmer für 8 Männer sowie 2 ANŠE Emmer für den „Bürgermeister Kiltamuli“)
- 10 „Insgesamt 10 ANŠE Emmer. Nur sein Kapital werden sie zurückgeben. Das des Pflügens.“
- 11–16 (Je 1 ANŠE Emmer für 6 Männer)
- 17 „Insgesamt 6 ANŠE Emmer [werden sie] mit dem zugehörigen Zins [zurückgeben].“
- 18–21 (Je 1 ANŠE Emmer für 4 Männer)
- 22 „Insgesamt 4 ANŠE Emmer werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- 23–24 [X AN]ŠE Weizen: *Ḫaši*[a, Sohn des *Ar-nu*]*rḫe*. [Mi]t dem zugehörigen Zins wird er zurückgeben.“

6: Kiltamuli ist der Verwalter des Šilwa-teššup in Paḫḫarrašwe; cf. Komm. zu Nr. 97:4sqq.
 10: CAD M/1, 121 a: „(instead of interest the field) is to be plowed.“ K. Deller, Or 53 (1984) 96, neigt demgegenüber dazu, den Bezug auf das Pflügen an dieser Stelle ebenso wie in Nr. 258:1 als „Zeitbestimmung innerhalb des landwirtschaftlichen Jahres“ zu verstehen, d. h. als einen Ausdruck, der etwa der üblichen Wendung *ina arki ebūri* „nach der Ernte“ entspricht. Zu der Deutung der zinslosen Darlehen als Darlehen gegen Arbeitsleistung cf. oben p. 20sqq.

Für die Abfolge von *majjāra maḫāsu* „mit dem *majjāru*-Pflug pflügen“ und „Säen“ auch in Nuzi cf. EN IX 185:13–16: *ú* ^m*Tar-mi-ia* A.ŠÀ *šá-šu* (14) *ma-a + a-ra i-ma-aḫ-ḫa-aṣ* (15) NUMUN.MEŠ *ú-ma-al-la* (16) SAG.DU-*su ú-gal-la-ab-ma* „Und Tarmia wird das betreffende Feld pflügen, besäen (wörtl.: mit Saatgut füllen), abernten und dann ...“

18–22: Die gesiegelte Originalurkunde liegt mit Nr. 195 vor.

23: *Ḫašia* S. *Ar-nu**rḫe* cf. Nr. 623:18sq.

Nr. 251

Auszug von Urkunden über vorwiegend verzinsliche Gersten-, vereinzelt auch Weizen- und Emmerdarlehen für Gruppen von meist zehn oder fünf Männern aus Šilliawe und anderen Orten sowie einige Einzeldarlehen, u. a. an Maršan, den Verwalter von Tannimušawe.

SMN 132; HSS XIII 132 (mit Pl. III-IV); A 15; 97 × 152 × 47; koll.; Textzustand 1987.

- § 1 Vs. 1 3¹ ANŠE ŠE.MEŠ 1 ANŠE GIG ^mDu-ra-ar-te-[šup DUM]U²
^mA-ki-p-ta-še-en-ni
 2 1 ANŠE ŠE 5 BÁN GIG 1 ANŠE ZÍZ.AN.NA ^mPur-na-p[u]
 3 1 ANŠE ŠE ^mMar-ša-an 4 BÁN ŠE.MEŠ ^mWA-ri-im-^rmu^r-uš-ni
 4 SAG.DU-šú ú-tar^{ar}-ru
-
- § 2 5 1 ANŠE ŠE ^mMu-ut-ta DUMU *Ur-sa*
 6 1 ANŠE ŠE ^mTa-am-pu-uš-ti
 7 1 ANŠE ŠE ^mUm-ma-an-ni DUMU *Qa-wi-in-ni*
 8 1 ANŠE ŠE ^mMi-la NAGAR
 9 1 ANŠE ŠE ^mA-ki-na-wa-ar NAGAR
 10 1 ANŠE ŠE ^mA-ḫu-ia AŠGAB
 11 1 ANŠE ŠE ^mWa-an-ti-ia DUMU *Ar-šá-ti-mi*
 12 1 ANŠE ŠE ^mŠal-li-ia DUMU *Pu-ia*
 13 2 ANŠE ŠE ^mAr-ši-mi-qa-a
 14 [Š]U.NÍGIN 10 ANŠE ŠE.MEŠ *it-ti MÁŠ-šú* <GUR>
 15 [š]a URU *Šil-lí-a-we*
-
- § 3 16 MA.U 5 BÁN ŠE.MEŠ ^mŠe-el-wu-^rḫu^r DUMU ^diŠKU[R-L]UGAL
 17 ^r5 BÁN^r ŠE ^mŠúk-^rri-ia^r [D]UMU *Ta-i-še-[en-ni]*
 18 M[A.U] ^r5 BÁN^r ŠE ^mA-ḫ[u-ia] DUMU *D[u-ra-r[i]]*
 19 [Š BÁN ŠE] ^rm ^rḫ-^rl[u-ia] DUMU *A-ḫ[u-šinaⁿ]^a*
 20 ^r5 BÁN ŠE^r ^mḫu-ti-^ria DUMU^r *Ta-e*
 21 ^r5 BÁN^r ŠE ^mAr-ši-mi-qa *nu-ka₄-ri-b[u]*
 22 ŠU.NÍGIN 3 ANŠE ŠE.MEŠ *it-ti MÁŠ-šú* GU[R]
-
- § 4 23 [M]A.U 4 BÁN ŠE.MEŠ ^mḪa-ni-pa DUMU *El-ḫi-ip-LUGAL-r[i]*
 24 4 BÁN ŠE ^mTar-mi-ge-wa-^rar^r aš-la-ku

- 25 4 BÁN ŠE ^m*Pu-un-ni-e-a* [DUMU] *Ta-in-šu-uh*₅
 26 4 BÁN ŠE ^m*A-kip-til-la* DUMU *E-ḫe-el-te-šup*
 27 4 BÁN ŠE ^m*Pu-ḫi-ia* DUMU *Pu-un-ni-e-a*
 28 ŠU.NÍGIN 2 ANŠE ŠE.MEŠ *it-ti MÁŠ-šu* GUR
-
- § 5 29 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Pur-na-pu*
 30 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Ki-il-ta-mu-li*
 31 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Mar-ša-an*
 32 1 ANŠE ŠE ^m*Mi-la* NAGAR
 33 1 ANŠE ŠE ^m*Zi-ge* NAGAR
 34 1 ANŠE ŠE ^m*Ar-ši-mi-qa še-el-li-ta-ni*
 35 4 BÁN ŠE ^m*WA-ri-im-mu-uš-ni in-ka*_{4-ri}
 36 MA.U 3 BÁN ŠE ^m*A-ḫu-ia* AŠGAB
 37 MA.U 3 BÁN ŠE ^m*A-ki-na-wa-ar*
 38 ʽŠU.NÍGINʼ 10 ANŠE ŠE.MEŠ *it-ti MÁŠ-šu* GUR
-
- § 6 39 MA.U 3 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Zi-ge* NAGAR
 u. Rd. 40 MA.U 2 ANŠE ŠE ^m*Mi-la* NAGAR
 41 1 ANŠE ŠE ^m*WA-ri-im-mu-uš-ni*
 42 MA.U 1 ANŠE ŠE ^m*Ta-am-pu-uš-ti*
 43 1 ANŠE ŠE ^m*Aš-mu-uš-še-en-ni*
 44 1 ANŠE ŠE ^m*Ge-li-be-er-wa*
 Rs. lk. Kol. 45 5 BÁN ŠE ^m*Ši-mi-qa-tal*
 46 5 BÁN ŠE ^m*Ú-na-be-er-wa*
 47 5 BÁN ŠE ^m*Ša-aš-ta-e*
 48 5 BÁN ŠE ^m*Du-za*
 49 5 BÁN ŠE ^m*Ta-i-qa*
 50 ŠU.NÍGIN 11 ANŠE 5 BÁN ŠE.MEŠ
 51 SAG.DU-*šu-ma* GUR
-
- § 7 52 1 ANŠE ŠE ^m*Ḫu-ti-ia* DUMU *Ta-e*
 53 1 ANŠE ŠE ^m*I-lu-ia* DUMU *A-ḫu-šina*^{na}
 54 1 ANŠE ŠE ^m*En-na-ma-ti* DUMU *Ḫa-ma-an-na*
 55 1 ANŠE ŠE ^m*A-kap-še-en-ni* DUMU *Qí-iš-te-a*
 56 MA.U 1 ANŠE ŠE ^m*Še-el-wu-ḫu* DUMU ^dŠKUR-LUGAL
 57 ŠU.NÍGIN 5 ANŠE ŠE.MEŠ *it-ti MÁŠ-šu* GUR
-
- § 8 58 1 ANŠE ŠE ^m*A-kap-še-en-ni* DUMU *Qí-iš-te-e-a*
 59 1 ANŠE ŠE ^m*I-lu-ia* DUMU *šeš-šina*^{na}
 60 1 ANŠE ŠE ^m*En-na-m[a-t]i* DUMU *Ḫa-ma-an-na*

- 61 1 ANŠE ŠE ^m*Ar-š[i]-mi-qa še-li-tan-ni*
62 1 ANŠE ŠE ^r^m*[E]n-š[a-k]u LÚ.SIMUG*
63 1 ANŠE ŠE ^r^m*Ge-w[i-t]a-e DUMU Ĥu-ti-ia*
64 1 ANŠE ŠE ^m*A-pu-^ruš⁷-ka DUMU It-ĥi-ip-LUGAL-ri*
65 1 ANŠE ŠE ^m*Ar-ši-^rmi⁷-qa nu-ka₄-ri-bu*
66 1 ANŠE ŠE ^m*Še-el-wu-ĥu DUMU ⁴IŠKUR-LUGAL*
67 MA.U 1 ANŠE ŠE ^m*Šúk-ri-ia DUMU Ta-i-še-en-ni*
68 ŠU.NÍGIN 10 ANŠE ŠE.MEŠ *it-ti MÁŠ-ŠU GUR*
-
- § 9 69 5 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Du-ra-ar-te-šup*
70 DUMU *A-kip-ta-še-en-ni it-ti MÁŠ-ŠU GUR*
-
- § 10 71 3 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Mar-ša-an it-ti MÁŠ-ŠU GUR*
72 10 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Mar-ša-an SAG.DU-ŠU GUR*
-
- § 11 73 10 [AN]ŠE ŠE.MEŠ ^m*Ki-il-ta-mu-li ^mMi-la NAGAR!* (Text: SAL)
74 *it-ti MÁŠ-ŠU GUR*
-
- § 12 75 1 ANŠE ŠE ^m*I-la-li-ia DUMU EN-ŠU-NU*
76 1 ANŠE ŠE ^m*E-ĥe-el-te-e DUMU Zu-ĥi-ri*
77 1 ANŠE ŠE ^m*A-we-[l]i-ki DUMU ²³⁰-a-bi*
78 1 ANŠE ŠE ^m*Šu-mi-^rlu⁷ DUMU Ú-^rbá⁷-rù*
79 MA.U 1 ANŠE ŠE ^m*A-ri-wa-al-ti-ú DUMU KI.MIN*
80 ŠU.NÍGIN 5 ANŠE ŠE.MEŠ *it-ti MÁŠ-ŠU GUR*
-
- § 13 81 1 ANŠE ŠE ^m*A-ki-ia DUMU Ša-ad-du-ia*
82 1 ANŠE ŠE ^m*Ul-lu-up-ti-iš-ni DUMU Ĥa-ši-pa-pu*
83 1 A[N]ŠE ŠE ^m*Te-ĥi-ib-bar-ni DUMU Šu-um-mi-ia*
- o. Rd. 84 1 ANŠE ŠE ^m*Be-li-ia DUMU E-ni-iš-ta-e*
85 MA.U 1 ANŠE ŠE ^m*Šíl-lí-ku-bi DUMU ÌR-iš-tar*
86 ŠU.NÍGIN 5 ANŠE ŠE.MEŠ *it-ti MÁŠ-ŠU GUR*
-
- Rs. r. Kol.
§ 14 87 1 ANŠE ŠE ^m*Ak-ku-le-en-ni DUMU Ĥa-na-a + a*
88 1 ANŠE ŠE ^m*I-qa-a + a DUMU Ir-ri-ia*
89 1 ANŠE ŠE ^m*Ĥa-ni-e DUMU Qa-ti-re-e*
90 1 ANŠE ŠE ^m*I-pal-lu DUMU A-bi-DINGIR*
91 MA.U 1 ANŠE ŠE ^m*Mu-ut-ta DUMU Še-en-na-a + a*
92 ŠU.NÍGIN 5 ANŠE ŠE.MEŠ *it-ti MÁŠ-ŠU GUR*
-

Vs. rechts, 90° zur Schriftrichtung, Kol. I

§ 15	93	1 ANŠE ŠE ^m Zi-li-pu DUMU <i>Te-ḫi-ia</i>
	94	1 ANŠE ŠE ^m Du-ra-ri DUMU <i>Šad-du-ge-wi</i>
	95	1 ANŠE ŠE ^m A-ki-it-te DUMU <i>Šil-lí-a</i>
	96	1 ANŠE ŠE ^m I-qa-a + a DUMU <i>Ir-ri-ia</i>
	97	1 ANŠE ŠE ^m WA-ri-im-mu-uš-ni < DUMU > <i>ir-ia</i>
	98	MA.U 1 ANŠE ŠE ^m A-ki-ia DUMU <i>Ša-ad-du-ia</i>
	99	ŠU.NÍGIN 6 ANŠE ŠE.MEŠ ^r it-ti MÁŠ ⁷ -šu GUR

Vs. rechts, 90° zur Schriftrichtung, Kol. II

§ 16	100	1 ANŠE ŠE ^m Na-aš-we DUMU <i>Qí-iš-te-e-a</i>
	101	1 ANŠE ŠE ^m Šá-ḫa-ri DUMU <i>Ta-am-pu-ú</i>
	102	1 ANŠE ŠE ^m Ib-bi-e DUMU <i>Un-nu-ki-i</i>
	103	1 ANŠE ŠE ^m Ni-nu-a ⁷ -tal DUMU <i>Ar-ti-ir-wi</i>
	104	MA.U 1 ANŠE ŠE ^m I-ri-ik-mi-e-a DUMU <i>Be- < el- > šu-nu</i>
	105	ŠU.NÍGIN [1 +]4 ANŠE ŠE.MEŠ <i>it-ti MÁŠ-šu</i> GUR

Rs. rechts, 90° zur Schriftrichtung, Kol. I

§ 17	106	1 ANŠE ŠE ^m Dur-še-en-ni DUMU <i>Ad-ma-DINGIR</i>
	107	1 ANŠE ŠE ^m Pal-dug-ge-i DUMU <i>Ta-[a] + a</i>
	108	1 ANŠE ŠE ^m A-ki-it-te- ^r e ⁷ [DUM]U <i>Š[íl-]í-a</i>
	109	1 ANŠE ŠE ^m A-ri-ḫa-m[a]-a[n-n]a DUMU <i>Ḫé-ḫe-e</i>
	110	MA.U 1 ANŠE ŠE ^m A-wi-lu D[UMU <i>Nu</i>]-re-e-a
	111	ŠU.NÍGIN 5 ANŠE ŠE.MEŠ <i>i[t-t]i MÁŠ-šu</i> GUR

Rs. rechts, 90° zur Schriftrichtung, Kol. II

§ 18	112	1 ANŠE ŠE ^m En-na-ma-ti DUMU <i>A-kap-ta-e</i>
	113	1 ANŠE ŠE ^m A-kip-še-en-ni DUMU <i>Ar-zi-iz-za</i>
	114	1 ANŠE ŠE ^m A-ri-ḫa-ma-an-na DUMU <i>Ad-ma-DINGIR</i>
	115	1 ANŠE ŠE ^m Iz-ka-na-a-bi DUMU <i>Ta-ni-a</i>
	116	MA.U 1 ANŠE ŠE ^m A-ri-wa-al-ti-ú DUMU <i>A-bu-DÜG.GA</i>
	117	ŠU.NÍGIN 5 ANŠE ŠE.MEŠ <i>it-ti MÁŠ-šu</i> GUR

§ 19 118 ŠU.NÍGIN 20 *tup-pu ša šu-bal-ku-tu₄*119 ŠU.NÍGIN 3*ma-ti* 29 ANŠE ŠE.MEŠ UR₅.RA.MEŠ

§ 1 1-4 „3 ANŠE Gerste, 1 ANŠE Weizen: Turar-teššup, Sohn des Akip-tašen-ni.

1 ANŠE Gerste, 5 BÁN Weizen, 1 ANŠE Emmer: Purn-apu.

1 ANŠE Gerste: Maršan.

4 BÁN Gerste: Warim-mušni.

Sein Kapital werden sie zurückgeben.“

- §2 5–12 (Je 1 ANŠE Gerste für 8 Männer, darunter l. 8 „der Zimmermann Mila“, l. 9 „der Zimmermann Akin-nawar“, l. 10 „der Wäscher Aḫūja“)
 13 „2 ANŠE Gerste: Ar-šimiqa.
 14–15 Insgesamt 10 ANŠE Gerste <werden sie> mit dem zugehörigen Zins <zurückgeben>.
 Die (sc. Leute) von Šilliawe.“
- §3 16–21 (Je 5 BĀN Gerste für 6 Männer, darunter l. 21 „der Gärtner Ar-šimiqa“)
 22 „Insgesamt 3 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- §4 23–27 (Je 4 BĀN Gerste für 5 Männer, darunter l. 24 „der Wäscher Tarmikewar“)
 28 „Insgesamt 2 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- §5 29–37 2 ANŠE Gerste: Purn-apu.
 2 ANŠE Gerste: Kiltamuli.
 2 ANŠE Gerste: Maršan.
 1 ANŠE Gerste: der Zimmermann Mila.
 1 ANŠE Gerste: der Zimmermann Zike.
 1 ANŠE Gerste: der Bevollmächtigte Ar-šimiqa.
 4 BĀN Gerste: der Verwalter Warim-mušni.
 3 BĀN Gerste: der Wäscher Aḫūja.
 3 BĀN Gerste: Akin-nawar.
 38 Insgesamt 10 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.
- §6 39–49 3 ANŠE Gerste: der Zimmermann Zike.
 3 ANŠE Gerste: der Zimmermann Mila.“
 (Je 1 ANŠE Gerste für 4 Männer, je 5 BĀN Gerste für 5 Männer)
 50–51 „Insgesamt 11 ANŠE 5 BĀN Gerste; nur sein Kapital werden sie zurückgeben.“
- §7 52–56 (Je 1 ANŠE Gerste für 5 Männer)
 57 „Insgesamt 5 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- §8 58–67 (Je 1 ANŠE Gerste für 10 Männer, darunter l. 61 „der Bevollmächtigte Ar-šimika“, l. 62 „der Schmied En-šaku“, l. 65 „der Gärtner Ar-šimika“)
 68 „Insgesamt 10 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- §9 69–70 5 ANŠE Gerste: Turar-teššup, Sohn des Akip-tašenni. Mit dem zugehörigen Zins wird er zurückgeben.
- §10 71 3 ANŠE Gerste: Maršan. Mit dem zugehörigen Zins wird er zurückgeben.
 72 10 ANŠE Gerste: Maršan. Sein Kapital wird er zurückgeben.

- § 11 73–74 10 ANŠE Gerste: Kiltamuli (und) der Zimmermann Mila. Mit dem zugehörigen Zins werden sie zurückgeben.“
- § 12 75–79 (Je 1 ANŠE Gerste für 5 Männer)
80 „Insgesamt 5 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 13 81–85 (Je 1 ANŠE Gerste für 5 Männer)
86 „Insgesamt 5 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 14 87–91 (Je 1 ANŠE Gerste für 5 Männer)
92 „Insgesamt 5 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 15 93–98 (Je 1 ANŠE Gerste für 5 Männer)
99 „Insgesamt 6 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 16 100–104 (Je 1 ANŠE Gerste für 5 Männer)
105 „Insgesamt 5 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 17 106–110 (Je 1 ANŠE Gerste für 5 Männer)
111 „Insgesamt 5 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 18 112–116 (Je 1 ANŠE Gerste für 5 Männer)
117 „Insgesamt 5 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 19 118 Insgesamt 20 Tafeln, welche abgeschrieben sind.
119 Insgesamt 329 ANŠE Gerste von Darlehen.“

In den §§ 4, 7, 8, 12, 13, 15–18 wird jeweils ein Schuldner durch vorangestelltes MA.U als „Bürge“ bezeichnet (cf. oben p. 17 sq.). In §§ 3 und 5 werden zwei, in § 6 drei Schuldner auf diese Weise herausgehoben.

Die Personen ohne Patronym lassen sich überwiegend als Angehörige des Gutes, und zwar größtenteils als Sklaven des Haushalts von Šilliawe, nachweisen; cf. insbesondere Nr. 13 und 19. Sechs der hier ausgezogenen Darlehensurkunden beziehen sich auf Schuldner aus diesem Personenkreis: § 1, § 2, § 5, § 6, § 10, § 11; cf. Nr. 252 § 6 und § 8.

2sq.: Für Purn-apu cf. Vorbemerkung zu Nr. 69 sowie Nr. 152:5. Für Maršan, den Verwalter von Tannimušawe, cf. Komm. zu Nr. 97:4sq. (cf. auch Nr. 252:56, 253:112, 254:14, 27). Warim-mušni ist in alten Rationen- und Personallisten bezeugt (Nr. 6:142, 24:13) und dort mehrfach als *alahhennu* oder im Zusammenhang mit solchen genannt (Nr. 45:20, 46:25, 47:6). Nach Nr. 13:3 gehört er zum Haushalt von Šilliawe. In l. 35 des vorliegenden Textes wird er als *inkari* bezeichnet (dazu cf. Vorbemerkung zu Nr. 25).

7: Ummanni S. Kawinni ist nach Nr. 566:1 sq. (HSS IX 36), 567:3 sq. (HSS IX 154) „Kaufmann“ (LÚ.DAM.GĀR) und führt in dieser Eigenschaft für Šilwa-teššup Handelsgeschäfte aus; cf. auch Nr. 169:14.

118: Für *šubalkutu* „abschreiben“ mit Zitat der vorliegenden Stelle cf. CAD N/1, 18b.

Nr. 252

Auszug von Urkunden über verzinsliche Gerstendarlehen für Gruppen von meist zehn Männern aus Tannimušawe, Zujawe, Paḥḥarrašwe und anderen Orten sowie einige Einzeldarlehen.

SMN 1705; EN IX/1 300; keine Raumangabe; 85 × 120 × 36; Textzustand 1987.

- § 1 Vs. 1 1 ANŠE 5 BÁN ŠE m^rd¹UTU-KUR-*du-ni* DUMU *Du-ra-r[i]*
 2 1 ANŠE 5 BÁN ŠE m *Wa-an-tar-ku* DUMU *Šúk-ri-i[a]*
 3 1 ANŠE 5 BÁN ŠE m[*D*]*uk-ku-ia* DUMU *E-ni-[iš-ta-e]*
 4 1 ANŠE 5 BÁN Š[E m] *Qa-wi-in-ni-^re^r* [DUMU *Qa-ak-ki-ia*?¹
 5 1 ANŠE 5 BÁN Š[E m] *Be-en-ti* [DUMU *Qa-ti-re-e²*
 6 1 ^rANŠE 5 BÁN^r [ŠE] m^d30-LUGAL DU[MU x x]-*^r*ta-e³*?*³
 7 1 ^rANŠE^r 5 BÁ[N Š]E m *Zi-li-pu* [DUMU *Ha*]-*ip*-LUGAL-*r[i]*
 8 1 ANŠE [5 BÁ]N [Š]E m *Qa-ni-qa-^rtal^r* DUMU [*Mu*]?-^r*uš^r*?⁴-*te-šup*
 9 1 ANŠE 5 B[ÁN] ^rŠE^r m *A-ta-na-a* DUM[U *Ge*]-*er-ri*
 10 MA.U 1 ANŠ[E] 5 BÁN Š[E] m *A-bu-ut-[t]e-^re^r* [DUMU] *Zíl-lí-ge-ra-^ra^r*
 11 5 BÁN [Š]E m *I-sa-a + a* ŠU.NÍGIN 15 A[ANŠE 5 BÁN] ŠE.MEŠ *it-ti MÁŠ-šū*
 12 *š[a U]RU Tan-ni-mu-šá-we*
-
- § 2 13 [1 AN]ŠE 5 BÁN ŠE m *A-ki-^rti^r-ir-we* DUMU *E-ni-iš-^rta^r-e*
 14 [1 AN]ŠE 5 BÁN ŠE m *Duk-ku-[r]i* DUMU *Šad-du-ge-we-e*
 15 [1 AN]ŠE 5 BÁN ŠE m^r *Gi⁵-mi[l]-ku-bi-i* DUMU *Ha-na-a + a*
 16 [1 ANŠE 5 B]ÁN ŠE m^r *Zi^r-[k]u-ra-a* DUMU *Ha-ni-ú*
 17 1 ANŠE 5 BÁN [ŠE m *Ta-e*]⁵ DUMU *Qa-an-ku-zi-i*
 18 1 ANŠE 5 BÁN Š[E m *El-la-z*]⁶ DUMU *Zi-ge-e*
 19 [1 A]NŠE 5 BÁN [ŠE m *Be-la-nu*]⁷ DUMU *Šad-du-ge-we*
 20 [1 AN]ŠE 5 BÁN [ŠE m^x x x (x) D]UMU *Mu-šī*
 21 [1 ANŠ]E 5 BÁN [ŠE m^x x x⁸ DUMU] *Te-eš-šū-[i]a*
 22 [1 ANŠE] 5 BÁ[N ŠE m^x x x x-n]⁹ DUMU **G[e-w]i¹⁰-ia*

1 Erg. nach Nr. 253:49, 101.

3 *...*: 

5 Erg. nach Nr. 253:46.

6 Erg. nach Nr. 253:54.

7 Erg. nach Nr. 253:51.

8 Erg. *Ú-i-ra* nach Nr. 253:65 oder *Ur-ḫi-ia* nach Nr. 253:42.

9 

2 Erg. nach Nr. 253:100.

4 

10 *...*: 

	23	[ŠU.NÍGIN 15 ANŠE ŠE.MEŠ <i>it-ti</i>] MÁŠ-[šú] ša URU <i>Tan-[ni-mu-šá-we]</i>
<hr/>		
§ 3	24	[1 ANŠE 5 BÁN Š]E ^m I- ^r <i>pal</i> ^r -[<i>lu</i> DUMU] <i>A-b[i]-DINGIR</i>
	25	[1 ANŠE 5 BÁN Š]E ^m <i>A-ri</i> ¹¹ - <i>qa-ar-na</i> DUMU ^r <i>Wi-ir</i> ^r - <i>ra-[hé/ku]</i>
	26	[1 ANŠE 5 BÁN Š]E ^m <i>Ha-ni-e</i> DUMU ^r <i>Qa</i> ^r - <i>ti-re-e</i>
	27	[1 ANŠE 5 BÁN Š]E ^m <i>A-ri-[i]h-ḥa-[m]a-an</i> ^r <i>na</i> ^r DUMU <i>A[d-ma-DINGIR]</i>
	28	[1 ANŠE 5 BÁN Š]E ^m x ¹² [x]- <i>qar</i> DUMU <i>Du-ru-ia</i>
	29	[1 ANŠE 5 BÁN Š]E ^m x(x)x ¹³ - <i>ia</i> ^r DUMU ^r <i>Šu-ri-e-a+a</i>
	30	[1 ANŠE 5 BÁN Š]E ^m <i>Ak-ku</i> -[<i>e-en-ni</i> ¹⁴ D]UMU <i>Ḥa-na-a+a</i>
	31	[1 ANŠE 5 BÁN Š]E ^m
u. Rd.	32	[1 ANŠE 5 BÁN Š]E ^m
	33	MA.U 1 ANŠ[E 5 BÁN Š]E ^m <i>A</i> ^r ¹⁵ - <i>ta-a</i> D[UMU]
Rs.	34	ŠU.NÍGIN 15 [A]NŠE ŠE.MEŠ <i>it-ti</i> [i MÁŠ-šú ša URU
<hr/>		
§ 4	35	1 ANŠE 5 BÁN [Š]E ^m <i>Zi-ge</i> ^r DU[MU]
	36	1 ANŠE 5 B[Á]N [Š]E ^m <i>Te-ḥi-ib-bar-ni</i> [DUMU <i>Šu-um-mi-ia</i>]
	37	1 ANŠE [5 B]ÁN Š]E ^m <i>Ta-i-til-la</i> DUMU [
	38	1 ANŠ[E 5 B]ÁN Š]E ^m <i>Pu-i-ta-e</i> [DUMU]
	39	1 ANŠ[E 5 B]ÁN Š]E ^m <i>Ul-lu-up-ti-iš</i> -[<i>ni</i> DUMU <i>Ḥa-ši-pa-pu</i>]
	40	^r 1 ^r A[NŠ]E 5 BÁN Š]E ^m <i>Ú-uš-še-e</i> DUMU <i>Š[á-x-a+a]</i> ¹⁶
	41	[1 ANŠ]E 5 BÁN Š]E ^m <i>Ḥa-na-a+a</i> DUMU <i>Ar-[zi-iz-za]</i>
	42	[1 ANŠ]E 5 BÁN Š]E ^m <i>A-kap-ta-e</i> DUMU x ¹⁷ [
	43	[1 ANŠE 5 B]ÁN Š]E ^m <i>En-na-ma-ti</i> DUMU <i>A-k[ap</i> ¹⁸ - <i>ta-e]</i> ¹⁹
	44	MA.U [1 ANŠE 5 B]ÁN Š]E ^m <i>A-ri-wa-al-ti-ú</i> DUMU ^r <i>A</i> ^r -[<i>bu-DUG.GA</i>]
	45	[ŠU.NÍGIN 10+] ^r 5 ^r ANŠE ŠE.MEŠ <i>it-ti</i> MÁŠ-šú ša URU x ²⁰ [
<hr/>		
§ 5	46	[1 ANŠE 5 BÁN] Š]E ^m <i>Tar</i> ^r - <i>mi-ge-wa-ar</i> DUMU <i>Še-qa-rù</i>
	47	[1 ANŠE 5 BÁN] Š]E ^m <i>Ha-n[i-p]a-a</i> DUMU <i>El-ḥi-ip-LUGAL-re</i> ^r <i>e</i> ^r
	48	[1 ANŠE 5 B]ÁN Š]E ^m <i>Pu-ḥ[i-i]a</i> DUMU <i>Pu-un-né-e-a</i>
	49	[1 ANŠE] (Rasur) Š]E ^m <i>Na-aš-[w]e-e</i> DUMU ^d <i>Iškur-ḥi-in-gal</i>
	50	[1 ANŠE] Š]E ^m <i>A-kip-til-[l]a > -a + a <</i> DUMU <i>E-ḥe-el-te-šup</i>

11 Gegen Kopie; cf. Nr.266:6, 16.

12

14 Erg. nach Nr.251:87.

15

17

19 Erg. nach Nr.251:112.


20 ; *T[an-ni-mu-ša-we]*?

13

16 Erg. nach Nr.253:119.

18

- 51 [1 ANŠE 5 B]ÁN ŠE ^m*Pu-un-né-^re¹-a* DUMU *Ta-i-in-šu-u₅*
 52 [ŠU.NÍGIN 8] ANŠE ŠE.MEŠ *it-ti MÁ[Š]-šu ša* URU *Zu-ia-we*
-
- § 6 53 [1 ANŠE Š]E ^m*Ki-il-ta-mu-[l]i ḫa-za-an-nu*
 54 [1 ANŠE Š]E ^m*Du-ul-duq-qa-^ra¹ [še-e]l-li-in-^rta¹-an-nu*
 55 [1 ANŠE ŠE] ^m*Še-ḫal-te-šup* *DU[B.SA]R-ru²¹*
 56 [1 ANŠE ŠE] ^{r^m}*Hu-ti-x²²[x x]* DUMU *Mar-ša-an*
 57 [1 ANŠE ŠE ^m]x²³[x x x x]
 58 [1 ANŠE ŠE ^m*A-ki-n*]a-wa-ar NAGAR
 59 [1 ANŠE ŠE ^m*Ú-na*]-te-e-a
 60 [1 ANŠE ŠE ^m*Ta*]-ri-bá-tu₄
 61 [1 ANŠE ŠE ^m*Hi*]-ir-ze-e
 62 [1 ANŠE ŠE ^m]E¹-en-na-ak-ta-a
 63 [ŠU.NÍGIN 10 ANŠE Š]E.MEŠ *it-ti MÁ[Š]-šu ša* URU
-
- § 7 64] šu [
 o. Rd. (64a) [
 (64b) []²⁴
-
- § 8 65 5 ANŠE Š[E.MEŠ ^m*K*]i-il-ta-mu-li it-ti ^rMÁŠ¹-[šu]
 66 ša URU ^r*Pa-ḫa¹-ra-aš-we-e*
-
- § 9 l. Rd. Kol. I 67 10 ANŠE ŠE.MEŠ [^m*H*]u-ti-i[a
 68 ^rit-ti¹ [MÁŠ-š]u ša URU [
-
- § 10 69 []-za-ni[
 70 []U]RU?²⁵[
 l. Rd. Kol. II 71 [x ANŠE (...) ŠE(.MEŠ) ^m*Pu-un-né-e-a*]
 72 [DUMU *Ta-i*]n-šu-^ru₅ it-ti¹ MÁ[Š-šu ša]
 73 [URU *Zu-i*]a²⁶ < -we >
-
- § 1 1-10 (Je 1 ANŠE 5 BÁN Gerste für 10 Männer)
 11 „5 BÁN Gerste: Isaja.
 12 Insgesamt 15 A[NŠE 5 BÁN] Gerste mit dem zugehörigen Zins, von Tannimušawe.“

21 *...*: 23 25 22 

24 Wohl unbeschrieben.

26 

- § 2 13–22 (Je 1 ANŠE 5 BÁN Gerste für 10 Männer)
 23 „[Insgesamt 15 ANŠE Gerste mit] dem [zugehörigen] Zins, von Tan[nimušawe].“
- § 3 24–33 (Je 1 ANŠE 5 BÁN Gerste für 10 Männer)
 34 „Insgesamt 15 ANŠE Gerste mi[t dem zugehörigen Zins, von ...].“
- § 4 35–44 (Je 1 ANŠE 5 BÁN Gerste für 10 Männer)
 45 „[Insgesamt 1]5 ANŠE Gerste mit dem zugehörigen Zins, von [...].“
- § 5 46–51 (Je 1 ANŠE 5 BÁN Gerste für 4 Männer, je 1 ANŠE Gerste für 2 Männer)
 52 „[Insgesamt 8] ANŠE Gerste mit dem zugehörigen Zins, von Zuja-we.“
- § 6 53–62 (Je 1 ANŠE Gerste für 10 Männer, darunter
 53: „der Bürgermeister Kiltamuli“,
 54: „der Bevollmächtigte Tultukka“,
 55: „der Schreiber Šeḫal-teššup“,
 58: „der Zimmermann Akin-nawar“)
 63 „[Insgesamt 10 ANŠE Ger]ste mit dem [zugehörigen] Zi[ns, von ...].“
- § 7 (überwiegend zerstört)
- § 8 65–66 „5 ANŠE Ge[rste: K]iltamuli. Mit dem [zugehörigen] Zi[ns], von Paḫḫarrašwe.
- § 9 67–68 10 ANŠE Gerste: Ḫuti[a ...]. Mit dem zugeh[örigen Zins], von [...].“
- § 10 69–70 (weitgehend zerstört)
 71–73 „[n ANŠE (...) Gerste: Punnea, Sohn des Tai]nšuh. Mit dem [zugehörigen] Zi[ns, von Zuj]a < we >.“

In den §§ 1, 3 und 4 wird jeweils ein Schuldner durch vorangestelltes MA.U als „Bürge“ bezeichnet (cf. oben p. 17 sq.). Die §§ 2, 5 und 6 sind am linken Rand durchgehend beschädigt, so daß der auch hier zu erwartende Zusatz MA.U fehlt.

§ 6: Cf. Komm. zu Nr. 251. Kiltamuli wird hier ebenso wie in Nr. 250:6 als *ḫazannu* bezeichnet. Zu dieser herkömmlich, aber nicht in jeder Hinsicht adäquat mit „Bürgermeister“ übersetzten Funktion cf. T. Kendall, *Warfare and Military Matters in the Nuzi Tablets*, Brandeis University 1975, 65 sq., 110–113. Zur Person des K. cf. Fadhil, *Studien* 130–133. K. ist der Verwalter von Paḫḫarrašwe (cf. Nr. 174:8, 176:4) und steht in der in die mittlere Phase der Gutsgeschichte zu datierenden Rationenliste Nr. 13 an der Spitze der Sklaven des Haushalts von Šilliawe.

Der Schreiber Šeḫal-teššup hat u. a. die Serie von Rationenlisten Nr. 10–13 sowie die Liste Nr. 152 geschrieben und gesiegelt. Ein großer Teil der Tafeln des AdŠ zeigt seine Handschrift. Es ist unklar, ob er mit dem gleichnamigen Verwalter von Palaja (cf. Nr. 171:8, 173:20, 174:33) identifiziert werden darf.

Nr. 253

Auszug von Urkunden über vorwiegend verzinsliche Gersten-, vereinzelt auch Emmerdarlehen für Gruppen von meist zehn Männern sowie zwei Einzeldarlehen an Kiltamuli, den Verwalter von Paḥḥarrašwe, und Maššan, den Verwalter von Tannimušawe.

SMN 21; HSS XIII 21 (mit Pl. I-II); A 15, A 30 (nach Fundzetteln); 100 × 153 × 46; koll.; Textzustand 1987.

- § 1 Vs.¹
- | | |
|----|--|
| 1 | 1 ^r AN[ŠE] 5 BÁN ŠE ^m E-n[<i>i-ia</i> DUMU] <i>Ku-duq-qa</i> |
| 2 | 1 ^r ANŠ[E 5 BÁN Š]E ^m A-wi-lu DUMU <i>Nu-[r]e-e-a</i> |
| 3 | [1 A]NŠE 5 BÁN Š[E ^m T]a-e DUMU <i>H[a]-na-t[u₄]</i> |
| 4 | 1 ^r ANŠE 5 BÁN ŠE ^m [X] * ^r šī [?] -i[a [?]]* ² |
| 5 | 1 ANŠE 5 BÁN ŠE ^m Zi-ki ⁻ [<i>il-ta-a</i> DUMU] <i>Ha-ni-ú</i> ? |
| 6 | 1 ANŠ[E] 5 BÁN ŠE ^m Šu-a-t[u ₄ DUMU] <i>Pu-ut-ti</i> |
| 7 | 1 ANŠE 5 BÁN ŠE ^m A-ri-ḥa-[<i>ma</i>]-an-n[a DUMU] |
| 8 | 1 ANŠE 5 BÁN [Š]E ^m Pal-dug-g[e]-e DU[MU] <i>Ta-a + a</i> |
| 9 | 1 ANŠE 5 BÁN ŠE ^m G[e]-wi [DU]MU ^d 30-DIN[GIR] |
| 10 | MA.U 1 ANŠE 5 BÁN ŠE ^m D[u]r-še- ^r en ⁻ ni DUMU <i>Ad-ma-[DINGIR]</i> |
| 11 | ŠU.NÍGIN 15 ANŠE ŠE.MEŠ <i>it-t[i M]ÁŠ-šu GUR</i> |
-
- § 2
- | | |
|----|---|
| 12 | 1 ANŠE 5 BÁN ŠE ^m Šil-lí-[<i>ku-b</i>]i DUMU <i>ir^{-d}U</i> |
| 13 | 1 ANŠE 5 BÁN [Š]E ^m A-we-l[<i>i-k</i>]i DUMU ^d 30-a-bu |
| 14 | 1 ANŠE 5 BÁN ŠE ^m I-la-l[<i>i-i</i>]a DUMU EN-šú-n[u] |
| 15 | 1 AN[ŠE] 5 BÁN ŠE ^m Be-li-i[a DUMU] <i>E-ni-iš-t[a-e]</i> |
| 16 | 1 ANŠE 5 BÁN ŠE ^m E-ḥe-el-[<i>t</i>]e-e-a ^r DUMU ^r <i>Z[u³-ḥi-ri]</i> |
| 17 | 1 A[N]ŠE 5 BÁN ŠE ^m Šu-mi-lu DU[MU] ^r Ú ⁻ bá-rù |
| 18 | 1 A[N]ŠE 5 BÁN ŠE ^m DINGIR-ZAG DUMU <i>Pu-[ḥi-t]a-ḥe-^re^r</i> |
| 19 | 1 A[N]ŠE 5 BÁN ŠE ^m Pu-ú-ra DUMU [A-b]i-DINGIR |
| 20 | 1 A[N]ŠE 5 BÁN ŠE ^m DINGIR-ŠEŠ-ḥi DUMU *P[ur [?] -n]a [?] -p[u]* ⁴ |
| 21 | MA.U 2 A[N]ŠE 5 BÁN ŠE ^m A-ri-wa-al-ti-ú DUMU <i>Ú-bá-rù</i> |
| 22 | ŠU.NÍG[IN] 16 ^r ANŠE ŠE.MEŠ <i>it-ti^r MÁŠ⁻[š]u GUR</i> |
-
- § 3
- | | |
|----|---|
| 23 | MA.U 1 (PI) Š[E ^m A]- ^r ri ⁻ wa-al-ti-ú [DUMU] <i>Ú-bá-rù</i> |
| 24 | 1 (PI) Š[E ^m Šu-mi]-l[u] DU[MU] <i>Ú-b]á-rù</i> |
| 25 | 1 (PI) Š[E ^m Šil-lí]- ^r ku ⁻ b[i DUMU] <i>ir^{-d}U</i> |

1 Vs. und Rs. sind gegenüber EP vertauscht, da Rs. stark gewölbt und die Schrift auf dem o. Rd. sehr klein ist, während die auf dem u. Rd. von normaler Größe ist.

2 *...*: 

3 

4 *...*: 

26	1 (PI) Š[E ^m A-we-li-ki DUMU] ^r d ³⁰ -a-bu
27	1 (PI) Š[E ^m Be-li-i]a DUMU E-ni-iš-ta-e
28	MA.U 1 (PI) Š[E ^m DINGIR-ma-ḫ]i ⁵ DUMU Šum-ma-DINGIR
29	1 (PI) Š[E ^m Pu-ú]-ra DUMU A-bi-DINGIR
30	1 (PI) Š[E ^m DIN]GIR-ZAG DUMU Pu-ḫi-ta-ḫe
31	^r 1 (PI) ^r [ŠE] ^r m ^r A-we-li-ki DUMU ^d 30-a-bu
32	[1 (PI)] ŠE ^m E-ḫe-el-te-e DUMU Zu-ḫi-ri
33	ŠU.NÍGIN 6 ANŠE ŠE.MEŠ it-ti MÁŠ-šu GUR

§ 4	34	^r 2 ^r ANŠE ŠE.MEŠ ^m DINGIR-ZAG DUMU Pu-ḫi-ta-ḫe
	35	[2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m En-na-ma]- ^r ti ⁶ DU[MU Ḫ]a-na-a + a
	36	[2 ANŠE ŠE.MEŠ ^m]*x x ⁷ DUMU Ku-duq-qa
	37	[1 ANŠE ŠE ^m A-qa-wa]-til DU[MU] ^r E-el ^r -li
	38	[1 ANŠE ŠE]x ⁸ []x ⁹
u. Rd.	39	[1 ANŠE ŠE ^m] DUMU Ki-[i]l-ta-mu-li
	40	[MA.U? 1 ANŠE ŠE ^m Mu-ut-t]a-a DUMU Še-en-na-a + a
	41	ŠU.NÍGIN 10 ANŠE ŠE.MEŠ it-ti MÁŠ-šu GUR

r. Rd./Vs. Kol. I

§ 5	42	[*MA.U* ¹⁰] ^m U]r-ḫi-ia DUMU Te-eš-šu-ia
	43	[*MA.U* ¹¹] ^m G]i ₅ -mil-ku-bi DUMU Ḫa-na-a + a
	44	[] ^m Ḫa-lu-še-en-ni DUMU Pa-pa-a + a
	45	[] ^m Šil-lí-ú-ra-aš-še-e
	46	[] ^m Ta-e DUMU Qa-an-ku-uz-zi
	47	[] ^m Tup-ku-ri DUMU Šad-du-ge-wi
	48	[] ^m Wa-an-tar-ku DUMU Šúk-ri-ia
	49	[] ^m Qa-wi-in-ni DUMU Qa- ^r ak-ki ^r -ia
	50	[] ^m I]t-ḫi-til-la DUMU Ar-[ku?-šu?]-uḫ ₅
	51	[] ^m Be]-la-nu DUMU Šad-du-g[e]- ^r wi ^r
	52	[ŠU.NÍGIN x ANŠE (...) ŠE.M]EŠ it-ti MÁŠ-šu GUR

r. Rd./Vs. Kol. II

§ 6	53	^r 5 BÁN ^r [ŠE ^m A-ki-i]t-ti-ir-wa DUMU E-ni-iš-ta-e
	54	MA.U ^r 5 BÁN ^r [ŠE ^m E]l-la-zi DUMU Zi-ge
	55	^r 5 BÁN ^r [Š]E ^m Tup-ku-ia DUMU E-ni-iš-ta-e
	56	^r 5 BÁN ^r ŠE ^m Zi-ku-ra DUMU Ḫa-ni-ú

5

7 *...*:

9

10 *...*: In EP noch teilweise erhalten.

11 *...*: In EP noch erhalten.

6

8

- 57 ʿ5 BÁN^ʿ ŠE^m *Iz-qa-na-bi* DUMU *Ha-ip-LUGAL*
 58 ʿ5 BÁN ŠE^m *Uz-za-a + a* DUMU *A-bu-ut-te-e-a*
 59 5 BÁN Š[E^m] *Ha-šī-na-wa-ar* DUMU *Ta-a + a*
 60 5 BÁN ŠE [m^A] *š-mu-uš-še-ni* DUMU *Be-la-nu*
 61 5 BÁN ŠE [m] *A-ta-na* DUMU *Ge¹²-er-ri*
 62 MA.U 5 BÁN ŠE [m] *Ar-ta-še-en-ni* DUMU *Mu-šu-ia*
 63 ŠU.NÍGIN 5 ANŠE ŠE.MEŠ
 64 *i[t-t]i MÁŠ-šu* GUR
-
- § 7 Rs. 65 ʿMA.U^ʿ 1 (PI) ŠE.MEŠ^m *Ú-i-ra* DUMU *Te-iš-šu-ia*
 66 MA.U 1 (PI) ŠE^m *[Z]i-qa-ti* DUMU *İR-ḏU*
 67 1 (PI) ŠE^m *A-ri-wa-al-ti-ʿú^ʿ* [D]UMU *A-bu-DÙG.GA*
 68 1 (PI) ŠE^m *Du-ru-ia* DUMU *[K]u-duq-qa*
 69 ʿ1 (PI)^ʿ ŠE^m *Te-ḫi-ib-bar-ni* DUMU *Šu-um-mi-ia*
 70 [1 (PI) Š]E^m *Ha-na-a + a* DUMU *Ar-zi-iz-za*
 71 [1 (PI) ŠE] ^m*I-pal-lu* DUM[U] *A-bi-DINGIR*
 72 1 (PI) ŠE^m *Ge^ʿ-wi-ta-ʿe^ʿ* DUMU *Šil-lí-a*
 73 1 (PI) ŠE^m *Z[i-k]i-i[I]-ta-a* DUMU *Ha-ni-ú*
 74 1 (PI) ŠE^m *Ha-n[i]-e* [DUMU] *Qa-ti-re-e*
 75 ŠU.NÍGIN 6 ANŠE ŠE.MEŠ [*it-t*]i MÁŠ-šu GUR
-
- § 8 76 1 (PI) ŠE^m *Šad-du-ge-w[i]* DUMU *In-te-er-ta*
 77 1 (PI) ŠE^m *Dur-še-en-n[i]* DUMU] *Ad-ma-DINGIR*
 78 MA.U 1 (PI) ŠE^m *I-la-li-[ia]* DUM[U] EN-šu-nu
 79 1 (PI) ŠE^m *A-wi-lu* DUM[U] *Nu-re-ʿe^ʿ-a*
 80 1 (PI) ŠE^m *En-na-ma-t[i]* DUMU *A]-kap-ʿta^ʿ-e*
 81 1 (PI) ŠE^m *I-qa-a + ʿa^ʿ* [DUMU] *Ir-r]i-ia*
 82 1 (PI) ŠE^m *Šal-li-i[a]* DUMU *P]u-ia*
 83 1 (PI) ŠE^m *A-ki-i[t-te]* DUMU] *Šil-lí-a*
 84 1 (PI) ŠE^m *E-ni-[ia]* DUMU] *K]u-duq-qa*
 85 MA.U 1 (PI) ŠE^m *Zi-l[i-pu]* DUMU] *T]e-ḫi-ia*
 86 ŠU.NÍGIN 6 ANŠE ŠE.[MEŠ *it-ti*] MÁŠ-šu GUR
-
- § 9 87 1 ANŠE ŠE^m *Pal-[x x-n]i^{ʿ13}* DUMU *Ta-a + <a>*
 88 MA.U 1 (PI) ŠE^m *A-ki-i[a]* DUMU] *Š]a-ad-[d]u-ia*
 89 MA.U 1 (PI) ŠE^m *Ge-ez-[zi]* DUMU] *Zi-mi*
 90 1 (PI) ŠE^m *Ha-wa-[x (x)]* DUMU] *A-ki-ia*
 91 1 (PI) ŠE^m *Qa-ni* [DUMU] ʿ*Iz^ʿ-qa-na-a-bi*
 92 1 (PI) ŠE^m *He-er-š[i]* DUMU] ʿ*U^ʿ-zi-pu*

12 ~~✗~~13 ~~✗~~; cf. aber ^m*Pal-dug-ge-e* l.8, ~-i Nr.251:107.

	93	1 (PI) ŠE ^m <i>Mu-ut-[ta]-a</i> DUMU Šē-en-na-a + a
	94	1 (PI) ŠE ^m <i>A-ri-[ḥa-ma-a]n-na</i> DUMU <i>Ad-ma-DINGIR</i>
	95	1 (PI) ŠE ^m <i>Ak-k[u]-l[e-en-n]i</i> DUMU <i>Ḥa-na-a + ^ra⁷</i>
	96	1 (PI) ŠE ^m <i>It-[ḥ]a-pu</i> D[UMU] <i>Ḥ</i> a-ši-pa-pu
	97	1 (PI) ŠE ^m <i>A-^rri⁷-ḥa-ma-a[n-n]a-a</i> DUMU <i>Ḥ[é]-ḥ[e-e]</i>
	98	ŠU.NÍGIN 4[+3] ANŠE ŠE.MEŠ <i>it-t[i MÁ]Š-[šū G]UR</i>
<hr/>		
§ 10	99	1 AN[ŠE Š]E ^m <i>El-la-zi</i> [DUMU] <i>Z</i> i-ku-ra
	100	1 [ANŠE] ŠE ^m <i>Be-en-ti</i> [DUMU] <i>Qa-t</i> i-ri
	101	[1 ANŠE] ŠE ^m <i>Ka-wi-i[n-ni]</i> DUMU <i>Qa-a</i> k-ki-ia
	102	[1 ANŠE] ŠE ^m <i>Šá-du-i[a]</i>
	103	1 AN[ŠE] ŠE ^m <i>Ak-ku-l[e-en-ni]</i>
	104	1 AN[ŠE Š]E ^m <i>Gi₅-^rmi⁷-[ku-bi]</i> DUMU <i>Ḥa-n</i> a- ^r a + a ⁷
o. Rd.	105	1 AN[ŠE ŠE ^m ¹⁴ DUM]U ^r <i>Šad-du⁷-ge-wi</i>
	106	1 ANŠE ^r ŠE ^m <i>A⁷-[ki-i]t-ti-ir-wa</i> DUMU <i>E-ni-iš-ta-^re⁷</i>
	107	[M]A.U 1 ANŠ[E] ŠE ^m <i>Tup-k[u-i]a</i> DUMU KLIMIN
	108	1 AN[ŠE] ŠE ^m <i>Zi-li-pu</i> DUMU <i>Ḥa-ip-LUGAL</i>
	109	ŠU.NÍGIN 10 ANŠE ŠE.MEŠ <i>it-ti MÁŠ-šū GUR</i>
<hr/> <hr/>		

Rs. rechts, 90° zur Schriftrichtung, Kol. I

§ 11	110	8 [ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ ^m] <i>Ki-il-ta-mu-li</i>
	111	<i>it-ti</i> [M]ÁŠ-ti-š[u GUR]
<hr/>		
§ 12	112	5 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ ^{m^r} <i>Mar⁷-ša-an</i>
	113	SAG.DU-šū-ma GUR
<hr/>		

Rs. rechts, 90° zur Schriftrichtung, Kol. II

§ 13	114	1 ANŠE ZÍ[Z.AN.NA] ^{r^m} <i>Hu⁷-x¹⁵</i> [x *DUMU] <i>I-sa-a + a^{*16}</i>
	115	1 ANŠ[E ZÍZ.AN].NA ^m <i>Ki-bi-[ia¹⁷ *DUMU] A-wi-lu^{*16}</i>
	116	MA.U 1 A[N]ŠE ZÍZ.AN.NA ^m <i>Šil-lí-ku-b[i DUMU *iR-iš-tar^{*16}</i>
	117	1 [A]NŠE ZÍZ.AN.NA ^m <i>Te-ḥi-ib-bar-[ni DUMU Šu-[*]um-mi-ia^{*16}</i>
	118	1 ANŠE ZÍZ.AN.NA ^m <i>Ta-ku</i> DUMU <i>Z[i-li-ia¹⁷</i>
	119	1 ANŠE ZÍZ.AN.NA ^m <i>Ú-uš-še-e</i> [DUMU] <i>Šá-x-[*]a + a^{*16}</i>
	120	1 ANŠE ZÍZ.AN.NA ^m <i>Ḥe-er-ši</i> DUMU <i>Ú-z[i-pu]</i>
	121	ŠU.NÍGIN 7 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ <i>it-ti</i> [MÁŠ-šū GUR]
<hr/>		

14 Erg. Turari nach Nr. 251:94 oder Tupkuri/Tukkuri nach Nr. 252:14, 253:47.

15 

16 *...*: In EP noch erhalten.

17 In EP noch erhalten.

- § 1 1–10 (Je 1 ANŠE 5 BÁN Gerste für 10 Männer)
11 „Insgesamt 15 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 2 12–21 (Je 1 ANŠE 5 BÁN Gerste für 9 Männer, 2 ANŠE 5 BÁN Gerste für einen Mann)
22 „Insgesamt 16 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 3 23–32 (Je 1 PI Gerste für 10 Männer)
33 „Insgesamt 6 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 4 34–40 (Je 2 ANŠE Gerste für 3 Männer, je 1 ANŠE Gerste für 4 Männer)
41 „Insgesamt 10 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 5 42–51 (Je 1 ANŠE (?) Gerste für 10 Männer)
52 „[Insgesamt 10 (?) ANŠE Gerst]e werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 6 53–62 (Je 5 BÁN Gerste für 10 Männer)
63–64 „Insgesamt 5 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 7 65–74 (Je 1 PI Gerste für 10 Männer)
75 „Insgesamt 6 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 8 76–85 (Je 1 PI Gerste für 10 Männer)
86 „Insgesamt 6 ANŠE Gers[te] werden sie [mit] dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 9 87–97 (1 ANŠE Gerste für einen Mann, je 1 PI Gerste für 10 Männer)
98 „Insgesamt 7 ANŠE Gerste werden sie mi[t dem zugehörigen Zin]s zurückgeben.“
- § 10 99–108 (Je 1 ANŠE Gerste für 10 Männer)
109 „Insgesamt 10 ANŠE Gerste werden sie mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.“
- § 11 110–111 8 [ANŠE Emmer]: Kiltamuli. Mit dem zuge[hörigen] Zins [wird er zurückgeben].
- § 12 112–113 5 ANŠE Emmer: Maršan. Nur sein Kapital wird er zurückg[eben].“
- § 13 114–120 (Je 7 ANŠE Emmer für 7 Männer)
121 „Insgesamt 7 ANŠE Emmer [werden sie] mit [dem zugehörigen Zins zurückgeben].“

In den §§ 1, 2, 4(?), 10 und 13 wird jeweils ein Schuldner durch vorangestelltes MA.U als „Bürge“ bezeichnet (cf. oben p. 17 sq.), in den §§ 3, 5–9 sind es jeweils zwei.

Nr. 254

Auszug von Urkunden über ein unverzinsliches Solidardarlehen sowie verzinsliche Gerstendarlehen an verschiedene Verwalter des Gutsherrn.

SMN 216 + SMN 1300; HSS XIII 216; A 26; 76 × 104 × 32 (frg.); koll.; Textzustand 1987.

- Vs.
- 1 [*16 ANŠE Š]E*¹.MEŠ *ša* ^mŠi-^ril^r-WA-te-šup
 - 2 [*^mIp-ša-ḥa-l]u*¹ DUMU ^rTi^{r2}-[X (X)]X³
 - 3 ^rm¹[* Wa-aḥ₅-ri*⁴-]
 - 4 [*^mŠá-ar*⁵-]-^ra¹
 - 5 [m]X X*⁶[
 - 6 ^rm¹[I-pal-lu(?)⁷ DU]MU ^rA¹-bi-DI[NGIR]⁸
 - 7 m[]X⁹ ^rDUMU¹ Ku-uš-š[i¹⁰-ia]?
 - 8 m[Ge-ez-z]i¹¹ DUMU Zi-me^re¹
 - 9 m[X X]-ge-e DUMU *TUR-ta*¹²(-)[(X)]
 - 10 ^rú¹ [m T]a¹³-e-na-a+a DUMU P[u]-ia (über Rasur)
 - 11 a-[na U]_{R5,RA} LÚ.MEŠ an-nu-tu₄ [i]l-te-qè-^rú¹
 - 12 i+n[a] EGIR BURU₁₄ 16 ANŠ[E ŠE.MEŠ] SAG.DU-šú[(-ma)]
 - 13 ú-ta-ar-ru-ú

-
- 14 2 AN[Š]E ŠE.MEŠ ^mMar-ša-an
 - 15 2 ANŠ[E Š]E.MEŠ ^mKi-il-t[a-m]u-li
 - 16 1 ANŠE ŠE ^mHu-ti-i[p]-til-la
 - 17 ŠU.NÍGIN 5 ANŠE ŠE.MEŠ *ša*¹⁴ (sic!) MÁŠ-ti-šú *ša* GUR.MEŠ

-
- 18 [6 AN]ŠE ŠE.MEŠ *ša* ^mŠi-il-WA-te-šup
 - 19 [a-na UR_{5,R}]A ^mKi-il-ta-mu-li il-qè
 - 20 [i+na EGIR BURU₁₄ i]t-ti
 - 21 [MÁŠ-ti-šú ú-ta-a]r
-

1 *...*: In EP noch vollständig erhalten.

2 

3 

4 *...*: In EP noch erhalten.

5 *...*: In EP noch teilweise erhalten.


6 *...*: ; EP bietet DUMU *En-na-ma-ti*.

7 Erg. nach Nr. 251:90, 252:24, 253:71.

8 

9 

10 

11 ; erg. nach Nr. 253:89.

12 *...*: ; EP bietet *Mar-ša-an*.

13 

14 

- Rs. 22 15 ANŠE 5 BÁN ŠE.MEŠ ša
 23 ^mŠi-il-wa-te-šup
 24 a-na UR₅.RA ^mKi-il-ta-mu-li il-qè
 25 ina EGIR BURU₁₄ it-ti MÁŠ.MEŠ-šu GUR
-
- 26 4 A[NŠ]E 1 (PI) 3 BÁN ŠE.MEŠ ša KI.MIN
 27 a-na UR₅.RA ^mMar-ša-an a-na
 28 15 <ni-iš> É-ti il-te-qè ina EGIR-ki [BU]RU₁₄
 29 it-^rti⁷ MÁŠ-ti-^ršu⁷ GUR
-
- 30 2 ANŠE ^r1 (PI)⁷ 2 BÁN ŠE.M[EŠ ša KI.M]IN
 31 ^mEn-n[a-m]a-[ti DUMU Zu-ia]¹⁵
 32 a-na 7 <ni-iš> É-[ti ša URU Z]u-ia-we
 33 il-te-q[è ina EGIR BUR]U₁₄ it-ti MÁŠ.[MEŠ-šu]
 34 ú-ta-a[r]
-
- 35 [Š]U.NÍGIN 50 AN[ŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ š]a ^mŠi-il-wa-[te-šup]
 36 ^ra⁷[-n]a UR₅.RA.MEŠ ^mŠé⁷-hal-te-šup
 37 *iš-^rpe⁷-e*¹⁶ tup-pa-tu₄.MEŠ ša ŠE.MEŠ
 38 *an-ni-[ti¹⁷ l]a ^ri⁷-hé-^rpe⁷*¹⁸-šu-nu-ti
 o. Rd. 39 [x x x (x)-ti]l¹⁹-la
 40 [x x (x)-a]r²⁰-ú

1 „[16 ANŠE Ger]ste des Šilwa-teššup.“

2-10 (9 Männer)

11 „Auf Borg haben diese Männer genommen.“

12-13 Nach der Ernte werden sie 16 ANŠ[E Gerste, nur (?)] sein Kapital zurückgeben.

14 2 ANŠE Gerste: Maršan.

15 2 ANŠE Gerste: Kiltamuli.


16 1 ANŠE Gerste: Hutip-tilla.

17 Insgesamt 5 ANŠE Gerste, welche sie mit (!) dem zugehörigen Zins zurückgeben werden.

18-19 [6 AN]ŠE Gerste des Šilwa-teššup hat Kiltamuli [auf Bor]g genommen.

20-21 [Nach der Ernte wird er m]it [dem zugehörigen Zins zurückge]ben.

15 Erg. nach Nr. 176:14sq. etc.

16 *...*: 

17 *...*: In EP noch erhalten.

18 *...*: 

19 

20 

- 22–24 15 ANŠE 5 BÁN Gerste des Šilwa-teššup hat Kiltamuli auf Borg genommen.
 25 Nach der Ernte wird er mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.
 26–28 4 ANŠE 1 PI 3 BÁN Gerste des desgl. (= Šilwa-teššup) hat Maršan für 15 Gesindepersonen auf Borg genommen.
 28–29 Nach der Ernte wird er mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.
 30–33 2 ANŠE 1 PI 2 BÁN Gerst[e des des]gl. (= Šilwa-teššup) hat Enna-ma[ti, Sohn des Zuja,] für 7 Gesindeperso[nen von Z]ujawe genommen.
 33–34 [Nach der Ern]te wird er mit [dem zugehörigen] Zins zurückgeben.
 35–37 Insgesamt 50 AN[ŠE 2 BÁN Gerste de]s Šilwa-[teššup] für Darlehen hat Šeḫal-teššup überprüft (?).
 37–38 Die Tafeln dieser Gerste wird er nicht zerbrechen.“
 39–40 (weitgehend zerstört)

14, 27: Für Maršan, den Verwalter von Tannimušawe, cf. Komm. zu Nr. 97: 4sq. (cf. auch Nr. 251:3, 31, 252:56, 253:112).

15, 19, 24: Für Kiltamuli cf. Komm. zu Nr. 252 § 6.

16: Hutip-tilla ist Verwalter von Zujawe; cf. Nr. 174:17; cf. auch Nr. 171:13, 37, 173:36(?).

18–21: Die hier ausgezogene Urkunde liegt in Nr. 199 vor.

36: Für Šeḫal-teššup cf. Komm. zu Nr. 252.

37: *iš-^rpe¹-e* zu seltenem aB *šepû* „(be)fragen“ (cf. AHW 1215 b) im Sinne von „untersuchen, überprüfen“?

38: Die Darlehensurkunden wurden, wie diese Stelle zeigt, nach Tilgung und Zinszahlung durch Zerbrechen invalidiert. Gleichzeitig liefert der Text hier einen leider nicht voll verständlichen Hinweis dafür, daß dennoch Darlehensurkunden auch aus älteren Phasen der Gutsgeschichte erhalten sein können, ohne daß daraus auf Insolvenz der Schuldner geschlossen werden dürfte.

V. LISTEN ÜBER GETREIDEAUSGABEN
VOR ALLEM FÜR DARLEHEN

Nr. 255

Liste von Gerstenausgaben für Darlehen und andere Zwecke, darunter den Kauf von Schafen.

SMN 1276; EN IX/1 375; A 23; 50 × 40 × 21; koll.; Textzustand 1987.

Vs. 1 ŠU.NIGIN 1 *ma-ar* 24 ANŠE ŠE.MEŠ
2 *ša* UR₅.RA *ša na-[a]d-nu*
(eine Zeile unbeschrieben)
3 3 ANŠE 1 BÁN ŠE.MEŠ *a-ša[r L]Ú.MEŠ*
4 [*š*]a URU *Dá-am-ḫu-r[a-ší-i]p-ḫé-na*
5 *ú ša* URU *Šu-ma-*a[ḫ₄-ḫ]é[?]-[?]na^{*1}-a*
6 *ša ma-a[ḫ₄]-[?]ru[?]-ú*

u. Rd. 7 10 ANŠE ŠE.MEŠ *a-n[a UR]₅.R[A]*
8 [?]*Wa-za-r[i-ia]*
9 *il-te-[gè*
10 12 ANŠE [?]5 BÁN ŠE[?].[MEŠ]
11 *a-n[a] ší-im* UDU.MEŠ
12 *ša na-ad-nu-ú*

1-2 „Insgesamt 124 ANŠE Gerste von Darlehen, welche gegeben ist.

3-6 3 ANŠE 1 BÁN Gerste, welche bei den Leuten von Dám-ḫurāšīwe und von Šum-aḫḫē in Empfang genommen ist.

7-9 10 ANŠE Gerste hat Wazar[ia (...)] au[f Bor]g genommen.

10-12 12 ANŠE 5 BÁN Gerste, welche zum Kauf von Schafen gegeben ist.“

4: Cf. Nr. 21:6.

8: Cf. Nr. 17:47, wo Wazaria 3 ANŠE Gerste, also mehr als die Jahresration einer Sklavin (2,4 ANŠE), erhält.

11 sq.: Für den Kauf von Schafen cf. auch oben p. 19 sq.

Nr. 256


Liste von Gerstenausgaben für zinslose Darlehen, u. a. an Verwalter des Gutes, sowie für die im Monat Impurtanni ausgegebenen Rationen für Personal im Zuständigkeitsbereich der Verwalter von Tannimušawe und Paḥḥarrašwe.

SMN 1462; HSS XVI 82; A 23; 75 × 60 × 32; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. (Anfang zerstört)
- 1 [] *x x*¹
- 2 []^m Du-ra-ri
- 3 2 A[NŠE Š]E.MEŠ a-[na] ^mA-ri-pa-ap-ni
- 4 [x ANŠE Š]E.^rMEŠ ^mÚ-*nap-ta*-^re¹
- 5 [x ANŠE Š]E.MEŠ [^m] Du-ra-ar-^rte¹-š[up]
- 6 [x ANŠE ŠE] ^mPur-na-pu
- 7 [x ANŠE ŠE ^mM] ar-ša-an
- 8 [1 A]NŠ[E Š]E ^rm[x x x (x)]-ia²
- 9 [x+]1 ANŠE ŠE.MEŠ ^mÚ-n[ap]-ta-e DUMU Ku-li
- 10 [1] ANŠE ŠE ^mÉḥ-l[i]-pa-pu
- 11 [1] ANŠE ŠE ^mHu-ti-[e]š-ši-m[i-qa]
- u. Rd. 12 1 ANŠE ŠE ^mUt-ḥap-ta-e
- 13 1 ANŠE ŠE ^mHu-ti-^ria¹ *^rZADIM¹ x*³
- Rs. 14 5 BÁN ŠE.MEŠ ^mKu-^rú-a¹ [DUMU] Hu-bi-t[a]
- 15 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^mEn-na-ma-ti DUMU Zu-[ia]
- 16 1 ANŠE ŠE ^mTa-a-ú-^rki¹
- 17 1 [A]NŠE ŠE ^mUr-ḥi-te-šup DUMU Ha-šú-ar
- 18 ŠU.[NÍGIN] ¹90¹[+ x] ^rANŠE¹ 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ a-na UR₅.RA SAG.DU na-din
-
- 19 2 [AN]ŠE ^r2 BÁN¹ ŠE.MEŠ ŠE.BA a-na MUNUS.NIT[A].MEŠ ša ^mMar-ša-an¹ i[l-qè]
- 20 1 (PI) ŠE.MEŠ ŠE.BA a-na MUNUS.NITA.MEŠ š[a ^m]Ki-^ril¹-ta-mu-l[i il-q]è
- 21 4 BÁN ŠE.MEŠ ŠE.BA a-na ni-iš É-ti-šu *^mM]i-la*⁴ il-q[è]
- 22 ŠU.NÍGIN 3 ANŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ i+na ITI-ḥi Im-[pur-t]a-ni ^rša¹ il-qè-ú
- 23 1 (PI) ŠE.MEŠ a-na ŠE.BA ^ra-na¹ [] *x x x*⁵
- 24 i+na I[TI-ḥi
(Rest zerstört)

1 *...*: 

2 EP bietet Wa-[an-ti]-ia.

3 *...*: 

4 

5 

- 1-17 (Je 0,5-2 ANŠE Gerste für x + 16 Männer, darunter l. 13 „der Bogenmacher Hutia“)
- 18 „Insgesamt 90[+ x] ANŠE 1 PI 1 BÁN Gerste ist auf Borg zinslos („Kapital“) gegeben.
- 19 2 ANŠE 2 BÁN Gerste als Gerstenration für das Personal des Maršan hat er gen[ommen].
- 20 1 PI Gerste als Gerstenration für das Personal des Kiltamul[i hat er genom]men.
- 21 4 BÁN Gerste als Gerstenration für sein Gesinde hat Mila genom[men].
- 22 Insgesamt 3 ANŠE 2 BÁN Gerste, welche man im Monat Im[put]janni (= März/April) genommen hat.
- 23-24 1 PI Gerste zur Gerstenration für [...]... im M[onat ...].“

Nr. 257

Liste von Gerstenausgaben, wohl für Darlehen.

SMN 1239(+) ein unnum. Frg.; HSS XVI 71; A 23; 53 × 44 × 33; koll.; Textzustand 1987.

- | | |
|--------|--|
| Vs. | 1 2 <i>ma-t[i]</i> <ANŠE> [š]E.MEŠ ^r ša ^r m[
2 20 ANŠE ^r še ^r .MEŠ ^m <i>Hu-ti</i> -[x x x x DUMU] <i>Ha-ni-ú</i> ¹
3 2 ANŠE ^r še ^r .MEŠ ^m <i>Ip</i> -[
4 ^r 4 ^r ANŠE ŠE.MEŠ ^m <i>Ša</i> -[
5 [x BÁN š]E.MEŠ ^m <i>Ha</i> -[
6 5 BĀ[N] ^r še ^r .MEŠ ^r <i>Še-é[h?</i> -
7 ^r 2 ^r ANŠE ŠE.MEŠ ^m <i>Hu-t[i</i> -
8 [x ANŠ]E ŠE.MEŠ ^m x ² [
9 [š]E. ^r MEŠ ^r [
(Rest zerstört)
(Anfang zerstört) |
| Rs. | 10 [x x š]E [
11 [x x] ^r še ^r m x ³ [
12 [1(+1) AN]ŠE ŠE.MEŠ [
13 3[(+1) ANŠE] ŠE.MEŠ x ⁴ [|
| o. Rd. | 14 x ⁵ [x x (x)]*x x* ⁶ [
15 [] *x x* ⁷ [|

1 Zugehörigkeit des Zeilenendes zu l. 2 ungewiß.

2 ;
 4 ; ^ra^r?-n[a?
 6 *...*:

3
 5
 7 *...*:

- 16 x⁸ [x x x]*x x^{*9}[
 l. Rd. 17]-ni-a-ti
 18]ú[x a]d[?]/ma[?]-du-ú

Dazu ohne Anschluß:

- 19]x¹⁰[
 20 ^mŠ]e^{?11}-en-n[a^{?12}-
 21 ^mE]l-*hi*-i[p-
 22 ^m]Hu-ti-i[p-
 23 ^m]Zi-li-
 24 ^m]A-[-

Nr. 258

Liste von Gerstenausgaben für Darlehen an Gutsangehörige im Zeitraum zwischen den Monaten Sabûtu und Ĥiari.

SMN 243; HSS XIII 243; A 23; 54 × 74 × 21; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 18 ANŠE ŠE.MEŠ ^ra¹-na UR₅.RA a-na ma-a + a-ri
 2 i + na ITI-*hi* Ĥi-ia-ri
 3 a-na šU-ti ^mA-ri-ib-ba-ap-n[i na-d]in
 4 2 ANŠE ŠE.MEŠ a-[na U]R₅.RA.MEŠ
 5 i + na ITI-*hi* Ĥi-ia-^rri[?]
 6 ^mDu-ra-ri il-qè
 7 2 ANŠE ŠE.MEŠ a-na UR₅.RA.MEŠ
 8 ^mHa-ši-ip-til-la il-qè
 9 1 ANŠE ŠE.MEŠ a-na UR₅.^rRA[?]
 10 LÚ.SIPA ša URU Pa-aq-qa-nu-up-*hi*
 11 ^mHu-ti-ip-til-la ^ril-qè
 12 [3+]² ANŠE ŠE.MEŠ a-na U[R₅.R]A.MEŠ
 13 *[i+n]a^{*1} ITI-*hi* Ĥi-ia-ri
 u. Rd. 14 [^mTe²-š]up-ni-ra-r[i il-qè]
 15 [2² ANŠ]E ^rŠE¹.MEŠ a-na U[R₅.RA]
 16 *[a-n]a^{*1} ^rLÚ¹.MEŠ

8 

10 

12 

9 *...*: 

11 

1 In EP noch vollständig erhalten.

2 In EP noch teilweise erhalten.

- Rs. 17 $\check{s}[a]$ URU *Pa-aḥ₄-ḥa-^{*}a[r]-^rḥi^r*³*
 18 *ú* ^r*a-na* LÚ.MEŠ *ša*
 19 > *ša* < URU ^r*Tan^r-ni-mu-ša-w[e]*
 20 ^r*a-na* 1^r6^{r4} ANŠE GIG.MEŠ
 21 *i + na* ITI-^{ḥi} *Ḥi-ia-^rri*
 22 *ša na-^rad^r-nu-ú*
 23 1 ANŠE ^rŠE^r.MEŠ *a-^rna^r ḥa-ma-ar-ḥi*
 24 *i + na* ITI-^{ḥi} *Ḥi-ia-ri a-na* ŠU-*t[i]*
 25 ^mWA-*ri-^rim-mu^r-uš-[n]i* < *na-din* >
 26 1 BÁN ŠE ^r*a-na* LÚ^r.SIPA ÁB.GUD *Š[E.B]A.MEŠ*⁵
 27 *i + na* ITI-^{ḥi} ^r*Ḥi^r-ia-ri*
 28 ^m*Ki-il-^rta^r-mu-li il-qè*
 29 3 BÁN ŠE.MEŠ ^r*a-na* *^rLÚ^r? *p[a^r-T]I*⁶-ri* ŠE.BA
 30 *i + na* ITI-^{ḥi} *Ḥi-ia-^rri*
 o. Rd. 31 *ša i-di^r-nu*
 l. Rd. 32 *Š[U.^rNÍGIN^r*¹ 32 ANŠE 3 BÁN ŠE.MEŠ *i + na* ITI-^{ḥi}
 33 [^{Ḥi}]¹-*ia-ri iš-tu* ITI-^{ḥi} *ša Sa-bu-ti *pa-ti-ú*⁷*
 34 [*ša*]¹ *na-aš-rú*

- 1-3 „18 ANŠE Gerste auf Borg für das Pflügen im Monat Ḥiari (= April/Mai) ist dem Arip-papni gegeben.
 4-6 2 ANŠE Gerste auf Borg im Monat Ḥiari hat Turari genommen.
 7-8 2 ANŠE Gerste auf Borg hat Ḥašip-tilla genommen.
 9-11 1 ANŠE Gerste auf Borg hat der Hirt von Pakkanuwe, Ḥutip-tilla, genommen.
 12-14 5 ANŠE Gerste auf Borg im Monat Ḥiari hat Teššup-nīrār[ī] genommen].
 15-22 [2 ANŠ]E Gerste auf B[org fü]r die Leute aus Paḥḥarḥe und für die Leute aus Tannimušawe für 16 ANŠE Weizen, welche im Monat Ḥiari gegeben sind.
 23-25 1 ANŠE Gerste für *ḥamarḥi* im Monat Ḥiari <ist> dem Warim-mušni über<geben>.
 26-28 1 BÁN Gerste für den Rinderhirten als Gerstenration(en) im Monat Ḥiari hat Kiltamuli genommen.
 29-31 3 BÁN Gerste für ... als Gerstenration, welche man im Monat Ḥiari gegeben hat.
 32-34 Insgesamt 32 ANŠE 3 BÁN Gerste, [welche] im Monat Ḥiari seit dem letzten(?) Monat Sabūtu (= Sept./Okt.) abgezogen ist.“

3

4

5 *...*:

6 *...*:

7 *...*: (auf dem o. Rd.; möglicherweise zu l. 31).

1: Cf. Nr. 250:10 und oben p. 21.

23: *hamarhi* ist ein hurr. Zugehörigkeitsadjektiv auf *-ge*, das bei Stämmen auf *-Cri* und *-Cli* Anaptyxe und Verlust des Themavokals bewirkt: **havli* (Nuzi > *halvi*) „Umfriedung“ : *haval-ge* „mit Umfriedung versehen“.

Das zugrundeliegende Wort *hamri* bezeichnet ein Heiligtum des Wettergottes oder das Modell eines solchen; cf. V. Haas/G. Wilhelm, Hurritische und luwische Riten aus Kizzuwatna (AOAT-S 3), Kevelaer/Neukirchen-Vluyn 1974, 116sq. (mit älterer Lit.); E. Laroche, GLH 91 sq; V. Haas, WZKM 73 (1981) 11 sq.; B. Menzel, Assyrische Tempel (StPohl S.M. 10), Roma 1981, I 68sq., II 65* n. 835, 68* n. 861, 872; F. Starke, Untersuchungen zur Stammbildung des keilschrift-luwischen Nomens (StBoT 31), Wiesbaden 1990, 212. Der vorliegende Eintrag dürfte sich demnach auf eine Kultlieferung beziehen.

29: 'LÚ' p[aʔ-ṛ]-ri unklar; kaum zu dem in Mari bezeugten *pāteru* „Deserteur“.

32: Die von der arithmetischen Summe der Einzelpositionen abweichende Summenangabe ist am ehesten mit der Annahme zu erklären, der Schreiber habe die Angabe „1 BÂN“ in l. 26 als „1 ANŠE“ verrechnet (frdl. Hinweis C. Wilcke).

33: *patiu* wohl zu *petû* I (AHw 858b, 13a); cf. M.T. Larsen, OACP 167, K.R. Veenhof, AOAT 408, für den Terminus der Kültepe-Urkunden *ana umē patitum* „mit längerer Zahlungsfrist“ im Gegensatz zu *ana umē qurbūtum* „mit kürzerer Zahlungsfrist“. An der vorliegenden Stelle muß allerdings eine andere Bedeutung angenommen werden, da mit der Angabe *istu arhi ša Sabūti* auf den zurückliegenden Beginn des Rechnungsjahres (cf. dazu AdŠ 3, p. 167, Komm. zu l. 2) Bezug genommen wird.

Nr. 259

Liste über Gerstenmengen, die der Verwalter von Palaja für Darlehen der Leute von Paḥarḫe genommen hat.

ERL 109; keine Raumangabe; 66 × 61 × 28; Textzustand 1987.

Vs.	1	3 ANŠE [ŠE.MEŠ ša]
	2	^m Ip-š[á-ḫa-lu]
	3	3 ANŠE ŠE.[MEŠ ša]
	4	^m r Šá-ar ¹ -t[e-šu]p
	5	2 [A]NŠE 1 (PI) 1 [1 BÂN]N ŠE.MEŠ ša
	6	^m r Wa-aḫ ¹ -ri-še-ni
	7	1 1 ANŠE 1 (PI) 3 BÂN *ŠE.MEŠ* (über Rasur)
	8	^m [T]a-e-na-a + a
u. Rd.	9	1 1 ANŠE 1 (PI) 2 BÂN ŠE.MEŠ ša
Rs.	10	^m Pur-na-za-a

(unbeschriebener Raum)

11 ŠU.NÍGIN 12 ANŠE 4 BÂN *ŠE.MEŠ* (über Rasur)

12 UR₅.RA ša URU Pa-ḫa-^rar¹-[ḫ]e

- 13 ^mŠe-*hal-te-šup* š[a]
 14 *il-te-^rqu*[

1-10 (Je 1,8-3 ANŠE Gerste von 5 Männern)

11-14 „Insgesamt 12 ANŠE 4 BÁN Gerste, Darlehen von Paḫarḫe, welche Šeḫal-teššup genommen hat.“

Nr. 260

Liste von Gerstenmengen, die von dem Bestand in Šilliawe für Darlehen und Rationen (?) an Gutsangehörige abgezogen wurden.

SMN 223; HSS XIII 223; A 23; 54 × 75 × 24; koll.; Textzustand 1987.




- Vs. 1 2 *ma-at* ŠE.MEŠ *a-na* UR₅.^rRA¹.MEŠ *a-na* ^m*Ha-ši-ip-til-la* i[d-din]
 2 1 *ma-at* ŠE.MEŠ KI.MIN *a-na* LÚ.MEŠ *aš-ša-bu* ša e-be-er-^rta¹-[an]
 3 10 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ^m*Zi-i*[I]-^rte-e¹
 4 10 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ^m*Mar-ša-an*
 5 5 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ^m*Pa-i-te-^ršup*
 6 2 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ^m*Ni-ḫi-ir-te-šup*
 7 2 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ^m*Ši-la-ḫi-te-šup*
 8 2 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ^m*Šu-ši-[<]ib-[>]*^dUTU
 9 4 LÚ.MEŠ *ik-ka-ra-ti*
 10 *ša* AN.ZA.GÀR *ša Še-el-wu-ḫu*
 11 3 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ^m*x x*¹-ri-ia
 12 3 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ^m[x x]-ia
 13 20 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ^rm[x (x)]x²-ra
 14 ŠU.NÍGIN 3 *ma-ti* 1 [š^u-šⁱ 4+]1 ANŠE ŠE.MEŠ
 15 *ša iš-tù* < >³ *i+na* ^rURU¹ [Šil-I]i⁴-a-we
 u. Rd. 16 *i-na-aš-ša-rù*
 Rs. (bis auf Zeilenenden der Vs. unbeschrieben)

1 „200 (ANŠE) Gerste auf Borg hat er dem Ḫašip-tilla ge[geben].“

2 100 (ANŠE) Gerste desgl. (= auf Borg) für die Pächter des gegenüberliegenden Ufers.“

3-8 (10, 5 bzw. 2 ANŠE Gerste für 6 Männer)

9-10 „4 Pflüger der *dimtu* des Šelwuḫu.“

- 1 *...*: 
 2 
 3 <É qa-ri-ti>?
 4 

11-13 (3 bzw. 20 ANŠE Gerste für 3 Männer)

14-16 „Insgesamt 365 ANŠE Gerste, welche man aus <dem Speicher> (?) in [Šill]iawe abziehen wird.“

Nr. 261

Liste von Gerstenmengen, wohl für Darlehen.

SMN 659; HSS XVI 1; A 26; 57 × 70 × 22; koll.; Textzustand 1987.

- Vs.
- | | |
|----|---|
| 1 | 2 ANŠE ŠE ^m <i>Zi-qa-tu</i> ₄ |
| 2 | 1 ANŠE ŠE ^m <i>Ú-<u>nap</u>-ta-e</i> |
| 3 | 2 ANŠE ŠE ^m <i>En-na-ma-ti</i> ŠEŠ-šū |
| 4 | <i>ša</i> ^m <i>Šá-ar-te-e-a</i> |
| 5 | (Rasur) |
| 6 | 5 BÁN ŠE ^m <i>En-na-pa-li</i> |
| 7 | 1 BÁN ŠE ^m <i>A-ki-ia</i> |
| 8 | ŠU.NÍGIN 6 (Rasur) ANŠE 1 (PI) ŠE.MEŠ
(eine Zeile unbeschrieben) |
| 9 | 1 ANŠE ŠE ^m <i>E-téš-</i> < <i>še-</i> > <i>en-ni</i> |
| 10 | DUMU <i>Ku-la-a + a</i>
(Rest unbeschrieben) |

1-7 (Unterschiedliche Gerstenmengen für 5 Männer, darunter 1.3 sq. „Ennamati, der Bruder des Šarteja“)

8 „Insgesamt 6 ANŠE 1 (PI) Gerste.

9-10 1 ANŠE Gerste: Eteš-šenni, Sohn des Kulaja.“

VI. VARIA

Nr. 262

Notiz über ein Darlehen mit Erklärung des Schuldners.

SMN 760; HSS IX 82; A 26; 62 × 53 × 28; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	ʾ2ʾ ¹ ANŠE ¹ Š[E].MEŠ
	2	ʾú ^m A-ri-ip-pa-ap-ni ⁿ
	3	ʾil ⁿ -qe ² um-ma šu- ^r ma ¹
	4	^m Ši-il- [*] WA-te [*] (über Rasur)-šup
	5	a-na ia-ši
	6	iq-ta-bu-ú
	7	ŠE.MEŠ a-na UR ₅ .RA
	8	le-qe ² ú *iR-[di]-ia ^{*3}
u. Rd.	9	i-din
Rs.		(unbeschrieben)

1-3 „2(?) ANŠE Gerste hat Arip-papni genommen.

3-9 Folgendermaßen (hat) er (gesagt): ‘Šilwa-teššup hat zu mir gesagt: «Nimm Gerste auf Borg und gib den Wardia!»’²⁴

Arip-papni (ohne Patronym!) ist wahrscheinlich identisch mit dem gleichnamigen Mann, der in der Reihe der Sklaven des Gutes in Nuzi (Nr. 6:113, 14:91, 16:80, 26:53, 32:64, 34:12, 49:6, 54:10) aufgeführt wird und nach Nr. 149:11 größere Mengen Rinderfutter in Empfang nimmt. Wardia in l. 8 ist trotz des fehlenden Personenkeils gewiß ein PN. Vielleicht handelt es sich um einen Sohn des Schuldners, der als Nutzungspfand für die Dauer des Darlehens dem Gläubiger übergeben wird. Es könnte sich auch – wie C. Wilcke zu bedenken gibt – um Dienstmiete handeln. Ein Wardia ist in der Zeit der jüngeren Rationenlisten als Sklave in Tašenniwe/Āl ilāni bezeugt (Nr. 15:25, 33:139, 36:30).

1 

2 

3 *...*: 

Nr. 263

Von den Schuldnern gesiegeltes Memorandum über ein Gerstendarlehen.

SMN 16; HSS IX 71; A 26; 54 × 46 × 23; koll.; Textzustand 1987.

Vs. 1 12 ANŠE ŠE.MEŠ *ša*^m *Ši-il-wa-te-šup* DUMU LUGAL
 2 ^m *Te-ḫi-ia* *ù* ^m *Pa-i-til-la** (über Rasur)
 3 **ù* > *na* < ^m *Nam-ḫi-til-la** (über Rasur)
 4 *DUMU.MEŠ ^m *A-kap-še-en** (über Rasur) -*ni*

5 *il-te-qè*
 (Siegelabrollung Nr. 16)
 6 NA₄ *Te-ḫi-ia*
 u. Rd. 7 [*ṭup-pí ta-*a*]_{h4}-[*s*]_i-^r *il^r-ti**¹
 Rs. 8 [N]_{A4} *P[ai-til-la]*
 (Siegelabrollung Nr. 153)
 9 NA₄ *Nam-ḫi-til-la*
 (Siegelabrollung Nr. 16)

1-5 „12 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, haben (! – Text: hat) *Teḫia* und *Pai-tilla* und *Namḫi-tilla*, die Söhne des *Akap-šenni*, genommen.

6 Siegel des *Teḫia*.

7 [Memora]ndum.

8 Siegel des *P[ai-tilla]*.

9 Siegel des *Namḫi-tilla*.“

Nr. 264

Schuldschein und Notiz über Entnahme.

SMN 1013; HSS XIV 170; A 13; 38 × 35 × 20; koll.; Textzustand 1987.

Vs. 1 ^r16^r AN[ŠE
 2 *ša*^m *Ši-i[l-wa-te-šup]*
 3 *i + na* UGU-*ḫi*
 4 ^{md}UTU-*ub-la*-^r *a*^r
 5 *aš-bu-ú*

1 *...*: 

- u. Rd. 6 24 ANŠE ŠE.MEŠ
 7 *a-šar* ^{md}UTU-*ub-la*
 Rs. 8 ^m*Ha-ši-pa-pu-ú*
 9 *il-te-qè-e*
 (Siegelabrollung Nr. 154)
 10 NA₄ ^dUTU-*u[b-la]*

1-5 „16 AN[ŠE ...] des Ši[lwa-teššup] schuldet Šamaš-ubla.

6-9 24 ANŠE Gerste hat von Šamaš-ubla Ḥašip-apu genommen.

10 Siegel des Šamaš-u[bla].“

Sowohl Šamaš-ubla als auch Ḥašip-apu gehören zum Gut des Šilwa-teššup. Der erstere ist als Sklave in Tašenniwe / Āl ilāni bezeugt (Nr. 15:23, 27:8; cf. noch 123:30, 124:21, 138:3). Zu letzterem cf. Komm. zu Nr. 87:2,7.

Nr. 265

Quittung.

SMN 563; HSS XIV 563; A 23; 43 × 46 × 16(fr.); koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 6 ANŠE ŠE.MEŠ
 2 ^m*E-ḥé-el-te-šup!* (Text: TE)
 3 *a-na* <^m> *Pur-na-pu*
 4 *ut-te-er-ru*
 5 *ù* ^m*E-ḥé-el-te-šū*[p]
 6 *a-na pa-ni* ^m*Pur-na-p*[u]
 7 *qà-an-na-šū*
 8 *i[m-ta-š]ar*
 Rs. (Siegelabrollung Nr. 2)
 9 [NA₄ *Pur-na-pu*]

1-8 „6 ANŠE Gerste hat (!-Text: haben) Eḥel-teššup dem Purn-apu zurückgegeben, und Eḥel-teššup hat vor Purn-apu seinen Gewandsaum abgestreift.

9 [Siegel des Purn-apu].“

3, 6, 9: Für Purn-apu cf. Komm. zu Nr. 69; cf. noch Nr. 152:5, 40; 251:2.

7 sq.: Zur Bedeutung der Phrase *qanna mašāru* cf. zuletzt M. Malul, *Studies in Mesopotamian Legal Symbolism* (AOAT 221), Kevelaer / Neukirchen-Vluyn 1988, 322-337. Die ältere Auffassung, der Rechtsritus bestehe im Abdrücken des Gewandsaums auf der Tontafel (CAD M/1, 359b und Q 83b: „to make an impression of the hem on clay“, „impressing the hem on a tablet“), wird auch durch die Untersuchung von D. Stein, AdŠ 8, nicht bestätigt, die vielmehr ergeben hat, daß die ausreichend gut erhaltenen vier Tafeln des AdŠ

(Nr. 265, 604, 608 und 715), die alle den fraglichen Rechtsritus beurkunden, keine Spur eines Textilabdrucks tragen. Zwar weist die Tafel BM 117730 (= Gadd, Nr. 38) nach der Mitteilung C. J. Gadd, RA 23 (1926) 96 ad Nr. 10:44, auf dem linken Rand über der Phrase PN *qanna-šu imtašar* den Eindruck eines unbestimmten Objekts auf, der aus einer doppelten Reihe von Dreiecken besteht, doch handelt es sich dabei offenkundig nicht um einen Textilabdruck. Weitere Untersuchungen in dieser Richtung fehlen leider. (Es ist unklar, worauf sich die Bemerkung von Malul, l. c. 324, stützt, „that in all the *qanna(m) mašāru(m)* texts there is no hint of drawing or impressing one's hem upon the tablet“.)

Nach der von P. Koschaker, ZA 48 (1944) 186 gebotenen Interpretation wird die Phrase „immer dann gebraucht, wenn jemand erklären will, daß er mit einer bestimmten Leistung das Seinige zu einem Rechtsgeschäft getan habe und sich von jeder weiteren Verpflichtung freistellen will“. Cf. noch E. Cassin, L'adoption à Nuzi, Paris 1938, 199 sq. ad Nr. 68:34 und H. Lewy, Or 11 (1942) 313 sq. cum n. 2, 3 mit älterer Lit. Malul, l. c. 337-342, weist ferner auf die Wendung *túg úr* in Prozeßurkunden der Ur III-Zeit hin, die wohl denselben Rechtsritus bezeichnet. Nach den Worten von A. Falkenstein, NG I, 79 bezieht sich die „Wendung *túg úr* 'das Kleid (oder den Mantel) (über etwas) streifen lassen' ... deutlich auf eine Geste. Sie drückt das Ledigsein, das nichts mit etwas (oder jemandem) Zutunhaben aus. Sie konnte in zweifachem Sinn gebraucht werden: Einmal von der gewinnenden Partei vollführt, das Ledigsein gegenüber Ansprüchen, die der Gegner vor Gericht erhoben hatte ..., bezeichnen, zum anderen den Verzicht des unterlegenen Klägers oder der Personen, die vom Urteil mitbetroffen waren“. Die erstgenannte Funktion des Ritus entspricht genau der von *qanna mašāru* in Nuzi, wo indes die letztere nicht nachgewiesen ist.

Nr. 266

Liste über nicht zurückgegebene Darlehen.

SMN 473; HSS XIII 473; A 23; 59 × 68 × 23; koll.; Textzustand 1987.

- Vs.
- 1 1 ANŠE 5 BÁN ŠE *ša*
 - 2 ^m*Eḫ-li-te-e-a ḫal-quí*
 - 3 (1 ANŠE 5 BÁN ŠE *ša* ^mDINGIR-*ma-šeš* rad.) DUMU *Šum-ma-DINGIR*
 - 4 1 ANŠE 5 BÁ[N Š]E *ša* ^m*Šu-a-tu₄*
 - 5 1 ANŠE 5 BÁN [ŠE] *ša* ^m*Ge-wi* DUMU ^d30-DINGIR
 - 6 1 ANŠE 5 BÁN ŠE *ša* ^m*A-ri-iq-qar-na*
 - 7 1 ANŠE 5 BÁN ŠE *ša* ^m*I-pal-lu* DUMU *A-bi-DINGIR*
 - 8 1 ANŠE 5 BÁN ŠE *ša* ^m*Ha-ni-e* DUMU *Qa-ti-ri*
 - 9 1 ANŠE 5 BÁN ŠE *ša* ^m*I-lu-ia* DUMU *Ša-ku-ia*
 - 10 1 ANŠE (Rasur) ŠE *ša* ^m*I-qa-a + a*
 - 11 1 ANŠE ŠE *ša* ^m*I-pal-lu*
 - 12 1 ANŠE ŠE *ša* ^m*I-qa-a + a*
 - 13 1 ANŠE ŠE *ša* ^m*Ha-ni-e*
 - 14 1 ANŠE ŠE *ša* ^m*Eḫ-lī-te-e-a*
 - 15 1 (PI) ŠE (Rasur) *ša* ^m*Eḫ-li-te-e-a*

u. Rd.	16	1 (PI) ŠE (Rasur) <i>ša</i> ^m <i>A-ri-qar-na</i>
	17	1 (PI) ŠE <i>ša</i> ^m <i>Ge-wi</i>
Rs.	18	1 (PI) ¹ ŠE <i>ša</i> ^m (DINGIR- <i>ma-ḫi</i> rad.)
	19	1 (PI) ŠE <i>ša</i> ^m <i>Eḫ-li-te-a</i>
	20	1 (PI) ŠE <i>ša</i> ^m <i>I-qa-a+a</i>
	21	1 (PI) ŠE <i>ša</i> ^m <i>I-pal-lu</i>
	22	1 (PI) ŠE <i>ša</i> ^m <i>Ḫa-ni-e</i> DUMU <i>Qa-ti-ri</i>
	23	2 ANŠE ŠE <i>ša</i> ^m <i>En-na-ma-ti</i> DUMU <i>Ḫa-na-a+a</i>
	24	1 ANŠE ŠE <i>Pur-na-bi</i>
	25	1 ANŠE ŠE <i>ša</i> ^m <i>Še-na-a+a</i> DUMU <i>Ar-te-šup</i>
	26	1 ANŠE ŠE <i>A-ri-ḫa-ma-na</i> (5 Zeilen unbeschrieben)
	27	<i>an-nu-tu</i> ₄ ŠE.MEŠ <i>ša</i> LÚ.MEŠ
	28	[š]a <i>ḫal-ḡú</i>
	29	<i>la ma-aḫ-rù</i>

1-2 „1 ANŠE 5 BÁN Gerste des Eḫliteja ist verloren.“

4-9 (Je 1 ANŠE 5 BÁN Gerste von 6 Männern)

10-14 (Je 1 ANŠE Gerste von 5 Männern)

15-22 (Je 1 PI Gerste von 8 Männern)

23-26 (Je 2 bzw. 1 ANŠE Gerste von 4 Männern)

27-29 „Dies ist die Gerste der Männer, welche verloren ist. Sie ist nicht in Empfang genommen.“

Cf. oben p.30.

Nr.267

Notiz über Gerste, die vom Bestand in Šilliawe als Pfand(?) entnommen wurde.

SMN 832; HSS IX 67; A 14; 51 × 44 × 22; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	43 ANŠE ŠE.MEŠ
	2	<i>ka</i> ₄ - <i>áš-ké-e</i>
	3	<i>iš</i> (über Rasur)- <i>tu</i> ŠE.MEŠ- <i>ti</i>
	4	<i>ša</i> ^m <i>Ši-il-wa-te-šup</i>
	5	^m <i>Du-ra-ar-te-šup</i>
	6	<i>iš-tu</i> URU <i>Šil-lí-a-we</i>
	7	<i>il-te-qè</i>
Rs.		(Anfang unbeschrieben)
	8	(Rasur)

o. Rd. 9 (Rasur)
10 (Rasur)

1-7 „43 ANŠE Gerste als(?) Pfand, von dem Getreide des Šilwa-teššup, hat Turar-teššup aus Šilliawe genommen.“

Nr. 268

Von den Schuldnern(?) gesiegelte Liste über Gerstendarlehen(?).

SMN 1271; HSS XVI 74; A 23; 57 × 38(frg.) × 24; koll.; Textzustand 1987.

Vs. (Anfang zerstört)
1 ʳ4? BĀN^{ʳ1} [
2 5 BĀN Š[E^m *Ha-š*]i-ʳ ip^ʳ-til-la

(Siegelabrollung Nr. 155)
3 NA₄^m [*Pa*??]-*ʳ az-zi^ʳ*2-i
(Siegelabrollung Nr. 155)
4 NA₄^m *A-kip-til-la*
u. Rd. (Siegelabrollung Nr. 156)
Rs. 5 NA₄ *Ha-ši-ip-til-la*
(Siegelabrollung Nr. 157)
6 NA₄ *U[r-ḫi-i]a*
(Siegelabrollung Nr. 8)
7 [N]_{A4} []x³
(Rest zerstört)
l. Rd. (Siegelabrollung Nr. 158)
8 [NA₄ *P*]a-ʳ i^ʳ-til-la

1
2 *...*:
3

B. TEXTE MIT BEZUG AUF METALL-, HOLZ-,
ZIEGEL- UND ANDERE DARLEHEN

Nr. 269

Schuldschein über 2 Minen Kupfer.

SMN 305; HSS XIII 305; A 26; 51 × 41 × 22; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	2 MA.NA URUDU
	2	<i>me-sú-ú ša</i>
	3	^m <i>Ši-il</i> - ^r WA ¹ - <i>te-šup</i>
	4	DUMU ^r LUGAL <i>i+na</i> ¹ UGU- <i>hi</i>
	5	^m <i>Dá</i> - ^r an- <i>qi</i> ^r - <i>ia</i>
	6	[DUMU × ×]- <i>tal</i> - ^r ma ¹
u. Rd.	7	[× × × (×)] × ¹ [
Rs.		(Siegelabrollung Nr. 159)
	8	NA ₄ ^m <i>Dá</i> - <i>a</i> [<i>n-q</i>] <i>í-ia</i>

1-7 „2 Minen gewaschenes Kupfer des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, schu[ldet] Danqia, [der Sohn des ...]-talma.

8 Siegel des Danqia.“

Nr. 270


Darlehensurkunde über 400 „gebrannte“ Backsteine.

SMN 1029; IM 50807; HSS IX 150; A 23; 53 × 68 × 24; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	^r 4 ² ma ¹ -[<i>ti</i>]
	2	<i>a-gur</i> - ^r ru ¹ * <i>b</i> [<i>á-aš-l</i>]u* ³
	3	<i>ša</i> ^m <i>Ši</i> - ^r i ^r -WA- <i>te</i> - ^r šup ¹

1 

2 

3 *...*: 

- 4 \dot{u} m*ŠE-^rEN.LÍL^r*4
 5 [IR]? ^rša^r m Ta!⁵ -ti-^rip^r-te-[šū]p
 6 ^ra-na UR₅^r.RA il-qè
 7 i + na EGIR BURU₁₄! (Text: ŠEŠ)⁶
 8 4 ma-ti
 9 a-gur-ru
 10 i-bá-aš-šal-ma
 u. Rd. 11 \dot{u} a-na
 Rs. 12 mPa-i-te-šup ša-ak-^rnu^r ša
 13 mŠi-^ril^r-WA-^rte^r-šup
 14 ú-ta-ar
 (Siegelabrollung Nr. 160)
 15 NA₄ *ŠE(über Rasur)-EN.LÍL*⁷
 (Siegelabrollung Nr. 161)
 16 NA₄ U[r-ḫ]i-til-la
 o. Rd. [(Siegelabrollung)]
 17 [N]_{A4} DINGI[R-ni-š]u⁸ DUB.S[AR]
 l. Rd. (Siegelabrollung Nr. 162)
 18 NA₄ m^rDu^r-ra-ri

1–6 „400 „gebr[ann]te“ Ziegel des Šilwa-teššup hat Imgur-Enlil, [der Sklave(?)] des Tatip-teššup, auf Borg genommen.




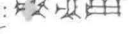

7–14 Nach der Ernte wird er 400 Ziegel brennen und dem Pai-teššup, dem Verwalter des Šilwa-teššup, zurückgeben.

15–18 Siegel des Imgur-Enlil, Siegel des Urḫi-tilla, Siegel des Schreibers Ilanīšu, Siegel des Turari.“

Cf. W. Mayer, UF 9 (1977) 195 sq. auf der Grundlage von EP mit irrigen Verbesserungsvorschlägen zu l. 5 und l. 17.

1: *agurru bašlu* wird von W. Mayer, l.c. 204 als „glasierter Ziegel“ verstanden. In der Tat kann die Herstellung einer Glasur mit *bašālu* bezeichnet werden; cf. CAD A/1, 162b; A. Salonen, Die Ziegeleien im Alten Mesopotamien (AASF-B 171), Helsinki 1972, 157, 179 sq.

5: Tatip-teššup ist möglicherweise mit dem gleichnamigen Prinzen und „Palastboten“ (*mār šipri ša ekallī*) zu identifizieren; cf. D. Stein, AdŠ Heft 9 Nr. 160.

- 4 *...*: 
 5 
 6 
 7 *...*: 
 8 

7: Die Tilgung von Ziegeldarlehen erfolgt üblicherweise wie die von Getreidedarlehen nach der Ernte, und zwar sowohl für luftgetrocknete Ziegel (*libittu*, SIG₄) wie für gebrannte (*agurru*); cf. W. Mayer, UF 9 (1977) 191–204.

Vereinzelt wird der Zeitpunkt noch durch die Angabe des Monats der Rückgabe präzisiert: Šehali ša Teššup (Juni/Juli) BM 95220+ :12³, Šehali ša Nergal (Juli/August) RA 23, p. 161, Nr. 80:8; Arkapinni (August/Sept.) RA 23, p. 158 Nr. 65:11; Kurilli ša Zizza Jank. Nr. 4:7, BM 85351:8 sq. Auch Werkverträge zur Herstellung von Ziegeln verlangen die Lieferung nach der Ernte und/oder nennen in diesem Zusammenhang den Monat Ulūlu (August/Sept.): HSS V 97:12, 98:8; cf. W. Mayer, l. c. 202.

Nr. 271

Liste über die Entgegennahme von 1800 Lehmziegeln durch 6 Männer.

SMN 452; HSS XIII 452; A 26; 54 × 72 × 26; koll.; Textzustand 1987.

Vs.	1	6	<i>ma-t</i> [i SI]G ₄ .MEŠ
	2	^m Šúk-ra-pu il-qè	
	3	^r 3 ³ [m]a-ti SIG ₄ .MEŠ ^m Ur-ḫi-ia il-qè	
	4	2 <i>ma-ti</i> SIG ₄ .MEŠ Ḫ ^m Pu ^r -ḫi-ia il-qè	
	5	2 <i>ma-ti</i> SIG ₄ .MEŠ ^m Ur-ḫa-le-en-ni KI.MIN	
	6	2 <i>ma-ti</i> SIG ₄ .MEŠ ^m A-ka-p-ta-e KI.MIN	
	7	3 <i>ma-ti</i> SIG ₄ . ^r MEŠ ³ ^m Ti-ša-mu-uš-ni KI.MIN	
		(Rest unbeschrieben)	
Rs.			(bis auf Zeilenenden der Vs. unbeschrieben)

- 1–2 „600 Lehmziegel hat Šukr-apu genommen.
 3 300 Lehmziegel hat Urḫia genommen.
 4 200 Lehmziegel hat Puḫia genommen.
 5 200 Lehmziegel Urḫalenni desgl. (= hat genommen).
 6 200 Lehmziegel Akap-tae desgl. (= hat genommen).
 7 300 Lehmziegel Tišam-mušni desgl. (= hat genommen).“

Nr. 272

Darlehensurkunde über zwei Balken.

SMN 819; HSS IX 41; A 26; 59 × 56 × 25; koll.; Textzustand 1987; Abb. Tafel VI.

Vs.	1	^r 2 ³ GIŠ.ÙR.MEŠ 12 TA.A.AN ^r i ³ +na am-ma-ti mu-ra-ak-š[u-n]u
	2	ù 2 i+na am-ma-ti li-wu-us-sú-nu
	3	ša ^m Ši-il-wa-te-šup DUMU LUGAL
	4	ù ^m Tup-ku-ra-aš-še DUMU Nu-uz-za

- 5 *a-na* UR₅.RA *a-šar*
 6 ^m*Hu-ti-ia* DUMU *Ku-uš-ši-ia*
 7 *il-te-qè i + na* ITI-*hi* *Hi-a-ri*⁷
 8 2 GIŠ.ÛR.MEŠ
 9 12 TA.A.AN *i + na am-ma-ti mu-ra-ak-šu-nu*
 u. Rd. 10 *ù 2 i + na am-m[a]-ti*
 11 *:li-wu-u[s-s]ú-n[u]*
 12 ^m*Tup-ku-ra-áš*!(Text: PA)-*s[e]*
 Rs. 13 *a-na* ^m*Ši-il-wa-te-šup*
 14 *ú-ta-ar-ma*
 15 N[A₄ *Tu*]*p-ku-ra-áš-še*¹
 (Siegelabrollung Nr. 163)
 o. Rd. 16 NA₄ *Du-ra-ar-te-š[up DU]B.SAR-ru*
 (Siegelabrollung Nr. 164)

- 1-7 „2 Balken – je 12 Ellen beträgt ihre Länge, und 2 Ellen ist ihr Umfang – des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs, hat Tupk-urašše, der Sohn des Nuzza, von Hutia, dem Sohn des Kuššia, auf Borg genommen.
 7-14 Im Monat Ħiari (April/Mai) wird Tupk-urašše 2 Balken – je 12 Ellen beträgt ihre Länge, und 2 Ellen ist ihr Umfang – dem Šilwa-teššup zurückgeben.
 15 Siegel des Tupk-urašše.
 16 Siegel des Schreibers Turar-teššup.“

Nr. 273

Schuldschein über Öl.




SMN 439; HSS XIII 439; A 23; 50 × 37 × 20; koll.; Textzustand 1987.

- Vs. 1 1 TAL ì *ša* GIŠ **ma-gar-ru**²
 2 *i + na* UGU-*hi* ^m*E-téš-še-ni ša aš* (über Rasur)-*bu*
 3 1 T[AL (1+)]3 ŠIL[A] ì.MEŠ
 4 *i + na* ^rUGU⁷-[*hi*]*i* ^m*Pa-i-te-šup ša a[š]-bu*

(Siegelabrollung Nr. 53)

- u. Rd. 5 N[A₄ P]*a-i-te-šup*

1 Um 180° gedreht.

2 *...*:   

Rs. (Siegelabrollung Nr. 165)

6 NA₄ E-teš-še-^rni⁷

1-2 „1 TAL ÖL (zum Schmieren der Achse) eines Rades schuldet Eteš-šenni.

3-4 1 TAL 4 ŠILA ÖL schuldet Pai-teššup.

5 Siegel des Pai-teššup.

6 Siegel des Eteš-šenni.“

Nr. 274

Darlehensurkunde über 15 Strohgabeln Stroh.

SMN 555; HSS IX 92; A 14; 48 × 45 × 23; koll.; Textzustand 1987.

Vs. 1 15 GIŠ *ha-ar-wa-ra-aḥ-ḥé*. MEŠ
 2 IN.NU.MEŠ *ša*
 3 ^m*Ši-il-wa-te-šup*
 4 *a-na* UR₅.RA
 5 ^m*Ni-^riḥ⁷-ri-ia*
 6 DUMU DUMU-^r*iš⁷-tar*
 7 *il-te-qè-e*
 u. Rd. 8 *i + na* EGIR-*ki*
 Rs. 9 BURU₁₄-*ri* 15 GIŠ *ha-ar-wa-ra-ḥé*
 10 > *a-na* < IN.NU.MEŠ
 11 *it-ti* MÁŠ.MEŠ-*šu*
 12 *ú-ta-ar*
 (Siegelabrollung Nr. 166)
 o. Rd. 13 NA₄ *Ni-iḥ-ri-ia*
 14 DUMU DUMU-*iš⁷-tar*

1-7 „15 Strohgabeln Stroh des Šilwa-teššup hat Niḥria, Sohn des Mār-ištar, auf Borg genommen.

8-12 Nach der Ernte wird er 15 Strohgabeln > für < Stroh mit dem zugehörigen Zins zurückgeben.

13-14 Siegel des Niḥria, Sohnes des Mār-ištar.“

Nr. 275

Darlehensurkunde über Holz(gegenstände).

SMN 1210; IM 50811; HSS IX 151; keine Raumangabe; 55 × 47 × 26; koll.; Textzustand 1985.

Vs.	(Anfang zerstört)
	1 []*x ṛ ⁿ ?*1
	2 [n]i-i-ru
	3 []*x x GIŠ.ṛBÁN ⁿ ? ša*2
	4 []x ³ -ḥi a-ṛna UR ⁵ .RA
	5 [m ^x x]-a + a DUMU ṛEḥ-li-te-šup ¹
	6 [il-q]è ṛ ^u * [i]š [?] -ṛ ^{tu} ?*4
	7 *[GI]Š.TIR*5 ša É.GAL-li
	8 ṛ ^m Ut-ḥa-a + a DUMU Ur-ge-ma
	9 ú ú-ta-ar
u. Rd.	10 ú GIŠ.MEŠ
	11 ša ^m Ši-i[l-WA-te-šup]
Rs.	12 DUMU LUGAL
	(Siegelabrollung Nr. 167)
	13 [NA ₄ m] ^{ṛd¹} AK-DINGIR.RA
	(Siegelabrollung Nr. 168)
	14 [NA ₄]

1-6 „[...]...[... J]och [...] sūtu-Maß(?) des [...]... hat [...]Jaja, Sohn des Eḥli-teššup, auf Borg [genomm]en.

6-9 Und aus dem Gehölz des Palastes wird Uḥaja, Sohn des Urke, zurückgeben.

9-12 Und die Hölzer gehören dem Ši[lwa-teššup], dem Sohn des Königs.

13 [Siegel] des AK-DINGIR.RA.

14 [Siegel des ...].“

-
- 1 *...*: 
- 2 *...*: 
- 3 
- 4 *...*: 
- 5 *...*: 

NACHTRÄGE ZU DEN HEFTEN 2 UND 3

Nr. 276

Liste von Gerstenrationen, die von altem Getreide aus Šilliawe an Personal aus Nuzi, Zizza, Tašenniwe/Āl ilāni und Šilliawe ausgegeben wurden.

EN IX 487; 93 × 122 × 33; Textzustand 1986.

Vs.	1-4	(zerstört)	
	5	2 ANŠ[E]	š[E.MEŠ ^m
	6	2 ANŠE	ŠE.MEŠ
	7	2 ANŠE	ŠE.MEŠ ^m X ¹ [
	8	2 ANŠE	ŠE.MEŠ ^m Še-q[a-ar-zi-iz-za] [?] ²
	9	2 ANŠE	ŠE.MEŠ ^m A-k[i [?] -ia [?]]
	10	2 ANŠE	ŠE.MEŠ ^m Te-šup-[ni-ra-ri] ⁴
	11	2 ANŠE	ŠE.MEŠ ^m Zi-líp-ti[l ³ -la]
	12	2 ANŠE	ŠE.MEŠ ^m Ú-na-be-er-w[A]
	13	2 ANŠE	ŠE.MEŠ ^m Be-lam ₅ (LIM)-ni-ra- ^r ri ⁷
	14	2 ANŠE	ŠE.MEŠ ^m Ip-šá-a + a
	15	2 [A]NŠE	ŠE.MEŠ ^m A-kip-ta-še-ni
	16	2 AN[ŠE Š]	E.MEŠ ^m E ¹ -[h]é-el-te-šup
	17	2 ANŠE	Š[E].MEŠ ^m Er-wi-in-ni-ir-še
	18	2 ANŠE	Š[E.MEŠ] ^m I-ri ⁷ -bi-DINGIR
	19	2 ANŠE	Š[E].M[EŠ] ^m Pu-ḫi-še- ^r ni ⁷
	20	2 ANŠE	ŠE.MEŠ ^{md} UTU-ub-la
	21	2 ANŠE	ŠE.MEŠ ^m Wa-an-ti-ia
	22	^r 2 ⁷ [A]NŠE	ŠE.MEŠ ^{md} 30-[G]AL
	23	[2 ANŠ]E	ŠE.[MEŠ] ^m A-qa-[am-m]u-u[š-ni]
	24	[2 AN]ŠE	Š[E.MEŠ] ^r m ⁷ Tar-me-i[a]
	25	2 ANŠE	ŠE.MEŠ ^m Wa- ^r an ⁷ -n[a-qa]
	26	(rad.)	

1

2 Erg. nach Nr. 16:150 in Verbindung mit den n. 4 angegebenen Parallelen.

3 ; erg. nach Nr. 37:17.

4 Erg. nach Nr. 16:151, 26:57; 28:10, 37:18.

5 ; erg. nach Nr. 15:33, 35:11.

- 27 [2 ANŠE Š]E.MEŠ^m *Ma-z[i-le-en-na]*
 28 (rad.)
 29 [2 ANŠE Š]E.MEŠ^m *Ta-ak-[6]*
 30 [2 AN]ŠE ŠE.MEŠ^m *A-i-l[i]*

u. Rd. 31 2 ANŠE ŠE.MEŠ^m DÙG.GA-EN
 (2 Zeilen unbeschrieben)

Rs., lk. Kol.

- 32 [1 AN]ŠE ŠE^m *I-^rsi-ip³-ḫa-lu*
 33 1 ANŠE ŠE^m *Ku-[ni]^re⁷*
 34 [1 A]NŠE ŠE^m*X[X (x)]X *qa-ge!-w[a? -ar?*7]*
 35 [1 ANŠ]E ŠE^m *Ši-l[a?8-ḫi?]⁹*
 36 [1 AN]ŠE ŠE^m *A-[ku?-še?-n]i¹⁰*
 37 [1 AN]ŠE ŠE^r^m *W[a¹¹-qar]-EN*
 38 [1 AN]ŠE ŠE^m [
 39 [1 A]NŠE ŠE^m [
 40 ^r1^r [A]NŠE ŠE^m [
 41 1 ANŠE ŠE^m [
 42 ^r1 ANŠE ŠE^m [
 43 ^r1 ANŠE ŠE^r [^mX X X]X¹²
 44 ^r1 ANŠE ŠE^r [^mX X X -l]i
 45 ^r1 ANŠE ŠE^r [^m
 46 ^r5 BĀN^r Š[E.MEŠ] ^rm^r[
 47 ^r5 BĀN^r Š[E].MEŠ^mX¹³[

- 48 ^r1 ANŠE^r ŠE^r [*Na-wa-a]r-ma-ti*
 49 ^r1^r ANŠE ŠE^r [*Z[i?14-be-e] ?¹⁵*
 50 1 ANŠE ŠE^m *Z[i-li]-ḫa-ma-na*
 51 1 ANŠE ŠE^m *Ku-pa-[sa] a-na ZU X¹⁶[*
 52 *il-qè-e*

- 53 ^r1^r ANŠE ŠE^m *E-^rtés-še-ni^r*
 54 1 AN[ŠE]X¹⁷

6 Erg. -n/la-kaa-EN nach Nr. 37:26 oder -šá-a nach Nr. 68:9.

7 *...*: 8

9 Erg. nach Nr. 37:29.

10 Erg. nach Nr. 37:28.

11 ; erg. nach Nr. 15:32, 42:54.

12

13

14

15 Erg. nach Nr. 17:30, 18:64 (in Verbindung mit dem vorausgehenden Eintrag); cf. auch Nr. 14:69.

16

17

- 55 []x¹⁸-ar
 56 [-a]r-ri-ri
 (Rest zerstört)

Rs., r. Kol.

- 62 2 ANŠ[E
 63 2 ANŠ[E
 64 2 ANŠ[E
 65 2 ANŠE ŠE[
 66 2 ANŠE ŠE ^mAk-ku¹-le-en-ni
 67 2 ANŠE Š[E] ^mIš-[t]a-^re¹
 68 2 ANŠ[E ŠE ^m]Zi-^rlíp¹-š[e-n]i
 69 ^r2 ANŠE ŠE ^mŠá-aš-t[a-e]
 70 ^r1¹ ANŠE ŠE ^mA-^rkap¹-[dug-g]e
 71 1 ANŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ a-na x¹⁹ [(x)]šar[x a-n]a ^mAr-<na-> wa-ar
 na-din

-
- 72 2 ANŠE ŠE ^mIn-te-er-^rta¹-a
 73 2 ANŠE ŠE ^mNi-iz-pa-a
 74 2 ANŠE ŠE ^mGe-el-[š]u-ú
 75 2 ANŠE ŠE ^mŠi-^riġ-wa-le-en-na
 76 2 ANŠE ŠE ^mTa²⁰-ħa-ak!²¹-ki-i
 77 2 ^rANŠE¹ ŠE ^mPu-i-ta-e
 78 [2] ANŠE ŠE ^mHi-quí-ú ^mDu-ul-[duq-qa]
 79 2 ANŠE ŠE ^mA-kip-ta-še-ni ^m[
 80 2 ANŠE ŠE ^mŠi-me-qa-tal ^mŠi-[in-tu-ú]²²
 81 10 ANŠE ŠE.MEŠ a-na ni-iš É[(-ti)]
 82 ša URU Šil-lí-a-we
 83 a + na šU ^mDu-ul-duq-qa n[a-din]
 (1 Zeile unbeschrieben)
 84 an-nu ŠE.MEŠ la-be-ru¹
 85 ša URU Šil-lí-a-we

5-31: 25 Sklaven der Haushalte von Nuzi, Zizza und Tašenniwe/Āl ilāni mit je 2 ANŠE Gerste. Am nächsten stehen die Listen Nr.41:32-38 und Nr.42:25-42, die ebenfalls nur Teilbeträge der Jahresrationen buchen und sich gegenseitig supplieren. Nr.276 ist allerdings nicht die AdŠ Heft 2, p.149 supponierte dritte zugehörige Liste, wie aus dem Vergleich von Nr.41:33, 35, 36, 37 mit Nr.276:18, 16, 20, 23 hervorgeht.

32-33: Jungen aus Zizza; cf. Nr.16:152, 33:110, 37:20.

18 

19 

20 

21 

22 Erg. nach Nr.15:18 etc.

- 48: Mädchen aus Zizza; cf. Nr. 14:68, 17:29.
 51-52: „1 ANŠE Gerste hat Kupa-sa(h) für ...[...] genommen.“
 66-68: Sklaven aus Zizza mit je 2 ANŠE Gerste; cf. Nr. 26 § 1, 32 § 8, 40 § 2, 49 § 2, 56:16-22 (jeweils mit Abweichungen).
 71: „1 ANŠE 2 BÁN Gerste für ...[...]...[...] ist [de]m Ar-nawar gegeben.“
 72-80: 12 Sklaven aus Tašenniwe/Āl ilāni mit je 2 ANŠE Gerste; cf. Nr. 15 § 2, 29:15-20, 33 § 10, 36 § 2, 40 § 3 (jeweils mit Abweichungen).
 81-83: „10 ANŠE Gerste für das Personal von Šilliawe [ist] dem Tultukka über-g[eben].“
 84-85 *Dies ist die alte Gerste aus Šilliawe.*“

Nr. 277

Liste über Gerstenrationen für Personal.

1 Frg. aus NTF P 232; A 15; Textzustand 1979.

- Vs. 1 1 ANŠE [
 2 *ni-iš* [É
 3 *ú š*[a
 4 *iš-tu₄* *1 x*1[
 5 *šE.MEŠ-tu₄* ṛi^ṛ-[
-
- 6 1 (P1) 2 BÁN ŠE.M[EŠ
 7 5 BÁN ŠE.M[EŠ
 8 1 ANŠE [
 9 ṛú^ṛ[
 (Rest zerstört)

1-5: „1 ANŠE [... für(?)] das Perso[nal von Tašenniwe] und v[on Āl ilāni (...)] aus ...[...] Gerste ...[...].“

Nr. 278

Liste der Wollrationen für den Harem sowie die Söhne des Gutsherrn.

ERL 74; keine Raumangabe; 65 × 58 × 23; Textzustand 1987.

- Vs. 1 [x x M]A.NA SÍG.MEŠ ṛa^ṛ-n[a ṛŠa-šu]-ṛre^ṛ
 2 [x M]A.NA SÍG a-na ṛKu-uk-k[u-i]a
 3 [x] MA.NA SÍG ṛŠi-ni-eš-šá-ṛal-li^ṛ

- 4 [x] MA.NA SÍG.MEŠ ^rA-zu-ān-ti
 5 ^r4^r MA.NA SÍG ^rŠu-uš-šu-[re]
 6 ^r4^r MA.NA SÍG ^rUk-ke-e
 7 4 MA.NA SÍG ^rŠá-la-a + a
 8 ^r4^r MA.NA SÍG ^rNa-aš-mu-un-na-a + ^ra^r
 9 ^r4^r MA.NA SÍG ^rNi-iš-wa-ti-la
 10 [2?+] 3 MA.NA SÍG.MEŠ ^rA-zu-*aš-še* (über Rasur)

-
- u. Rd. 11 4 MA.NA SÍG ^m(über Rasur:¹) *Ki-bi-te-šup*
 12 4 MA.NA SÍG ^m*Ma-ti-ip-te-šup*
 Rs. 13 ^r4^r MA.NA SÍG ^m*Hu-ti-ip-LUGAL*
 14 ^r4^r MA.NA SÍG ^m*Hu-ti-iš-ši-mi-qa*
 15 [x+] 3 MA.NA S[ÍG] ^r*It-ti-ri-[an-ti]*
 16 [x+] 1 MA.N[A SÍG] ^ra^r-na na-aḥ-[la-a]p-ta
 17 a-na ku-[ru?-u]m¹-me-ni na-dī[n]
-

(2 Zeilen unbeschrieben)

- 18 ŠU.NÍGIN 1 G[Ú².UN] 15 (über Rasur) ^rMA.NA^r [S]ÍG.M[EŠ]
 (Rest unbeschrieben oder zerstört)

Cf. Nr. 81.

9: Cf. Nr. 98:17 mit Komm., 99:21, 100:10.

16–17: „[x+] 1 Min[en Wolle] ist für das Herstellen(?) eines Mantels gegeben.“
 Die Form *ana ku[r(?)u]mmeni* ist ein hurritischer Infinitiv auf *-umme=ni*, wie er auch sonst in Nuzi nach *ana* bezeugt ist; cf. G. Wilhelm, Zum hurritischen Infinitiv in Nuzi, SCCNH 2, Winona Lake 1987, 331–338. Der versuchsweise Ansatz einer Verbalwurzel *kur-* mit der Bedeutung „herstellen“ schließt sich an JEN 370:5 an; cf. G. Wilhelm, l.c. 335.

18: „Insgesamt 1 Talent 15 Minen Wolle.“

Nr. 279

Liste über Getreiderationen für die Söhne des Gutsherrn.

SMN 1103; keine Raumangabe; Textzustand 1987.

- 1 *m]a x³[*
 2 ^mK*i-bi-te-[šup*

-
- 1 
 2 
 3 

- 3 ^m]Ma-ti-ip-te-š[up
 4]^mHu-ti-ip-LUGAL [
 5]^mHu-ti-iš-šī-me-[qa
 6 š]u-uh-ḥa-ra-am-p[a-aš-ḥa
 7]*x x*2[

Zu den Personen cf. Heft 3, p.24sq. Für *šuhḥarampašḥa* cf. Komm. zu Nr. 106:16.

ADDENDA UND CORRIGENDA ZU DEN HEFTEN 2 UND 3

Nr. 1:18 lies ^rEr-wa-.

Nr. 2: SMN 291 konnte 1987 kollationiert werden. Der Zusammenschluß mit SMN 1162 bestätigte sich.

20: ^rWa-qa-ru-ú' < -a > ; 23: Ta-; 27-29 über Rasur; 28: ^rAš-du-ḥa(sic!)-a + a ; 30: (Rasur) ša(sic!) 1 BÁN ŠE.MEŠ (Rasur); 35: ^mQa-a-ni (über Rasur); 37: -iá-bi.

§ 11 43a ^rm[DUMU]-i[š-ta]r ^mEr-wa-^rta^r-[m]a
 44 ^mM[a-an-na-e ^mW]i-[ra-ak-k]u
 45 ^mAk-[ku-le-en-ni ^{md}UTU-ta]-ak-la
 46 ^mDu-u[l-duq-qa an-nu-tu₄ š]a URU Nu-zi

Nr. 6: Das seit 1987 im Semitic Museum wieder verfügbare Fragment SMN 1702 konnte angeschlossen werden. Ein Fundzettel mit der Aufschrift „A 26 Dec. 6 '27“ zeigt, daß es in demselben Raum wie SMN 349 (= AdŠ Nr. 6) gefunden wurde. SMN 1702 liefert einige Zeilenreste vom Ende des §1, woraus deutlich wird, daß der Text in den Zeilen 1-54 die Namen der erwachsenen Sklavinnen mit der Ration 2 BÁN Gerste enthielt und in den Zeilen 56-59 Namen von Mädchen mit der Ration 1 1/2 BÁN Gerste sowie in den Zeilen 61-66 die von Mädchen mit der Ration 1 BÁN Gerste folgten.

Weiterhin wird die Rekonstruktion der Namenreihe der erwachsenen Sklaven II. 120-130 bestätigt.

55 [ŠU.NÍGIN X MUNUS.MEŠ ù ŠE.BA]-šú-nu š[a 2 BÁN ŠE.MEŠ]
 56-59 (zerstört)
 60 [ŠE.BA-šú]-nu ša 1 BÁN 4 SÌLA ^rŠE^r.MEŠ
 61-65 (zerstört)
 66 []x-ti
 67 [ŠE.BA-š]u-nu ša 1 B[ÁN] ŠE.MEŠ
 68 [MUN]US.MEŠ ša URU ^rNu^r-zi

55 „[Summe: x Frauen; und] ihre [Gerstenration] vo[n 2 BÁN Gerste.]“
 60 „[... ih]re [Gerstenration] von 1 BÁN 4 SÌLA Gerste.“
 67 „[... i]hre [Gerstenration] von 1 BÁN Gerste.“
 68 „[... Fra]uen aus Nuzi.“

- 120 ^m *Tu-ul-[du]k-ka*
 121 ^m *Tu-ra-[ri]*
 122 10 ^m *Hi-nu-pa*
 123 ^m *Wi-ir-[re-e]š-ta-an-ni*
 124 ^m *At-t[i-i]a*
 125 ^m *Še-e[n-na]-til*
 126 ^m *Nu-[ul-du]k-ka*
 127 ^m *I[š-ta]-^ra⁷ + a*
 128 ^m *[A-hu-um-m]i-šá*
 129 ^m *[A-kap-ta]-e*
 130 ^{r^m} *[Tu-ra-r]i*

Nr. 12:2: Erg. ^rWA-ru-u[š-ki-pu] nach Nr. 541:4.

Nr. 16: + SMN 1166(1) + SMN 1692.

- Vs. 4-7 vollständig erhalten; 8: -^rWA-še⁷; 40-43: ^{r⁷}[.
 86 [^m] *Pu-hi-še-^ren⁷-ni*
 87 ^m *Tar-me-ia*
 88 ^m *Er-wu-ur-hé*
 89 ^m *Wa-an-na-qa-a*
 90 ^m *Du-ra-ri*
 91 ^m *Pa-i-te-šup*
 92 ^m *Er-WA-hu-ta-a*
 93 ^m *Er-wi-in-ir-š[e]*
 94 ^m *Du-ul-du[q-qa]*
 95 ^m *A-i-li*
 96 ^rŠU⁷.[NÍG]IN ^r20⁷[+10 LÚ.MEŠ GAL]

-
- 97 ^m[
 98 ^m[
 99 ^m[
 100 ^m[
 100a ^m[
 101 [ŠU.NÍGIN etc.

Nr. 18: p. 93, 11. Zeile: statt § 7 lies § 3.

Das Frg. SMN 546 befindet sich seit 1986 wieder im Semitic Museum. Gegenüber dem durch EP repräsentierten Zustand ist Textverlust am unteren Teil der Tafel erfolgt, so daß der direkte Anschluß nicht mehr möglich ist. Schrift und Tafelform bestätigen aber die Zugehörigkeit des Fragments zur Tafel. Von Kol. I sind noch einige Zeichen erhalten, die die Ergänzungen bestätigen:

- 9 [^rBe-en]-tu₄
 10 [^rPu-hu-me-en]-ni
 11 [^rTi-ir-WA-ni-e]l-li

In l. 29 ist noch ein Zeichen weitgehend erhalten: [ʿUl-me]-ʿeʿ. Eine in EP übersehene und daher auch in AdŠ Nr. 18 fehlende Zeile ist nachzutragen: Kol. II 32 a ʿHa-šu-te-ni.

Ein „sandwich join“ von SMN 546 mit einem unnummerierten Fragment (E. R. Lacheman) liefert den größten Teil der bisher fehlenden Zeilen von Rs. IV:

	76	ʿm ¹ DINGIR-[ZAG]
	77	[
	78	[^m Zi-l]i-ḥa-m[a-an-na]
	79	[ŠU.NÍGIN] 9 šú-[ḥa-ru(-ú)]
	80	[ša 2 BÁN]N ʿŠEʿ.MEŠ T[A.A.AN]
	81	[ša] il-te-[qú(-ú)] (kleiner Abstand)
§ 3 a	82	[3 BÁN]N ŠE.MEŠ ^m Pu-i-t[a-e]
	83	ʿ3 BÁNʿ ŠE < .MEŠ ^m Še > -qa-ar-z[i-iz-za]
	84	3 BÁN ŠE.ʿMEŠʿ ^m Er-wa-[tal-ma]
	84 a	[3 B]ÁN ŠE.MEŠ ^m Wi-ʿirʿ-r[a-ku]
	84 b	[3 BÁN] ŠE.MEŠ ^m Erʿ-w[A-ḥu-ta]
	84 c	[ANŠE?] ʿŠE.MEŠ ^m Šáʿ-[
	84 d	[]x[
	84 e	[]x[

Nr. 23: Das Frg. SMN 256 befindet sich seit 1986 wieder im Semitic Museum. Die Zusammengehörigkeit mit SMN 2400 bestätigt sich. Der Zusammenschluß ist direkt, jedoch anders als in AdŠ 2 p. 103 sq. rekonstruiert. Der Text wird hier in der neuen Gestalt unter Berücksichtigung der Kollationsergebnisse wiedergegeben.

§ 1 Vs.	1	[2 AN]ŠE ʿ4 BÁNʿ ŠE ʿmʿ[
	2	[1 AN]ŠE 2 BÁN ŠE m[
	3	[2 AN]ŠE 4 BÁN ŠE ʿrʿ[
	4	[2 AN]ŠE 4 BÁN ŠE ʿrʿ[
	5	[2 AN]ŠE 4 BÁN ŠE ʿrʿ[
	6	ʿ2ʿ ANŠE 4 BÁN ŠE ʿ[
	7	2 ANŠE 4 BÁN ŠE mʿx[
	8	1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE ʿ[

§ 2	9	2 ANŠE 4 BÁN ŠE ʿ[
	10	2 ANŠE 4 BÁN ŠE ʿmʿ/ʿrʿ[
	11	1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE ʿmʿ/ʿrʿ[
	12	ʿ2ʿ ANŠE 4 BÁN [ŠE
	13	ʿ2ʿ ANŠE 4 BÁN [ŠE]E ʿWu-u[r-
	14	[2 A]NŠE 4 BÁN ŠE ʿDu-ra-ʿri-tùʿ
	15	[ša M]UNUS.MEŠ-tu ₄ an-nu-tu ₄ ú ŠE.BA-š[u-nu

- 16 [1(+1) AN]ŠE 4 BÁN ŠE ^ΓAl-la-i-ni-ri
 17 ¹ ANŠE 4 BÁN ŠE ^ΓBe-en-ta-am-mu
 18 2 ANŠE 4 BÁN ŠE ^fA-qa-be-el-li
 19 1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE ^mHa-^ri⁷-ib-bar-ra
 20 ša 4 LÚ.MEŠ an-nu-t[u₄] ù ŠE.BA-šū-nu a-na ^m[
 u. Rd. 21 2 ANŠE 4 BÁN ŠE ^fHa-lu-ia
 22 2 ANŠE 4 BÁN ŠE ^fA-al-li-šá
 23 1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE ^mA-bu-ut-tá-bi
 Rs. 24 2 ANŠE 4 BÁN ŠE ^fMi-en-na-a + ^ra⁷
 25 2 ANŠE 4 BÁN ŠE ^fKu-ta-ti-ku-i
 26 ² ANŠE 4 BÁN [Š]E ^fUr-du-ri
 27 [2 A]NŠE 4 BÁN ŠE ^fAMA-ma-i
 28 [1 ANŠE] 2 BÁN ŠE ^fŠú-lu-li-^dU
 29 [Š]E ^fPu-ḫu-me-en-ni
 30 [Š]E ^ΓA-ri-ip-sa-ra
 31 [1+]¹ A[NŠE 4 B]ÁN ŠE ^ΓAl-la-i-^fdu-ra⁷-ḫ[é]
 32 2 ANŠE 4 BÁN ŠE ^Γ[A-z]u-qa
 33 2 ANŠE 4 BÁN ŠE ^f[H]a-ma-re-el-li
 34 2 ANŠE 4 BÁN ŠE ^rA⁷-aš-ma
 35 [1] ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE ^ΓÚ-wu-ur-wa-še
 36 [2] ANŠE 4 BÁN ŠE ^fHa⁷-ši-be-[e]l-ti-kál-[li]
 37 [1 ANŠ]E 2 BÁN ŠE ^mIn-^rta⁷-ra-at-ti
 38 [2 ANŠ]E 4 BÁN ŠE ^ΓBe-en-du
 39 [2 AN]ŠE 4 BÁN ŠE ^fBe-la-as-sú
 40 [2 A]NŠE 4 BÁN ŠE ^f[
 41 ³ ANŠE 1 (PI) ŠE ^mT[a]-i-še-en-ni
 42 ³ ANŠE 1 (PI) ŠE ^m[I-r]i-^rbi⁷-DINGIR
 43 3 ANŠE 1 (PI) ŠE ^m[x (x)]-ir-te-šup
 44 2 A[NŠE] ^r4 BÁN⁷ Š[E ^mx x]x-te-šup
 45 []x x x[
 46 []x[
 l. Rd. 47 [x x x (x x)]-bi-x[
 48 []-uš-[
 49 []x x[
 50 [L]Ú x[
 51 [ŠU.NÍGIN 1 ma]-at 32 [(+x)

Nr.33: Am Anfang etwa 10 Zeilen zerstört. Ein Fragment aus der Kollektion SMN 1166 liefert Zeilenreste von Kol. I und Zeilenanfänge von Kol. II:

- Vs. I 5 [2 ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ ^f(A-)aš-m]a-a
 6 [2 ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ ^fHa-ši-be-n]i
 7 [2 ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ ^fŠa-a-ú-ma]-ti
 7a [2 ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ ^f]

7b [2 ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ^f]
 7c [2 ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ^f]
 8 [2 ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ^f Pu-*hu*]-mi-e[n]-^fni⁷

Vs. II 47 1 AN[ŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE.MEŠ] ^fIa-ma-[aš-tu₄]
 48 1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN Š[E.MEŠ]
 49 1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE.ME[Š]
 49a 1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE.MEŠ []x x
 49b 1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE.MEŠ [^fŠ]á-^fal-la⁷-tu₄
 50 (rad.)

Nr. 34: Die Tafel befindet sich seit 1986 wieder im Semitic Museum. Die Maße der Hülle sind 81 × 101 × 45. Sie ist kreuzweise gesiegelt mit Siegel Nr. 12, das andernorts als das des Ḥašip-apu, Sohn des Tahirišti, bezeichnet wird (cf. D. Stein, AdŠ Heft 9). Die Beschriftung der Hülle verläuft senkrecht zu der der Tafel. L. 2 lies: URU *Qa-ra-an-ta-a + a-ap-hé*. Die Maße der Tafel sind 69 × 89 × 30. Die Kollation ergab folgende Korrekturen:

9: ^fŠU.NÍGIN 8⁷ L[Ú.ì]R.MEŠ ŠE.BA-[š]u-nu

11: ^mW[a?-an-ti]?-^fia⁷

15: L[Ú.ì]R.MEŠ

21: 2 ANŠE 1 (PI) ŠE

37: LÚ.MEŠ

39: Kein Raum für einen PN: ~~𐎧𐎠𐎢𐎠~~ -li-ma.

43: Die AdŠ 2, 133 n. 4 implizit erwogene und verworfene Zahl '25' ist richtig:

~~𐎠𐎢𐎠~~ '25 LÚ'.MEŠ ÌR-^fdu₄ iš⁷-tu.

Nr. 76: Die Hülle konnte 1987 aus Fragmenten der Kollektion SMN 888 zusammengesetzt werden.

Nr. 82: Die unter dieser Nr. publizierten Fragmente konnten dank des freundlichen Entgegenkommens von D. I. Owen als SMN 1724 identifiziert werden.

Nr. 86: 14 lies *i + na* ITI *Še-eh-li ša i[k]-l[u-ú]* nach HSS XVI 157:4 (Hinweis M. Klein) oder *ša i[k-k]a-[al-lu]* nach HSS XIV 164:16, 142:13 (so CAD K 104 mit wenig wahrscheinlicher Übersetzung).

Nr. 97 Hülle: Kein Paragraphenstrich. Die Siegelabrollung verläuft kreuzweise um die ganze Hülle.

Nr. 104: Für *hanirrašwa* bietet sich jetzt nach Entdeckung der hurritischen agens-orientierten Partizipien auf *-iri*¹ eine Ableitung von dem bekannten Verbalstamm *han-* „gebären“ und damit die Übersetzung „für diejenigen, die geboren haben“ an (analog zu *tab = iri* „einer, der gegossen hat“ KBo XXXII 14 I 46, vom hethi-

1 Cf. G. Wilhelm, Gedanken zur Frühgeschichte der Hurriter, in: V. Haas (Hrg.), Hurriter und Hurritisch (Xenia 21), Konstanz 1988, 55-57.

tischen Übersetzer mit *la-a-ḫu-uš-ma-an ku-iš*, ibid II 45, wiedergegeben²). Cf. auch *ḫa-ni-ir-ra* ChS I/1 Nr. 6 III 42' (in unklarem Kontext). Wegen der Nennung der Gemahlin des Kipi-teššup l. 26 darf die Liste als verhältnismäßig jung innerhalb des Archivs betrachtet werden (streiche AdŠ 3, p.29, 3. Zeile von oben, den Hinweis auf „104:6“ und beachte den letzten Satz des Absatzes). Die hier besprochene Wendung bezieht sich daher wohl nicht auf die Nebenfrauen des Šilwa-teššup, die ll. 6–13 aufgeführt werden, sondern auf die Frauen seiner Söhne.

Nr. 115: Die Tafel befindet sich seit 1986 wieder im Semitic Museum. Folgende Korrekturen ergeben sich nach Kollation:

8: *sa-bu-ti-i*

14: ʿ1 (PI) ŠE³ KI.MIN

15: [x] ANŠ[E] ʿ1 (PI)³ ŠE.MEŠ

16: [*a-š*]ar^m *Pa-i-te-šup*

17: *ut-te-er-rù*; korr. p. 82 (6) entsprechend.

Nach 21: (eine Zeile unbeschrieben)

Paragrafenstrich nach l. 25.

Übersetzung 15–17: „x ANŠE Gerste ist bei Pai-teššup verzehrt, (und) dem Pai-teššup hat man (sie) zurückgegeben.“

Korr. entsprechend die Übersetzung von Nr. 120:8–10.

Nr. 119: 2 lies mit K. Deller, Or 58 (1989) 266 sq. *a-na zÍD.DA! te4-a-ni* „um Mehl zu mahlen“.

Nr. 122: 23 lies ʿ*a-na!* *am-p[a-š]a-a* und vgl. Komm. zu Nr. 201.

Nr. 139: Die – heute unnummerierte – Tafel konnte 1990 im Harvard Semitic Museum identifiziert werden. Der Text stellt sich nun folgendermaßen dar:

Vs.	1	ʿ25 ³ ANŠE (PI) Š[E.MEŠ]
	2	<i>la-be-ru-ú</i> [<i>ša</i> URU A]r ¹ -WA
	3	<i>iš-tu</i> AN.ZA.GÀR-m[<i>a</i> ? ² (x x)]
	4	<i>ni-iš É-tu</i> ₄
	5	<i>ša</i> URU <i>Ta-ʿše</i> ³ -[<i>ni-we</i>]
	6	ʿ <i>ú</i> ¹ <i>ša</i> URU D[INGIR.MEŠ]
u. Rd.	7	[x x *k]i? x* ³ [
	8	x ⁴ [
Rs.	9	[
	10	[
	11	x ⁵ [
	12	ŠU.NÍGIN ʿ50 ⁶ [(+x) ANŠE (...) ŠE.MEŠ]

2 Cf. H. Otten, Blick in die altorientalische Geisteswelt, Neufund einer hethitischen Tempelbibliothek, Jb. 1984 der Akad. der Wiss. in Gött., Göttingen 1985, 58 sq.

1 

2 

3 *...*: 

4 

5 

6 

- 13 *la-be-ru*[(*-ú*)
 14 [*i*]*š*-[*tu*] ¹AN.ZA¹.GÀR [*ša* URU *Ar*]-¹WA¹
 o. Rd. 15 [*ša na*-**a*]*š* (über Rasur)-*ru**⁷

Zu l. 14 cf. Nr. 158:14sq. und 248:13 sowie die Erörterung dieser Stellen bei A. Fadhil, *Studien* 63 b.

Nr. 142: Die Tafel befindet sich seit 1986 wieder im Semitic Museum. Verbesserungen nach Kollation:

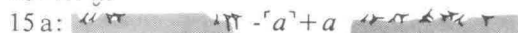

- 6 [*a-na*] ^mŠu-š*i*-ib-^dU[TU]
 6a [4 ANŠE Š]E.M[EŠ *š*]a Š[AH]
 6b [*a-na* ^mTi-ip-na-me-li? *na*]-*din*
 (Siegelabrollung)
 7 NA₄ ^mZi-líp-še-e[*n-ni*]
 (Siegelabrollung Nr. 17)
 8 NA₄ *Du-ra-ri-ia*
 (Siegelabrollung Nr. 18)
 9 NA₄ DÜG.GA-LUGAL

Nr. 147: Der gebotene Text beruht auf einem Zusammenschluß von SMN 675 und einem Fragment aus NTF M 26 A.

Nr. 153: Die Tafel befindet sich seit 1986 wieder im Semitic Museum. Die Kollation erbrachte folgende Korrekturen:

7: Streiche die Ergänzung am Ende der Zeile.

10: ITI-*hi*

15 a:  *-¹a¹+a* 

19: 1 (PI) 1 BÁN 2 SÌLA ... *Hi-ia-ri*

22: *En-na*- <*ma*> *ti*

23: LÚ.SIPA.MEŠ-*ti* ŠE.BA[

27: *Hi-ia-r*[*i ša n*]a-*aš-ru*

29: [*ga*₁₄]-*ab-ba-šu-ma*

§-Strich nach l. 29.

Nr. 165: Die Tafel konnte 1986 kollationiert werden.

4: ŠE.MEŠ

7: *Ur*-

§-Strich nach l. 12.

14–15: o. Rd.

Nr. 168: Die Tafel befindet sich seit 1986 wieder im Semitic Museum. Die Kollation ergab folgende Verbesserungen:

5: -[*mu*]-*uš-ni*

7 *...*: 

13: LÚ.^rMEŠ[?]

14: *ma-^rhi[?]-zu-uḫ-lu*

Nr. 175: Die Tafel befindet sich seit 1986 wieder im Semitic Museum. Die Transliteration nach EP bedarf keiner Verbesserung. Maße: 60 × 55 × 20.

Nr. 178: Die Hülle konnte 1987 identifiziert (NTF P 65) und größtenteils wieder zusammengesetzt werden. Die erhaltenen Teile des Negativabdrucks auf der Innenseite stimmen mit der Tafel überein. Maße: 77 × 66 × 37. Die Hülle ist kreuzweise mit dem Siegel Nr. 12 (Ḫašip-apu Sohn des Tahirišti) gesiegelt; cf. D. Stein, AdŠ 9. Die Beschriftung der Hülle lautet:

- 1 *tup-pu* ^rša[?] 11 ANŠE ŠE.MEŠ N[UMUN]
 - 2 [I+] 1 ANŠE ^rŠE.MEŠ[?] *a + na* ŠU [^mPa]-*i-te-šup*
- 1) Kein Raum für ein weiteres Zeichen.

Nr. 179: Die Tafel konnte 1987 unter der Nr. SMN 2841 identifiziert werden. Die Zugehörigkeit zum AdŠ ist auch aufgrund der Handschrift und Tafelform zweifelhaft.

Nr. 185: Die Tafel befindet sich seit 1986 wieder im Semitic Museum. Die Kollation ergab folgende Verbesserungen:

2: *a-na* [>]^m<šU (über Rasur) ^m*Ar-ti-ma-lu-uk*

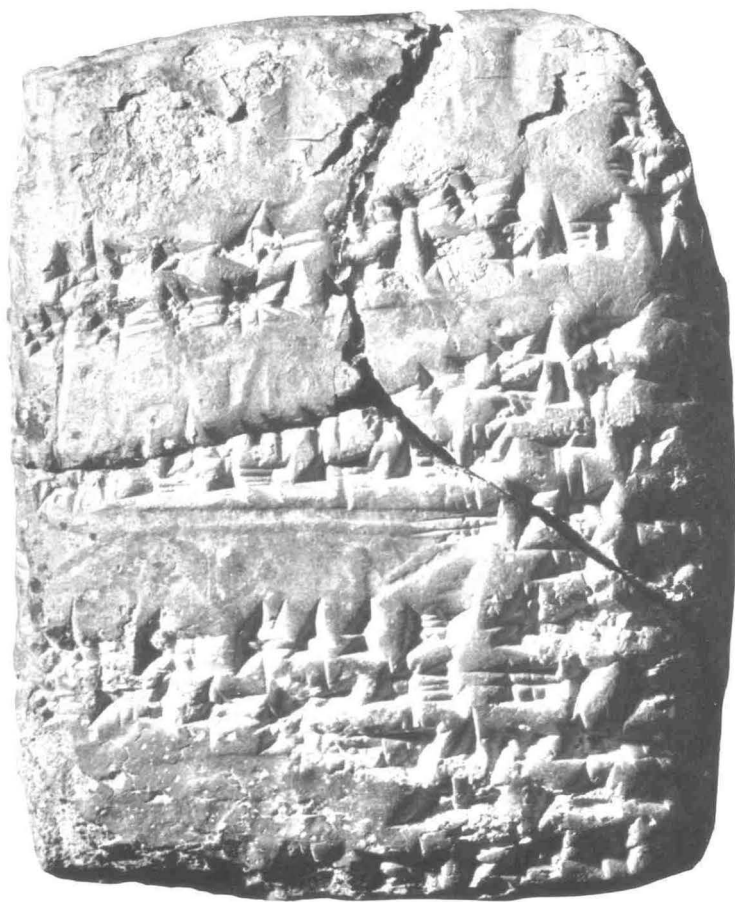
6: ^m*Túl-duq-qa*

§-Strich nach l. 11.

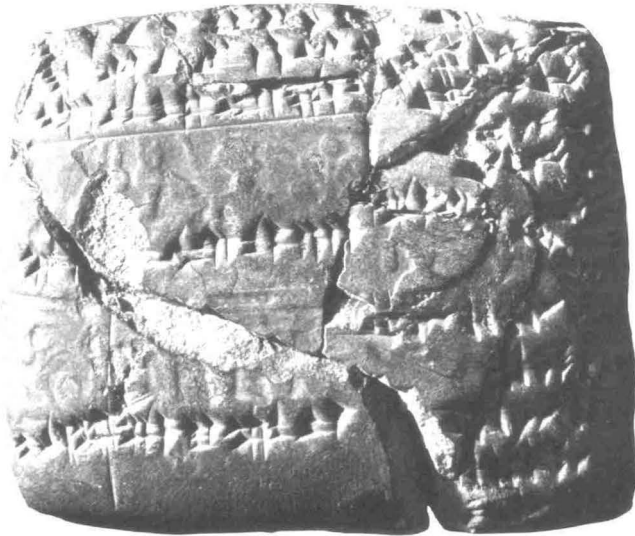
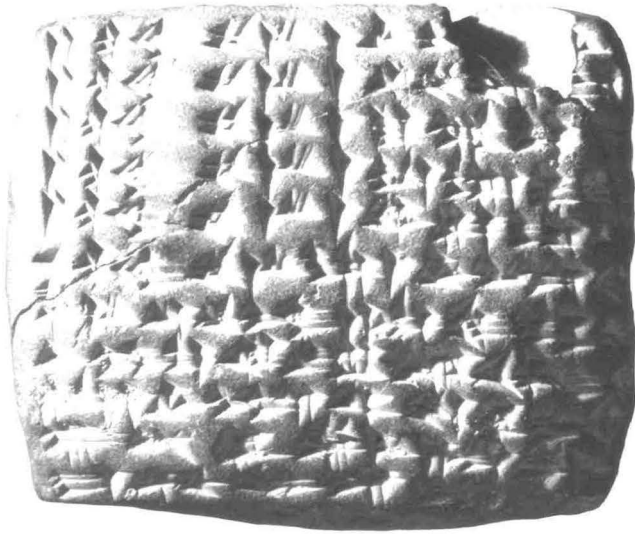
TAFELTEIL



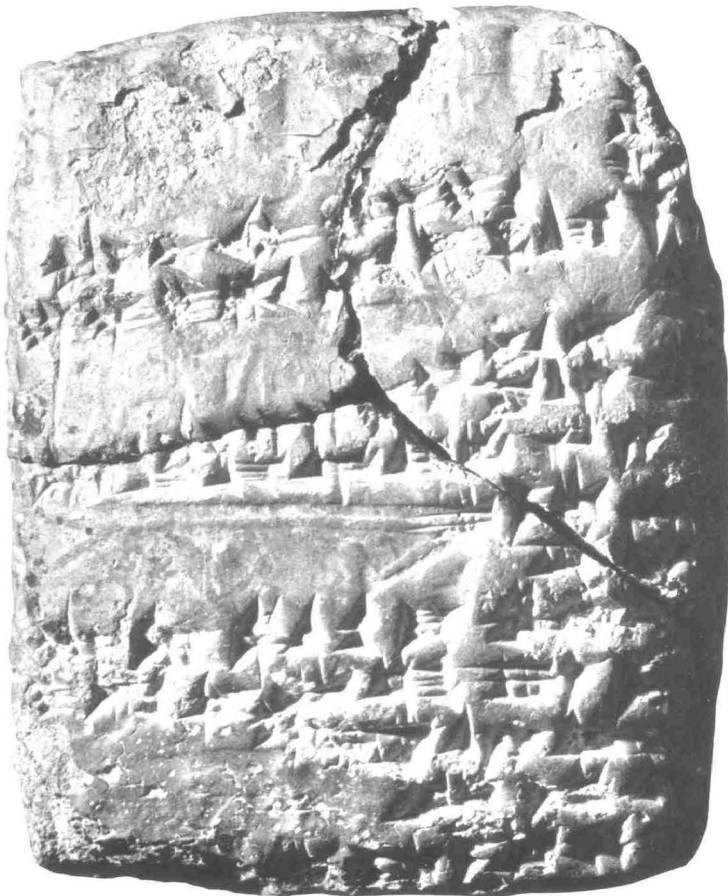
Nr. 203 Vs. und u. Rd.



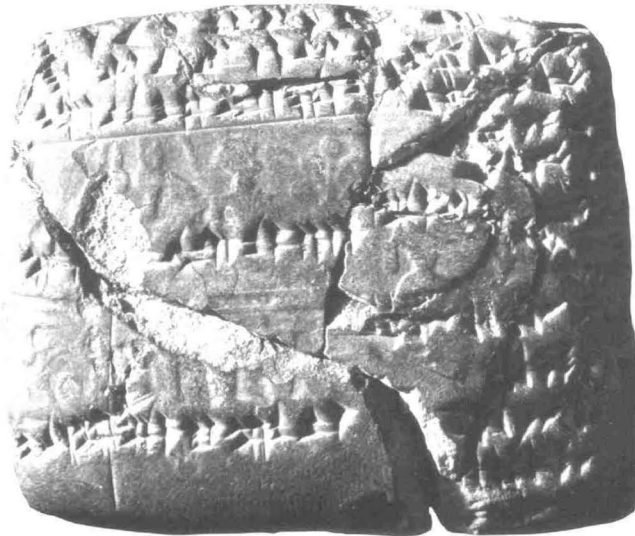
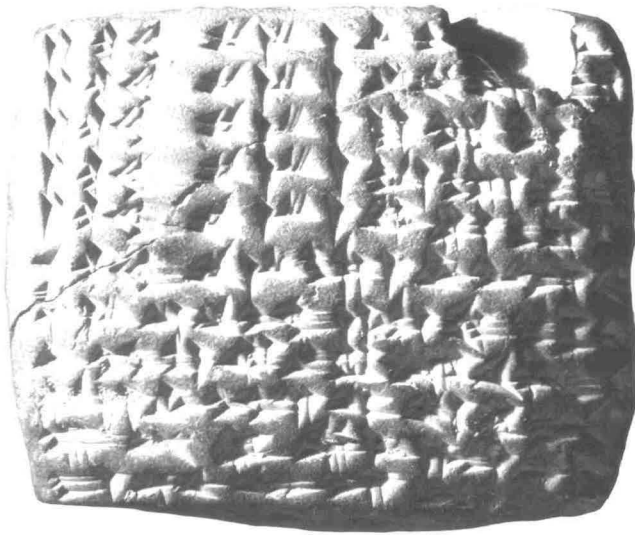
Nr. 203 Rs. und o. Rd.



Nr. 212

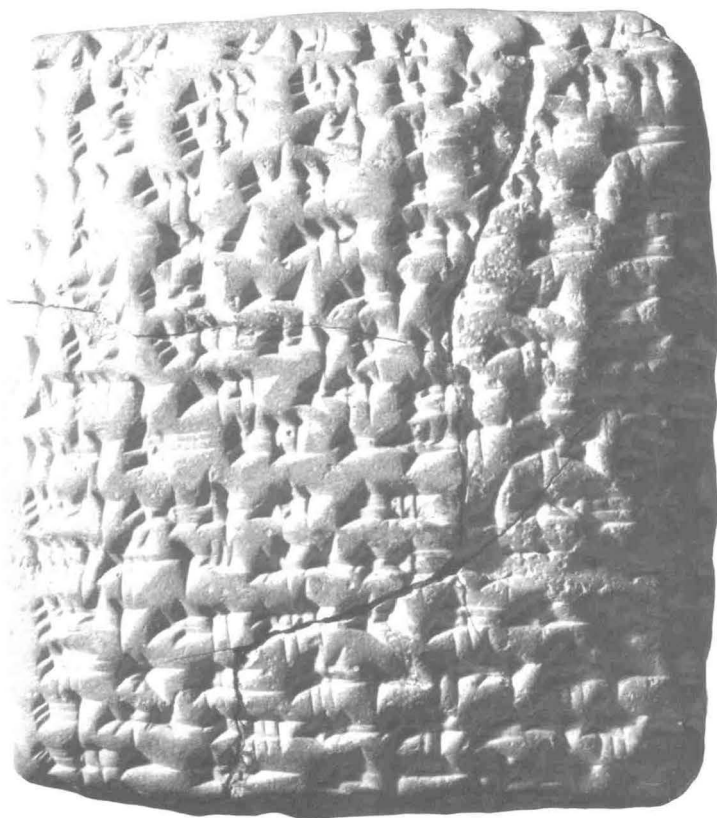


Nr. 203 Rs. und o. Rd.

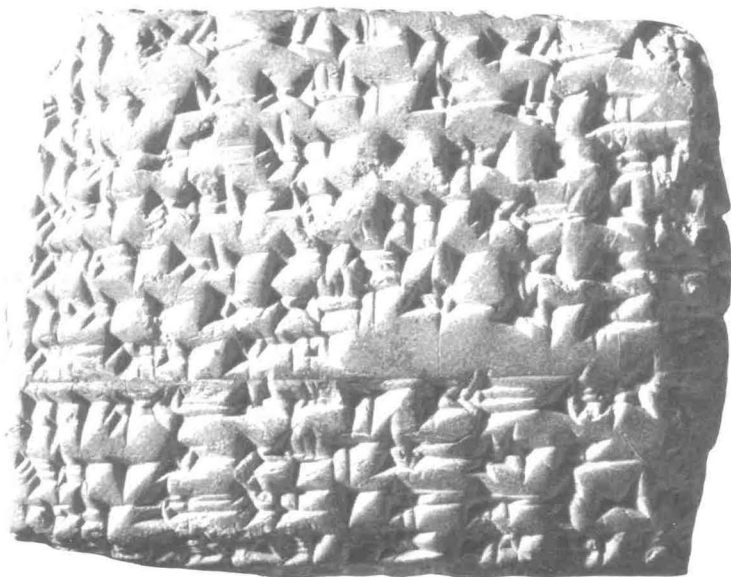


Nr. 212

TAFEL IV



Nr. 224 Vs. und u. Rd.



Nr. 228

TAFEL VI



Nr. 272

